

Schnee und Lawinen in den Wintern 1936/37 bis 1945/46

Winterbericht des Eidg. Institutes für Schnee- und
Lawinenforschung, Davos-Weissfluhjoch

Report**Author(s):**

de Quervain, M.; Zingg, T.; in der Gand, H.; Schild, M.

Publication date:

1951-07

Permanent link:

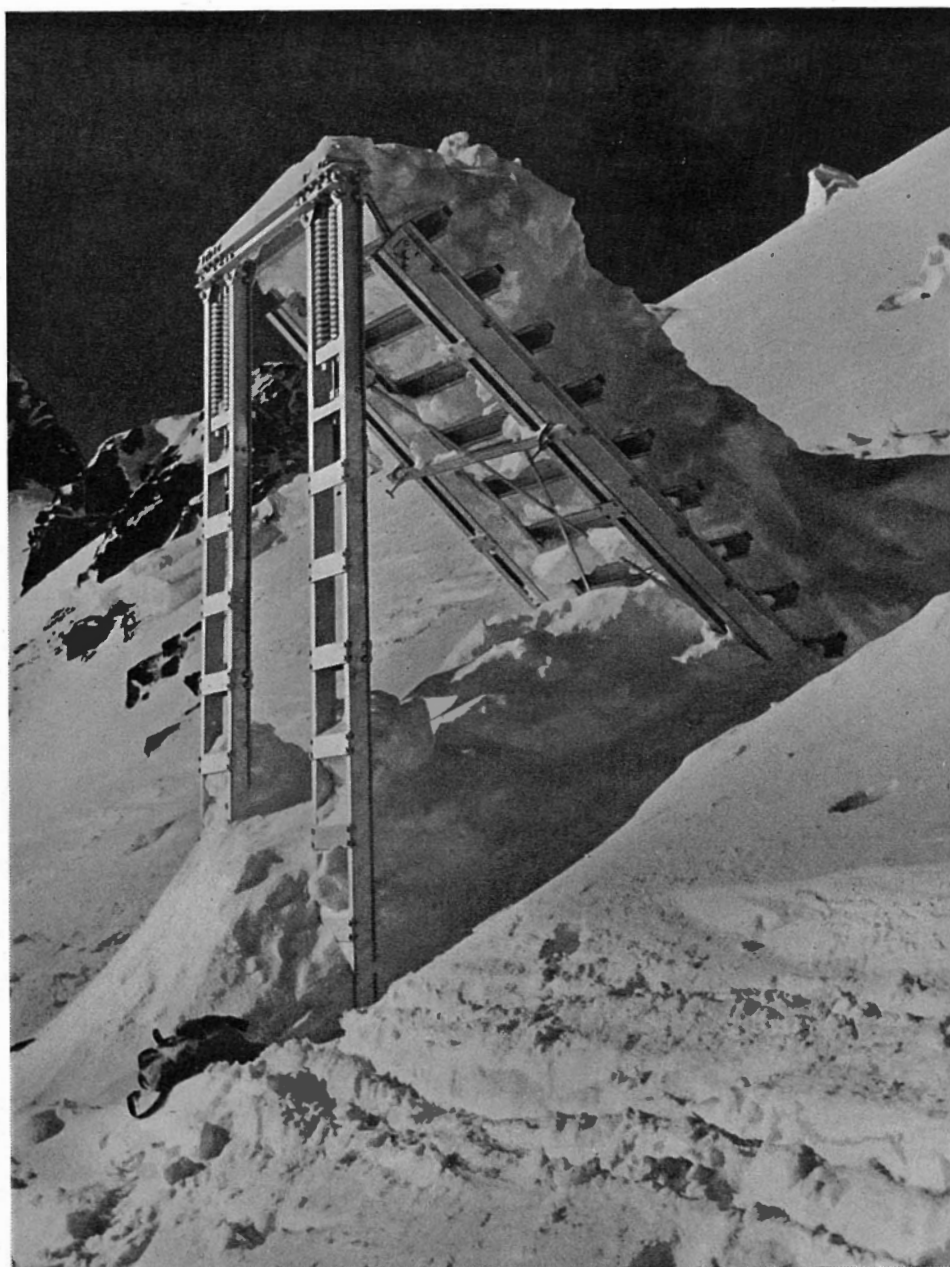
<https://doi.org/10.3929/ethz-b-000297738>

Rights / license:

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#)

Originally published in:

Schnee und Lawinen in den Schweizer Alpen. Hydrologisches Jahr ... 1-10



Schnee und Lawinen in den Wintern 1936/37 bis 1945/46

Zusammenfassung der Winterberichte der Schweiz. Schnee- und Lawinenforschungs-
kommission und des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
A. METEOROLOGIE von <i>Th. Zingg</i>	3
B. DIE SCHNEEDECKE von <i>H. in der Gand</i>	38
I. Das Beobachtungsmaterial	38
II. Die Schneedeckenentwicklung im Standardversuchsfeld auf Weißfluhjoch	40
III. Einschneien, Ausapern und Dauer der Schneebedeckung	56
IV. Schneehöhen	58
V. Neuschnee	61
C. DIE WICHTIGSTEN LAWINEN IN DEN WINTERN 1936/37—1945/46 UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DES PARSENNGEBIETES	63
von <i>M. Schild</i>	
D. DIE WICHTIGSTEN PUBLIKATIONEN DER SCHWEIZ. SCHNEE- UND LA- WINENFORSCHUNGS-KOMMISSION UND DES EIDG. INSTITUTES FÜR SCHNEE- UND LAWINENFORSCHUNG 1936—1946	85

Nr. 1 - 10

Schnee und Lawinen

in den Wintern 1936/37 bis 1945/46

1951

Einleitung

Die Reihe der Winterberichte des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung wurde mit dem Winter 1946/47 begonnen. Schon damals bestand der Plan, die Beobachtungen der zehn vorangegangenen Jahre auch noch zu veröffentlichen. Nun liegt die Verwirklichung des Vorhabens als Sammelheft Nr. 1—10 vor. Das verfügbare Material ist dermaßen konzentriert worden, daß der Bericht lediglich den Umfang eines normalen Winterberichtes besitzt. Dies geschah nicht nur aus finanziellen sondern auch aus fachtechnischen Gründen. In den ersten zehn aufbauenden Jahren der Schneeforschung auf Weißfluhjoch wurden die Meßmethoden und auch die Meßstellen häufig geändert. Es war ein Vortasten in die Materie, wobei sich immer neue Erkenntnisse erschlossen. Dabei ergab sich — besonders in den meteorologischen Reihen — ein nicht sehr homogenes Material, das nur in beschränktem Maß für langjährige Vergleiche beigezogen werden darf. Vieles mußte und durfte daher beiseite gelassen werden. Was übrig geblieben ist, scheint uns aber der Bewahrung wert. Immer wieder wird man bei der Beurteilung der Schneeverhältnisse eines Winters gerne auf alte Beobachtungen zurückgreifen, um daraus zu erkennen, daß jeder Winter neben allgemeinen Zügen seinen ganz besonderen Charakter besitzt.

Die Herausgabe des Sammelberichtes ist noch durch den ehemaligen Institutsleiter Dr. E. Bucher kurz vor seinem Rücktritt im Jahre 1949 in die Wege geleitet worden. Neben den als Verfasser der einzelnen Abschnitte zeichnenden Mitarbeitern des Institutes sollen hier noch diejenigen genannt werden, die als Beauftragte der Schweiz. Lawinenforschungs-Kommission oder später als feste Mitarbeiter des Institutes während mindestens zweier Winter an der Sammlung und Bearbeitung des Beobachtungsmaterials beteiligt waren, nämlich:

Dr. R. Haefeli, Dr. H. Bader, Dr. E. Bucher, Forsting. A. Schwab, Dr. R. U. Winterhalter, Forsting. W. Trepp, Bauing. P. Kasser, Chr. Thams und Forsting. A. Arrigoni.

Davos/Weißfluhjoch, Juli 1951.

**Eidg. Institut
für Schnee- und Lawinenforschung**

Dr. M. de Quervain

A. Meteorologie

Von Th. Zingg

Das meteorologische Beobachtungsmaterial ist für die 10 Berichtswinter zu inhomogen, um bereits vergleichende klimatische Folgerungen zu ziehen. Die Daten sollen deshalb in erster Linie im Zusammenhang mit der Schneedeckenentwicklung betrachtet werden.

Das Beobachtungsmaterial

In den vorliegenden Tabellen wird dasjenige meteorologische Beobachtungsmaterial verwendet, welches noch Vergleichbarkeit mit andern Stationen erheben darf. Insbesondere wurden Beobachtungen zu den meteorologischen Terminen verwendet.

Temperatur (T). Im Versuchsfeld wird die Temperatur zur Zeit der täglichen Rundtour gemessen, die leider nicht genügend an festen Termin gebunden war. Hingegen bestehen Temperaturbeobachtungen von 07.30 Uhr, die von der Parsennbahn ausgeführt wurden, wobei sich seit 1936 die Schneeforschung mitbeteiligte. Das Thermometer wurde von der MZA an der Westwand des Parsennbahn-Restaurants auf Weißfluhjoch installiert. Die Werte für den Morgentermin können für die Höhe von Weißfluhjoch als repräsentabel gelten. Ab 21. Januar 1941 wird die Temperatur mit Schleuderpsychrometer auf dem Dach des Restaurants gemessen. In dieser Zeit wurde auch eine englische Hütte auf dem Dach plaziert. Zu gewissen, leider nicht mehr näher kontrollierbaren Zeiten wurden die Temperaturen des Thermometers in der Hütte verwendet. Erst ab Oktober 1941 setzen auch Terminbeobachtungen um 13.30 Uhr ein und ab Dezember 1942 folgen, anfänglich noch nicht zusammenhängend, solche um 21.30 Uhr. Die von Militärbeobachtern ausgeführten Beobachtungen enden am 25. Juni 1945, so daß für den letzten Winter der Berichtsperiode bis zum 17. März 1946 überhaupt keine Terminbeobachtungen mehr ausgeführt wurden.

Maximum- und Minimumtemperaturen. Regelmäßige, brauchbare Beobachtungen der Extremtemperaturen wurden erst ab 14. Dezember 1941 ausgeführt. Gelegentliche Beobachtungen mit Ablesungen nur auf ganze C-Grade werden im Bericht nicht aufgeführt.

Die Aufstellung der Thermometer erfolgte in einer englischen Hütte an der E-Wand der Versuchsfeldhütte. Die Werte geben damit wenigstens die äußersten Grenzen der im Versuchsfeld aufgetretenen Temperaturen wieder. Eine Uebertragung auf die freie Schneefläche ist hingegen nicht zulässig, da in der Hütte sowohl die Maxima wie die Minima zu klein ausfallen.

Berechnete Temperaturwerte ($\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$). Für die Periode vorhandener dreimaliger Beobachtungen wurden die Tagesmittel gerechnet und zwar sowohl $\frac{07.30 + 13.30 + 21.30}{3}$, wie auch $\frac{07.30 + 13.30 + 2 \times 21.30}{4}$. Für vergleichende Beobachtungen im Zusammenhang mit der Schneedecke sind die Vierermittel mit Vorteil zu verwenden.

Bewölkungsmenge (N). Die Bewölkungsmenge ist in Zehnteln geschätzt. Die entsprechende Kolonne enthält gleichzeitig noch Angaben über Nebel (\equiv), Schnee (*), Regen (●) und Schneetreiben (+). Damit werden gewisse Niederschlagswerte verständlicher. Den Angaben von 1936 bis Oktober 1941 darf nicht allzu große Bedeutung beigemessen werden. Erst die Militärbeobachtungen sind als Einzelwerte mit der nähern Umgebung direkt vergleichbar.

Windrichtung und Windstärke (DDF). Die Windrichtung wurde bis 1941 nur in den Hauptrichtungen N, NW usw. notiert. Mit der Einführung der synoptischen Beobachtungen folgen auch die Zwischenrichtungen, die nach den bisherigen Erfahrungen für Weißfluhjoch dominieren. Die zu den Windrichtungen angegebenen Windstärken beziehen sich auf die halbe Beaufortskala. Die diesbezüglichen Windstärken wurden nur zeitweise gemessen, sonst geschätzt.

Windstärkeregistrierungen im Versuchsfeld existieren seit Dezember 1939. Sie sind für den Beginn und das Ende der Winter unvollständig. In den Tabellen sind die Tages-

mittel in m/sec. sowie die maximalen Stundenmittel eines jeden Tages aufgeführt. Die maximalen Stundenwerte bedeuten einen wesentlichen Gewinn zum Verständnis der Schneedeckenentwicklung.

Die Registrierung erfolgt mit einem Schalenkreuzanemometer Fuess mit elektrischer Uebertragung der Kontakte auf einen Chronographen.

Wie bereits aus den Winterberichten 11 und 12 hervorgeht, sind die Windstärken im Feld meistens um 1 bis 2 Beaufortgrade kleiner als auf dem Grat oberhalb des Institutes.

Niederschlagsmessung (RR). In den nachfolgenden Tabellen wird der Niederschlag in folgender Art wiedergegeben:

1. **Pluviograph** (mm). Diese Angaben entsprechen den bekannten Werten der Regenmeßstationen. Die Werte beziehen sich in unsern Tabellen auf den Tag, an dem sie gemessen wurden, um mit den Neuschneemengen und den Pegelhöhen zu korrespondieren. Für Vergleiche mit den klimatologischen Beobachtungen sind die Werte deshalb um 1 Tag zurück zu datieren. Hinsichtlich der Monatssummen sind zwei Zahlen angegeben; die obere entspricht der Monatssumme der am Beobachtungstag gemessenen Werte, die untere Zahl ist die klimatologische Monatssumme.

Die Niederschlagsmeßstelle befand sich bis zum Sommer 1945 auf dem Dach des Parsennbahn-Restaurants. Die Werte sind kaum repräsentabel, da in der nächsten Umgebung ständig starke Verwehungen zu beobachten sind. Seit dem Winter 1945/46 ist der registrierende Niederschlags-sammler auf dem Dach der Versuchsfeldhütte montiert. Systematische Vergleiche mit den Wasserwerten der Neuschneemengen lassen sich mit den vorliegenden Beobachtungen noch nicht durchführen.

2. **Die Neuschneemengen** (* cm). Die Neuschneemengen sind in den Wintern 1936/37 und 1937/38 nach dem Zuwachs am Bahnpegel geschätzt worden. Sie erheben damit keinen Anspruch auf Genauigkeit. Es heben sich einzig größere und kleinere Mengen voneinander ab. Im Winter 1938/39 wurden die Neuschneemengen wenigstens teilweise gemessen. Einzelne Daten sind aber nach der Niederschlagsmenge des registrierenden Niederschlags-sammlers auf Weißfluhjoch ergänzt worden. Die Beobachtungen im Winter 1939/40 beginnen erst am 26. November und sind dann aber bis Mitte Juli fast lückenlos. In den folgenden Wintern sind die Neuschneehöhen, außer in den Randmonaten fast lückenlos vorhanden.

3. **Wasserwert der Neuschneemengen** (hws). Die Wasserwertbestimmung der Neuschneemengen erfolgte erstmals, aber noch lückenhaft, ab Januar 1939. Sie wurde leider in den folgenden Jahren in den Randmonaten, d. h. zu Beginn und gegen Ende der Winter, meist nicht gemessen und auch in der übrigen Zeit sind die Beobachtungen zu lückenhaft, um einen einwandfreien Vergleich mit den im Niederschlagssammler gemessenen Mengen zu gestatten.

Anfänglich wurde der Wasserwert bzw. auch das Raumbgewicht durch Ausstechen einer gewissen Grundfläche Neuschnee auf einem Brett bestimmt. Erst ab Winter 1940/41 wurde zum Abstechen ein Meßzylinder von 0,1 m² Grundfläche verwendet, so daß an Hand der gewogenen Schneemenge keine Umrechnung in Wasserwert mehr nötig wurde.

Schneehöhe (Pegel). Die Pegelbeobachtungen stammen vom Standardversuchsfeld auf 2540 m ü. M. In den ersten 3 Wintern sind verschiedene Standorte benutzt worden, so daß die angegebenen Schneehöhen nicht einer homogenen Reihe entsprechen. Ab Winter 1939/40 beziehen sich die Werte auf einen Pegel etwas südöstlich der Versuchsfeldmitte und ab 1945 auf den Pegel in der Versuchsfeldmitte. Die Werte sind auf ganze Zentimeter angegeben.

Sonnenscheindauer, Strahlungswerte. Auf eine Wiedergabe dieser Werte mußte verzichtet werden. Die Sonnenscheindauer wurde zeitweise im Versuchsfeld, zeitweise auch auf Weißfluhjoch gemessen. Im Versuchsfeld erfolgte der Streifenwechsel während des Tages. Damit wurden die Registrierungen unterbrochen, ferner fehlen Registrierungen für die Zeiten mit starkem Reifansatz. Das gleiche gilt für den Aktinographen Robitzsch. Beide Instrumente liefern nur brauchbare Registrierungen, wenn sie auch tagsüber gewartet werden können.

Meteorologische Tabellen 1—65

September 1936							Oktober 1936						November 1936					
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm
1.	4,0	10≡	NW 1	—	—	—	— 8,0	10≡	E 1	0,5	—	×	×	×	×	—	—	97
2.	7,0	0	NW 1	—	—	—	— 6,2	10≡*	NW 2	5,9	6	×	×	×	×	2,9	3	97
3.	10,2	0	SW 0	—	—	—	— 12,8	7	NW 0	8,2	8	×	— 7,6	1	SW 1	—	—	91
4.	8,3	0	SW 0	—	—	—	— 5,0	0	NW 2	—	—	×	— 9,4	1	SW 0	—	—	86
5.	4,0	10≡	NW 0	11,6	—	—	— 2,6	0	NW 1	—	—	×	— 5,2	1	NW 1	—	—	82
6.	— 1,4	10*	N 2	45,9	10	×	— 5,3	0	NW 1	—	—	×	— 6,0	8	SW 2	—	—	76
7.	0,2	8	W 2	9,6	×	×	— 10,3	10≡	N 2	×	×	×	— 4,0	10≡	SW 3	—	—	75
8.	— 0,2	8	NW 1	0,3	—	×	— 11,5	10≡*	N 2	7,0	7	×	×	×	×	1,5	2	75
9.	— 2,4	10≡*	NW 1	1,4	×	×	— 10,3	1	SE 1	0,3	3	×	×	×	×	7,8	8	77
10.	— 1,4	8	NW 1	7,2	—	×	— 6,8	8	S 2	—	—	×	×	×	×	—	—	76
11.	1,2	3	S 2	—	—	×	— 5,0 ¹	10	×	3,8	×	×	×	×	×	—	—	76
12.	1,2	1	NE 1	—	—	×	— 7,6 ¹	8	×	0,2	×	×	— 3,2	1	SW 3	—	—	73
13.	3,0	8	NW 2	—	—	—	— 3,6	1	N 0	—	—	×	— 3,2	10≡*	SW 3	0,7	1	72
14.	1,4	10●	SW 2	14,6	—	—	— 5,8	2	N 0	—	—	×	— 6,4	8	NW 1	0,4	—	72
15.	2,0	8	S 1	1,9	—	—	— 7,0	0	NW 0	—	—	×	×	×	×	—	—	70
16.	2,2	8	S 2	0,1	—	—	— 0,7	10	NW 2	—	—	×	×	×	×	—	—	70
17.	1,4	10≡	S 2	—	—	—	— 0,3	2	NW 2	—	—	×	— 9,6	1	N 1	3,0	3	69
18.	2,6	8	S 2	—	—	—	×	×	×	—	—	×	×	×	×	1,1	1,5	71
19.	6,5	8	SW 2	0,1	—	—	×	×	×	—	—	×	— 6,2	1	SE 1	—	—	69
20.	7,0	8	S 2	—	—	—	×	×	×	6,3	×	×	— 6,2	10	N 1	—	—	66
21.	7,1	8	SW 3	4,6	—	—	— 10,3	10≡	NW 2	15,9	15	×	— 6,6	1	S 1	—	—	64
22.	5,0	2	NW 0	0,4	—	—	— 4,0	10	NW 2	1,8	×	×	— 3,4	1	SE 1	—	—	62
23.	5,6	2	SE 0	—	—	—	— 0,2	5	NE 1	—	—	×	×	×	×	—	—	60
24.	5,0	3	S 2	—	—	—	— 0,1	2	SW 1	—	—	×	— 1,1	1	SE 1	—	—	59
25.	4,3	10	W 1	3,1	—	—	×	×	×	—	—	×	— 4,0	1	S 1	—	—	56
26.	2,4	8	SW 1	6,8	—	—	×	×	×	3,4	×	×	— 5,0	1	SE 1	—	—	55
27.	— 1,8	8	S 1	14,1	5	×	×	×	×	5,9	×	×	— 5,2	2	SW 1	—	—	54
28.	— 7,4	10≡	W 1	16,7	10	×	— 7,4	10≡*	NW 2	11,6	13	×	— 6,0	1	SW 1	—	—	54
29.	— 9,0	10≡	N 2	5,6	3	×	×	×	×	46,7	×	×	×	×	×	×	×	53
30.	— 10,2	10≡*	E 1	2,9	3	×	×	×	×	25,3	×	×	×	×	×	×	×	52
31.							— 7,4	5	N 2	—	—	×						
Summe				146,9						142,8	×					17,4	18,5	
Mittel	1,9	6,9		147,5	31					142,3						17,4		70
Dezember 1936							Januar 1937						Februar 1937					
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm
1.	— 8,0	10≡*	×	—	—	60	— 8,0	2	NW 2	—	—	128	— 4,0	10	S 3	—	—	178
2.	— 13,0	10≡*	×	5,3	×	116	— 6,7	2	S 1	—	—	127	— 5,4	10≡*	N 1	0,4	2	178
3.	— 8,0	10≡*	NW 6	30,5	×	170	— 8,0	10≡*	W 2	—	—	128	— 5,5	5	SW 0	0,6	×	177
4.	— 5,0	2	NW 1	44,6	50	194	— 6,2	0	NW 0	1,5	×	129	— 4,2	5	N 1	—	—	175
5.	— 10,3	2	NW 1	56,4	54	179	— 7,4	2	S 0	—	—	130	— 5,2	10	S 3	—	—	172
6.	— 10,2	10*	NW 1	1,7	3	178	— 12,4	10	NW 1	2,8	×	132	— 6,3	5	SW 1	0,6	2	178
7.	— 14,4	10	NW 1	1,5	2	167	— 6,0	5	SW 4	9,3	10	143	— 7,8	0	NW 1	21,7	22	181
8.	— 16,2	5	E 0	—	—	166	— 12,0	10*	W 5	34,1	30	178	— 6,0	10	SW 1	0,7	2	182
9.	— 12,0	5	SE 1	—	—	165	— 18,2	0	NE 2	25,7	30	183	— 6,0	5	SW 1	—	—	180
10.	— 3,6	5	SE 4	—	—	160	— 8,0	0	NE 2	—	—	175	— 13,4	10≡	SW 1	9,8	10	186
11.	— 4,8	5	S 1	—	—	155	— 8,2	2	SE 1	—	—	170	— 10,4	10≡*	N 5	11,8	12	212
12.	— 9,6	2	S 1	—	—	150	— 7,7	2	N 2	—	—	168	— 6,2	10≡*	SW 3	21,5	21	233
13.	— 8,0	2	SW 1	—	—	145	— 8,2	2	NW 3	—	—	165	— 15,4	5	NW 1	10,4	10	225
14.	— 9,3	2	S 2	0,5	2	143	— 5,6	2	NW 2	—	—	163	— 14,6	10≡*	N 3	15,8	15	238
15.	— 9,6	2	S 2	—	—	141	— 6,4	10≡	N 1	×	2	165	— 5,0	10	N 2	—	—	227
16.	— 6,2	10	SW 1	—	—	139	— 12,2	0	S 0	1,6	1	166	— 5,6	5	W 0	—	—	220
17.	— 5,6	5	NW 1	0,1	×	139	— 10,0	10	SW 1	—	—	165	— 9,6	10≡*	N 4	5,7	6	224
18.	— 2,7	5	SW 1	—	—	138	— 9,8	5	SW 1	—	—	162	— 13,6	10≡*	N 3	8,7	10	230
19.	— 1,6	2	SW 1	—	—	137	— 5,6	5	SW 1	0,5	×	164	— 8,0	5	NW 3	8,9	8	227
20.	— 4,4	2	NW 2	—	—	135	— 12,8	10≡*	NW 4	22,4	20	183	— 5,0	10*	W 3	12,2	12	234
21.	— 1,2	2	NE 0	—	—	134	— 7,4	5	SW 1	3,7	4	180	— 11,6	10≡*	SW 1	6,1	4	264
22.	0,0	0	N 1	—	—	134	— 4,8	5	SW 1	—	—	176	— 8,0	10≡*	W 1	15,5	16	262
23.	— 3,2	0	N 2	—	—	133	— 0,8	5	S 1	—	—	175	— 15,0	10≡*	NW 4	20,9	20	269
24.	— 4,8	0	N 2	—	—	132	— 1,9	0	SW 1	—	—	173	— 15,2	5	NW 2	12,6	13	267
25.	— 5,0	0	NW 2	—	—	132	— 4,8	10≡*	S 3	0,6	1	172	— 7,0	10≡*	SW 2	10,7	10	278
26.	— 7,8	5	NE 3	—	—	130	— 7,8	10≡	NW 1	3,5	3	175	— 7,4	5	SW 1	2,1	2	270
27.	— 0,2	2	NW 1	—	—	130	— 6,2	5	S 3	0,5	×	174	— 7,0	5	S 3	0,9	—	263
28.	— 6,4	0	SW 1	—	—	129	— 7,3	10	S 3	0,3	×	173	— 6,6	10≡*	SW 3	0,4	×	264
29.	— 6,4	0	SW 1	—	—	128	— 8,8	5	S 1	—	—	172						
30.	— 8,4	0	SW 1	—	—	128	— 7,8	10≡*	NW 1	3,8	4	182						
31.	— 8,3	5	N 2	—	—	128	— 7,6	5	SW 2	6,8	6	180						
Summe				140,4												198,0	198	
Mittel	— 6,9	3,9		140,4		142	— 7,9	5,1				163	— 8,4	7,8		201,9		221

¹ interpoliert

März 1937							April 1937					Mai 1937										
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm				
1.	-15,0	2	S	0	3,9	20	277	-5,0	8	SW	0	—	—	276	Keine genauen Messungen	0	NE	1	—	—	298	
2.	-15,6	2	N	1	×	×	272	-5,2	0	S	1	—	—	271		0	SE	1	—	—	294	
3.	-14,6	2	S	0	—	—	267	-4,1	8	S	2	—	—	268		10	SE	1	—	—	287	
4.	-12,6	2	S	1	—	—	265	-4,8	10≡*	NW	2	15,6	15	278		10	NW	0	0,4	1	284	
5.	-8,2	2	S	1	—	—	260	-6,0	0	W	0	9,1	9	282		10≡*	NW	4	30,8	32	297	
6.	-10,0	10≡*	N	3	7,6	8	267	-4,2	8	W	2	0,2	×	286		10≡	N	1	4,5	5	293	
7.	-7,0	10	S	3	0,2	—	261	-4,2	10≡*	NW	1	4,1	4	290		0	NW	1	—	—	290	
8.	-8,2	2	SW	2	0,6	1	259	-5,2	10≡*	NW	3	7,4	5	288		8	SW	1	—	—	284	
9.	-8,6	2	S	2	—	—	255	-3,8	5	SW	1	0,8	×	283		3	×	—	—	—	279	
10.	-10,0	10≡*	S	4	14,7	15	264	-2,8	8	SW	2	—	—	281		1	×	0,7	1	—	274	
11.	-10,4	5	S	4	2,3	5	260	-5,8	10	NW	2	4,2	4	281		10	SW	2	—	—	272	
12.	-5,2	10≡*	S	3	2,1	2	261	-4,2	8	S	1	0,1	—	273		8	S	3	—	—	269	
13.	-9,2	10	S	3	13,6	13	270	-3,5	8	S	2	—	—	273		10≡	SW	0	4,9	5	280	
14.	-4,2	10	S	3	0,5	×	266	-4,0	10≡*	NE	1	0,9	×	270		8	×	21,6	23	—	283	
15.	-9,6	5	W	1	28,9	25	282	-5,3	10≡	NW	2	7,4	7	282		0	S	3	—	—	274	
16.	-14,2	5	W	1	9,6	9	305	-4,0	10	SW	0	5,7	5	282		0	SW	1	—	—	273	
17.	-7,8	5	S	3	—	—	287	-6,2	10	W	2	9,3	9	287		0	S	2	—	—	267	
18.	-4,0	10	SW	3	—	—	282	-8,4	8	SW	0	4,8	5	292		2	SW	2	—	—	268	
19.	-3,2	5	S	3	—	—	275	-10,1	5	W	0	—	—	289		8	SW	1	0,8	1	268	
20.	-3,2	5	S	3	3,9	4	277	-10,2	0	NE	1	0,1	—	286		10	SE	3	—	—	253	
21.	11,0	10≡*	NW	3	20,3	20	298	-10,0	8	SW	3	2,6	5	286		2	SE	4	—	—	247	
22.	-9,8	5	SE	2	2,9	4	291	-11,2	10≡	N	2	16,4	16	305		10≡*	N	2	12,7	13	255	
23.	-9,8	10≡*	NW	1	9,1	10	295	-3,4	10≡*	NW	2	19,8	15	310		7	×	0,2	×	—	250	
24.	-10,4	10≡	NE	1	0,5	×	291	-5,2	10≡*	W	3	7,7	8	308		0	×	—	—	—	242	
25.	-10,8	10≡	W	3	2,3	4	293	-7,4	10≡	NW	3	9,1	5	313		0	NE	1	—	—	234	
26.	-10,6	10	S	3	2,7	×	289	-8,6	10	W	0	—	—	308		0	N	0	—	—	225	
27.	-9,4	10≡	SW	1	0,4	×	286	-9,8	8	N	1	5,7	3	307		10≡	N	0	—	—	213	
28.	-10,8	5	W	0	0,8	×	282	-8,2	10≡*	NW	2	2,9	×	307		0	SW	1	—	—	208	
29.	-9,4	5	NW	0	—	—	281	-5,0	0	NE	0	—	—	304		0	W	1	—	—	202	
30.	-8,0	2	SW	1	—	—	280	-8,0	0	NE	1	—	—	300		0	NW	1	—	—	191	
31.	-6,4	0	SE	0	—	—	277									0	SW	1	—	—	185	
Summe					126,9	—						133,9	—							76,6	—	
Mittel	-9,3	6,2			123,0	277	-6,1	7,4				133,9	289	—	4,4					78,1	259	
Juni 1937							Juli 1937					Oktober 1937										
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm				
1.	—	2	SW	1	1,5	Keine Angaben	-1,2	5	N	1	1,9	Keine Angaben	38	0,8	0	E	0	2,0	—	—		
2.	—	10≡	SW	1	13,4		170	3,8	0	NE	1		—	28	4,4	2	S	0	—	—	—	—
3.	—	2	NW	0	1,1		167	6,2	0	W	0		—	17	7,2	5	SW	0	—	—	—	—
4.	—	2	SW	1	—		162	6,3	5	NW	2		1,0	5	6,2	5	SW	1	—	—	—	—
5.	—	2	S	1	—		159	6,5	2	NE	0		5,4	—	0,9	10≡	N	1	27,5	—	—	—
6.	—	2	S	2	—		151	8,0	10	N	0		—	—	1,0	5	SE	1	5,6	—	—	—
7.	—	10●	S	2	2,9		145	7,6	0	S	0		0,6	—	5,4	5	SE	1	—	—	—	—
8.	—	2	SW	1	1,0		140	6,3	5	SW	1		19,0	—	-0,7	10≡*	SW	—	11,5	+	—	—
9.	—	2	S	1	—		138	6,0	10≡	NE	1		—	—	-1,8	10≡	NE	1	0,2	×	—	—
10.	7,3	5	S	2	—		130	4,2	5	NW	0		10,9	—	-2,4	10≡*	N	—	2,4	×	—	—
11.	9,2	5	S	1	—	120	-2,9	10≡*	NW	3	17,4	×	-3,5	10≡*	NW	2	2,8	×	—	—		
12.	5,0	5	N	1	—	100	-1,4	10	W	2	6,6	×	-5,4	0	NE	1	0,5	×	—	—		
13.	7,0	2	NE	0	—	95	1,5	10≡	N	1	23,7	—	-0,8	0	N	2	—	×	—	—		
14.	8,0	2	NE	0	—	85	3,4	10≡	NW	1	19,0	—	0,2	2	W	1	0,4	×	—	—		
15.	4,2	10≡	W	1	21,4	70	8,0	0	SW	0	—	—	0,0	10≡	NW	1	—	×	—	—		
16.	-1,2	10≡*	N	3	28,1	70	6,6	10≡	NE	0	6,3	—	-5,0	10≡	N	3	0,7	+	—	—		
17.	-1,6	10≡	NE	1	4,8	80	-0,8	10≡	NE	2	62,5	—	-2,2	8	N	1	—	×	—	—		
18.	-0,8	8	E	2	0,1	75	3,8	0	SE	1	—	—	-1,8	2	NE	1	—	×	—	—		
19.	-1,6	2	SE	1	13,8	87	6,0	0	NW	1	—	—	0,0	0	S	1	—	×	—	—		
20.	-2,2	8	NW	2	39,0	87	7,4	5	W	0	—	—	1,0	0	SE	1	—	×	—	—		
21.	-1,2	2	SW	2	3,8	80	5,2	10≡	N	1	14,1	—	-0,7	5	S	2	—	×	—	—		
22.	1,2	2	SW	1	—	75	7,4	5	NW	0	—	—	0,4	5	SE	1	—	×	—	—		
23.	4,5	0	S	2	—	67	7,8	10≡	SW	1	—	—	0,4	10≡*	SE	3	—	×	—	—		
24.	4,8	8	SE	1	—	59	10,0	2	SW	1	—	—	-2,0	10≡*	SE	3	2,7	×	—	—		
25.	3,4	10	NW	1	6,8	56	7,4	2	SW	1	11,4	—	-5,0	2	SE	2	19,7	12	—	—		
26.	2,2	10	N	0	6,4	49	3,8	2	N	1	17,5	—	0,4	5	S	2	—	×	—	—		
27.	5,1	2	S	1	2,0	43	3,8	2	SW	0	—	—	0,0	5	S	2	—	×	—	—		
28.	3,2	10●	S	2	7,8	36	6,0	2	S	1	—	—	2,5	5	SW	2	—	×	—	—		
29.	3,1	10	SW	1	1,9	33	4,2	0	E	0	—	—	2,5	10●	SE	3	—	×	—	—		
30.	-1,2	10*≡	NW	3	23,4	44	8,2	2	SW	0	—	—	2,0	5	SE	1	—	×	—	—		
31.							8,4	2	S	1	7,8	—	0,0	5	S	1	—	×	—	—	—	
Summe					179,2	—						225,1								76,0	—	
Mittel	—	5,5			179,6	98	5,1	4,7				229,8	—	0,1	5,5					74,0	—	

November 1937							Dezember 1937						Januar 1938					
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm
1.	-1,4	10	S 1	—	—	X	-2,6	5	S 1	—	—	29	-17,4	10≡*	NW 3	0,3	X	68
2.	4,8	10	SE 1	—	—	X	-6,2	5	S 2	—	—	29	-19,4	10	N 1	0,3	1	69
3.	0,0	2	NE 1	—	—	X	-7,2	10	NW 2	4,4	18,5	48	-22,2	2	NE 1	—	—	69
4.	-0,3	0	NE 1	—	—	X	-9,0	10≡*	N 1	13,1	7	55	-19,6	0	N 1	—	—	69
5.	-6,0	10	SE 1	4,2	6	9	-10,4	5	S 2	3,0	3	57	-20,5	0	NE 1	—	—	70
6.	-4,2	0	S 0	—	—	7	-13,6	5	S 2	4,7	4	55	-16,8	5	NE 2	—	—	69
7.	-3,0	0	SW 0	—	—	7	-8,2	10	SW 2	1,5	2	57	-13,6	10≡*	W 4	7,7	28,5	98
8.	1,0	2	SW 0	—	—	7	-5,4	10≡*	SW 1	X	2,5	60	-12,8	10≡*	SW 1	0,3	6,5	104
9.	-1,4	5	N 1	—	—	6,5	-3,2	10	S 5	0,7	X	44	-8,5	5	S 3	3,6	X	96
10.	-5,0	10≡*	NW 2	5,0	10	16,5	-12,2	10≡*	SW 1	32,2	31	75	-11,8	5	S 3	—	—	92
11.	-12,8	10≡*	N 2	7,4	12	32	-13,4	5	SW 0	—	—	68	-11,2	10≡*	SW 2	—	—	98
12.	-13,0	10≡*	NW 3	7,0	6	38	-9,4	5	E 0	—	—	66	-10,0	10	SW 2	17,9	17	115
13.	-10,8	0	SE 1	0,6	X	30	-11,4	10≡*	N 1	0,1	1	67	-3,3	2	SW 1	1,9	6	109
14.	-9,0	10≡*	W 1	—	—	29,5	-11,2	5	SW 2	—	—	59	-1,6	2	NW 1	—	—	106
15.	-12,0	10	NW 1	0,1	—	27	-11,8	5	SE 1	—	—	59	-1,3	5	S 2	—	—	99
16.	-9,0	0	NW 2	—	—	27	-13,0	5	NW 1	0,5	X	60	-10,2	10≡*	NW 2	10,2	15	114
17.	-3,7	10	SE 1	—	—	26,5	-12,6	0	E 0	—	—	59	-1,2	5	SW 1	—	—	110
18.	-4,6	2	SW 2	0,9	2	29	-12,3	2	NE 1	—	—	59	-9,0	10≡*	NW 2	18,2	7	117
19.	-6,6	5	S 3	—	—	26	-14,6	10	NE 2	—	—	58	-3,0	5	NW 1	—	—	111
20.	-6,8	0	W 0	1,1	2	28	-16,7	2	N 1	—	—	58	-12,2	10≡*	NW 3	34,3	34	145
21.	-6,8	0	W 0	—	—	27,5	-13,0	2	NE 1	—	—	58	-12,2	5	N 2	4,3	X	139
22.	-5,8	10≡*	W 0	—	—	28	-8,8	2	N 1	—	—	58	-8,4	10	N 1	0,1	—	137
23.	-7,8	0	NW 1	1,0	X	30	-6,8	10≡*	NW 1	—	—	57	-6,2	2	N 1	—	—	129
24.	-4,8	10	SW 0	—	—	28,5	-4,8	5	NW 3	—	—	57	-2,8	2	NW 2	—	—	126
25.	-6,2	10≡*	NW 2	0,5	X	29,5	-7,0	10≡*	N 1	0,4	X	57	-3,2	2	NW 3	—	—	119
26.	-8,0	0	N 3	9,1	3	30	-12,0	0	NW 3	21,6	14	71	-9,2	2	NW 1	—	—	117
27.	-1,6	0	W 3	—	—	30	-12,4	0	NW 1	0,3	X	71	-7,8	10≡*	SW 2	—	—	117
28.	-13,0	10≡*	N 3	0,7	X	31	-15,0	0	E 1	—	—	69	-15,0	10≡*	NW 2	13,9	11	128
29.	-10,8	2	N 3	—	—	30	-14,0	0	NE 1	—	—	68	-4,8	10≡*	SW 2	2,3	7	135
30.	-5,6	5	NW 1	—	—	29,5	-14,2	0	NE 1	—	—	68	-12,8	10≡*	SW 1	32,6	24	159
31.							-18,0	5	NE 1	—	—	68	-14,2	5	NW 2	39,8	28	187
Summe				37,6	35+					82,5+	—					184,7	185+	
Mittel	-5,7	5,1		37,6	(70)		-10,7	4,8		82,8+	59		-10,4	6,3		185,3		110
Februar 1938							März 1938						April 1938					
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm
1.	-4,5	5	SW 1	0,9	—	175	-2,8	5	NW 3	—	Sp	160	-0,8	0	NW 2	—	—	178
2.	-11,2	10≡*	NW 2	4,1	8	177	-9,7	5	N 3	6,5	2	161	-0,6	0	W 1	—	—	171
3.	-14,2	5	N 3	5,2	6	177	-7,2	10≡*	NW 4	—	—	160	1,2	0	SW 2	—	—	169
4.	-9,3	5	NE 0	0,2	X	168	-6,2	5	NE 3	3,4	X	158	-12,8	10≡*	N 3	15,7	6	175
5.	-5,4	0	W 0	—	—	162	-5,0	2	NE 1	—	—	157	-7,7	5	NW 1	0,7	0,5	174
6.	-5,2	0	NE 0	—	—	159	-3,4	0	N 2	—	—	156	-9,5	10	NW 1	—	—	172
7.	-6,2	0	N 1	—	—	157	-4,0	0	W 1	—	—	156	-6,7	5	NE 1	0,5	0,5	170
8.	-2,2	0	SW 1	—	—	154	-5,2	0	N 1	—	—	155	-5,2	5	NW 2	—	—	170
9.	-7,2	0	SW 1	—	—	151	-3,2	0	NW 2	—	—	153	-11,6	5	W 2	—	—	178
10.	-9,8	10	SW 1	0,7	11	158	-4,8	0	N 1	—	—	153	-15,2	5	N 2	6,6	8	175
11.	-14,0	10≡*	NW 4	26,2	29	187	-4,8	10	NW 1	—	—	157	-16,2	0	NE 1	3,0	1	176
12.	-15,0	10	NW 3	32,6	10	187	-9,6	0	NE 2	—	—	151	-12,4	0	NE 1	—	—	174
13.	-15,2	5	NW 2	8,8	15	202	-12,6	0	N 1	—	—	150	-6,2	5	NE 1	—	—	173
14.	-16,8	5	N 3	0,6	X	193	-7,2	0	N 1	—	—	150	-6,2	10	NW 1	1,1	1	174
15.	-16,0	5	SW 1	—	—	188	-4,8	0	NW 1	—	—	150	-7,2	0	N 1	—	—	172
16.	-15,2	5	SE 1	—	—	183	-5,0	0	N 0	—	—	150	-2,8	5	NW 3	—	—	170
17.	-15,2	5	SE 1	—	—	180	-5,6	0	N 1	—	—	150	-2,6	5	NW 1	—	X	170
18.	-9,2	5	SE 1	2,4	X	177	-1,8	0	NE 1	—	—	149	-7,8	5	NW 1	—	X	168
19.	-8,8	5	N 1	—	—	173	-0,2	0	S 1	—	—	148	-9,2	5	N 1	—	—	168
20.	-9,2	0	NE 1	—	—	172	-3,5	0	SW 1	—	—	148	-12,4	10≡*	N 1	1,3	5	173
21.	-8,0	0	N 1	—	—	170	-2,4	0	SE 1	—	—	148	-14,4	5	NE 2	5,1	4	177
22.	-8,0	0	N 0	—	—	168	-5,2	5	S 2	—	—	146	-15,6	5	N 1	1,6	X	175
23.	-10,2	0	NW 2	—	—	167	-5,2	5	NW 1	—	—	146	-12,4	5	NW 2	—	—	175
24.	-8,0	0	N 1	—	—	166	-4,8	5	NE 1	—	Sp	145	-10,2	2	NW 1	0,2	2	177
25.	-7,0	0	NE 1	—	—	164	-3,8	5	SW 1	—	—	144	-9,8	10≡*	NW 2	—	—	188
26.	-6,0	0	N 1	—	—	162	-5,2	5	S 3	—	—	143	-12,7	2	NE 1	4,4	9	188
27.	-5,2	0	SW 0	—	—	161	-11,4	10≡*	NW 1	13,0	22	165	-10,4	5	S 2	—	—	180
28.	-7,6	0	SW 1	0,3	Sp	160	-8,7	10≡*	NW 4	80,2	37	202	-8,6	5	NW 2	3,8	2	182
29.							-6,5	10≡*	NW 1	21,2	X	198	-6,4	5	NW 1	0,3	—	180
30.							-5,2	10≡*	NW 1	0,9	X	190	-5,6	10≡*	S 1	3,4	6	186
31.							-2,5	10≡*	N 0	0,5	X	187						
Summe				82,0	79+					125,7	61+					47,7	45+	
Mittel	-9,6	3,2		81,1	171		-5,4	3,6		125,7	158		-8,6	5,0		48,6		175

Mai 1938							Juni 1938						Oktober 1938					
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm
1.	-6,2	10	S 1	0,9	X	180	3,0	2	S 1	0,3		144	3,2	10	SW 1	5,0	—	—
2.	-6,0	2	S 1	2,9	X	180	2,3	5	SE 2	—		136	-1,4	10≡	SW 1	10,6	X	X
3.	-4,7	0	W 0	—	—	178	-3,0	10≡*	N 1	38,6	32,5	160	0,5	8	SW 1	0,3	—	—
4.	-2,6	10≡*	NE 0	1,1	3,5	178	2,3	2	E 0	21,0	10	158	-0,2	10	S 3	23,6	X	X
5.	-3,3	2	W 0	0,3	X	177	4,2	0	S 1	—		155	X	X	X	7,6	X	X
6.	-3,7	2	SW 1	0,4	1	176	3,4	10≡	NE 0	—		135	X	X	X	X	X	X
7.	-3,6	5	SW 0	—	—	175	4,8	0	W 0	—		132	X	X	X	X	X	X
8.	-3,0	10≡	N 0	3,0	4,5	175	6,0	0	N 0	—		125	X	X	X	X	X	X
9.	-1,6	5	S 1	1,0	—	175	7,8	0	SW 1	—		114	X	X	X	X	X	X
10.	-1,6	5	NE 2	0,1	—	174	5,5	10	SW 1	9,5		104	X	X	X	X	X	X
11.	-4,2	5	NE 2	0,1	—	174	3,1	5	SW 0	29,9	*95		X	X	X	X	X	X
12.	0,3	2	NE 1	—	—	170	X	X	X	1,7	*85		0,6	8	NW 0	0,2	—	—
13.	-1,3	0	NW 1	—	—	166	X	X	X	2,7	*76		3,1	5	NW 1	0,5	—	—
14.	1,2	0	SW 0	—	—	159	X	X	X	6,2	*66		6,2	5	NW 1	—	—	—
15.	1,5	0	X	—	—	155	X	X	X	11,6	*57		6,8	2	SW 1	—	—	—
16.	0,2	2	S 1	—	—	148	X	X	X	42,3	*48		7,2	5	S 2	—	—	—
17.	0,7	2	S 3	0,1	X	146	X	X	X	1,4	*38		3,9	0	SW 1	—	—	—
18.	-1,5	10≡*	SE 1	3,4	X	145	X	X	X	—	*29		3,5	2	W 0	—	—	—
19.	-3,1	5	SE 2	1,1	X	142	X	X	X	—	*19		1,8	0	SW 0	—	—	—
20.	-4,2	10≡*	NW 2	10,8	7	140	X	X	X	—	*10		-3,7	10≡	NW 1	1,5	X	X
21.	-3,5	10≡	—	36,8	22,5	159	X	X	X	—	—		-1,7	5	NE 2	—	—	—
22.	-1,4	10≡*	NE 1	4,5	5	160	X	X	X	—	—		-2,0	0	N 1	—	—	—
23.	-1,7	2	E 0	3,0	4,5	149	X	X	X	10,2	—		-3,3	2	N 1	—	—	—
24.	-0,8	10	NE 1	—	—	144	X	X	X	2,6	—		-1,7	0	N 0	—	—	—
25.	-5,8	10≡*	NW 2	15,8	12,5	149	9,2	0	SW 1	—	—		-0,7	0	SW 1	—	—	—
26.	-4,0	2	SW 0	0,7	—	148	8,0	2	W 2	—	—		-0,4	10	S 1	—	—	—
27.	-0,5	2	S 2	—	—	144	7,2	2	NW 0	3,1	—		-1,4	10≡*	S 0	4,2	6	6
28.	-0,7	5	SE 1	—	—	144	8,4	5	SW 1	15,9	—		-3,9	10	SE 2	4,8	5	9
29.	-3,0	10≡	X	21,4	17,5	155	9,3	2	S 2	—	—		-7,4	8	SE 2	18,3	15	24
30.	0,4	10	S 2	4,4	6	151	8,3	2	S 1	—	—		-5,7	8	NE 0	—	—	22
31.	-2,0	10≡*	N 1	0,6	X	144							-5,9	2	NE 1	—	—	17
Summe				122,4	84+					202,0	—							
Mittel	-2,2	5,4		121,8		160	—	—		—	63		—	—				—
November 1938							Dezember 1938						Januar 1939					
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm	Pegel cm
1.	-5,7	0	N 1	—	—	16	-3,6	10≡*	SW 0	5,1	12	29	-11,4	10	NW 2	—	25	105
2.	-3,0	2	NW 0	—	—	15	-6,0	2	SW 0	8,2	1	26	-8,0	5	S 2	1,3	—	91
3.	-5,2	8	NW 1	0,3	X	15	-10,2	2	SW 0	13,7	3	29	-11,2	10≡*	NW 3	5,1	11,5	99
4.	0,0	8	N 0	—	—	14	-12,2	10≡*	NW 3	0,4	18	45	-15,0	10≡*	NW 3	7,2	4	94
5.	0,0	10≡	NW 2	0,9	1	10	-11,6	0	N 2	7,4	X	42	-12,0	8	S 2	—	—	88
6.	-1,6	10≡	N 1	14,1	X	8	-7,0	10≡*	N 4	4,6	4	39	-16,2	10≡*	W 3	5,5	5	93
7.	2,0	0	NW 0	—	—	4	-10,8	0	NE 0	X	X	39	-17,4	10≡*	N 2	4,3	—	87
8.	2,4	0	NW 0	—	—	2	-4,8	8	S 2	—	—	38	-4,0	10≡	NW 1	0,8	X	87
9.	2,6	0	N 0	—	—	2	-4,0	8	SW 2	—	—	38	-0,8	2	W 1	0,9	—	84
10.	3,4	0	SW 1	—	—	2	-3,5	8	S 2	—	—	37	-2,2	2	W 1	—	—	81
11.	2,6	0	SW 1	—	—	1	-4,3	8	S 2	—	—	36	-6,4	8	S 2	—	—	79
12.	-0,3	0	N 1	—	—	—	-3,4	8	S 2	—	—	35	-6,8	8	S 2	—	—	79
13.	1,0	0	SW 0	—	—	—	-3,0	8	S 2	—	—	34	-11,2	8	N 1	10,7	11,5	89
14.	X	X	X	X	X	—	-4,8	8	SW 0	—	—	34	-8,2	8	S 2	—	—	85
15.	X	X	X	X	X	X	-5,2	2	N 1	—	—	33	-2,1	8	SW 1	—	—	84
16.	X	X	X	X	X	X	-5,0	8	NW 1	—	—	33	-2,5	8	S 2	—	—	77
17.	X	X	X	X	X	X	-9,8	2	N 1	—	—	33	-2,8	8	S 3	—	—	72
18.	-7,0	0	N 0	1,6	X	X	-12,6	8	SW 1	—	—	33	-1,8	10	S 3	—	—	71
19.	-5,4	0	N 0	—	—	X	-11,8	2	SW 1	1,0	2	35	-4,5	10*	SE 1	—	1	72
20.	-0,4	10	S 1	—	—	X	-8,0	10	S 3	6,6	2	36	-6,2	8	S 1	2,1	6	78
21.	-3,4	10≡	SE 3	0,7	5	6	-6,8	10≡*	SE 1	3,5	10	44	-6,9	8	S 2	—	—	76
22.	-3,2	10≡*	S 4	5,0	6	10	-18,6	8	S 1	0,2	4	47	-6,5	5	S 1	—	—	75
23.	-10,0	5	SW 1	26,2	15	24	-10,6	10*	SE 1	0,1	3	49	-7,3	8	S 1	0,5	2	77
24.	-2,0	5	SW 2	0,9	X	22	-13,2	0	SE 1	—	2	49	-10,0	10≡*	NW 3	23,9	19	92
25.	-7,5	10≡*	NW 1	0,2	—	22	-13,2	0	N 0	—	—	49	-14,2	5	S 1	5,7	2	92
26.	-5,8	0	S 2	0,2	—	19	-15,8	10≡	NE 1	—	—	49	-10,5	8	S 1	—	—	88
27.	—	—	X	X	X	19	-13,5	8	NW 1	1,1	X	48	-14,2	8	NW 1	2,9	5,5	93
28.	-4,0	5	S 1	—	—	19	-13,0	10≡*	NW 3	8,8	12	60	-15,6	2	N 1	8,0	8	98
29.	-2,0	5	SE 2	—	—	19	-16,0	10*	NW 3	2,4	18	68	-7,8	10	SW 2	—	—	96
30.	-3,0	5	S 1	—	—	17	-12,2	10*	N 1	12,1	3,5	64	-6,3	5	NE 1	—	—	93
31.	—	—	—	—	—	—	-14,0	10≡*	W 2	20,6	24	80	-7,0	2	N 1	—	—	91
Summe										95,8	118,5+					78,7	100,5	
Mittel							-9,3	6,7		80,7	43		-8,3	7,5		78,7		86

Februar 1939							März 1939						April 1939								
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm hws	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm hws	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm hws	Pegel cm			
1.	-8,7	0	N 1	—	—	89	-11,8	10≡*	N 3	11,7	8	5,1	114	-4,7	2	SW 1	—	—	171		
2.	-8,9	0	SE 0	—	—	89	-11,8	0	E 0	0,1	6	3,5	115	-4,6	5	S 1	—	—	168		
3.	-8,0	0	E 1	—	—	88	-6,0	X	NW	—	—	108	-4,2	10*	N 1	—	—	169			
4.	-7,2	0	N 0	—	—	88	-3,2	0	NW 1	—	—	107	-5,2	8	S 3	X	2	X	165		
5.	-3,2	5	N 1	—	—	87	-4,6	8	W 2	—	—	107	-3,2	8	S 3	—	—	163			
6.	-1,2	0	N 1	—	—	87	-2,0	10	W 1	4,6	7,5	8,0	114	-1,4	8	S 2	—	—	162		
7.	-2,6	0	N 0	—	—	87	-2,0	10	S 1	5,4	12,5	17,0	123	0,5	10	S 1	0,2	3	X	163	
8.	-2,2	0	N 0	—	—	87	-14,2	10	NW 2	21,7	26	28,7	140	-0,2	8	S 1	—	—	159		
9.	-0,2	0	W 1	—	—	87	-12,0	10≡*	NW 6	32,4	49,5	58,9	180	1,2	8	SE 1	—	—	157		
10.	-6,2	10*	N 2	1,3	1	X	88	-13,7	10≡*	NW 4	28,2	33	26,0	199	2,0	0	W 1	—	—	152	
11.	-2,8	5	NW 2	35,1	6	9,7	96	-13,7	10≡*	NW 4	19,9	22	20,0	200	1,2	0	W 1	—	—	149	
12.	-2,9	2	N 2	—	—	94	-15,2	10	N 3	1,7	2,5	2,6	197	1,2	8	NE 1	—	—	148		
13.	-6,2	8	W 0	—	—	94	-19,8	5	NE 1	3,1	X	X	181	-0,7	2	NW 0	—	—	144		
14.	-13,6	10*	N 2	1,4	7	5,0	101	-16,2	10	NW 3	—	—	175	1,2	8	SW 2	—	—	140		
15.	-13,4	0	NE 1	1,2	X	X	96	-12,2	10≡*	NW 4	29,1	43,5	X	209	-1,2	8	S 1	X	1,5	X	140
16.	-8,2	0	NW 1	—	—	95	-12,0	10	N 4	61,2	X	X	193	-3,2	2	NW 1	2,6	4	X	144	
17.	-8,2	2	SW 1	—	—	95	-12,6	8	W 2	Sp 1	X	X	188	0,1	0	S 0	2,3	X	X	139	
18.	-10,2	10*	NW 2	X	4	2,1	98	-14,2	10	N 0	3,5	9,5	8,4	192	-8,2	10	NW 3	29,5	1,8	8,9	146
19.	-10,0	10≡	NW 2	1,8	9	6,9	104	-13,2	0	SW 0	X	X	X	186	-8,8	10≡*	N 2	—	4	X	149
20.	-10,7	10≡	N 2	5,0	5	3,9	108	-15,2	10	NW 3	—	—	182	-3,4	2	E 0	—	—	148		
21.	-14,2	8	NE 1	—	1	0,4	108	-13,0	10≡*	NW 3	X	X	X	178	-2,2	2	N 1	—	—	141	
22.	-13,2	0	SW 1	—	—	108	-14,3	10≡*	NW 4	21,2	15,5	15,3	195	-1,4	0	S 1	—	—	140		
23.	-11,6	2	SW 2	—	—	102	-11,7	8	S 1	2,6	10,5	7,3	197	-8,4	10≡	NW 3	8,9	6,5	9,3	144	
24.	-7,0	8	S 3	—	—	101	-13,4	10	N 0	3,9	X	X	189	-7,8	10≡	N 0	0,4	1	X	144	
25.	-5,2	10	E 1	—	—	100	-12,4	10	N 0	X	X	X	187	-4,8	8	S 2	—	—	142		
26.	-4,2	8	S 1	—	—	99	-12,5	2	S 0	—	—	186	-4,2	8	S 2	X	1	X	140		
27.	-7,6	10≡	N 2	—	2	X	100	-10,4	5	E 0	X	2	1,6	181	-3,0	8	SE 1	0,5	X	X	140
28.	-8,2	5	SW 2	1,5	2	0,9	102	-11,5	10≡*	NW 1	1,9	X	X	180	-4,2	10≡*	S 1	9,2	8	X	149
29.								-12,8	8	N 2	—	—	179	-3,7	10≡*	S 1	12,2	17	15,8	163	
30.								-5,8	2	SW 1	—	—	176	-5,0	8	N 2	23,1	4	X	160	
31.								-5,8	8	SW 1			173								
Summe				47,3	37	—				252,2											
Mittel	-7,4	4,4		59,0		96		-11,3	(7,5)	240,5		169		-2,9	6,4						151

Mai 1939							Juni 1939						Juli 1939								
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm hws	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm hws	Pegel cm	T	N	DDF	Niederschlag	Pegel				
1.	-6,2	2	S 1	X	1	X	154	0,5	2	SE 1	11,2	X	173	3,2	10●	W 2	7,7	—	32		
2.	-4,3	8	SE 1	—	—	151	3,0	5	SE 1	—	—	168	-2,2	10≡	N 1	64,3	25	25			
3.	-5,6	2	SW 1	—	—	150	3,3	2	SW 1	—	—	161	0,0	8	S 1	—	—	20			
4.	-3,9	10≡	N 1	0,6	1	X	150	4,0	0	SE 0	—	—	157	3,8	0	SW 0	—	—	10		
5.	-4,2	10≡	NW 1	0,2	X	X	150	5,4	2	NE 1	—	—	148	4,8	2	S 2	—	—	5		
6.	-3,2	2	SW 0	0,4	X	X	150	6,6	2	SW 1	—	—	140	5,0	10≡	N 1	0,5	—	—		
7.	-1,0	10≡*	SE 0	X	1,5	X	151	5,8	2	SW 0	—	—	133	4,4	2	SE 1	29,5	—	—		
8.	-3,8	10≡*	NW 5	11,7	3,5	X	158	4,2	3	SW 0	—	—	127	7,8	0	S 1	—	—	—		
9.	-4,5	10≡*	NW 4	15,8	3	X	159	5,4	2	NW 0	1,2	1	118	9,8	2	S 0	—	—	—		
10.	-2,8	10≡	SE 0	12,9	7	X	162	0,5	2	S 0	1,5	2	108	5,8	2	SW 1	7,5	—	—		
11.	-2,2	10≡	NW 1	1,8	X	X	157	2,8	10●	S 1	1,1	—	100	1,0	8	SW 1	4,4	—	—		
12.	-1,4	5	SW 0	9,2	5	X	160	2,0	10≡	SW 1	1,1	—	96	3,2	5	S 2	—	—	—		
13.	-4,2	5	SE 1	20,2	9	18,8	168	-3,8	10*	SW 1	37,2	20	115	4,2	2	SW 1	0,1	—	—		
14.	-5,4	2	SW 0	14,2	8	8,1	165	-4,7	10≡*	NE 2	13,9	2	109	2,8	10≡	S 1	15,6	—	—		
15.	-4,7	8	SW 0	33,8	11,5	17,0	177	-3,0	10≡	NE 0	1,4	X	108	6,2	5	S 1	1,2	—	—		
16.	-2,3	10≡*	SW 1	2,8	4,5	X	171	-0,2	0	N 1	—	—	100	5,6	2	S 1	19,2	—	—		
17.	-3,0	10≡*	S 1	30,3	29	23,2	197	2,0	10≡●	NW 0	—	—	95	0,2	10≡	S 0	20,4	—	—		
18.	-2,0	10≡*	S 1	24,0	5	8,1	181	0,0	10≡	NW 0	6,0	3	95	4,6	2	S 1	1,7	—	—		
19.	-1,6	10≡*	S 0	14,6	4	X	181	0,4	10≡	NW 1	20,9	X	90	7,6	2	S 1	—	—	—		
20.	-2,3	8	SE 0	6,5	X	X	177	3,0	10	S 0	0,2	—	87	7,4	2	S 2	—	—	—		
21.	-2,4	10≡*	N 2	17,9	3	X	181	3,0	5	S 0	2,5	—	82	9,4	8	S 3	—	—	—		
22.	-3,3	10≡*	NW 3	18,5	8,5	12,1	188	5,4	2	S 0	—	—	77	6,2	10●	S 4	2,3	—	—		
23.	-2,0	10	N 2	10,3	X	X	188	6,4	2	S 0	—	—	70	0,2	10	N 1	58,8	X	X		
24.	-0,3	10*	NW 2	1,2	X	X	182	4,2	8	S 1	—	—	63	2,0	8	S 2	2,9	—	—		
25.	-3,6	10*	W 2	0,4	1	X	178	1,4	8	SW 1	19,6	10	66	-4,2	8	N 1	29,0	15	X		
26.	-0,8	2	W 2	7,4	X	X	178	2,6	10●	S 1	14,4	—	60	-1,3	10≡	N 2	12,8	5	X		
27.	0,0	0	NE 1	—	—	171	0,6	10≡●	N 1	14,5	2	60	-0,4	10≡*	N 2	9,7	X	X			
28.	-0,7	10	W 1	—	—	165	4,7	2	W 0	0,7	—	58	0,0	2	S 0	4,4	—	—	—		
29.	-4,2	10≡	NW 4	40,9	10	X	175	7,9	0	SE 1	—	—	51	6,8	2	NW 1	—	—	—		
30.	-3,0	5	NE 1	9,3	4	X	179	9,2	0	S 0	—	—	42	9,5	0	S 1	—	—	—		
31.	0,4	2	SE 0	X	3	X	170						9,0	2	S 1	—	—	—	—	—	
Summe				304,9	117,5					147,4											
Mittel	-2,9	7,4		316,1		168,5		2,9	5,3	143,9		102		3,9	5,3						284,3

Dezember 1939											Januar 1940										
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Wind in m/sec Mittel Max.		Niederschlag mm *cm hws			Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Wind in m/sec Mittel Max.		Niederschlag mm *cm hws			Pegel cm			
1.	— 1,4	2	W 2	2,8	4,5	—	—	—	139	—15,4	10≡*	NW 3	2,5	3,5	0,5	4,5	×	153			
2.	— 5,5	2	SW 1	1,2	2,0	—	—	—	134	—11,6	0	NW 2	2,7	4,5	×	2,5	×	150			
3.	— 9,3	10≡*	NW 3	2,3	6,5	2,8	2	×	135	— 3,8	5	SW 1	0,9	2,0	—	—	—	150			
4.	—10,1	8	SW 2	2,8	6,5	—	—	—	133	— 6,2	10≡*	SW 1	2,4	4,5	2,6	2,5	3,6	155			
5.	— 7,8	10	S 4	2,5	5,0	—	—	—	131	— 7,0	5	N 1	1,0	1,5	3,5	2	×	157			
6.	—10,2	10≡*	NW 2	4,3	6,0	11,3	44	×	162	— 8,2	8	N 1	1,3	3,0	0,2	1	×	156			
7.	—10,2	10≡*	NW 4	5,7	7,5	32,4	20	14,2	179	— 8,3	5	N 1	2,1	3,5	—	—	—	155			
8.	—17,0	0	NE 2	2,3	4,5	19,0	3	×	169	— 4,8	10≡*	NW 3	2,1	3,5	1,0	2	3,6	156			
9.	— 5,7	10≡	W 1	3,5	6,0	1,1	5,5	×	165	— 6,1	10≡	NW 1	1,5	2,5	2,6	2,5	3,4	157			
10.	— 8,4	0	NW 2	1,9	4,5	9,4	6	×	157	—17,2	0	NE 1	0,7	1,5	1,2	×	×	156			
11.	— 5,0	10≡*	NW 1	1,4	4,0	13,3	15,5	16,5	168	—14,2	2	SE 1	0,7	1,5	—	—	—	155			
12.	—10,2	2	S 0	0,6	1,5	0,3	0,5	×	164	— 8,8	2	SE 1	1,1	2,5	—	—	—	154			
13.	—10,0	2	S 0	0,7	2,0	—	—	—	160	— 5,6	0	SE 0	1,0	3,0	—	—	—	153			
14.	—11,8	2	SE 0	0,5	2,0	—	0,5	×	158	— 4,1	2	SW 0	1,1	2,0	—	—	—	152			
15.	—12,0	5	SE 0	1,0	1,5	—	—	—	157	— 5,1	0	SW 0	1,4	4,5	—	—	—	151			
16.	—10,7	10	SE 1	0,8	2,0	—	—	—	156	— 8,7	10	NW 1	1,0	4,0	—	—	—	151			
17.	—10,9	5	SE 2	1,8	3,5	0,4	2,5	×	164	—16,4	10	N 1	2,6	4,5	0,5	4	3,9	156			
18.	— 8,3	5	SW 1	2,5	4,5	—	—	—	152	—21,2	10≡	N 3	2,1	4,5	—	—	—	157			
19.	— 7,2	2	S 2	2,3	6,0	—	—	—	149	—23,8	2	N 2	1,0	2,5	—	—	—	151			
20.	— 4,3	8	SE 0	1,8	3,5	2,8	4	4,2	152	—21,4	5	SW 1	0,9	3,5	—	—	—	151			
21.	— 8,9	0	E 1	1,4	5,0	—	—	—	149	—26,6	5	NW 3	0,7	2,5	0,3	×	×	151			
22.	— 8,0	8	N 1	1,7	4,5	—	—	—	148	—21,4	5	SW 1	0,4	1,0	—	—	—	152			
23.	— 7,4	2	SW 1	0,8	1,5	—	—	—	147	—24,0	2	NE 1	0,9	2,0	—	—	—	153			
24.	— 9,0	2	SW 1	0,7	1,0	—	—	—	146	—12,8	8	E 1	0,6	1,5	—	—	—	151			
25.	— 7,6	0	S 0	1,1	1,5	—	—	—	145	— 7,3	2	W 0	1,4	4,0	—	—	—	151			
26.	— 7,8	2	NW 2	2,8	4,0	—	—	—	145	—10,0	2	N 1	1,7	4,5	—	—	—	151			
27.	—11,5	10≡*	W 3	2,9	5,0	3,6	16,5	8,9	154	— 6,8	10≡	SW 2	1,1	4,0	—	1	×	152			
28.	—17,4	8	W 2	0,8	3,0	2,7	3,5	3,5	158	— 8,7	10≡*	NW 4	5,0	7,5	72,9	65,5	59,0	213			
29.	—21,6	2	S 0	0,4	2,5	—	0,5	×	157	— 9,4	10≡*	NW 1	0,9	3,0	10,0	4	4,4	209			
30.	—22,2	0	N 3	1,3	2,5	—	—	—	152	— 4,6	10≡	SW 0	1,6	5,5	0,9	11	8,7	215			
31.	—17,0	10≡*	NW 2	1,2	3,0	×	×	×	151	— 7,0	10≡	NE 1	2,1	4,0	13,9	14	13,8	219			
Summe									99,1 124									110,1 118			
Mittel	—10,1	5,1		1,8	3,8				99,6				—11,5	5,8				109,7	161		

Februar 1940											März 1940										
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Wind in m/sec Mittel Max.		Niederschlag mm *cm hws			Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	Wind in m/sec Mittel Max.		Niederschlag mm *cm hws			Pegel cm			
1.	— 7,2	10≡*	SW 2	2,8	5,5	0,1	1	×	212	— 1,4	8	NW 2	2,8	4,0	—	—	—	228			
2.	— 9,0	2	SW 1	0,9	2,5	2,2	4,5	4,8	216	— 5,3	2	NE 1	1,6	4,0	0,3	×	×	228			
3.	— 6,6	10*	SE 1	0,8	2,0	—	1	×	215	— 6,0	8	N 3	4,5	6,0	—	—	—	227			
4.	— 6,4	10	SE 1	0,9	1,5	3,5	4,5	3,7	215	— 8,8	10≡	NW 2	2,9	5,0	—	—	—	226			
5.	— 6,5	2	W 1	1,0	2,0	—	0,5	×	211	— 8,5	2	W 3	4,6	6,5	—	—	—	225			
6.	— 7,0	10	S 2	1,1	2,5	—	—	—	209	—19,4	10≡	NW 3	4,9	7,5	10,0	3,5	3,9	230			
7.	— 7,3	8	W 1	1,1	3,5	—	—	—	207	—21,0	10≡	N 3	4,5	5,5	6,8	×	×	225			
8.	— 6,2	10	SW 1	0,9	2,0	—	0,5	×	205	—20,8	10≡	N 2	3,1	4,5	2,4	×	×	225			
9.	— 9,0	2	SW 1	1,1	3,0	0,6	2	×	207	—17,2	2	N 2	1,7	5,0	2,1	×	×	227			
10.	—11,0	10	W 2	2,4	5,5	1,6	3	×	208	— 8,6	8	W 1	1,9	3,0	—	—	—	226			
11.	—13,3	2	W 3	1,0	2,5	3,1	6,5	3,2	211	— 7,0	5	W 1	0,9	2,5	—	1	×	225			
12.	—11,1	10≡*	SW 1	1,5	6,5	1,0	7,5	4,7	215	— 5,8	2	SW 2	3,7	8,0	—	—	—	225			
13.	—29,1	10≡	NW 2	1,4	3,5	8,3	12,5	7,1	225	— 5,8	10	S 3	3,7	6,0	—	—	—	224			
14.	—31,6	10≡	NW 3	1,9	3,5	—	—	—	219	— 5,0	10	SW 2	3,8	7,5	5,6	8,5	9,1	231			
15.	—28,2	10≡	NW 2	4,4	8,5	—	—	—	217	—17,8	10≡	SW 1	3,0	8,0	16,9	10	12,3	243			
16.	—22,2	10≡	NW 4	4,8	11,0	6,4	×	×	205	—15,4	2	NW 2	2,8	5,5	—	—	—	236			
17.	—12,8	8	SW 1	2,9	7,5	1,8	×	×	202	— 7,6	10	W 2	1,6	3,5	—	—	—	238			
18.	—12,3	10≡*	NW 4	3,7	7,0	3,7	8	×	208	— 1,2	10≡*	W 3	2,3	6,0	40,7	50	52,0	284			
19.	— 5,6	10≡*	SW 3	3,3	10,0	6,3	14	14,8	218	— 0,0	10≡*	SW 1	2,7	8,0	27,7	2	×	272			
20.	— 8,0	10≡*	NW 3	0,1	7,0	73,2	46	80,5	268	— 8,1	10≡	S 0	1,5	3,5	10,3	2	×	268			
21.	— 5,2	2	NE 3	2,2	4,5	23,5	6	11,6	255	— 9,8	10≡	NW 1	1,2	3,5	0,2	—	—	265			
22.	4,8	2	N 0	1,5	2,5	—	—	—	248	— 5,0	2	SW 1	1,1	2,0	—	—	—	261			
23.	4,2	8	SW 0	1,2	2,0	—	—	—	246	— 5,0	10≡	SW 1	1,6	4,0	0,8	3,5	2,1	262			
24.	1,1	8	W 0	1,4	3,5	—	—	—	242	— 6,0	5	SW 0	1,2	4,0	3,5	2	×	262			
25.	— 1,2	8	SW 1	1,4	3,5	—	—	—	239	— 4,4	10≡	S 2	4,3	7,0	—	—	—	258			
26.	— 2,2	10	S 0	0,8	2,5	—	—	—	237	— 3,8	8	S 3	3,8	6,5	0,9	1	×	258			
27.	— 6,6	2	SW 1	1,7	3,5	—	—	—	236	— 6,0	10	SW 2	3,0	8,0	9,3	12	17,5	262			
28.	— 0,9	10	SW 1	1,0	3,0	—	—	—	233	—13,0	10≡*	NW 2	4,6	6,5	7,9	3,5	1,6	266			
29.	— 0,2	10	S 1	0,8	1,5	—	—	—	231	—19,7	10≡*	N 2	3,8	5,0	3,9	×	×	258			
30.										—14,0	10≡*	SW 1	4,2	7,0	1,3	1	×	259			
31.										— 9,9	10≡	NW 3	3,2	5,5	11,4	10	12,3	261			
Summe									135,3 118+									162,0 110+			
Mittel	— 8,8	7,7		1,9	4,3				135,2				— 9,3	7,9				163,0	245		

Dezember 1940							Januar 1941							Februar 1941							
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm hws	Pegel cm	Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm hws	Pegel cm	Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm hws	Pegel cm	
1.	-15,0	0	×	—	0,5	×	56	-7,0	10≡*	SW 1	3,7	3,5	5,2	128	-10,2	10*	NW 0	0,3	3	2,1	129
2.	-4,5	0	×	—	—	—	56	-8,2	10	S 2	0,6	1	×	127	-13,7	10*	NW 4	1,2	7,5	2,8	139
3.	-5,0	7	×	—	—	—	55	-6,3	10	SE 1	5,8	5,5	5,7	130	-13,0	10	S 2	2,0	1	×	137
4.	-8,5	3	×	—	—	—	55	-7,3	5	SE 1	—	—	—	128	-16,3	10≡	N 2	0,1	0,5	×	136
5.	-8,3	8	SW 1	—	1	×	55	-10,8	5	S 1	—	—	—	127	-21,4	5	N 1	0,2	1	×	134
6.	-8,2	10≡*	SW 2	14,5	20	×	78	-11,8	10	S 1	1,9	2	×	128	-14,0	0	SW 1	0,2	—	—	133
7.	-12,2	10≡*	SW 3	33,1	54	44,4	125	-13,0	8	S 1	—	—	—	127	-14,3	10*	NW 3	0,8	4	3,0	137
8.	-13,8	10≡*	SW 1	14,8	36	22,3	140	-12,0	5	SW 0	—	—	—	126	-7,4	10*	NW 4	5,6	16	24,3	149
9.	-14,0	10≡*	NW 3	5,9	25,5	14,8	141	-15,0	10≡*	NW 1	×	1	×	127	-4,8	2	W 0	38,5	15	20,7	157
10.	-11,8	10≡*	W 2	7,0	18	13,1	140	-14,0	2	S 2	0,7	1	×	127	-1,0	5	SW 1	—	—	—	154
11.	-13,0	10≡*	NW 4	19,5	36	34,6	158	-8,0	0	S 0	—	—	—	126	-2,8	1	SW 1	—	—	—	152
12.	-15,8	10≡*	NW 3	24,0	31	26,7	172	-14,8	0	NE 1	—	—	—	125	-3,4	8	S 2	—	—	—	151
13.	-15,7	10≡*	N 3	22,4	27,5	22,8	179	-11,0	2	NW 2	—	—	—	124	-5,9	10	S 1	0,1	—	—	148
14.	-14,9	0	NE 2	1,3	2,5	2,3	165	-13,8	0	SW 1	—	—	—	122	-12,2	1	SW 1	9,2	8	9,8	157
15.	-15,3	2	NW 3	—	—	—	153	-11,2	8	S 1	—	—	—	121	-9,7	10*	W 1	0,6	×	×	155
16.	-14,0	2	N 3	—	—	—	146	-12,8	10	S 1	—	—	—	121	-9,4	10	S 3	2,2	×	×	153
17.	-17,1	0	NE 2	—	—	—	137	-22,8	10≡	N 1	0,1	2	×	121	-10,4	10	S 2	7,4	1	1,2	152
18.	-12,8	2	NE 1	—	—	—	131	-22,9	2	W 2	—	—	—	121	-10,4	10	SW 1	0,2	1,5	1,5	150
19.	-9,9	10	NW 1	—	—	—	129	-8,8	8	S 3	8,0	11	11,3	130	-11,4	8	SW 2	0,2	×	×	148
20.	-10,3	8	S 1	—	—	—	127	-5,7	10	S 2	7,7	6	7,3	136	-12,2	8	S 2	—	—	—	148
21.	-11,8	10	SW 1	—	—	—	125	-6,6	10≡	S 4	—	—	—	128	-13,3	10	NW 2	0,4	2,5	2,4	149
22.	-12,1	10	N 2	—	—	—	124	-8,2	10	S 1	—	—	—	120	-18,6	10*	NW 3	0,3	7,5	8,7	156
23.	-19,8	2	SE 1	0,1	—	—	123	-8,8	5	S 1	0,2	1	0,7	120	-14,6	8	SW 3	0,6	×	×	153
24.	-19,8	2	E 1	—	—	—	119	-7,1	8	SW 2	0,1	—	—	120	-16,6	2	SE 1	3,0	9	6,1	163
25.	-18,0	2	N 1	—	—	—	119	-7,0	8	SW 1	1,6	×	×	125	-16,7	10*	NW 3	0,8	8	5,4	167
26.	-15,0	2	N 1	—	—	—	118	-7,8	10≡	N 1	11,3	12,5	9,6	135	-14,8	8	SW 0	1,8	1	×	163
27.	-19,8	2	N 1	—	—	—	117	-9,0	10≡	NW 1	5,0	7	4,1	139	-9,8	2	W 2	—	—	—	160
28.	-17,0	10	N 2	×	3,5	4,0	117	-10,6	8	S 1	1,1	2	×	136	-1,2	10	SW 1	0,1	0,5	×	158
29.	-12,6	5	W 2	0,2	—	—	116	-9,8	10	N 0	—	—	—	135							
30.	-10,8	8	SW 1	—	—	—	115	-10,4	10	S 0	—	—	—	130							
31.	-6,2	10≡*	SW 2	18,7	17,5	16,8	129	-10,0	10	SW 3	—	—	—	126							
Summe				161,5	275+						47,8	55,5+						75,8	87+	--	
Mittel	-13,0	6,0		165,2		120		-10,7	7,2		44,4		127		-11,1	7,4		75,5			150

März 1941							April 1941							Mai 1941							
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm hws	Pegel cm	Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm hws	Pegel cm	Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	Niederschlag mm	Pegel *cm hws	Pegel cm	
1.	-4,3	10	NW 2	—	—	—	156	-7,0	10	S 1	1,0	Sp	×	189	-4,5	9	×	0,5	1		187
2.	-5,0	5	SW 2	0,5	1	×	156	-6,1	10*	S 1	1,5	9	12,1	195	-4,7	10≡	NW 1	—	0,5		186
3.	-4,7	10	SW 2	—	—	—	154	-7,0	0	S 1	12,3	9,5	11,6	199	-6,2	10*	NW 2	8,4	8		193
4.	-6,8	10*	S 1	5,2	9,5	6,4	163	-4,9	10≡	S 2	—	—	—	198	-12,0	2	N 1	1,6	2		193
5.	-12,7	10*	NW 3	9,3	29	24,1	184	-1,0	10≡*	S 1	3,6	7	7,6	198	-10,0	2	NE 1	—	—		190
6.	-13,0	0	NE 1	12,9	9,5	5,3	187	-1,0	10*	S 1	10,2	7,5	6,3	202	-9,8	2	NW 1	—	—		189
7.	-7,5	2	S 2	—	—	—	178	-7,5	10*	NW 2	12,2	10,5	13,2	199	-8,3	2	SW 1	1,3	3		192
8.	-4,5	10	S 3	×	1,5	×	174	-11,4	10≡	N 2	0,4	0,5	×	198	-5,5	1	×	—	—		189
9.	-10,5	0	S 0	15,8	13,5	13,3	182	-11,7	8	NE 2	0,3	0,5	×	197	-5,0	2	SW 1	0,4	1		188
10.	-9,8	0	SW 0	—	—	—	178	-16,7	10≡	N 1	0,1	0,5	×	197	-5,0	2	S 1	—	—		186
11.	-10,4	10≡	NW 3	—	—	—	174	-17,7	5	N 1	0,7	1	×	198	-6,0	10≡	NW 1	0,2	1		186
12.	-5,8	0	NE 1	×	0,5	×	172	-10,4	2	NW 3	—	—	—	198	-10,8	10≡	N 2	5,1	4		189
13.	-5,8	0	SE 2	—	—	—	170	-5,8	10	NW 2	—	—	—	197	-5,2	0	SW 1	0,5	1		188
14.	-5,9	5	NE 1	—	—	—	168	-2,5	5	SW 1	—	—	—	195	-4,2	0	N 1	—	—		185
15.	-2,2	2	NE 1	—	—	—	167	-1,8	8	SW 1	—	—	—	188	-1,5	8	×	—	—		180
16.	-5,0	2	NW 1	—	—	—	167	-5,0	10*	NW 1	3,2	3,5	4,3	194	-3,0	10	SW 1	4,9	5,5		182
17.	-8,1	10≡	NW 2	—	0,5	×	167	-6,4	8	S 1	1,5	2	×	191	-2,0	8	S 1	—	—		178
18.	-14,8	10≡	NW 0	0,9	1,5	2,8	168	-5,4	2	SW 1	—	0,5	×	188	-0,2	10	S 1	×	1		177
19.	-8,7	5	N 2	—	—	—	167	-4,4	5	SW 4	—	—	—	187	-1,3	10	SE 1	13,2	13		190
20.	-7,0	0	N 1	—	—	—	166	-3,5	2	NW 3	1,3	×	×	187	-6,5	10≡*	×	27,6	25		208
21.	-7,1	0	NW 2	—	—	—	164	-5,1	10	NW 1	2,8	6	6,2	189	-5,5	10≡*	×	9,7	8		205
22.	-8,9	10*	SW 1	—	—	—	164	-6,2	8	NW 1	—	—	—	188	-2,8	10*	N 1	4,9	6		203
23.	-5,5	10*	SW 2	5,8	11	×	171	-4,1	0	SW 1	0,5	3	4,3	187	-0,5	5	S 2	0,3	0,5		197
24.	-9,8	10*	NW 2	20,7	21,5	23,5	198	-2,4	8	SW 1	—	—	—	187	-6,6	10*	N 2	9,0	10		196
25.	-9,8	10*	SW 2	1,2	2,5	0,9	194	-2,3	10	SE 3	—	—	—	186	-1,7	5	S 1	8,8	5		200
26.	-3,1	5	SW 1	0,2	3	4,9	188	-3,2	10*	NW 2	3,1	6	8,8	187	-0,7	10	S 1	—	—		197
27.	-3,5	10	SW 1	0,4	0,5	×	187	-6,0	10≡*	NW 0	1,6	5	4,6	194	-2,2	10*	S 1	3,1	4		198
28.	-3,8	10*	S 1	0,6	1,5	×	182	-4,6	10≡	S 1	2,6	3	×	189	-1,4	8	SE 2	0,4	1		195
29.	-7,1	10	SW 1	13,4	12	13,7	192	-6,0	10≡	NW 1	0,8	3,5	5,2	189	-3,4	10≡	SW 1	20,4	18		205
30.	-6,6	10	S 1	0,5	Sp	×	188	-3,0	10	S 1	—	—	—	187	-3,4	0	NW 0	0,8	0,5		198
31.	-4,0	10	S 1	6,4	5,5	8,3	189								-2,6	10*	S 1	3,4	6		200
Summe				93,8	124+						59,7	78,5+						124,5	125		
Mittel	-7,2	6,3		94,8		175		-6,0	7,7		59,2		193		-4,6	6,6		126,6			192

Keine Messungen

Juni 1941							Juli 1941					Oktober 1941									
Tag	T 0730	N 0730	DDF 0730	N'schlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 0730	DDF 0730	N'schlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 1330	0730	1330	0730	1330	RR mm	Pegel cm	
1.	-2,2	0	NW 0	2,6	3	197	0,6	8				68	-0,6	0,6	10≡*	10≡*	NNW 1	NW 2	12,6	X	
2.	1,2	2	SW 2			190	2,5	2				62	1,2	4,0	8	8	S 1	SSE 1	2,9	X	
3.	2,2	0	SW 1			188	1,2	10≡	16,9	3	58		2,2	5,4	9	10	SSW 1	S 2		X	
4.	5,8	0	S 1			180	3,1	10≡	0,7		52		2,6	6,8	8	8	S 2	SE 1		X	
5.	X	X	X	2,0	X	178	5,6	0			43		2,8	10,4	8	6	SSW 2	SSW 2			
6.	-1,2	10*	NW 2	19,2	3	178	6,2	0			X		3,8	11,1	1	0	NNW 1	SSE 1			
7.	0,2	2	NW 0	5,9	3	172	8,6	0			35		2,8	8,2	0	6	SSW 1	WSW 1			
8.	-2,1	10≡	NW 2	18,5	8	177	8,6	0			25		2,2	5,8	9	3	NW 1	NW 1			
9.	-0,4	0	S 1	4,0	X	174	8,0	0			18		2,0	5,2	9	6	NNE 1	NW 1			
10.	-0,5	10*	S 1	0,6	X	168	7,6	5			5		3,0	7,6	8	7	W 2	WSW 2			
11.	X	X	X	9,8	X	168	8,0	5	0,6				1,4	2,6	10≡*	10≡*	SW 2	WSW 2			
12.	-1,2	5	NW 0	12,4	10	173	7,8	2	1,2				-6,2	-9,0	10≡*	10≡+	NNW 3	NNW 2	24,7	X	
13.	0,2	10	S 0	5,3	7	172	8,2	5					-8,6	-4,2	0	1	N 1	NW 1	13,7	X	
14.	X	X	X	17,2	X	171	7,0	0	0,1				-4,8	1,4	0	8	W 2	SW 1		X	
15.	X	X	X	0,5	X	170	5,6	8	0,8				-5,8	-4,8	9*	10≡*	WNW 2	W 1		10	
16.	X	X	X	5,4	X	168	0,2	10*	13,9	X	X		-9,2	-1,4	3	9	NW 2	W 0	27,0	X	
17.	-1,4	2	NW 1	3,3	3	166	0,0	8	64,7				0,8	4,4	6	3	SW 1	SSW 1		X	
18.	2,1	0	NE 1			164	3,8	0	5,1				-2,8	0,0	10≡	9	WSW 1	SSW 2	0,2	X	
19.	4,5	0	NW 1			157	4,0	8					0,0	0,0	10≡*	10≡	SW 3	NNW 5	7,5	15	
20.	5,2	2	N 1			142	7,4	2	10,2				1,4	3,8	6	3	NW 2	WSW 1	34,4	X	
21.	5,8	2	NE 1			138	1,2	10≡	15,6				1,8	3,6	9	8	SW 1	SSW 1		X	
22.	6,8	8	SW 1			128	4,6	2					-6,8	-4,6	10	8	NW 2	SSW 2	14,7	X	
23.	6,2	2	W 2			120	6,6	10	0,6				-9,6	-10,0	6	10≡*	WSW 1	NW 2		X	
24.	5,4	0	NW 0	1,2		110	7,6	5	11,1				-11,4	-9,6	10≡*	10≡*	NNW 3	N 2	5,0	X	
25.	7,8	8	SW 1			103	9,6	5					-12,0	-8,6	10≡	10≡	NE 1	E 1	4,3	X	
26.	7,2	8	SW 1	12,2		97	13,2	8					-11,8	-9,2	10≡	10≡*	WNW 1	NW 2		X	
27.	7,0	8	SW 1	2,3		90	7,8	8	1,3				-12,0	-11,7	10≡*	10≡*	N 3	NNW 2	8,8	50	
28.	0,9	10	N 0	13,0		82	2,0	10≡	55,7				-10,4	-6,4	10	10*	WSW 1	SW 1	4,0	59	
29.	0,8	8	NW 3	2,8		76	2,0	10≡	29,0				-9,0	-9,0	10≡+	10≡*	NNW 3	WNW 1	9,7	70	
30.	0,8	2	NW 1			72	2,8	8	11,1				-15,0	-15,0	10≡*	10≡*	NW 2	NW 3	6,5	70	
31.							1,4	5	17,3				-15,4	-12,8	10≡	8	N 2	WSW 1	4,5	70	
Summe				138,2					255,9											180,5	
Mittel				135,6	149		5,3	5,3	268,5				-4,0	-1,1	7,7	7,8				168,7	

November 1941										Dezember 1941											
Tag	T 0730	N 1330	0730	N 1330	DDF 0730	1330	N'schlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	T 0730	N 1330	0730	N 1330	DDF 0730	1330	Wind Mit.	Max.	N'schlag mm	Pegel *cm	Pegel cm	
1.	-12,6	-9,8	9	10≡*	SSW 1	SW 1	0,8	X	57	-7,0	-2,2	0	0	S 0	SSE 1	1,3	2,4			78	
2.	-12,0	-8,7	8	10*	S 1	S 1	0,2	5	60	-8,6	-1,8	3	0	SSE 1	S 1	1,6	2,6			78	
3.	-13,0	9,2	6	8	S 1	S 2	27,9	20	77	-5,0	-5,9	1	1	WNW 2	WNW 3	3,8	5,8			78	
4.	-11,8	7,2	3	8	SSE 1	S 1			67	-8,0	-7,2	10≡*	0	NW 2	NE 1	2,6	4,4	4,4	2,5	79	
5.	-12,2	-13,0	10	10*	N 1	NE 2			63	-7,4	-5,0	0	0	N 1	NW 1	2,3	4,4	1,6	X	78	
6.	-13,1	-13,6	10*	10*	N 3	N 2	11,5	6	69	-6,8	-3,2	1	2	WNW 1	WSW 1	1,6	4,0			77	
7.	-9,2	-7,0	10	10≡*	WNW 5	SW 1	2,8	7	76	-6,8	-7,6	10	9	WSW 4	SW 4	6,5	12,2			76	
8.	-10,1	-6,7	8	9	NNW 2	W 1	11,8	15	91	-16,4	-10,8	10≡+	10≡	SW 4	NW 4	6,1	10,3	3,8	1,5	77	
9.	-7,8	-1,8	0	6	W 1	WSW 1	0,1	X	84	-3,8	-0,1	1	2	NNW 1	NW 2	2,9	5,6			77	
10.	-4,1	-1,8	10	8	WSW 2	SSW 2			80	-4,2	-0,8	9	3	WNW 1	WSW 0	1,8	3,4			77	
11.	-0,7	1,4	6	7	SSW 4	S 3			79	-2,6	1,0	1	4	WSW 1	SW 1	2,7	7,4			76	
12.	0,0	1,6	9	6	SSE 2	SE 3	12,9	X	75	-3,6	3,0	1	2	WSW 1	S 1	1,7	2,8			76	
13.	-2,0	0,8	10≡*	8	S 3	SSE 1	6,8	14	88	-9,2	-9,4	10≡+	10≡*	NNW 3	NW 2	4,9	11,4	0,5	X	75	
14.	-2,0	0,0	10	10≡	SSE 1	SSE 1	6,3	1	89	-2,6	1,2	10	3	WSW 1	WSW 1	1,7	3,4	2,5	X	75	
15.	-6,7	-3,2	7	3	S 1	S 1	X	4	92	0,0	5,8	9	9	SSW 1	SSW 1	1,4	2,4			74	
16.	-6,0	-3,2	0	3	SSE 2	S 3	0,5	X	92	0,0	4,0	1	2	SW 1	SSW 1	2,5	7,4			74	
17.	-5,4	-5,2	10*	10*	SSW 1	W 1	10,6	4	95	-11,5	-11,0	9	10≡	NW 1	WNW 2	4,4	7,6	2,2	3	76	
18.	-6,2	-1,0	3	1	SW 1	SSW 1	4,5	7	101	-13,2	-13,0	10≡+	10≡*	NNE 3	WNW 2	5,1	7,0	3,7	7	80	
19.	-4,6	-4,0	4	9	S 1	SSW 2			97	-13,0	-12,6	10≡	10≡	NE 0	NNE 1	1,9	4,0	3,1	3	81	
20.	-3,0	-2,0	9	10≡	SW 1	WSW 1	0,4	7	101	-14,2	-15,8	8	10≡	NNE 1	NNW 1	1,9	4,0			80	
21.	-2,0	2,0	3	8	WSW 1	SSW 1			96	-6,8	-2,6	9	0	S 2	SSE 1	1,8	4,6			79	
22.	-3,8	-1,2	8	0	SSW 1	SSE 1			90	-6,6	-1,8	1	0	N 1	N 0	2,9	4,4			78	
23.	-5,8	-3,0	3	8	S 2	S 2			85	-9,8	-9,4	9	10≡*	NW 2	WNW 4	5,0	8,6		1	78	
24.	-4,6	3,0	3	2	SW 1	NNE 1			80	-9,8	-8,2	10≡*	10≡+	WNW 3	NW 3	6,3	9,1	2,5	2	80	
25.	-5,2	-0,6	0	0	NE 0	SSW 1			80	-7,6	-6,8	10≡+	10≡	W 4	WNW 3	6,3	10,6	2,7	8	86	
26.	-5,0	-3,6	2	4	N 1	N 1			79	-19,8	-20,0	10≡+	9	W 4	NNW 2	4,8	10,0	11,2	7	90	
27.	-4,2	-2,2	0	0	SW 1	SSW 1			79	-16,2	-14,0	10≡*	10≡*	WSW 1	WSW 2	4,2	9,6	0,7	1	91	
28.	-7,4	-2,0	0	0	WSW 0	ESE 0			79	-21,6	-16,0	10≡+	0	NNW 2	ENE 1	4,1	8,8	5,2	26,5	110	
29.	-8,1	-6,6	8	8	NW 2	SSW 1			79	-15,8	-13,0	0	0	NW 1	WNW 1	3,9	6,4			108	
30.	-6,8	-3,6	0	0	ENE 1	NE 1			79	-17,5	-17,1	10≡*	10	NW 2	WNW 4	4,9	6,8		5	112	
31.										-15,8	-14,6	10≡+	10≡	NW 4	NNW 3	5,6	7,2		5	115	
Summe							97,1											44,1	71,5		
Mittel	-6,5	-3,7	5,6	6,2			96,3	82		-9,3	-6,3	6,5	5,5			3,5	6,4	45,3		83	

Januar 1942

Tag	Temperaturen							Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers.feld		Niederschlag			Pegel cm
	0730	1330	Mittel		Max.	Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹		mm	*cm	hws		
			1/4	1/3										Mit. Max.	Mit. Max.					
1.	-12,5	-11,4	-9,4	-10,7	-11,1	-5,5	-18,2	10≡	10	9	9,7	NNW 2	NNE 1	NW 2	2,5	6,8	1,2	2	—	117
2.	-7,3	-5,0	-8,0	-7,1	-6,8	-4,0	-13,5	9	4	9	7,3	NNW 2	NW 0	NW 2	2,6	5,0	0,3			112
3.	-6,8	-4,2	-5,8	-5,7	-5,6	-3,4	-13,0	9	9	4	7,3	NNW 1	WNW1	WNW0	1,6	3,2				108
4.	-4,8	-1,6	-5,2	-4,2	-3,9	-2,0	-8,2	9	9	9	9,0	W 2	SW 1	SSW 1	1,3	2,2				105
5.	-9,8	-6,4	-9,4	-8,7	-8,5	-6,4	-8,8	10	10	9	9,7	SSW 2	S 2	SSE 1	4,5	7,2				103
6.	-9,6	-7,8	-8,0	-8,3	-8,5	-7,0	-9,0	10≡	10≡*	10≡*	10,0	SSW 2	SSW 1	SW 1	3,1	7,8	1,2	5	—	106
7.	-13,8	-9,6	-14,6	-13,2	-12,7	-10,0	-14,0	9	10≡*	10≡	9,7	NW 0	NNW 0	NNW 1	1,3	3,6	4,6	6	6,2	112
8.	-18,6	-17,5	-21,2	-19,6	-19,1	-16,0	-18,0	10≡	10≡	1	7,0	NNE 1	N 1	N 1	1,3	2,2	1	—		112
9.	-21,8	-14,9	-21,0	-19,7	-19,2	-17,5	-21,0	9	5	2	5,3	N 1	NE 1	N 2	2,3	3,4				110
10.	-20,4	-18,3	-20,8	-20,1	-19,9	-16,6	-20,5	9	10*	0	6,3	NE 3	ENE 1	NE 1	2,8	4,2				108
11.	-18,0	-9,8	-19,0	-16,5	-15,6	-12,5	-24,3	8	5	0	4,3	ESE 0	SSE 1	NE 1	1,1	1,8				107
12.	-19,0	-14,3	-16,2	-16,4	-16,5	-15,7	-22,5	0	0	0	0,0	NE 1	NE 0	E 0	1,4	2,6				107
13.	-17,0	-14,0	16,0 ¹	-15,8	-15,7	-14,5	-23,2	0	0	0	0,0	SSW 1	SSW 1	SSW 1	1,6	4,4				107
14.	-17,2	-12,8	-13,4	-14,2	-14,5	-12,0	-20,5	0	1	10*	3,7	SSW 1	NW 0	WNW1	2,5	6,6				107
15.	-14,5	-5,4	-10,2	-10,1	-10,1	-8,9	-19,0	1	1	0	0,7	NE 0	SSE 0	S 1	1,2	2,8				107
16.	-10,8	-7,0	-11,0	-10,0	-9,6	-6,5	-15,5	0	9	8	5,7	S 1	SW 0	SSW 1	1,1	2,0				107
17.	-13,2	-10,0	-14,4	-13,0	-12,5	-11,0	-13,0	10	1	9	6,7	NNW 0	NNW 0	NE 1	2,2	3,8				107
18.	-15,6	-10,8	14,0 ¹	-13,6	-13,5	-12,5	-15,0	10≡*	10≡	0	6,7	ENE 2	NN 1	N 1	2,3	4,6	1	—		107
19.	-15,4	-14,2	-16,2	-15,5	-15,3	-13,0	-19,5	9	9	10≡*	9,3	NNW 1	W 1	WNW1	2,5	4,8				106
20.	-19,3	-17,6	-19,0	-18,7	-18,6	-17,0	-20,2	10≡*	9	0	6,3	NW 2	NW 0	N 1	3,8	6,4	0,7	4	5,1	107
21.	-19,9	-17,2	-24,0	-21,3	-20,4	-17,0	-19,4	1	3	0	1,3	NW 1	WNW1	NW 0	3,6	5,2	0,5			107
22.	-24,2	-21,8	-23,2	-23,1	-23,1	-17,0	-23,9	0	0	0	0,0	N 0	NW 1	NW 0	2,0	3,4				106
23.	-21,5	-17,8	-17,0	-18,3	-18,8	-9,5	-25,6	0	9	10≡*	6,3	NW 1	NW 1	W 1	2,8	4,0				106
24.	-11,6	-7,9	8,5 ¹	-9,1	-9,3	-7,0	-19,0	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	SW 0	WSW 1	W 2	1,7	3,0	3,7	10	6,8	116
25.	-9,6	-12,0	-15,2	-13,0	-12,3	-11,0	-12,0	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	WSW 2	NW 2	W 3	5,8	9,6	11,6	38	39,1	137
26.	-14,3	-12,0	-16,1	-14,6	-14,1	-12,8	-15,0	10≡+	10≡	10≡+	10,0	W 3	NW 0	NW 2	5,7	8,6	16,0	23	25,4	162
27.	-19,8	-19,4	-13,2	-16,4	-17,5	-9,0	-21,6	9	1	9	6,3	NW 3	NNW 1	NW 2	3,6	7,4	3,7	13	13,4	168
28.	-9,8	-14,2	-15,4	-13,7	-13,1	-10,9	-21,4	10≡*	10≡*	9	9,7	WSW 2	WSW 1	NW 0	2,3	6,8	3,8	4	4,3	169
29.	-14,4	-11,4	-16,7	-14,8	-14,2	-10,0	-15,6	10	10*	9	9,7	SSW 2	SSW 0	NW 0	2,8	6,0	2,2	5	4,3	168
30.	-14,5	-15,5	-17,8	-16,4	-15,8	-11,8	-18,0	10≡*	10≡+	5	8,3	WNW2	NW 3	NNW 1	3,0	7,6	4,2	14	11,2	176
31.	-16,0	-12,8	-14,8	-14,6	-14,5	-19,8	-20,0	10	5	10≡*	8,3	S 2	SSW 1	W 1	3,6	10,4	1,3	2	3,1	174
Summe																	55,0	128	—	
Mittel	-14,9	-12,1	-14,6	-14,1	-13,9	-11,2	-17,7	7,2	6,8	5,9	6,6				2,6	5,1	58,4			121

Februar 1942

1.	-20,2	-17,2	-21,5	-20,1	-19,6	-11,5	-17,0	10≡	10	9	9,7	NW 1	NNW 0	N 1	2,2	6,0	4,6	8	8,6	173	
2.	-23,0	-19,0	-21,8	-21,4	-21,3	-16,0	-25,1	0	0	3	1,0	NNW 1	NNW 1	N 1	1,7	5,4	0,7			180	
3.	-19,5	-6,4	-10,4	-11,7	-12,1	-6,0	-22,0	0	3	9	4,0	N 0	SSE 1	SW 0	0,9	2,8				166	
4.	-9,5	-9,0	-11,0	-10,1	-9,8	-6,5	-16,5	10*	10≡*	9*	9,7	W 1	W 1	NW 1	1,0	1,8	0,5	4,5	2,5	167	
5.	-13,6	-10,9	-10,6	-11,4	-11,7	-8,5	-15,5	9	6	8	7,7	S 1	NE 0	S 1	0,8	2,2	6,6	12	7,1	184	
6.	-13,6	-13,0	-16,6	-15,0	-14,4	-10,4	-17,5	5	5	6	5,3	ENE 1	ENE 1	NE 1	0,8	1,6				170	
7.	-16,2	-13,0	-13,8	-14,2	-14,3	-12,0	-19,5	1	0	0	0,3	WSW 1	SSW 1	S 1	0,8	1,8	1	0,7		166	
8.	-15,0	-10,2	-11,4	-12,0	-12,2	-6,0	-19,0	0	3	0	1,0	S 0	SW 1	S 0	0,7	1,4				161	
9.	-7,2	-6,4	-10,0	-8,4	-7,9	-6,0	-15,6	8	10	10	9,3	NNE 1	ENE 1	ENE 2	1,8	4,2				158	
10.	-10,4	-8,8	-12,0	-10,8	-10,4	-7,2	-10,0	6	1	0	2,3	NE 1	NE 1	N 1	2,4	5,8				155	
11.	-12,4	-10,6	-15,1	-13,3	-12,7	-10,0	-12,5	9	10≡*	10≡	9,7	WNW1	WSW 2	ENE 1	2,7	6,4				154	
12.	-20,8	-14,6	-14,0	-15,8	-16,5	-12,0	-21,5	0	1	0	0,3	NE 1	NW 1	NNE 1	1,3	3,0	1,2	8	6,7	158	
13.	-13,2	-10,6	-12,0	-12,0	-11,9	-9,0	-17,5	3	10*	10≡*	7,7	WSW 1	WSW 1	N 0	1,4	5,8				156	
14.	-19,0	-15,2	-18,6	-17,8	-17,6	-16,0	-19,0	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	NNE 1	NW 2	N 2	3,6	9,6	6,5	20	14,2	170	
15.	-19,0	-18,2	-20,8	-19,7	-19,3	-16,0	-19,0	10≡+	10≡+	10≡+	10,0	N 3	NW 4	NE 2	4,0	5,6	1,0	7	15,5	173	
16.	-21,8	-21,0	-20,0	-20,7	-20,9	-15,0	-23,0	10≡	3	4	5,7	NE 2	E 1	N 1	1,5	4,0	0,2			166	
17.	-17,6	-14,2	-15,0	-15,5	-15,6	-9,0	-23,0	1	1	9	3,7	SE 1	SE 1	SE 2	0,8	2,4				164	
18.	-11,4	-7-2				-10,5	-16,0	4	9	9	7,3	SE 1	SE 1	SE 0	1,7	3,6				162	
19.	-8,6					-16,0	-18,0	9	3	0	4,0	N 1	NNW 0		1,5	3,0				160	
20.	-14,4					-9,0	-15,0	1	0			WNW1	SW 0		0,8	2,2				158	
21.	-14,2					-9,0	-16,0	0	1			SW 1	SSW 2		2,2	5,4				156	
22.	-11,2					-6,0	-14,0	10	10			S 2	S 2		3,6	5,8				155	
23.	-7,8					-3,5	-9,5	8	9			SSE 2	S 1		1,8	5,4				155	
24.	-7,4					-3,0	-8,0	9	10			S 1	S 1		0,9	2,2	1,3	1,5	1,5	155	
25.	-7,8					-3,0	-10,0	2	9			S 1	S 1		0,8	2,2				152	
26.	-8,0					-2,0	-12,0	3	4			SSE 0	SSE 1		0,5	1,0				152	
27.	-5,8					-2,0	-9,0	10	10			SSW 1	SW 1		0,6	1,2				151	
28.	-9,0					-5,0	-8,0	7	10			SW 1	SSW 1		1,6	5,2	0,1			151	
29.																					
30.																					
31.																					
Summe																	22,7	62	56,8		
Mittel	-13,5					-8,8	-16,0	5,5	6,0						1,6	3,8	18,1				162

¹ interpoliert

März 1942

Tag	Temperaturen						Bewölkung				Wind: SLF Grat			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm
	0730	1330	2130	Mittel ¼	⅓	Max. Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹ Mit. Max.	mm	*cm	hws		
1.	- 9,6					- 3,5 -13,0	3	1			SW 1	S 1		0,7	1,6			151	
2.	- 9,0					- 3,0 -10,0	0	0			NNW 2	S 0		1,4	4,0			151	
3.	- 8,0					- 1,5 - 9,5	1	1			SW 0	SW 1		0,6	1,0			151	
4.	- 6,0					- 0,5 -10,5	1	2			WSW 1	S 1		1,0	2,8			151	
5.	- 3,2					- 0,7 - 4,5	10	10			SW 1	SSW 1		4,2	7,8			150	
6.	- 2,0					- 2,5 - 2,5	10	10			SSW 2	S 2		4,9	8,2			149	
7.	- 2,0					1,0 - 2,5	9	10≡*			S 2	NE 1		4,6	9,2	0,2	1,5	2,9	149
8.	-11,0					- 4,5 -10,0	10≡*	10≡*			NW 2	NW 1		2,8	7,8	14,4	14,5	23,6	162
9.	- 6,4					0,5 - 9,5	0	4			N 0	SW 1		1,1	2,8	1,5			162
10.	- 6,2					- 1,0 - 6,5	7	10			NW 1	W 0		1,9	4,4				161
11.	- 7,0					- 3,0 - 6,5	10≡*	10≡*			W 1	SW 1		1,8	6,2	4,5	6	5,4	163
12.	- 5,3					0,5 - 6,0	10≡*	10≡*			WNW1	NW 1		1,5	3,2	45,4	46,5	47,8	195
13.	- 0,2					3,5 - 5,5	3	9			WSW 0	S 0		2,3	7,0	8,5			200
14.	- 4,2					1,0 - 5,0	4	8			S 2	SSW 1		4,4	6,0				195
15.	- 5,0					2,0 - 6,5	8	8			SW 0	SSW 1		1,0	1,8				191
16.	- 5,0					1,0 - 5,5	9	8			S 0	SW 1		1,1	3,6				188
17.	- 5,0					- 0,5 - 8,0	5	8			S 2	SW 1		4,3	6,2	0,1			186
18.	- 4,8					- 0,5 - 4,5	10*	10≡*			SW 1	SSW 0		1,9	5,0	0,5			184
19.	- 7,4					- 0,5 - 6,5	10≡	9			NW 2	SSW 1		2,1	5,2	5,3	8	6,7	188
20.	- 8,0					- 3,5 - 7,5	10≡*	10≡*			W 1	NW 2		2,3	5,6	2,7	10	7,5	190
21.	- 7,2					- 1,5 -13,5	3	7			SSW 2	SSW 1		3,2	5,2	6,7	1,5	3,6	192
22.	- 6,4					- 2,4 - 6,0	8	10			S 1	SSE 1		3,3	5,8				189
23.	- 6,4					0,0 -10,5	9	8			SE 0	SSE 1		0,6	1,8				186
24.	- 5,3					1,7 -12,0	0	1			NE 0	S 1		0,9	2,8				185
25.	- 2,5					4,0 - 6,1	0	0			ESE 0	ESE 0		1,0	1,8				184
26.	+0,4					4,3 - 3,5	0	0			W 0	W 0		0,6	1,6				180
27.	- 2,2					2,5 - 2,7	10	9			SSW 1	SW 0		0,8	1,4				175
28.	- 3,4					2,5 - 6,5	8	7			NE 1	NNW 1		1,6	4,8				172
29.	- 2,8					1,9 - 2,5	9	10			SSE 1	S 1		2,2	5,2				172
30.	- 7,1					- 4,0 - 6,5	6	10			NW 3	NNW 2		4,7	6,8				171
31.	- 8,2					- 0,5 - 7,7	10≡*	3			NNW 3	N 1		2,5	5,0	5,0	6,5	8,4	172
Summe Mittel	- 5,4					- 0,1 - 7,0	6,2	6,9						2,2	4,6	94,8	94,5	105,9	174

April 1942

1.	- 4,0					2,1 - 6,6	10≡*	10≡*			SSW 1	WSW 1		2,0	5,6				171	
2.	- 7,2					-2,0 - 7,4	10≡	10≡+			WSW 3	WNW2		3,4	6,6	3	4,5		174	
3.	- 7,0					0,1 -14,0	3	9			WSW 1	S 2		1,6	5,0				174	
4.	- 8,2					3,0 - 7,5	10≡*	10≡*			W 2	SW 3		3,0	7,8	8,5	10,5		178	
5.	- 8,4					-2,5 ¹ -14,5	9	10*			SSW 2	SSW 2		2,5	4,4				179	
6.	- 7,6					0,0 - 8,4	8	1			SSW 0	SSW 1		2,6	6,4	11	—		185	
7.	- 5,2					1,4 - 5,4	9	7			SSW 2	S 3		4,0	6,4				179	
8.	- 3,0					1,8 - 2,6	9	10≡			S 2	S 1		3,2	7,0				178	
9.	- 7,2					-0,9 - 7,7	0	2			NNW 3	S 2		3,7	8,4	8,5	11,7		185	
10.	- 4,8					-0,9 - 6,5	9	9			SSW 2	WNW2		3,6	6,4				181	
11.	- 8,2					-1,0 -10,7	1	2			NNW 2	WNW2		3,9	6,4				181	
12.	- 4,0					1,0 - 5,0	0	3			NW 3	W 1		3,3	4,8				180	
13.	- 3,4					3,9 - 6,5	1	0			NW 1	WSW 0		2,5	7,0				179	
14.	- 4,2					-1,3 - 3,6	3	1			NNW 1	NW 2		3,8	5,8				178	
15.	-10,0					-3,6 -11,4	0	9			SW 0	NNW 2		2,1	5,2				177	
16.	-10,0					-1,5 -14,5	1	1			SW 1	S 1		2,2	4,4				177	
17.	- 5,6					1,3 - 9,1	9	9			SSE 1	SSE 1		2,8	5,6				176	
18.	- 4,4					1,0 - 4,5	9	10*			SE 1	SSE 0		1,7	3,2				175	
19.	- 5,2					1,2 - 5,0	10≡*	10≡*			N 4	SSW 1		1,4	4,0	7	—		182	
20.	- 5,0					1,0 - 4,2	5	9			S 1	SSW 1		1,8	4,0	2			180	
21.	- 5,0					2,1 - 4,8	10≡*	10≡*			NE 1	N 1		1,9	4,4	22	16,5		198	
22.	- 5,4					0,5 - 4,3	10≡	10≡*			NNW 2	WNW2		2,6	5,6	3	3,6		186	
23.	- 5,2					0,9 - 5,9	10≡*	10≡			N 4	NNW 1		2,9	5,0	2,5	2,4		190	
24.	- 5,2					2,5 - 9,1	1	2			E 0	SSW 1		1,1	2,4	1,5	2,2		189	
25.	- 4,0					3,3 - 4,5	10	10			S 2	SSE 1		1,8	3,0	1	1,1		182	
26.	- 3,6					-4,0 - 3,5	10	9			WNW1	WSW 1		0,8	2,4	1	×		183	
27.	- 1,2					3,5 - 5,0	0	7			SSW 1	S 2		2,3	4,8				181	
28.	- 2,0					2,3 - 1,6	9	10			SSW 2	SSW 1		2,9	4,2				179	
29.	- 2,2					-1,5 - 2,1	10≡	10≡*			SE 1	WNW1		1,3	3,2				179	
30.	-10,2					-7,9 -10,1	10≡*	10≡*			N 2	NNW		2,8	5,4	4,5	3,4		182	
31.																				
Summe Mittel	- 5,6					-0,1 - 6,9	6,5	7,3						2,5	5,2	—	75,5	—	181	

¹ interpoliert

Mai 1942

Tag	Temperaturen						Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm
	0730	1330	2130	Mittel ¼	⅓	Max. Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹ Mit. Max.		mm	*cm	hws	
1.	-10,0					-7,2 -15,0	9		10*		N 1	WSW 1		2,1 5,4		2,6 4,5	2,1	187	
2.	-12,2					-7,2 -16,3	9		10≡*		N 1	W 2		2,1 5,0		0,6 2	1,4	183	
3.	-11,0					-5,7 -14,5	10≡*		10≡*		NNW 5	WNW4		5,2 8,8		2,9 14	8,3	191	
4.	-9,6					X - 9,7	9		6		NW 3	W 3		3,3 7,4		9,6 18	23,7	204	
5.	-6,2					X X	1		0		NW 2	NNW 3		1,9 4,4				197	
6.	-1,8					4,8 X	1		7		NW 1	WSW 1		2,4 5,0				190	
7.	1,2					6,6 - 2,0	0		4		NW 2	S 0		1,7 3,8				186	
8.	0,0					4,3 - 1,1	10≡		8		NNW 1	W 2		1,8 3,6				181	
9.	0,0					5,0 - 1,0	7		8		SSW 2	SSW 1		2,3 4,2	1,2			180	
10.	1,2					6,0 - 1,7	5		9		W 1	S 1		2,4 4,4				176	
11.	0,0					3,4 0,3	10		10≡*		SSE 2	SE 1		2,4 5,6				172	
12.	-3,2					4,0 - 5,9	4		10		SSW 1	SSE 2		2,7 5,0	13,0 8	10,9		180	
13.	-4,2					4,0 - 1,5	6		9		S 2	S 1		2,1 4,8				177	
14.	-2,6					0,0 - 1,9	10≡*		10≡		N 2	NW 3		3,7 5,6	3,3 2,5	4,5		176	
15.	-3,4					1,6 - 2,4	10≡+		10≡		NNE 4	NW 2		1,4 2,6	43,1 12,5	27,4		187	
16.	-1,0					4,9 - 5,4	1		8		WSW 1	S 2		1,3 2,2	2,2			182	
17.	-2,0					5,3 - 3,5	9		5		SW 1	SSW 2		2,2 4,0	6,2 6	6,4		182	
18.	3,2					9,2 0,3	9		10		SW 2	SW 2		1,6 2,6				178	
19.	6,6					9,7 4,0	5		4		SSW 1	NW 2		2,6 5,4				176	
20.	5,4					10,5 3,3	3		7		NW 2	SW 3		2,9 7,4				157	
21.	3,2					5,4 3,0	10●		10●		SW 2	N 1		3,9 8,8	4,1			142	
22.	-3,0					0,5 - 3,2	10≡*		10≡		W 4	SE 1		3,5 8,6	47,3 6,5			150	
23.	-4,0					5,0 - 3,0	9		8		NW 2	ESE 2		1,9 7,2	6,0 0,5			146	
24.	0,0					3,2 - 3,0	10≡*		10≡*		ESE 2	NW 2		2,7 5,6	0,2			142	
25.	0,0					5,5 - 5,2	10		8		SE 3	SE 2		2,5 5,2	15,9 6			147	
26.	2,2					6,1 0,4	9		10		SE 1	SE 2		3,9 8,0				141	
27.	4,0					7,9 3,5	7		9		ESE 2	SSW 3		4,2 6,8				140	
28.	5,2					9,6 3,0	4		8		SSW 2	SSW 2		3,2 5,0				132	
29.	4,4					8,5 3,8	9		9		S 2	SW 2		4,3 8,4	0,1			125	
30.	-3,0					4,0 - 6,0	3		10		S 0	SSW 1		2,0 5,8	25,4 8,5			126	
31.	-2,6					3,0 - 1,5	10≡		10≡*		NNW 1	NW 4		2,3 12,0				119	
Summe Mittel	-1,4					— —	7,1		8,3					2,6 5,8	183,7 89	200,1		166	

Juni 1942

1.	-6,2					3,1 -5,5	10≡+		10≡+		NW 3	WNW5		5,2 7,2	19,0 3			120	
2.	-3,8					3,5 -5,8	9		2		N 2	N 2		2,4 6,0	9,3 X			120	
3.	0,0					9,5 -3,0	0		0		N 1	NE 1		1,9 3,6				116	
4.	6,2					10,5 -3,0	0		4		SE 1	N 1		2,5 X				109	
5.	8,0					11,5 3,0	0		1		E 1	N 1		3,1 X				103	
6.	8,2					11,0 4,0	1		0		N 1	NNW 1		2,0 X				92	
7.	8,0					13,0 5,5	2		2		NW 2	WNW1		1,6 X				85	
8.	6,6					11,8 3,5	7		9		S 1	S 2		1,6 X	1,6			79	
9.	5,0					10,7 2,2	8		8		S 2	SW 3		1,9 X	5,6			76	
10.	4,2					— 3,9	10		10●		S 2	SW 4		4,3 X	1,3			73	
11.	6,2					— —	9		8		SSW 2	S 3			3,6			69	
13.	0,0						10●		10≡		SSW 2	SW 1						66	
14.	-1,0						10≡*		10≡*		W 2	SW 2			29,9			62	
15.	0,0						10≡		10		NW 1	S 3			24,5			56	
16.	-6,0						10≡*		10≡≡		S 1	NNW 4			20,4			54	
17.	-3,8						10≡+		10≡*		NW 4	SSW 3			16,1			50	
18.	-4,0						10≡		10≡*		SSW 1	ENE 1			14,6			47	
19.	1,0						9		9		NNW 1	NW 1			12,8			43	
20.	7,2						7		8		SSW 2	SSE 1						40	
22.	5,0						0		7		SSE 1	WSW 2						36	
21.	8,0						1		5		ENE 1	SSE 1			0,1			34	
22.	5,2						8		7		SW 2	NW 2						32	
23.	7,0						0		2		WSW 1	NNW 2						27	
24.	6,4						9		5		NNW 2	NW 2						22	
25.	4,2						10		10		WSW 2	WNW2			6,6			18	
26.	3,0						10≡		10≡		NW 1	NNW 2			0,5			14	
27.	-1,0						5		8		S 1	NW 2						10	
28.	-1,2						8		10		NNW 1	NNW 1						6	
29.	-1,0						10≡		9		W 3	W 3						2	
30.	-5,0						0		1		NNW 0	NNW 0						—	
31.																			
Summe Mittel	2,2						6,4		6,8						165,9	—	—	55	

Beobachtung eingestellt

Registrierung abgebrochen

Im Versuchsfeld keine Messungen mehr

Juli 1942

Tag	Temperaturen						Bewölkung				Wind: SLF Grat			Vers.feld	Niederschlag	Pegel cm
	0730	1330	Mittel		Max.	Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹ Mit. Max.	mm *cm hws	
1.	6,0						9	8			W	1	NW	1		
2.	6,0						8	10	●		SW	1	SW	1	2,3	
3.	4,2						10	9	●		NNW	1	NW	2	16,4	
4.	3,4						8	8			NNE	1	NNW	1	4,1	
5.	7,0						0	4			SW	2	NNW	1		
6.	7,2						1	7			S	3	SW	2	0,8	
7.	8,2						8	8			S	3	SSW	3		
8.	8,0						9	9			SSW	1	SW	2		
9.	7,8						0	7			S	2	SW	2	2,5	
10.	8,2						9	9			SSW	3	S	2		
11.	0,0						10	10	* ☒		NW	3	W	2	36,1	
12.	-3,0						9	9			WSW	1	SE	2	13,4	
13.	-1,2						10	10	☐		NNW	1	NNW	1	2,0	X
14.	-1,4						8	8			NNW	1	SSW	2	5,0	X
15.	0,0						10	10	* ☐		SW	1	NNW	1	2,3	
16.	-3,0						10	9	☐		NW	2	NW	1	21,7	
17.	3,2						9	9			SSW	2	SW	2	7,7	
18.	-2,0						10	8	* ☐		NNW	2	SW	1	12,2	X
19.	2,2						10	10	* ☐		SSW	2	NNW	1	18,6	X
20.	2,2						10	10	* ☐		WSW	1	WSW	2	14,0	X
21.	2,4						10	10	☐		W	1	NW	1	13,3	
22.	1,0						9	9	●		NW	2	SSW	2	10,8	
23.	4,2						10	10			SW	2	SW	2	0,4	
24.	1,2						8	0			NNW	1	SW	2	2,8	
25.	11,4						0	1			S	2	SW	2		
26.	9,8						3	9			SW	2	SSW	1		
27.	8,4						9	9			SW	2	SSW	1	12,8	
28.	3,0						10	9	☐		W	2	NNW	2	1,5	
29.	8,6						0	0			SW	1	SW	1		
30.	7,2						1	6			NNW	1	SW	2		
31.	8,4						0	1			SSW	1	SW	1		
Summe															200,7	
Mittel	4,1						7,0	7,6								

Oktober 1942

1.	4,8	14,6					0	0			ENE	1	SSE	1		
2.	5,8	9,6					4	1			N	1	N	1		
3.	5,0	8,2					6	2			NNW	1	WNW	2		
4.	6,6	12,4					1	0			SW	1	S	1		
5.	5,6	13,4					0	0			SSW	2	SW	1		
6.	7,6	14,2					0	0			NNE	1	NE	1		
7.	7,2	13,4					9	9			SW	1	S	1		
8.	5,0	12,8					8	5			S	1	SSE	2	9,8	
9.	-2,1	-4,0					10	9	* ☐		NW	4	NW	3	3,2	
10.	1,8	3,8					5	1			W	2	S	1		
11.	2,2	4,2					1	5			NW	1	N	3		
12.	-0,8	4,4					0	0			S	1	SSW	1	1,2	
13.	0,0	1,6					9	10			SW	1	NNW	1		
14.	-3,6	2,2					8	4			N	1	N	2	1,1	
15.	-1,0	3,4					2	4			NNW	2	NW	2		
16.	-1,0	2,2					9	8			WNW	3	SW	3		
17.	-1,0	2,0					9	10			W	2	WSW	3		
18.	-1,0	-0,2					10	10	* ☐		NW	4	SW	2	5,7	2
19.	-0,1	-0,6					10	10	* ☐		NNW	3	WSW	3	33,0	5
20.	0,2	2,4					10	9	☐		NW	4	NNW	2	57,7	7
21.	0,6	3,2					3	10			SSW	2	WSW	2	4,3	8
22.	-8,2	-5,0					6	10	* ☐		NW	2	NW	2	9,2	5
23.	-2,0	0,4					10	10	* ☐		NW	3	WNW	2	10,4	8
24.	2,6	5,2					4	0			NW	1	S	1	6,8	
25.	1,6	4,0					8	8			SSW	2	SSW	2		
26.	-1,2	2,0					9	9			S	2	SSW	3	0,2	
27.	-1,0	1,4					9	9			S	3	SSE	3		
28.	-1,4	1,2					7	9			SE	4	SSE	3	0,5	
29.	-1,6	2,6					9	9			SSW	1	SSW	3		
30.	0,0	3,8					6	7			SSW	3	S	3		
31.	-0,4	0,2					10	10	* ☐		S	3	S	2	11,4	2
Summe															154,5	
Mittel	1,0	4,5					6,2	6,1							177,5	

Keine Beobachtungen

Für Oktober keine genauen Angaben vorhanden

Keine genauen Messungen ausgeführt

November 1942

Tag	Temperaturen							Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers.feld		Niederschlag			Pegel cm
	0730	1330	Mittel		Max.	Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹	Mit. Max.	mm	*cm	hws		
1.	- 4,2	- 2,4					10*	9			S	2	WSW	1		23,0	6		24	
2.	- 4,6	- 2,6					0	9			SSE	2	SSW	3		7,1			25	
3.	- 1,4	1,2					10	9			S	2	SSW	2					24	
4.	- 2,4	1,0					8	9			SW	1	S	2					24	
5.	- 1,4	0,0					10	10			SSW	2	SSW	2					24	
6.	0,4	0,2					10≡	10≡	●		SSW	3	ESE	1		0,4			25	
7.	- 8,0	- 3,6					10≡	3			NNW	2	N	1		24,9	6		26	
8.	- 1,0	- 4,2					9	10≡*			W	1	SW	3		1,8	7		33	
9.	- 9,0 ¹	- 8,6					10≡	10≡			N	2	NNE	2		19,3			36	
10.	- 5,8	- 6,0					7	9			NNE	2	W	2		0,9			35	
11.	-10,2	- 3,2					0	0			NNE	1	N	1					34	
12.	- 3,8	- 3,0					5	7			W	1	NW	1					34	
13.	- 6,2	- 0,8					0	0			N	1	ESE	1					34	
14.	- 3,8	- 0,6					0	0			NE	1	E	1					35	
15.	- 4,2	0,0					0	1			NNE	1	NNE	1					35	
16.	- 5,2 ¹	- 4,0					9	9			NW	2	NW	2					39	
17.	-15,2	-12,8					10≡*	10≡*			N	3	NW	2		4,1	12		48	
18.	-15,4	-13,0					10≡*	10≡			NW	4	NNE	2		8,9	6		53	
19.	- 9,6 ¹	- 3,7					10≡	0			SW	2	NE	2		3,6	8		61	
20.	- 5,0	- 3,0					0	0			NNE	2	NNE	1		0,2			60	
21.	- 6,4	- 3,5					0	5			NE	1	NNE	0					59	
22.	-10,8	-12,6					10≡*	9			NW	2	N	3		0,1			58	
23.	-15,2	-14,1					0	8			N	2	NW	2		1,6			71	
24.	-19,0	-18,2					10≡*	9			NE	2	ENE	2		0,1			70	
25.	-14,4	- 7,4					0	0			SE	1	SE	1					69	
26.	- 5,1	- 1,4					1	0			SW	1	SW	2					68	
27.	- 2,2	- 1,0					1	5			S	1	S	1					67	
28.	- 6,6	- 7,0					2	5			NNW	3	WNW3						67	
29.	- 4,8	- 4,4					0	0			WNW2	WSW	1						68	
30.	-12,1	-10,1					3	10≡*			NNW	2	WNW2						68	
31.																				
Summe															—	—	96,0	—		
Mittel	- 7,1	- 5,0					5,2	5,9									73,0			46

Dezember 1942

1.	- 9,8	- 7,8										SW	2	SSW	1		1,0	1,6			68			
2.	-12,8	- 8,8										WNW	1	NW	1		1,4	5,0			67			
3.	- 9,4	- 8,8										WSW	2	SW	1		1,4	3,8	5	3,1	71			
4.	- 9,2	- 5,6										WNW1	SW	1		1,6	3,0	0,3	0,5	0,8	70			
5.	- 5,1	- 4,4										SSW	1	SSW	3		4,4	10,2			69			
6.	- 7,0	- 8,2										WNW3	WNW2			3,4	5,4	7,0	7,5	6,2	73			
7.	-11,2	- 2,0										NNE	1	NE	1		1,2	2,6	2,1	2,5	4,6	73		
8.	- 0,6	+1,7	- 1,6	- 0,5	- 0,2							NNW	2	NW	1	N	2	1,9	5,0			72		
9.	- 1,4	+3,0	2,4	1,6	1,3							N	1	N	1	NE	1	1,3	4,8			71		
10.	+1,2	+3,1	- 0,3	0,9	1,3							SSW	2	S	2	NE	2	2,5	4,6			70		
11.	- 2,7	- 0,4	- 4,2	- 2,9	- 2,4	0,6	- 2,4	0	1	1	0,7	SSE	3	S	3	S	3	6,3	10,0			69		
12.	- 2,7	- 4,7	- 5,8	- 4,8	- 4,4	- 3,1	- 7,0	5*	8	8	7,0	S	2	S	1	N	1	2,1	4,2			69		
13.	- 3,0	+2,6	1,4	0,6	0,3	3,0	- 7,6	0	4	6	3,3	S	1	SSE	0	SW	1	1,5	3,2	0,5	0,5	69		
14.	+2,0	+1,4	- 1,9	- 0,1	0,5	3,6	- 5,0	7	7	9	7,7	SW	1	SSW	2	SE	2	3,2	6,8			69		
15.	- 4,0	- 3,2	- 4,6	- 4,1	- 3,9	- 1,2	- 3,6	9	8	9	8,7	SSW	2	S	2	S	1	5,8	9,4			69		
16.	- 5,0	- 4,0	- 8,0	- 6,2	- 5,7	- 2,6	- 4,8	10	3	10	7,7	SSW	2	SW	2	SW	2	3,3	5,8	0,1		69		
17.	- 4,6	- 3,0	-11,3	- 7,5	- 6,3	- 1,2	- 6,6	10	10	4	8,0	SW	2	SSW	2	SE	2	3,8	5,8			68		
18.	- 4,0	- 3,6	- 4,4	- 4,1	- 4,0	- 1,8	- 4,7	5	10	10	8,3	SSW	2	S	2	SSE	1	4,1	6,6			68		
19.	- 4,2	- 6,4	- 7,8	- 6,5	- 6,1	- 4,9	- 5,7	10≡*	10	1	7,0	S	1	NNW	1	NE	1	2,1	5,4	0,9	5	3,3	74	
20.	10,0×	9,5×	-10,6	-10,2	-10,0	- 3,2	-11,2	6 ¹	10	4	6,7	S	1	S	1	NNW	1	1,9	6,2	1,9	0,5	0,5	73	
21.	- 5,4	- 2,0	- 4,0									N	2	NNE	2	ESE	1	1,3	5,0			72		
22.	- 1,4	+0,2	- 6,4									SSW	2	SSW	2	NW	1	2,0	6,2			72		
23.	- 5,8	- 2,2	- 1,0									S	2	SW	1	NE	1	2,0	5,8			72		
24.	-10,0	- 9,8	- 9,7									NW	2	ENE	1	SSE	2	1,8	6,8	0,2	3,5	3,4	75	
25.	- 8,4	- 5,6	- 5,9									SE	2	S	2	ENE	1	2,0	4,0	2,3			76	
26.	×-6,0	- 5,8	-10,4									NNE	2	NNE	2	S	1	1,7	3,0				75	
27.	-12,2	-12,4	-17,0									N	1	S	1	S	1	0,6	1,2				75	
28.	-15,0	-11,4	-14,0									SE	1	S	2	S	1	1,2	2,4				75	
29.	-13,2	-11,0	-13,8									SE	1	S	2	NNW	1	1,1	4,6				75	
30.	-16,6	-15,0	-17,4									W	2	NNW	2	N	1	2,1	4,0	0,6	3	3,2	78	
31.	-17,8	-12,4	-16,4									NNW	2	WSW	2	NNW	3	0,8	1,2		1	1,7	78	
Summe																								
Mittel	- 6,9	- 5,0															2,3	4,9			15,9	29,0	27,3	72

¹ interpoliert

Januar 1943

Tag	Temperaturen							Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm	
	0730	1330	2130	Mittel			0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹		mm *cm hws					
				1/4	1/3	Max.								Min.	Mit.	Mit.	Max.	mm	*cm		hws
1.	-14,1	-12,6	-10,0	-11,7	-12,2	-8,4	-17,0	10*	4	10	8,0	NE 2	WNW1 S	2	2,7	6,8	2,6	2	0,8	79	
2.	-11,4	-11,0	-16,4	-13,8	-12,9	-9,2	-16,0	10≡	10≡*	10	10,0	NNW 2	W 4 NNE	3	5,1	11,0	6,0 ²	13,5	9,0	89	
3.	-10,0	-16,8	-17,0 ²	-15,2	-14,6	-14,0	-16,0	10≡*	10≡*	10≡	10,0	N 3	NW 4 NW	3	7,3	8,4	25,0 ²	34	36,0	120	
4.	-17,4	-17,4	-15,5	-16,4	-16,8	-14,8	-16,3	10≡	10≡	10≡	10,0	NNW 4	WSW 3 NNW	2	5,7	9,0	30,0 ²	30,5	34,6	138	
5.	-17,6	-12,8	-9,8	-12,5	-13,4	-8,5	-16,9	10≡	10≡*	10≡	10,0	WNW2	WNW2 W	2	1,5	5,0	1,3	10,5	13,1	138	
6.	-10,0	-10,4	-11,4	-10,8	-10,6	-8,5	-14,9	10≡*	10≡*	8	9,3	NW 1	NW 1 W	2	2,4	6,6	16,8	13,5	9,9	149	
7.	-12,0	-7,8	-10,0	-9,9	-9,9	-5,6	-13,4	3	10	10*	7,7	N 1	W 1 S	1	1,6	4,0	1,1	7,5	8,2	143	
8.	-11,2	-10,0	-13,4	-12,0	-11,5	-7,4	-11,5	9	10≡*	10≡*	9,7	WSW 1	NW 1 WSW	2	3,3	8,4	—	—	—	136	
9.	-18,0	-13,4	-16,8	-16,3	-16,1	-9,4	-17,3	10≡+	0	0	3,3	W 4	NNW 1 N	2	4,6	8,6	4,9	8	6,0	140	
10.	-11,2	-9,7	-9,5 ²	-10,0	-10,1	-7,2	-17,5	1	5	10*	5,3	N 1	NW 2 N	2	2,7	4,8	—	—	—	136	
11.	-9,2	-6,8	-9,2	-8,6	-8,4	-5,0	-11,9	1	8	1	3,3	WSW 2	S 1 SSW	1	1,2	3,2	0,7	5,5	6,1	140	
12.	-9,0	-9,0	-11,0	-10,0	-9,7	-6,5	-10,3	10*	10	5	8,3	SSW 3	S 2 SSW	2	4,4	6,0	4,7	—	—	131	
13.	-9,4	-8,6	-9,0	-9,0	-9,0	-7,1	-9,4	10≡	10≡*	7	9,0	N 1	N 2 S	2	2,9	7,4	0,6	3,0	3,7	132	
14.	-9,0	-6,9	-9,4	-8,7	-8,4	-5,1	-13,6	10	10	10*	10,0	SSE 3	S 2 NW	1	5,1	10,8	1,5	—	—	125	
15.	-13,0	-12,2	-13,3	-12,9	-12,8	-11,4	-11,9	10≡	10≡	10≡*	10,0	N 1	N 1 N	2	4,5	6,6	1,3	—	—	123	
16.	-14,5	-10,2	-11,9	-12,2	-12,2	-6,3	-18,4	10≡+	10≡	0	6,7	NNW 4	N 2 ESE	1	3,0	7,8	6,1	16,5	11,1	138	
17.	-10,3	-4,5	-5,0	-6,2	-6,6	-2,2	-16,1	0	1	0	0,3	NNW 1	WNW1 SE	1	1,2	2,8	—	—	—	134	
18.	-4,6	0,0	-3,8	-3,0	-2,8	-1,2	-9,7	1	1	1	1,0	NE 1	SSW 1 E	1	1,4	2,0	—	—	—	130	
19.	-4,5	-2,0	-5,2	-4,2	-3,9	-2,6	-7,3	6	1	10	5,7	WSW 1	SSW 1 WSW	1	1,1	2,4	—	—	—	128	
20.	-5,8	-1,4	-3,2	-3,4	-3,5	-0,7	-8,5	3	7	8	6,0	W 1	W 2 W	1	1,0	1,8	—	—	—	126	
21.	-2,4	+2,2	0,0	-0,1	-0,1	2,6	-5,8	6	8	9	7,7	WNW1	SSW 2 S	2	1,9	7,0	—	—	—	125	
22.	-1,2	+5,2	-0,5	0,8	1,2	2,4	-2,6	9	9	2	6,7	S 1	N 2 E	1	1,3	2,2	—	—	—	123	
23.	-3,6	-3,4	-4,8	-4,2	-3,9	-1,6	-4,7	8	6	10≡	8,0	SSW 2	SSW 3 S	1	2,7	6,4	—	—	—	121	
24.	-9,2	-9,3	-13,3	-11,4	-10,6	-5,4	-9,0	10≡*	10≡*	0	6,7	N 3	N 2 NNE	1	3,6	7,8	10,1	12	13,1	133	
25.	-10,8 ¹	-3,4	-8,9	-8,0	-7,7	-2,3	-14,4	0	3	1	1,3	NE 1	N 1 N	2	2,3	5,0	4,9	—	—	134	
26.	-4,8 ¹	-6,0	-9,4	-7,4	-6,7	-2,0	-7,2	9	9	10≡+	9,7	WNW3	NNW 3 N	2	4,7	6,6	—	—	—	131	
27.	-11,6	-10,6 ¹	-9,6	-10,4	-10,6	-7,5	-12,0	3	10≡*	10≡	7,7	NW 4	WNW2 NNW	2	3,9	5,8	0,4	3,5	5,5	133	
28.	-10,0	-6,0	-4,2	-6,1	-6,7	-2,3	-10,0	3	3	0	2,0	NW 4	NW 1 NW	2	2,9	4,6	0,5	—	—	131	
29.	-2,8	-0,9 ¹	-2,0	-1,7	-1,6	0,7	-7,5	7	9	0	5,3	SW 1	SSW 2 SSW	1	0,9	2,8	—	—	—	131	
30.	-3,4	-5,2	-5,9	-5,1	-4,8	-1,6	-5,4	8	8	10≡	8,7	S 3	S 2 S	2	4,0	6,4	—	—	—	129	
31.	-8,2	-13,8	-6,6	-8,8	-9,5	-1,6	-10,6	7	7	0	4,7	SW 2	SW 2 S	2	4,3	8,0	2,6	1	1,5	130	
Summe																	118,5	161	158,6		
Mittel	-9,4	-7,6	-8,9	-8,7	-8,6	-5,2	-11,7	6,9	7,4	6,2	6,8					3,1	6,0				129

Februar 1943

1.	-3,8	-5,0	-5,8 ¹	-5,1	-4,7	-1,6	-5,8	9	10≡*	8 ²	9,0	SSW 4	WSW 2 SW	2	4,1	10,2	—	—	—	125		
2.	-6,2	-6,9	-12,4	-9,5	-8,5	-1,6	-6,8	3	10≡*	8	7,0	SSW 2	N 2 N	2	3,6	6,6	0,5	—	—	126		
3.	-12,0	-11,4	-12,0	-11,8	-11,8	-9,5	-11,5	10≡*	10≡*	0	6,7	NW 3	NW 3 SSW	1	3,6	6,6	7,4	10	12,1	136		
4.	-13,0	-9,8	-12,7	-12,0	-11,8	-8,8	-12,9	10≡*	7	10*	9,0	SW 2	NW 1 E	1	0,8	2,2	8,7	19,5	9,6	152		
5.	-15,0	-9,4	-13,6	-12,9	-12,7	-5,3	-14,3	10≡*	6	0	5,3	NW 2	N 1 W	1	1,4	4,2	4,8	11	4,6	156		
6.	-11,2	-5,1	-7,4	-7,8	-7,9	-3,2	-18,6	1	8	8	5,7	SW 1	S 1 SW	1	0,8	1,2	0,4	—	—	148		
7.	-8,0	-8,8	-12,4	-10,4	-9,7	-5,8	-8,8	10	10≡*	10≡*	10,0	WSW 1	NW 1 N	2	2,7	6,2	—	—	—	146		
8.	-14,4	-11,2	-13,6	-13,2	-13,1	-7,8	-14,0	10	6	0	5,3	NNE 3	NE 2 SSW	2	2,7	7,0	2,5	14	9,8	158		
9.	-11,0	-6,0	-11,2	-9,8	-9,4	-5,2	-17,7	3	7	4	4,7	WSW 1	S 2 SSE	2	2,3	5,8	0,6	—	—	153		
10.	-13,4	-10,6	-13,6	-12,8	-12,5	-7,7	-12,8	10*	10≡*	10	10,0	SW 2	WSW 1 W	1	1,8	4,8	0,1	2	1,5	148		
11.	-12,4	-10,0	-8,6	-9,9	-10,3	-2,6	-16,1	1	9*	10≡	6,7	WNW2	NNW 2 N	4	2,5	6,4	2,0	2,5	1,8	149		
12.	-6,4	-3,5	-2,8	-3,9	-4,2	-1,3	-12,8	9	3	9	7,0	NW 4	NW 5 WSW	2	3,8	8,6	1,9	6,5	8,8	147		
13.	-6,6	-12,2	-13,4	-11,4	-10,7	-6,0	-6,3	10≡*	10≡+	10≡	10,0	W 3	NNW 5 N	4	6,5	14,4	1,6	6	6,5	152		
14.	-10,8	-5,2	-12,6	-10,3	-9,5	-4,1	-13,0	9	10≡	0	6,3	NW 2	WNW4 NW	1	4,2	8,2	3,2	21,5	20,8	160		
15.	-8,0	-2,6	-7,2	-6,2	-5,9	-1,5	-13,0	7	5	10≡*	7,3	WNW1	SSW 2 SW	1	1,4	4,0	1,6	—	—	154		
16.	-14,0	-14,2	-14,2	-14,2	-14,1	-12,5	-13,9	10≡*	10≡*	10≡+	10,0	NNW 4	N 3 NNE	2	6,8	11,8	2,9	12,5	8,8	166		
17.	-15,2	-12,5	-14,2	-14,0	-14,0	-10,1	-15,3	10≡*	10≡	8	9,3	NNE 3	ENE 1 E	1	2,9	7,0	3,3	—	—	159		
18.	-14,8	-7,8	-6,6	-9,0	-9,7	-1,6	-16,4	0	0	0	0,0	S 1	S 0 NNE	1	0,7	2,0	1,5	—	—	156		
19.	-4,3	0,8	-2,8	-2,3	-2,1	1,9	-12,2	0	0	0	0,0	ESE 1	ESE 1 S	1	1,9	4,0	—	—	—	152		
20.	-2,2	2,0	-3,0	-1,5	-1,1	2,1	-4,3	0	0	0	0,0	NE 1	ENE 2 E	1	1,6	3,4	—	—	—	151		
21.	-3,8	0,4	-2,8	-2,2	-2,1	0,6	-5,0	0	0	0	0,0	NE 2	ENE 2 ESE	1	1,9	3,6	—	—	—	149		
22.	0,0	3,7	0,0	0,9	1,3	3,5	-5,7	0	0	0	0,0	SE 1	S 1 ESE	1	0,9	2,2	—	—	—	148		
23.	-1,2	1,6	-2,0	-0,9	-0,5	2,7	-4,9	0	0	0	0,0	SSW 1	SSE 1 SE	2	0,9	3,4	—	—	—	147		
24.	-2,8	0,5	-1,4	-1,3	-1,2	1,8	-6,2	0	0	0	0,0	SSE 0	SSE 1 SE	2	1,1	3,4	—	—	—	146		
25.	-4,0	-1,2	-5,0 ²	-3,8	-3,4	-0,6	-7,9	1	0	2	1,0	SSE 2	SSE 2 SE	1	1,4	4,4	—	—	—	145		
26.	-7,7	-5,4	-8,6	-7,6	-7,2	-4,6	-8,5	0	4	4	2,7	WNW1	NW 2 NNE	2	2,6	4,6	—	—	—	145		
27.	-10,2	-5,4	-8,2	-8,0	-7,9	-3,1	-11,8	1	0	0	0,3	SW 0	SSE 1 S	1	0,8	3,0	—	—	—	144		
28.	-8,4	-1,4	-7,8	-6,3	-5,9	-1,3	-11,1	4	1	0	1,7	WSW 2	NW 2 N	2	1,8	5,8	—	—	—	143		
29.																						
30.																						
31.																						
Summe																	2,4	5,5	43,0	105,5	84,3	
Mittel	-8,6	-5,6	-8,4	-7,8	-7,5	-3,3	-11,0	4,9	5,2	4,3	4,8										149	

¹ interpoliert

März 1943

Tag	Temperaturen							0730	1330	2130	Mittel	Wind: SLF Grat			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm
	0730	1330	2130	Mittel			Bewölkung	2130	0730	1330	m sec ⁻¹ Mit. Max.	mm	*cm	hws						
				¼	⅓	Max.									Min.					
1.	- 5,4	- 2,2	- 5,6	- 4,7	- 4,4	- 0,2	- 8,2	1	3	10	4,7	NNW 1	NW 1	N 3	2,5	4,8	—	—	—	142
2.	- 5,0	1,4	- 1,8	- 1,8	- 1,8	2,6	- 5,5	6	9	8	7,7	NE 3	NE 2	NNE 2	1,3	2,6	—	—	—	142
3.	- 1,6	0,2	- 2,4	- 1,5	- 1,3	1,6	- 1,1	9	3	2	4,7	NW 2	NW 2	N 1	0,9	1,8	—	—	—	141
4.	- 2,2	0,4	- 4,4	- 2,7	- 2,1	1,2	- 6,5	3	2	0	1,7	SW 1	SSE 2	S 3	2,1	4,8	—	—	—	140
5.	- 4,8	- 0,3	- 4,7	- 3,4	- 3,3	1,0	- 5,2	6	0	10*	5,3	SSW 2	SW 1	N 2	5,8	8,6	—	—	—	138
6.	- 6,2	- 10,4	- 8,7	- 8,2	- 8,4	- 2,5	- 7,0	10≡*	10≡*	10*	10,0	NW 3	NW 4	N 2	4,6	7,0	4,3	11,5	3,3	148
7.	- 15,0	- 12,0	- 14,2	- 13,8	- 13,7	- 12,5	- 16,2	3	3	0	2,0	E 1	SSE 2	SSE 3	1,9	4,4	11,7	13,5	3,4	163
8.	- 7,6	- 3,2	- 9,2	- 7,3	- 6,7	- 1,8	- 12,5	1	0	0	0,3	SSE 2	SSE 1	SSE 2	0,7	2,0	0,5	—	—	158
9.	- 6,6	- 2,6	- 6,4	- 5,5	- 5,2	- 1,8	- 9,3	0	2	0	0,7	S 1	SSE 1	SSE 1	0,7	1,2	—	—	—	149
10.	- 6,8	- 1,6	- 5,2	- 4,7	- 4,5	0,0	- 9,5	1	1	0	0,7	SSE 1	SSE 1	SE 1	2,5	4,0	—	—	—	148
11.	- 5,1	- 1,4	- 5,8	- 4,5	- 4,1	0,8	- 7,7	0	0	2	0,7	S 1	S 1	N 1	3,0	9,2	—	—	—	148
12.	- 5,8	- 1,8	- 3,6	- 3,7	- 3,7	- 0,4	- 5,8	6	6	0	4,0	NE 2	SE 1	SE 1	6,5	8,4	—	—	—	147
13.	- 5,0	- 3,4	- 9,4	- 6,8	- 5,9	- 1,5	- 6,8	3	7	8*	6,0	NE 1	SW 1	SE 2	3,4	10,6	—	—	—	147
14.	- 9,4	- 4,0	- 9,2	- 8,0	- 7,5	- 2,4	- 9,8	2	2	0	1,3	SW 2	SSW 1	SE 1	6,1	8,6	1,3	—	—	148
15.	- 8,8	- 2,4	- 9,6	- 7,6	- 6,9	- 2,0	- 10,4	0	0	2	0,7	NW 1	WSW 1	SW 1	3,5	5,2	—	—	—	147
16.	- 7,6	- 4,2	- 7,2	- 6,5	- 6,3	- 1,3	- 7,5	6	8	5	6,3	NE 2	NE 1	N 1	1,9	4,2	—	—	—	146
17.	- 7,4	- 2,6	- 9,4	- 7,2	- 6,5	- 0,2	- 9,5	0	1	0	0,3	SE 0	SE 1	SE 1	2,5	6,0	—	—	—	146
18.	- 7,4	- 4,2	- 7,9	- 6,8	- 6,5	- 2,5	- 8,3	0	9	3	4,0	W 2	WSW 1	W 1	1,2	2,6	—	—	—	145
19.	- 9,2	- 5,6	- 10,4	- 8,9	- 8,4	- 2,0	- 11,8	2	5	5	4,0	SSW 1	W 1	SW 1	2,2	5,6	—	—	—	145
20.	- 8,0	- 1,1	- 6,3	- 5,4	- 5,1	- 1,3	- 9,0	8	6	4	6,0	ENE 1	NW 1	SE 1	4,2	6,0	—	—	—	145
21.	- 8,2	- 5,2	- 8,6	- 7,7	- 7,3	- 2,2	- 9,0	2	9	10*	7,0	SW 1	S 1	SW 2	5,5	10,6	0,9	2,5	X	147
22.	- 10,9	- 5,4	- 10,2	- 9,2	- 8,8	- 4,3	- 11,5	8	7	5	6,7	SSW 1	S 2	SW 2	4,9	6,2	3,7	5,5	4,7	153
23.	- 10,0	- 2,8	- 8,8	- 7,6	- 7,2	- 2,3	- 9,7	4	1	2	2,3	SSW 2	S 2	S 3	3,1	5,2	—	—	—	150
24.	- 7,2	- 2,8	- 5,2	- 5,1	- 5,1	1,0 ¹	- 7,2	4	4	10	6,0	SSW 2	SSW 3	SSE 2	5,1	8,8	—	—	—	146
25.	- 3,0	- 1,2	- 7,4	- 4,7	- 3,9	1,5 ¹	- 7,7	10	10	10	10,0	SW 2	S 2	SSE 2	5,8	10,4	—	—	—	146
26.	- 2,6	- 1,8	- 2,6	- 2,4	- 2,3	1,2	- 3,2	10	10≡*	10≡*	10,0	SSW 1	S 2	SSE 2	3,9	6,2	—	—	—	144
27.	- 3,0	- 1,6	- 3,2	- 2,7	- 2,6	2,4	- 2,8	9	10≡	0	6,3	WSW 2	WSW 2	SW 0	5,3	8,8	0,3	—	—	145
28.	- 1,3	0,7	- 2,2	- 1,3	- 0,9	- 2,0	- 3,0	7	10	10≡	9,0	SSW 2	SSW 1	S 2	2,6	4,8	—	—	—	147
29.	- 7,6	- 7,4	- 9,3	- 8,4	- 8,1	- 2,2	- 14,2	10≡*	10≡*	10≡	10,0	NNW 2	N 1	N 2	1,9	4,0	14,9	4,5	5,1	152
30.	- 8,6	- 3,6	- 5,9	- 6,0	- 6,0	- 0,8	- 11,5	3	0	0	1,0	NE 1	NNW 1	NW 1	1,4	3,8	2,5	2	2,3	149
31.	- 3,0	0,0	- 4,0	- 2,7	- 2,3	- 2,0	- 8,4	8	9	10*	9,0	WNW2	SW 2	NW 2	4,1	11,4	—	—	—	148
Summe Mittel	- 6,5	- 3,0	- 6,7	- 5,7	- 5,4	- 1,1	- 8,3	4,9	4,8	4,7	4,8				3,3	6,1	40,1	39,5	18,8	147

April 1943

1.	- 2,6	- 2,4	- 4,2	- 3,3	- 3,1	- 1,8	- 5,0	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	WSW 3	WSW 2	NW 6	3,0	6,4	27,4	29	39,7	174	
2.	- 12,0	- 11,0	- 12,5	- 12,0	- 11,8	- 5,0	- 12,7	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	NW 3	NW 3	NW 3	5,8	10,6	38	43	64,3	217	
3.	- 2,4	- 8,2	- 10,2	- 7,7	- 6,9	- 7,3	- 14,0	1	10*	10*	7,0	WNW1	NW 1	W 2	3,6	6,6	5	12	14,0	226	
4.	- 8,8	- 0,2	- 0,8	- 2,7	- 3,3	1,2	- 11,9	1	0	0	0,3	NE 1	NNE 1	NE 2	2,3	4,2	6	2	3,1	212	
5.	- 1,6	5,2	- 3,0	- 0,6	+0,2	4,4	- 4,4	4	1	2	2,3	WNW1	W 1	W 1	1,2	3,0	—	—	—	202	
6.	- 3,0	- 3,0	- 4,2	- 3,6	- 3,4	1,6	- 13,8	4	10≡*	10≡*	8,0	W 1	NW 1	NNW 2	4,3	10,4	—	—	—	197	
7.	- 13,0	- 6,4	- 11,2	- 10,4	- 10,2	- 7,2	- 14,0	10≡*	10	10	10,0	W 4	SW 1	W 3	4,5	10,2	X	26	44,2	220	
8.	- 16,0	- 15,0	- 16,2	- 15,8	- 15,7	- 12,3	- 17,2	10≡*	10≡+	10≡	10,0	WNW6	NW 3	NW 4	7,6	10,6	X	18	21,7	238	
9.	- 15,0	- 12,8	- 14,2	- 14,0	- 14,0	- 11,6	- 16,0	10≡*	10≡*	10≡	10,0	NNW2	WNW3	NNW 4	4,6	8,8	10+X	12	9,5	267	
10.	- 11,0	- 1,0	- 4,5	- 5,2	- 5,5	- 0,2	- 11,8	10	8	10	9,3	NE 1	NE 1	NNE 2	1,6	4,2	6	7	4,0	252	
11.	- 3,6	- 1,2	- 1,8	- 2,1	- 2,2	- 4,8	- 10,6	4	10≡	10	8,0	SSW 1	SSW 1	SSW 1	2,3	4,8	—	—	—	235	
12.	- 8,4	- 5,0	- 4,0	- 5,3	- 5,8	- 2,6	- 10,6	10≡*	10	10	10,0	WNW2	WNW1	NW 1	1,5	3,0	Sp	—	—	232	
13.	- 6,2	- 1,6	- 2,8	- 3,3	- 3,5	0,8	- 9,0	0	1	0	0,3	S 1	SSW 1	SW 0	1,4	3,4	Sp	—	—	230	
14.	- 4,4	0,0	- 2,7	- 2,4	- 2,4	2,6	- 8,4	0	0	0	0,0	SW 1	ESE 0	SE 0	0,8	1,8	—	—	—	227	
15.	- 1,8	1,8	- 0,9	- 0,4	- 0,3	4,2	- 5,2	3	7	1	3,7	SW 1	N 0	NW 1	1,0	2,0	—	—	—	225	
16.	- 1,8	3,6	0,0	0,4	0,6	5,0	- 4,6	6	2	1	3,0	SSW 1	SW 1	NW 1	1,0	1,8	—	—	—	220	
17.	0,8	4,0	- 0,8	0,8	1,3	5,4	- 4,6	2	1	1	1,3	NE 1	SSW 1	NNW 1	1,3	4,2	—	—	—	218	
18.	- 1,8	3,6	- 2,5	- 1,1	- 0,2	—	—	5	2	1	2,7	N 1	SSW 1	SW 1	1,3	3,2	—	—	—	208	
19.	1,4	3,4	- 1,0	0,7	1,3	—	—	0	3	2	1,7	SSW 1	SSW 1	SW 1	3,2	5,4	—	—	—	200	
20.	- 0,8	0,8	- 1,5	- 0,7	- 0,5	5,8	- 1,3	7	10	10≡*	9,0	S 2	WSW 1	SW 1	2,3	4,4	—	—	—	194	
21.	0,5	1,5	0,6	0,8	0,9	5,9	- 1,3	7	10	10≡	9,0	SSW 2	S 2	SE 3	5,5	11,6	3,5	2	0,7	193	
22.	0,0	2,2	- 0,2	0,6	0,6	3,3	1,0	10*	9	1	6,7	SSE 2	SSW 1	S 1	4,2	7,0	Sp	X	X	191	
23.	- 1,2	3,4	1,2	1,1	1,1	4,9	- 0,7	3	8	8	6,3	S 1	S 1	S 2	3,9	5,8	—	—	—	188	
24.	- 0,8	- 0,4	- 0,7	- 0,7	- 0,6	5,9	1,6	10	10≡*	10≡	10,0	S 2	SSW 1	SW 1	3,5	7,6	—	—	—	182	
25.	- 0,6	3,6	2,8	2,1	1,9	3,5	- 6,1	8	6	0	4,7	WSW 1	SSW 1	S 1	1,1	2,4	9	5,5	3,3	185	
26.	0,6	4,8	- 4,2	- 0,7	0,4	6,0	1,3	9	9	10≡*	9,3	WSW 1	WSW 1	NW 2	2,9	8,0	—	—	—	182	
27.	- 5,8	- 0,6	- 3,2	- 3,2	- 3,2	7,0	- 5,2	2	3	0	1,7	WNW1	SW 1	NW 1	2,0	5,8	14	12,5	4,6	180	
28.	- 3,6	- 0,4	- 3,6	- 2,8	- 2,5	2,1	- 12,5	1	7	10*	6,0	W 1	SSW 1	NNW 1	2,0	6,0	—	—	—	178	
29.	- 6,3	- 4,2	- 8,0	- 6,6	- 6,2	1,5	- 9,3	10≡*	10≡*	3	7,7	NW 2	NW 1	N 1	4,3	6,6	5	11,5	1,8	179	
30.	- 8,2	- 2,4	- 1,8	- 3,5	- 4,1	- 3,2	- 5,4	10≡	3	1	4,7	NW 2	S 0	SSW 1	1,5	5,2	5	4	1,7	179	
31.																					
Summe Mittel	- 4,6	- 1,3	- 3,9	- 3,4	- 3,2	—	—	5,9	6,7	5,7	6,1				3,1	5,8	—	174,5	212,6	207	

¹ interpoliert

Mai 1943

Tag	Temperaturen								Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm		
	0730	1330	Mittel		Max.	Min.	0730	1330	2130	Mitte!	2130	0730	1330	m sec. ⁻¹		mm	*cm	hws					
			1/4	1/3										Mit.	Max.								
1.	-2,2	0,0	-1,2	-1,1	-1,1	2,2	-1,3	10	10	10	10,0	SSW	1	S	2	SSW	2	2,8	4,4	—	—	—	177
2.	-2,6	-1,0	-1,4	-1,6	-1,7	3,8	-1,2	10≡*	10≡	10≡	10,0	SSE	1	S	1	S	2	2,1	4,6	1,0	1	0,6	177
3.	0,8	2,6	0,0	0,8	1,1	4,6	-1,1	9	9	10☉	9,3	SE	1	SE	1	S	0	1,8	3,6	—	—	—	175
4.	0,6	3,5	0,7	1,4	1,6	5,6	0,0	6	8	10≡	8,0	S	0	SSE	1	NNW	1	1,0	2,4	0,4	—	—	175
5.	-1,0	-0,8	0,0	-0,4	-0,6	5,5	-0,3	10≡	10≡*	3	7,7	SW	1	SW	0	W	0	1,1	2,4	5,6	3,5	1,9	175
6.	2,4	0,0	-2,0	-0,4	0,1	5,5	-3,0	9	10	5	8,0	S	1	S	2	S	1	3,7	6,6	4,4	—	—	174
7.	-3,4	-2,6	-4,3	-3,6	-3,4	0,8	-3,0	10	10≡*	10*	10,0	SW	1	WNW	1	N	1	1,8	4,6	0,1	—	—	173
8.	-5,6	-0,6	-1,6	-2,3	-2,8	1,9	-7,5	10≡	8	4	7,3	N	0	SW	1	SW	2	1,1	2,8	9,2	12	2,7	183
9.	-3,2	-5,6	-7,0	-5,7	-5,3	1,8	-3,0	9	10≡*	10≡*	9,7	SSE	2	NNW	2	S	4	6,1	10,4	—	2	0,7	174
10.	-10,0	-8,8	1,4	-4,0	-5,8	3,4	-10,5	10≡*	7	9	8,7	N	5	SE	1	W	2	2,7	7,4	×	3,1	8,2	209
11.	1,0	3,4	0,2	1,2	1,5	5,0	-6,8	9	7	9	8,3	NW	1	SW	0	SSW	1	1,1	2,0	—	—	—	204
12.	0,0	4,8	4,2	3,3	3,0	8,5	-2,0	9	1	1	3,7	NW	1	SSW	0	SW	1	1,0	3,0	—	—	—	195
13.	5,8	8,0	6,4	6,8	6,9	10,4	-2,0	0	0	0	0,0	NW	0	NNW	1	N	1	2,1	5,4	—	—	—	188
14.	7,2	8,4	5,2	6,5	6,9	10,6	4,0	0	0	6	2,0	NNE	1	N	1	SSW	2	2,5	5,8	—	—	—	181
15.	7,0	9,2	4,0	6,0	6,7	10,8	4,0	4	7	6	5,7	NNW	0	NNW	1	NNW	2	2,8	5,4	—	—	—	174
16.	2,4	6,2	-0,2	2,1	2,8	10,7	1,0	9	9	4	7,3	N	1	NNE	1	NW	2	2,4	5,4	—	—	—	167
17.	1,4	3,8	1,1	1,8	2,1	7,0	-2,3	2	3	0	1,7	NE	1	NW	1	N	3	2,4	6,6	—	—	—	161
18.	4,0	7,2	2,6	4,1	4,6	8,3	-0,4	1	0	0	0,3	NE	0	NNW	1	NNE	2	2,3	5,2	—	—	—	156
19.	3,4	6,0	3,2	4,0	4,2	6,7	0,9	2	5	0	2,3	NE	1	WNW	0	NNW	1	2,4	5,0	—	—	—	151
20.	1,8	5,0	3,4	3,4	3,4	6,6	0,4	3	4	0	2,3	NNW	1	NW	1	NNW	1	3,1	4,4	—	—	—	145
21.	3,0	3,8	1,8	2,6	2,9	5,9	1,9	6	9	9	8,0	NW	1	NNW	0	NNW	1	1,7	4,6	—	—	—	139
22.	1,0	2,4	0,8	1,3	1,4	5,6	0,9	9	6	10	8,3	NW	0	NW	1	S	1	2,0	3,4	0,4	—	—	135
23.	-0,6	2,8	0,9	1,1	1,1	6,8	-0,3	10≡*	4	10≡	8,0	WNW	2	S	0	NNW	1	1,9	5,0	5,5	2	1,1	134
24.	3,0	3,0	-3,4	-0,2	0,9	8,0	0,4	9	10	10*	9,7	SSW	1	SSW	1	NNW	3	3,1	7,6	1,0	—	—	131
25.	-5,4	-4,8	-6,2	-5,6	-5,5	-1,0	-5,3	10≡*	10≡	10≡*	10,0	NNW	2	WNW	2	NW	4	3,4	5,6	9,2	6	2,0	141
26.	-5,8	-4,6	-4,2	-4,7	-4,9	-2,2	-5,8	10≡	10≡*	10≡	10,0	W	4	NW	3	NE	3	6,1	7,8	21,5	10	18,5	154
27.	-4,0	-1,6	-1,1	-2,0	-1,7	3,5	-4,8	10	10≡	10+	10,0	NNE	1	NW	1	NNW	2	2,0	3,8	23,6	6	14,1	157
28.	-0,2	1,0	0,8	0,6	0,5	5,1	-2,1	7	4	10≡	7,0	NNW	1	WNW	0	NW	2	3,0	×	12,4	2	4,9	148
29.	0,4	5,8	2,0	2,6	2,7	8,2	0,4	4	7	10≡	7,0	NNW	0	SW	1	NW	2	3,0	×	0,5	—	—	138
30.	1,4	4,0	3,2	3,0	2,9	7,3	2,2	10	4	8	7,3	NW	2	NNW	2	NW	1	3,5	×	—	—	—	127
31.	2,6	6,0	4,2	4,2	4,3	9,0	2,4	9	4	2	5,0	WSW	1	SW	1	NW	2	2,1	×	—	—	—	122
Summe Mittel	0,2	2,1	0,4	0,8	0,9	5,7	-1,4	7,3	6,6	6,6	6,9						2,5	—	94,8	75,5	54,7	163	96,3

Juni 1943

1.	5,2	1,0	0,4	1,8	2,3	9,5	3,2	1	10≡*	10*	7,0	SSW	1	W	1	NW	1	2,1		1,5	—	—	115	
2.	-0,2	3,2	-1,0	0,2	0,7	-5,6	-0,0	10≡	7	9	8,7	SE	0	SW	0	S	0	1,8		11,4	—	—	113	
3.	-4,4	-4,2	-4,6	-4,4	-4,4	-1,4	-4,2	10≡	8	10≡*	9,3	NW	3	WSW	2	NNW	3	3,4		1,9	2,5	6,8	122	
4.	-5,2	-4,2	-4,8	-4,7	-4,7	1,4	-5,0	10≡+	10≡*	10≡	10,0	NNW	3	WNW	3	NW	1	3,9		1,6	1	2,9	126	
5.	-3,2	0,0	1,8	0,1	-0,5	9,0	-6,0	1	7	2	3,3	N	0	SSW	0	NNW	1	2,4		6,4	5,5	10,8	123	
6.	3,4	8,0	2,4	4,1	4,6	11,0	-1,5	1	9	9	6,3	SW	0	SSW	0	SSW	0	2,0		—	—	—	119	
7.	-0,2	-0,4	-1,2	-0,8	-0,6	4,6	-0,5	10≡*	8	9	9,0	NNW	0	NW	1	NW	1	2,4		1,6	1	—	116	
8.	0,6	4,6	3,8	3,2	3,0	6,8	-2,7	7	10	10*	9,0	SW	0	S	0	NNE	1	1,9		—	—	—	112	
9.	0,4	2,8	1,6	1,6	1,6	4,8	0,6	10≡*	10≡	10☉	10,0	SW	1	WSW	1	SW	1	2,0		5,6	—	—	108	
10.	-0,8	-0,6	0,0	-0,3	-0,5	2,0	0,0	10≡*	10≡	10	10,0	W	1	WNW	1	NW	2	3,3		4,7	—	—	103	
11.	-1,6	0,0	0,0	-0,4	-0,5	1,6	-1,6	10≡*	10≡	10≡	10,0	NW	3	NW	2	NW	1	4,1		6,3	13	21,7	117	
12.	0,2	3,6	2,8	2,3	2,2	7,6	-0,4	10≡	9	10	9,7	NE	1	NNE	0	NW	1	3,0		9,3	2,5	9,6	115	
13.	3,2	7,8	6,0	5,8	5,7	11,0	1,3	9	8	10≡	9,0	SW	1	SSW	1	SSW	0	2,1		1,0	—	—	112	
14.	5,8	7,0	1,1	3,8	4,6	11,0	4,5	7	9	10≡	8,7	SSW	1	SSW	2	S	1	2,5		—	—	—	98	
15.	-1,4	-1,9	-3,4	-2,5	-2,2	2,6	-1,2	9	10≡	10≡*	9,7	NNW	1	NNW	2	NW	4	3,1		17,0	1,5	—	93	
16.	-4,4	-4,4	-6,0	-5,2	-4,9	-1,8	-4,4	10*	10≡+	9	9,7	N	2	NNW	3	N	3	3,1		16,3	18,5	12,6	108	
17.	-4,3	-1,6	-5,8	-4,4	-3,9	0,8	-5,3	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	WSW	2	NNW	1	N	4	3,8		14,7	11	10,8	117	
18.	-5,4	-2,9	-3,6	-3,9	-4,0	-0,2	-5,4	10≡*	10≡	10≡	10,0	NNW	3	NNW	2	N	2	3,1		22,4	10,5	12,1	124	
19.	3,7	-0,2	-0,3	-1,1	-1,4	7,0	-4,9	10	10≡*	10≡*	10,0	WSW	1	NW	2	N	3	2,6		2,7	1	—	120	
20.	-4,2	10,0	9,0	8,0	7,7	11,2	-0,4	1	1	2	1,3	N	0	N	1	N	2	1,9		1,3	—	—	113	
21.	7,4	9,8	3,2	5,9	6,8	11,6	-0,4	6	5	10☉	7,0	NW	1	NW	1	NW	3	2,2		—	—	—	103	
22.	2,3	6,8	4,1	4,3	4,4	9,6	1,9	5	10≡	7	7,3	NNE	1	SSE	1	NNW	1	2,1		17,1	—	—	94	
23.	5,4	8,9	5,8	6,5	6,7	12,0	1,9	1	7	10	6,0	SSW	2	W	1	SSW	2	1,1		14,6	—	—	90	
24.	4,6	8,3	6,4	6,4	6,4	10,6	1,8	8	9	10≡	9,0	WNW	1	NW	2	NW	1	2,2		Sp	—	—	83	
25.	6,4	10,4	6,2	7,3	7,7	13,1	3,0	2	5	4	3,7	NNW	2	SW	2	NW	5	2,5		—	—	—	75	
26.	3,0	5,6	4,0	4,1	4,2	8,0	3,6	10≡	4	5	6,3	WSW	1	NNW	2	NW	4	3,0		—	—	—	67	
27.	1,6	5,6	4,3	3,9	3,8	6,8	1,0	9	7	10≡	8,7	WNW	2	NNW	1	W	2	2,4	4,6	—	—	—	60	
28.	3,2	4,3	3,0	3,4	3,5	7,7	-0,6	3	5	4	4,0	WNW	1	N	2	NW	2	2,6	5,8	—	—	—	54	
29.	2,0	6,2	1,2	2,7	3,1	8,0	-1,7	4	4	10≡	6,0	NNW	1	NW	2	NW	3	2,9	6,4	—	—	—	42	
30.	-1,6	0,0	-3,2	-2,0	-1,6	2,5	-1,0	10≡*	10≡*	10☉	10,0	NW	1	NNE	1	NNE	1	3,1	4,6	0,2	3	2,6	39	
31.																								
Summe Mittel	0,8	3,1	1,1	1,5	1,7	6,1	-0,8	7,1	8,1	8,7	8,0							2,6	—	157,6	71	—	99	156,3

Juli 1943

Tag	Temperaturen							Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm			
	0730	1330	2130	Mittel ¼	½	Max.	Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹ Mit. Max.	Mit. Max.	mm	*cm	hws				
1.	-1,0	2,2	-1,2	-0,3	0,0	4,5	-1,8	10	5	10	8,3	N	1	SSW	1	NNW	1	2,1	4,8	0,2	—	—	35
2.	-2,2	3,2	3,5	2,0	1,5	6,0	-0,7	7	7	8	7,3	WNW	1	NW	1	NW	1	1,9	4,4	Sp	—	—	32
3.	3,8	7,8	8,0	6,9	6,5	9,6	1,5	6	4	7	5,7	SW	0	NW	1	NW	3	2,4	5,2	—	—	—	28
4.	3,8	9,8	6,1	6,5	6,6	11,2	2,5	4	2	2	2,7	NNE	1	SSW	1	WNW	1	2,8	5,8	—	—	—	15
5.	6,8	10,2	6,4	7,4	7,8	11,2	3,0	0	6	5	3,7	SW	1	NW	1	NNW	1	2,5	6,0	—	—	—	5
6.	5,2	9,1	4,2	5,8	6,2		3,9	8	10	10	9,3	SW	2	SW	2	SW	0	1,8	3,8	—	—	—	—
7.	-2,0	3,6	0,0	0,4	0,5			10≡	5	4	6,3	NW	1	NW	1	NW	1			3,0	3		
8.	1,0	-3,0	-3,6	-2,3	-1,9			10≡	10*	10≡*	10,0	SSW	1	SW	1	NW	2			0,4			
9.	-6,0	-3,8	-3,0	-4,0	-4,3			10≡*	10≡	10≡	10,0	NW	2	NNW	2	NNW	2	eingestellt		4,3	20		
10.	-1,2	0,0	0,0	-0,3	-0,4			10≡*	10≡	10≡	10,0	NW	1	SW	1	NW	1			0,7	3		
11.	2,3	3,4	3,6	3,2	3,1			10≡	10●	10≡	10,0	SW	1	NW	1	NW	1			1,3			
12.	-9,2	10,2	11,0	5,6	-8,9			6	6	5	5,7	SW	1	S	1	NW	1			0,4			
13.	6,9	2,6	1,6	3,2	3,7			9	10≡	10≡	9,7	SSW	1	WNW	1	WNW	2			15,1			
14.	-1,4	7,6	7,0	5,0	4,4			8	6	3	5,7	WSW	1	SW	1	WSW	1			—			
15.	5,8	11,4	11,8	10,2	9,7			0	2	5	2,3	W	1	SSW	1	SW	1			—			
16.	7,3	10,2	7,2	8,0	8,2			2	8	3	4,3	NW	1	NNW	2	NW	1			—			
17.	7,4	9,8	8,0	8,3	8,4			4	6	10	6,7	NW	1	WNW	1	N	2			15,0			
18.	7,3	12,7	10,4	10,2	10,1			4	6	3	4,3	NW	2	SSE	1	NW	1			—			
19.	11,6	14,4	6,2	9,6	10,7			5	7	6	6,0	NW	1	SSE	1	NW	2			—			
20.	8,2	12,2	10,0	10,1	10,1			7	7	10	8,0	SW	2	SW	2	SW	1			0,1			
21.	8,0	10,0 ¹	4,2	6,6	7,4			7	10	10	9,0	SW	1	S	1	SSW	1			Sp			
22.	3,9	8,3						4	9			NW	1	WNW	1					19,0			
23.	2,9	4,2						9	10	9		NW	1	NW	1					4,0			
24.	2,6	6,4						10≡	9			NE	1	E	1					10,0			
25.	4,2	6,7						8	9			WSW	1	E	1					15,0			
26.	5,8	8,2						1	9			WNW	1	SSW	1					12,0			
27.	4,1	7,4						10●	10●			SE	1	SSE	1					3,0			
28.	6,6	10,2						5	9			ENE	1	SE	2					7,4			
29.	6,4	13,4						0	4			NNE	1	SE	1					—			
30.	8,8	14,0						0	4			ESE	1	NNE	2					—			
31.	10,4	14,5						0	2			SW	0	NE	1					—			
Summe																				110,9			
Mittel	4,3	7,9						5,9	7,2														4

November 1943

1.	- 0,6	6,0				6,7	- 0,6 ¹	1	5			SSE	2	SSE	2			4,4	6,4	—	—	—	—
2.	- 0,3	4,5				5,6	0,4	9	9			S	2	SSE	1			2,2	5,4	—	—	—	—
3.	0,0	5,1				7,4	0,4	3	3			NW	0	S	1			1,1	2,8	—	—	—	—
4.	- 0,5	4,1				4,5	- 0,6	0	1			E	1	SSE	1			1,2	2,4	—	—	—	—
5.	- 3,5	- 1,4				0,1	- 3,5	0	0			NNE	1	N	1			2,2	4,0	—	—	—	—
6.	- 8,0	- 3,4				- 2,5	- 7,5	0	1			N	2	WSW	2			2,0	3,8	—	—	—	—
7.	- 9,8	- 12,3				- 8,0	- 9,4	10≡*	10≡*			NW	2	NNW	3			4,8	9,0	—	5	—	5
8.	- 11,0	- 9,5				- 9,6	- 12,8	10≡*	10≡*			NW	3	NW	2			2,7	4,4	0,5	7	6,7	12
9.	- 13,2	- 11,1				- 3,9	- 13,0	10≡*	9			NNE	2	NE	1			2,7	4,4	0,2	—	—	8
10.	- 11,1	- 2,1				- 1,8	- 14,8	0	1			NE	2	ENE	1			2,2	3,8	—	—	—	7
11.	- 5,0	- 3,0				- 1,1	- 7,1	9	9			N	2	NW	1			2,2	5,8	—	—	—	6
12.	- 7,9	- 7,2				- 5,0	- 7,5	10≡*	10≡			NW	1	SSW	1			1,4	2,8	2,2	3	2,5	9
13.	- 6,2	- 5,2				10		10	10≡*			W	2	SSW	2			2,6	7,0	3,2	11,5	9,8	18
14.	- 10,1	- 11,2				- 8,5	- 10,5	10≡*	9			N	1	WNW	1			2,9	6,6	11,5	18	20,7	24
15.	- 14,0	- 12,8				- 10,5	- 15,3	1	0			S	1	NNW	2			1,3	3,6	7,0	5	4,7	22
16.	- 13,5	- 12,4				- 11,0	- 17,2	7	9			SW	1	SE	1			1,0	2,2	—	—	—	20
17.	- 16,2	- 12,0				- 10,8	- 16,0	9	1			SSE	1	SE	2			1,3	2,8	—	0,5	0,3	20
18.	- 14,0	- 8,5	- 10,6	- 10,9	- 11,0	- 6,8	- 16,4	9	9	2	6,7	NE	2	NE	2	ENE	3	2,5	6,2	—	1	0,6	20
19.	- 8,3	- 6,4	- 8,6	- 8,0	- 7,8	- 5,0	- 12,3	9	6	3	6,0	SSE	2	SE	2	SSE	3	1,1	3,2	0	—	—	19
20.	- 6,8	- 3,2	- 14,2	- 9,6	- 8,1	- 2,4	- 10,5	2	5	2	3,0	SE	1	E	2	ESE	3	2,8	5,4	—	—	—	19
21.	- 7,0	- 4,0	- 5,8	- 5,7	- 5,6	- 2,6	- 6,4	2	9	10	7,0	SE	2	SSE	2	SE	3	3,9	8,0	—	—	—	18
22.	- 7,2	- 6,5	- 8,4	- 7,6	- 7,4	- 3,9	- 7,3	9*	9*	2	6,7	SSE	1	SSE	1	SE	2	0,7	4,0	0,1	1	0,5	19
23.	- 9,6	- 6,3	- 8,6	- 8,3	- 8,2	- 5,9	- 13,7	1	8	3	4,0	SSE	1	SSE	1	N	1	0,9	1,8	—	0,5	0,2	20
24.	- 8,2	- 5,2	- 5,8	- 6,2	- 6,4	- 3,9	- 14,3	3	10	10	7,7	SSW	2	S	2	S	4	3,5	8,2	—	—	—	20
25.	- 8,6	- 11,2	- 13,1	- 11,7	- 11,3	- 8,1	- 9,5	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	WNW	2	NW	3	NW	4	6,1	9,4	1,9	7	7,8	22
26.	- 16,0	- 12,2	- 11,2	- 12,6	- 13,5	- 10,3	- 17,8	1	9	10*	6,7	NW	2	SW	1	SW	2	×2,6	×	6,9	25	25,5	40
27.	- 12,1	- 11,3	- 13,0	- 12,3	- 12,1	- 4,4	- 15,3	10≡*	10≡*	2	7,3	WSW	2	W	3	W	2	×4,5	×	1,0	4	2,3	39
28.	- 6,8	- 3,2	- 1,6	- 3,3	- 3,9	- 0,7	- 16,0	9	10	10*	9,7	WSW	2	S	2	S	3	×3,6	×	0,5	1	0,6	37
29.	- 3,6	- 2,8	- 6,8	- 5,0	- 4,0	- 4,0	- 4,8	10≡*	8	1	6,3	WSW	2	S	2	SW	3	×5,7	×	9,8	9,5	11,6	41
30.	- 12,5	- 10,6	- 12,1	- 11,8	- 11,7	- 9,4	- 13,2	10≡	10≡*	10≡*	10,0	SW	2	SSE	2	SSW	3	×4,4	×	1,3	4	3,5	44
31.																							
Summe																				46,1	103	97,3	
Mittel	- 8,4	- 5,8				- 4,0	- 10,0	6,1	7,0									2,7		68,8			17

¹ interpoliert

Februar 1944

Tag	Temperaturen							Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers. feld		Niederschlag		Pegel cm			
	0730	1330	2130	Mittel ¼	⅓	Max.	Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹ Mit. Max.	mm	*cm hws					
1.	- 2,4	- 1,2	- 5,2	- 3,5	- 2,9	0,1	- 4,9	9	4	0	4,3	W	1	WNW1	NW	3	1,7	2,8	—	—	120	
2.	- 6,1	- 2,1	- 3,3	- 3,7	- 3,8	- 0,6	- 5,3	9	10*	10≡*	9,7	NW	2	W	1	WNW3	2,5	5,0	—	—	119	
3.	- 1,9	- 0,4	- 3,3	- 2,2	- 1,9	1,1	- 3,3	10≡*	4	10*	8,0	NW	3	S	1	SW	1	1,9	4,4	14	16,5	130
4.	- 8,1	- 11,3	- 17,6	- 13,6	- 12,3	- 6,9	- 8,6	10≡	10≡*	10≡	10,0	SW	3	SW	3	NW	5	4,7	8,8	8	7,1	135
5.	- 15,7	- 15,4	- 15,7	- 15,6	- 15,6	- 7,0	- 17,4	10≡+	10≡+	10≡+	10,0	NW	5	NW	4	NW	4	16,7*	X	34	43,8	165
6.	- 16,7	- 17,6	- 20,5	- 18,8	- 18,3	- 14,5	- 16,8	10≡+	10≡+	10≡	10,0	NW	4	NW	4	N	3	13,8	X	48	60,3	197
7.	- 19,1	- 11,9	- 18,6	- 17,0	- 16,5	- 6,4	- 20,5	1	10	10≡+	7,0	NNE	2	NW	3	NW	3	5,7	7,2	X	X	184
8.	- 8,3	- 12,0	- 15,6	- 12,9	- 12,0	- 7,5	- 15,0	10≡*	10≡+	10≡+	10,0	WNW2	NNW	5	NNW	3	5,3	9,0	10	13,1	178	
9.	- 16,5	- 15,9	- 16,0	- 16,1	- 11,2	- 15,9	10≡+	10≡+	10≡+	10,0	NNW	3	NNW	4	NNW	3	5,2	7,0	36	39,0	202	
10.	- 13,1	- 13,8	- 18,5	- 16,0	- 15,1	- 10,8	- 15,8	10≡*	10≡+	10≡+	10,0	SSW	2	NW	3	NNW	4	3,4	8,8	24,5	19,5	215
11.	- 20,3	- 19,6	- 19,9	- 19,9	- 19,9	- 17,6	- 19,6	10≡+	10≡	10≡+	10,0	NNW	4	N	3	N	4	6,3	8,0	8,5	10,8	209
12.	- 19,9	- 18,3	- 20,5	- 19,8	- 19,6	- 17,2	- 19,4	10≡+	10≡	10≡	10,0	NW	3	NNW	3	NNE	3	10,2*	X	X	X	192
13.	- 20,7	- 18,7	- 20,7	- 20,2	- 20,0	- 16,6	- 20,5	10≡+	9	9	9,3	N	4	NE	3	N	3	11,1*	X	—	—	187
14.	- 20,1	- 16,4	- 18,3	- 18,3	- 18,3	- 11,6	- 19,9	9	3	2	4,7	ENE	1	ENE	1	ENE	1	2,5*	X	X	X	184
15.	- 15,0	- 12,5	- 16,6	- 15,2	- 14,7	- 11,0	- 18,6	8	1	1	3,3	ENE	2	NE	2	N	2	5,7*	X	—	—	182
16.	- 16,6	- 13,3	- 16,5	- 15,7	- 15,5	- 11,8	- 16,1	10≡	9*	10≡	9,7	NNE	3	NNW	1	NE	0	1,1*	X	1	0,9	179
17.	- 16,2	- 13,0	- 16,3	- 15,4	- 15,2	- 10,2	- 19,7	1	2	1	1,3	E	2	N	1	N	2	0,8	1,6	—	—	177
18.	- 17,1	- 13,3	- 14,6	- 14,9	- 15,0	- 11,6	- 23,8	0	0	0	0,0	N	0	SSE	1	SW	1	0,3	1,8	—	—	174
19.	- 16,2	- 12,2	- 15,5	- 14,8	- 14,6	- 9,4	- 21,8	0	0	1	0,3	SSW	1	SSW	0	NNW	1	0,4	1,2	—	—	173
20.	- 14,9	- 10,1	- 12,0	- 12,2	- 12,3	- 8,2	- 19,0	1	6	1	2,7	NE	1	SSE	0	NE	1	1,3	2,6	—	—	172
21.	- 12,2	- 10,4	- 14,8	- 13,0	- 12,5	- 8,9	- 18,0	0	0	1	0,3	SE	1	SE	2	NNE	1	0,8	1,2	—	—	171
22.	- 15,9	- 13,5	- 16,3	- 15,5	- 15,2	- 11,5	- 17,7	7	3	2*	4,0	S	2	SE	2	SSE	2	1,9	3,6	—	—	170
23.	- 16,1	- 12,6	- 14,2	- 14,3	- 14,3	- 10,4	- 19,5	10	4	2	5,3	SSE	2	SE	2	SE	2	1,4	2,6	—	—	170
24.	- 13,6	- 7,4	- 10,6	- 10,5	- 10,5	- 5,0	- 18,0	0	0	0	0,0	SSE	2	SE	3	SE	3	3,2	7,8	—	—	169
25.	- 9,2	- 3,4	- 7,3	- 6,8	- 6,6	- 3,4	- 13,6	0	0	0	0,0	SSE	2	S	2	SSW	2	1,7	3,8	—	—	168
26.	- 9,4	- 4,8	- 8,0	- 7,8	- 7,4	- 3,3	- 10,6	0	0	0	0,0	NW	2	SSW	1	S	2	1,2	3,8	—	—	166
27.	- 9,5	- 5,1	- 9,2	- 8,2	- 7,9	- 4,9	- 11,8	9	10*	6	8,3	SSE	2	SE	2	S	2	3,2	5,6	—	—	165
28.	- 9,4	- 6,3	- 8,1	- 8,0	- 7,9	- 5,0	- 8,9	7	9	10+	8,7	SSE	2	SE	3	SE	3	5,6	9,4	X	X	164
29.	- 10,7	- 9,0	- 12,8	- 11,3	- 10,8	- 5,9	- 10,6	6	10≡*	10*	6,7	SE	3	E	1	S	1	2,3	5,4	—	—	164
30.																						
31.																						
Summe																						
Mittel	- 13,1	- 11,1	- 14,0	- 13,1	- 12,7	- 8,5	- 15,5	6,4	6,0	5,7	6,1						4,2					172

März 1944

1.	- 12,5	- 11,2	- 15,0	- 13,4	- 12,9	- 9,5	- 14,7	10≡*	10≡*	4	8,0	N	2	N	2	WNW2	2,5	4,8	16,5	10,2	180	
2.	- 12,0	- 8,9	- 11,0	- 10,7	- 10,6	- 6,1	- 16,1	10	10*	10*	10,0	W	2	WSW	2	WNW1	1,3	2,6	4,5	2,7	179	
3.	- 13,2	- 10,2	- 13,5	- 12,6	- 12,3	- 9,2	- 13,2	10*	4	6	6,7	SW	2	SW	2	SW	1	0,9	1,8	17,5	8,7	188
4.	- 17,6	- 16,0	- 19,5	- 18,1	- 17,7	- 15,2	- 17,5	10*	9	10	9,7	NW	2	NW	2	NNE	3	2,1	4,8	1	0,6	183
5.	- 20,0	- 18,2	- 18,5	- 18,8	- 18,9	- 16,2	- 19,6	10≡	10≡*	10≡	10,0	N	4	NNE	3	N	4	5,8	8,6	—	—	176
6.	- 18,5	- 16,0	- 19,0	- 18,1	- 17,5	- 10,2	- 18,3	10≡	10≡	10≡	10,0	N	4	N	4	NE	3	4,6	7,0	—	—	171
7.	- 12,1	- 9,5	- 12,3	- 11,5	- 11,3	- 8,0	- 19,1	10≡*	9	7	8,7	NE	1	S	1	NE	1	1,9	4,4	X	X	171
8.	- 11,0	- 6,4	- 12,0	- 10,4	- 9,8	- 5,5	- 13,4	6	7	9	7,3	NNE	1	ENE	1	ENE	2	0,7	2,0	—	—	170
9.	- 13,6	- 9,5	- 11,8	- 11,7	- 11,6	- 6,1	- 13,1	2	2	0	1,3	NE	3	ENE	0	ESE	1	0,7	1,2	—	—	170
10.	- 11,7	- 6,5	- 11,0	- 10,0	- 9,7	- 5,2	- 14,8	4	6	10	6,7	NE	2	N	2	WNW3	2,5	4,0	—	—	168	
11.	- 13,2	- 8,3	- 12,6	- 11,7	- 11,4	- 6,6	- 14,0	3	7	10≡*	6,7	NW	2	WNW2	NW	4	3,0	9,2	—	—	168	
12.	- 16,6	- 15,7	- 15,6	- 15,9	- 16,0	- 6,7	- 16,2	10≡+	10≡+	10≡	10,0	NNW	5	NNW	3	NW	3	5,5	8,4	24,5	25,8	187
13.	- 8,2	- 7,4	- 11,4	- 9,6	- 9,0	- 5,4	- 16,0	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	WSW	2	SSW	2	NW	4	3,4	10,6	5	5,9	188
14.	- 17,0	- 15,5	- 17,1	- 16,7	- 16,5	- 13,1	- 16,5	10≡+	10≡+	10≡*	10,0	NW	4	NW	2	NW	4	6,1	8,6	43	51,5	220
15.	- 17,8	- 15,3	- 15,5	- 16,0	- 16,2	- 11,8	- 17,6	1	10*	9	6,7	NW	2	WNW2	NW	3	3,5	5,2	15	17,9	220	
16.	- 16,1	- 10,3	- 12,4	- 12,8	- 12,9	- 6,6	- 18,0	9	5	1	5,0	NW	2	WNW2	NW	2	1,9	4,2	3	2,6	218	
17.	- 8,9	- 10,2	- 11,3	- 10,4	- 10,1	- 6,2	- 14,1	10	10≡*	9	9,7	W	2	W	3	N	3	2,5	6,0	—	—	213
18.	- 10,5	- 8,6	- 8,4	- 9,0	- 9,2	- 4,2	- 16,3	0	2	0	0,7	NNE	1	NNW	1	W	2	1,2	2,6	4	3,1	212
19.	- 8,4	- 4,0	- 8,3	- 7,2	- 6,9	- 1,9	- 11,3	5	5	16+	6,7	NW	2	W	1	W	3	2,2	5,6	—	—	208
20.	- 9,2	- 11,2	- 12,6	- 11,5	- 11,1	- 7,1	- 8,6	10≡+	10≡*	10≡*	10,0	NNW	3	NW	2	NW	3	4,2	6,0	7	5,7	214
21.	- 12,3	- 10,6	- 14,8	- 13,1	- 12,6	- 9,5	- 12,7	10≡*	10≡*	10≡+	10,0	NW	2	NW	4	NW	4	5,5	10,6	38	26,6	245
22.	- 17,4	- 16,1	- 19,0	- 17,9	- 17,5	- 13,1	- 16,8	10≡+	10≡+	9	9,7	NW	4	NNW	3	NW	2	4,9	6,2	19	20,2	250
23.	- 18,0	- 16,2	- 14,7	- 15,9	- 16,3	- 8,9	- 19,3	10≡*	5	1	5,3	NNW	2	NNW	2	N	2	3,1	5,2	7	9,4	242
24.	- 11,6	- 10,5	- 12,1	- 11,6	- 11,4	- 13,0	- 19,8	10≡+	10≡+	10+	10,0	NW	3	NW	3	N	4	5,1	8,8	—	—	231
25.	- 13,2	- 15,3	- 15,8	- 15,0	- 14,8	- 9,5	- 13,8	10≡+	6	0	5,3	NE	3	NW	2	NNE	2	5,8	10,4	15,5	16,9	233
26.	- 11,9	- 8,0	- 8,5	- 9,2	- 9,5	- 5,7	- 17,0	10*	10≡*	10≡*	10,0	NW	2	NW	3	NW	3	3,9	6,2	5	5,6	228
27.	- 8,7	- 7,5	- 10,8	- 9,4	- 9,0	- 6,6	- 9,8	10≡*	10≡+	10≡	10,0	NW	2	NW	3	NW	2	5,3	8,8	30	42,7	250
28.	- 14,4	- 9,4	- 9,3	- 10,6	- 11,0	- 5,2	- 15,2	0	7	0	2,3	NNE	2	NNE	1	NW	2	2,6	4,8	1,5	2,0	247
29.	- 8,7	- 5,8	- 6,8	- 7,0	- 7,1	- 2,2	- 10,6	7	3	9	6,3	NW	2	SW	2	SW	1	1,9	4,0	—	—	243
30.	- 7,4	- 5,7	- 6,4	- 6,5	- 6,5	- 4,2	- 8,4	10	10*	9*	9,7	SSW	1	SSW	2	SSE	3	1,4	3,8	—	—	238
31.	- 6,8	- 6,0	- 14,8	- 10,6	- 9,2	- 3,8	- 6,5	10≡*	10≡+	10≡*	10,0	W	3	WSW	4	WSW	4	4,1	11,4	7	4,7	240
Summe																						
Mittel	- 12,9	- 10,6	- 13,0	- 12,4	- 12,2	- 7,8	- 14,8	7,6	8,0	7,5	7,7						3,3	6,1	264	262,8		208

Dezember 1943

Tag	Temperaturen							Bewölkung				Wind: SLF Grat			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm				
	0730	1330	2130	Mittel			0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec. ⁻¹		mm *cm hws								
				¼	⅓	Max.								Min.	Mit.	Max.								
1.	-13,4	-12,4	-13,2	-13,0	-13,0	-10,1	-13,0	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	SW	3	WSW	2	W	3	4,4	7,4	22,7	55,5	41,9	92	
2.	-14,5	-9,8	-11,2	-11,7	-11,8	-7,5	-14,0	9	10≡*	3	7,3	NW	1	WNW	2	WNW	1	1,2	4,0	6,6	13,5	7,1	96	
3.	-9,8	-8,2	-7,8	-8,4	-8,6	-5,3	-13,8	10	10	7	9,0	SE	2	SSE	2	SE	1	2,1	5,4	1,1	—	—	82	
4.	-7,5	-6,8	-5,2	-6,2	-6,5	-2,1	-8,6	8	4	10	7,3	SE	1	SE	2	SE	1	1,6	5,4	0,1	0,5	0,5	73	
5.	-4,2	-3,2	-5,2	-4,4	-4,2	-0,9	-8,7	9	9	7	8,3	SE	2	SE	1	S	2	1,5	6,2	—	—	—	68	
6.	-3,4	-1,7	-4,6	-3,6	-3,2	0,2	-5,5	8	9	10	9,0	SSE	1	SSE	1	SE	1	2,1	3,8	—	—	—	68	
7.	-3,3	-2,8	-5,8	-4,4	-4,0	-0,3	-5,5	9	10≡	9	9,3	SSE	1	SSE	1	SE	1	1,9	4,4	1,1	1	1,1	64	
8.	-7,2	-6,3	-7,2	-7,0	-6,9	-3,7	-7,0	10	9	9	9,3	SSW	1	NW	1	NW	2	0,5	1,4	Sp	—	—	68	
9.	-8,4	-6,1	-7,0	-7,1	-7,2	-2,7	-11,7	4	3	5	4,0	SSW	2	SSE	2	SSW	2	1,1	3,2	1,9	1,5	0,9	61	
10.	-8,1	-9,3	-10,2	-9,4	-9,2	-7,6	-8,3	10≡*	10≡*	4	8,0	WNW	2	NW	2	NW	0	2,0	5,0	2,0	6,5	4,4	64	
11.	-11,0	-8,4	-8,2	-9,0	-9,2	-7,9	-14,9	0	3	7	3,3	SSE	1	SSE	1	SE	1	0,5	1,2	3,2	2,5	2,1	63	
12.	-9,2	-6,8	-8,8	-8,4	-8,3	-5,6	-13,4	3	1	4	2,7	SE	2	SE	2	SE	3	1,3	5,0	—	—	—	61	
13.	-8,0	-5,9	-4,3	-5,6	-6,1	-1,5	-11,2	0	1	0	0,3	SE	2	SSE	2	SSE	1	1,6	4,0	—	—	—	61	
14.	-4,2	-0,2	-2,5	-2,3	-2,3	-0,7	-8,5	0	0	0	0,0	NE	1	SE	1	SSE	2	0,7	1,4	—	—	—	60	
15.	-2,6	-1,6	-3,2	-2,7	-2,5	0,8	-8,2	5	4	1	3,3	SSE	2	SSE	2	S	1	2,6	6,4	—	—	—	60	
16.	-3,5	-0,5	-3,0	-2,5	-2,3	0,8	-5,4	5	5	0	3,3	S	1	S	1	SE	2	2,1	4,0	—	—	—	58	
17.	-2,4	-2,2	-5,0	-3,6	-3,2	-0,2	-4,1	9	5	7	7,3	S	2	SSE	2	S	1	1,9	3,2	—	—	—	58	
18.	-8,2	-6,2	-6,6	-6,9	-7,0	-3,6	-10,7	3	5	1	3,0	SE	1	SSE	2	SE	2	2,3	5,2	0,3	0,5	0,5	58	
19.	-5,0	-4,0	-4,8	-4,6	-4,6	-2,2	-6,4	7	9	7	7,7	S	3	SSE	3	S	3	3,0	8,0	—	—	—	57	
20.	-7,5	-9,0	-12,2	-10,2	-9,5	-5,6	-6,4	10≡*	10≡*	0	6,7	SSE	2	NW	3	S	2	2,8	6,0	2,0	6	4,3	59	
21.	-8,6	-8,0	-8,5	-8,4	-8,4	-5,7	-14,9	5	10	5	6,7	SSE	3	SE	3	SE	2	4,7	7,4	3,7	—	—	59	
22.	-7,0	-6,5	-9,2	-8,0	-7,6	-4,5	-8,6	7	10	10≡	9,0	SSE	3	SSE	1	W	2	2,6	6,0	—	—	—	55	
23.	-11,8	-6,8	-7,4	-8,3	-8,7	-5,6	-13,5	0	3	2	1,7	SE	1	S	2	S	1	0,7	1,6	1,8	0,5	0,8	56	
24.	-8,8	-7,8	-8,1	-8,2	-8,2	-6,6	-12,9	3	0	0	1,0	ENE	1	NNE	2	NE	2	1,2	3,0	—	—	—	56	
25.	-13,0	-13,0	-16,2	-14,6	-14,1	-9,2	-15,5	0	0	0	0,0	NNW	2	ENE	2	NE	3	2,5	4,4	—	—	—	55	
26.	-12,0	-7,2	-10,2	-9,9	-9,8	-5,4	-16,3	7	9	0	5,3	ENE	3	ENE	3	NE	3	3,4	5,6	—	—	—	55	
27.	-8,0	-5,4	-7,2	-7,0	-6,9	-3,8	-9,8	10	10≡	10	10,0	N	4	ENE	4	NE	4	5,4	7,4	—	—	—	55	
28.	-7,6	-5,0	-5,8	-6,0	-6,1	-3,0	-7,1	3	0	0	1,0	ENE	2	ENE	2	NE	2	2,6	4,4	0,3	—	—	55	
29.	-5,0	-2,8	-7,0	-5,5	-4,9	-2,2	-5,5	0	1	0	0,3	ENE	2	NE	2	NE	3	3,5	6,4	—	—	—	55	
30.	-7,4	-7,0	-13,2	-10,2	-9,2	-5,5	-7,0	0	1	10≡	3,7	NNW	3	NW	3	NW	3	4,8	7,0	—	—	—	55	
31.	-17,0	-17,0	-18,6	-17,8	-17,5	-15,5	-17,0	10≡*	10≡*	10≡	10,0	NW	4	NW	3	NW	4	5,8	8,2	1,0	26,5	24,5	81	
Summe																								
Mittel	-8,0	-6,4	-8,0	-7,6	-7,5	-4,3	-10,1	5,6	5,8	4,8	5,4						2,4	4,9	38,1				63	

Januar 1944

1.	-18,4	-12,4	-11,0	-13,2	-14,0	-6,7	-20,0	10≡*	4	10≡*	8,0	NNW	3	NNW	2	NNW	3	2,7	7,0	13,0	8	12,5	81	
2.	-7,5	-8,4	-8,8	-8,3	-8,2	-4,2	-17,5	10≡*	10≡	10	10,0	WNW	4	W	2	NW	1	2,8	4,0	1,0	—	—	81	
3.	-6,1	-4,4	-6,2	-5,7	-5,6	-3,6	-11,7	0	1	0	0,3	NNW	2	W	2	W	1	3,0	6,0	—	—	—	80	
4.	-8,4	-8,1	-16,2	-12,2	-10,9	-6,7	-8,6	10≡*	10≡*	10≡	10,0	W	2	W	4	W	4	3,8	6,6	1,0	1,5	1,9	79	
5.	-17,0	-17,7	-20,2	-18,8	-18,3	-14,2	-16,8	10≡*	10≡	10	10,0	NNW	3	N	3	N	4	5,6	8,8	X	29	34,3	100	
6.	-19,4	-12,4	-12,2	-14,1	-14,7	-7,4	-20,0	0	3	0	1,0	NE	2	NE	1	N	1	3,3	6,6	0,4	—	—	90	
7.	-9,8	-8,0	-8,9	-8,9	-8,9	-6,5	-14,5	1	1	1	1,0	NW	2	NW	3	NW	2	3,3	4,4	—	—	—	90	
8.	-8,0	-4,4	-5,2	-5,7	-5,8	-4,3	-9,4	4	6	5	5,0	NW	3	SSW	2	W	1	1,8	4,2	—	—	—	88	
9.	-6,6	-5,0	-9,8	-7,8	-7,1	-4,2	-10,0	9	2	6	5,7	SW	1	S	2	W	2	1,1	3,0	—	—	—	87	
10.	-5,8	-4,8	-5,8	-5,5	-5,5	-3,2	-10,9	9	5	10	8,0	W	2	SSW	2	W	3	2,1	5,4	—	1	0,8	83	
11.	-6,0	-5,4	-8,4	-7,0	-6,6	-3,2	-5,4	10≡*	10≡	0	6,7	W	3	W	3	NW	3	2,7	5,6	9,3	7	12,6	92	
12.	-6,0	-4,8	-5,0	-5,2	-5,3	-2,6	-10,1	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	NW	2	NW	3	NNW	4	3,5	6,8	2,5	2,5	2,4	92	
13.	-7,0	-4,8	-2,5	-4,2	-4,8	-0,1	-7,0	10≡	3	1	4,7	NW	3	NW	2	NW	2	3,0	6,4	X	15,5	27,6	103	
14.	-3,3	-4,2	-6,3	-5,0	-4,6	-1,9	-5,9	6	7	2	5,0	NW	3	NW	2	NW	2	3,7	6,2	—	—	—	102	
15.	-6,2	-4,3	-5,2	-5,2	-5,2	-2,8	-11,0	1	6	1	2,3	N	3	N	3	NNE	3	3,7	5,6	—	—	—	100	
16.	-5,6	-1,2	-1,0	-2,2	-2,6	1,1	-6,9	0	4	1	1,7	ENE	2	NE	1	NE	1	2,8	4,4	—	—	—	99	
17.	-2,2	0,4	-2,0	-1,5	-1,3	1,5	-4,5	1	1	0	0,7	NE	2	NE	1	N	1	2,9	4,8	—	—	—	98	
18.	-3,0	0,0	-3,2	-2,3	-2,1	0,2	-4,9	1	1	0	0,7	N	1	N	0	W	1	1,8	4,0	—	—	—	97	
19.	-5,0	-3,2	-5,0	-4,6	-4,4	-1,6	-7,4	4	1	0	1,7	NE	2	ENE	1	NE	1	1,5	3,8	—	—	—	96	
20.	-5,2	-4,2	-6,8	-5,7	-5,4	-2,2	-8,0	1	0	0	0,3	NNW	1	NW	1	NW	1	1,9	3,6	—	—	—	96	
21.	-8,0	-4,6	-8,3	-7,4	-7,0	-3,7	-8,2	9	8	1	6,0	N	0	SSE	1	NNW	1	1,7	5,0	—	—	—	95	
22.	-12,0	-5,4	-5,0	-6,8	-7,5	-2,3	-13,8	1	4	4	3,0	WNW	1	SSW	1	W	1	0,8	2,0	X	2	1,8	96	
23.	-4,1	-3,8	-8,2	-6,1	-5,4	1,6	-10,7	9	10	10	9,7	S	2	S	2	S	3	3,9	7,4	—	—	—	94	
24.	-13,0	-11,8	-8,5	-10,5	-11,1	-4,5	-12,0	10≡*	10≡*	1	7,0	W	4	WNW	2	NW	2	3,0	7,0	—	—	—	114	
25.	-5,6	-7,7	-10,0	-8,3	-7,8	-5,4	-15,7	10	10≡	10	10,0	S	2	SSE	1	SW	2	2,5	6,4	—	—	—	111	
26.	-12,8	-15,6	-14,2	-14,2	-14,2	-5,2	-14,2	10≡*	10≡	10≡*	10,0	WNW	4	WNW	4	WNW	4	5,1	8,8	23,5	19,5	—	125	
27.	-7,6	-4,8	-6,7	-6,5	-6,4	-3,0	-14,5	10≡	10	10≡*	10,0	NW	4	NW	3	NW	4	5,1	7,2	30	36,5	—	144	
28.	-5,7	-3,7	-3,7	-4,2	-4,4	-2,0	-5,7	10≡*	3	2	5,0	NW	2	WNW	3	W	3	4,3	6,0	—	2,5	4,4	132	
29.	-4,3	-1,9	-3,0	-3,0	-3,1	-0,2	-5,3	1	1	1	1,0	NW	4	NW	2	WNW	3	4,7	7,4	—	—	—	128	
30.	-3,2	-2,6	-3,3	-3,1	-3,0	-0,5	-3,0	1	1	1	1,0	NW	2	NW	3	NW	3	4,4	6,0	—	—	—	125	
31.	-4,2	-1,2	-2,3	-2,5	-2,6	1,0	-3,4	0	0	8	1,7	NW	2	WNW	1	S	0	2,3	4,8	—	—	—	122	
Summe																								
Mittel	-7,7	-5,8	-7,2	-7,0	-6,9	-3,2	-10,2	5,7	5,2	4,4	5,1						3,1	5,7	14,5	172,1			101	

April 1944

Tag	Temperaturen							Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers.feld		Niederschlag			Pegel cm				
	0730	1330	2130	Mittel		Max.	Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹		mm	*cm	hws					
				1/4	1/3										Mit.	Max.								
1.	-15,6	-13,6	-13,5	-14,0	-14,2	-2,0	-15,6	10≡+	7	8	8,3	WNW3	WNW2	NW	3	3,4	5,6	8,5	9,0	240				
2.	-7,0	-2,0	-1,6	-3,1	-3,9	1,6	-16,2	10*	10	8	9,3	SW	2	SSW	1	SW	2	0,5	1,0	0,3	—	—	238	
3.	-2,4	-0,9	-1,5	-1,6	-1,6	4,0	-5,3	10	1	10	7,0	ENE	1	SE	2	SSW	2	1,3	3,2	—	—	—	235	
4.	-2,8	0,0	-2,8	-2,1	-1,9	2,6	-3,3	8	5	8	7,0	SW	1	SSW	1	NW	1	1,4	3,8	—	—	—	231	
5.	-3,5	-3,2	-5,5	-4,4	-4,1	0,5	-3,7	7	10≡*	8	8,3	SW	2	SW	2	WSW	2	1,8	4,0	2,9	4,5	4,1	230	
6.	-6,0	-2,8	-5,7	-5,0	-4,8	2,6	-5,9	9	3	5	5,7	NW	3	NW	1	NW	2	2,3	3,8	3,9	5,5	7,8	228	
7.	-2,0	2,1	-0,6	-0,3	-0,2	3,4	-7,1	2	10	10	7,3	SW	1	S	2	SSW	2	1,6	4,2	—	—	—	226	
8.	0,6	1,3	-2,3	-0,7	-0,1	3,0	-1,5	10	10	10	10,0	SSW	2	SE	2	SSE	3	2,4	4,6	—	—	—	225	
9.	-2,1	0,1	-2,4	-1,7	-1,5	3,0	-2,2	10	9	10≡*	9,7	SSE	2	S	1	WNW2	2,0	5,0	0,3	1,5	4,5	222		
10.	-2,1	-3,0	-5,3	-3,9	-3,5	3,2	-2,0	10≡*	10≡*	10≡	10,0	N	0	NW	2	NW	1	3,0	4,6	3,8	5	6,0	221	
11.	-5,4	-1,7	-3,8	-3,7	-3,6	3,6	-11,0	1	0	1	0,7	NNE	2	NE	1	SW	1	1,2	2,4	3,7	2,5	4,3	222	
12.	-3,4	-0,8	-3,0	-2,6	-2,4	2,1	-6,7	0	5	3	2,7	S	2	S	2	S	2	1,8	3,8	—	—	—	220	
13.	-3,4	0,6	-2,6	-2,0	-1,8	3,1	-6,1	7	6	3	5,3	SSW	2	SSE	1	W	1	1,3	3,8	—	—	—	219	
14.	-2,4	0,2	-2,6	-1,8	-1,6	1,9	-4,7	1	2	5	2,7	S	2	SSE	2	SSE	3	3,4	6,6	—	—	—	218	
15.	-2,4	0,5	-2,1	-1,5	-1,3	2,4	-2,5	10	10	9	9,7	SSE	2	SSE	2	S	2	5,9	8,2	—	—	—	216	
16.	-0,2	4,0	0,2	1,1	1,3	4,7	-1,3	10	9	8	9,0	SSE	3	SSE	2	SE	2	6,1	8,2	—	—	—	213	
17.	0,7	0,8	-2,0	-0,6	-0,2	2,1	-0,1	8	7	3	6,0	SSE	3	SE	3	SE	3	8,6	11,8	×	×	—	208	
18.	-1,8	1,4	-3,5	-1,8	-1,3	2,7	-2,4	9	9	10	9,3	SE	1	SE	0	NNE	2	2,2	3,6	—	—	—	205	
19.	-4,0	-2,6	-4,0	-3,6	-3,5	0,6	-3,4	10≡*	9	2	7,0	NW	2	NNW	2	S	1	2,3	3,8	6,1	5	7,5	205	
20.	-3,2	-2,0	-3,2	-2,9	-2,8	0,9	-4,6	10	8	10	9,3	S	1	NNW	1	NE	2	1,8	3,4	0,5	—	—	200	
21.	-4,2	-2,9	-5,2	-4,4	-4,1	-1,0	-4,2	10≡*	10≡	9	9,7	ENE	1	NNW	2	NNE	0	2,3	5,0	0,5	2,5	3,3	200	
22.	-4,5	0,2	-4,6	-3,4	-3,0	5,8	-7,6	7	10	2	6,3	NNW	2	ENE	1	ENE	1	2,0	4,2	0,3	0,5	1,1	198	
23.	0,8	3,1	-1,3	+0,3	0,7	6,6	-5,6	9	4	1	4,7	SSW	1	NW	1	NW	2	1,6	3,4	—	—	—	196	
24.	2,6	4,0	1,4	2,3	2,7	-6,5	-2,2	2	0	1	1,0	SW	1	SW	2	WNW1	1,7	5,0	—	—	—	193		
25.	-3,6	-5,6	-8,6	-6,6	-5,9	-2,7	-3,1	10	10≡*	10	10,0	NW	2	NW	4	NW	3	4,8	8,4	—	—	—	190	
26.	-8,9	-6,6	-8,2	-8,0	-7,9	-4,6	-8,9	10≡+	10≡*	10	10,0	NNE	4	NE	2	NE	3	4,6	6,4	21,6	5	8,4	190	
27.	-10,0	-5,5	-7,5	-7,6	-7,7	-0,6	-10,5	8	7	7	7,3	E	2	NNE	2	N	3	2,7	4,0	1,1	1,5	3,0	190	
28.	-6,2	-4,4	-5,4	-5,3	-5,3	-1,0	-9,8	0	3	10	4,3	NNW	2	NW	2	WNW2	2,8	5,8	—	—	—	188		
29.	-8,0	-9,5	-10,6	-9,7	-9,4	-2,2	-8,2	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	NW	4	NW	3	NW	3	2,2	4,0	4,2	9	14,7	194	
30.	-10,5	-6,4	-5,4	-6,9	-7,4	-5,4	-10,5	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	WNW3	NW	3	NW	3	0,6	2,2	3,2	4,5	5,9	197		
31.																								
Summe																								
Mittel	-4,0	-1,8	-4,1	-3,5	-3,3	1,1	-5,9	7,6	7,1	7,0	7,3									83,6	56+	79,6	212	
																				2,7	4,8	52,4		

Mai 1944

1.	-5,2	-4,5	-4,2	-4,5	-4,6	-1,0	-4,1	10≡	10≡	10≡	10,0	WNW4	NNW	3	NW	3	3,6	7,4	31,2	8	15,5	200			
2.	-4,0	-1,1	-1,2	-1,9	-2,1	3,3	-4,5	9	4	4	5,7	NNW	3	NW	2	WNW2	4,4	7,0	1,3	—	—	200			
3.	0,2	2,4	-2,0	-0,3	0,2	4,7	-2,2	0	0	10	3,3	W	2	SW	2	NNW	3	2,5	6,6	0,5	—	—	190		
4.	-4,4	-1,0	-1,5	-2,1	-2,3	2,9	-3,6	10*	8	10	9,3	WSW	2	NW	2	NW	1	2,9	5,6	×	×	—	185		
5.	-1,2	0,0	-1,6	-1,1	-0,9	3,5	-2,8	10*	10≡	10≡*	10,0	SSW	2	SSE	1	SSW	1	1,6	3,0	0,4	0,5	0,7	179		
6.	-1,2	-0,2	-4,6	-2,7	-2,0	4,0	-2,2	10	10≡*	10≡*	10,0	SSE	2	SSE	2	W	3	3,9	6,6	0,7	×	×	178		
7.	-4,0	-2,0	-6,5	-4,7	-4,2	-0,6	-4,7	10*	10≡*	10≡*	10,0	NW	1	NW	1	NW	1	2,5	5,0	9,3	4,5	6,2	180		
8.	-7,8	-4,2	-9,0	-7,5	-7,0	2,4	-7,8	10≡	8	2	6,7	NNW	1	WNW1	NW	2	2,0	3,8	18,8	15	15,8	195			
9.	-6,3	-4,4	-1,6	-3,5	-4,1	8,2	-11,4	1	2	5	2,7	NNE	1	SSE	1	S	2	1,3	3,2	—	—	—	186		
10.	+2,8	4,8	-1,8	+1,0	+1,5	7,4	-2,3	9	8	10≡	9,0	S	2	SSE	1	W	2	2,6	7,0	0,2	—	—	180		
11.	-4,2	-3,5	-4,7	-4,3	-4,1	4,2	-4,5	10≡*	10≡*	9	9,7	NW	2	NNE	1	N	2	4,3	6,6	7,1	1	1,8	180		
12.	-3,0	-0,8	-1,8	-1,9	-1,9	2,5	-5,0	5	4	3	4,0	SSE	1	SE	1	NW	3	2,2	5,6	3,4	—	—	180		
13.	-1,6	1,5	1,0	0,5	0,3	5,4	-2,0	10≡	4	4	6,0	NW	3	WNW	NW	3	3,0	5,8	—	—	—	—	176		
14.	+1,2	3,2	-1,0	0,6	1,1	6,3	-0,1	4	10*	10≡	8,0	SW	2	NW	1	W	5	2,1	7,8	—	—	—	173		
15.	-1,9	-0,2	-0,6	-0,8	-0,9	3,0	-1,8	10	10≡	10*	10,0	NW	2	WNW1	W	1	2,2	6,6	5,4	—	—	—	166		
16.	-1,0	-0,1	-5,2	-2,9	-2,1	2,8	-1,5	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	SSE	2	SSE	2	SSE	2	2,0	4,0	5,5	—	—	163		
17.	-4,3	0,0	-3,0	-2,6	-2,4	2,2	-6,4	6	6	8	7,3	SSE	1	SSE	3	SSE	2	1,2	2,2	3,0	1,5	2,5	164		
18.	-3,7	-2,2	-1,2	-2,1	-2,4	3,1	-5,1	6	3	2	3,7	S	1	SSE	2	SSE	2	2,2	4,6	4,1	4,5	6,2	162		
19.	-0,6	1,0	-1,7	-1,0	-0,4	4,2	-3,4	6	10*	7*	7,7	SSE	2	SSE	2	SSE	2	2,9	4,2	—	—	—	157		
20.	-1,2	3,2	-0,2	0,4	0,6	5,1	-1,7	2	10	2	4,7	SSE	2	SSE	2	SE	2	2,9	5,0	0,2	—	—	153		
21.	-1,0	-2,5	-2,5	-2,1	-2,0	5,0	-1,4	10	10≡*	9*	9,7	S	1	NW	3	NNW	2	1,9	7,4	0,3	—	—	150		
22.	-4,6	-4,6	-8,6	-6,6	-5,9	-3,6	-4,2	10≡	10≡*	10≡+	10,0	NW	3	NNW	3	NNW	2	×8,4	×	18,7	2	5,2	158		
23.	-10,3	-5,7	-7,7	-7,9	-7,9	-3,4	-10,1	10*	9*	9	9,3	NW	2	WNW2	WNW1	×4,5	×	4,4	8,5	16,4	16,4	—	165		
24.	-7,8	-2,6	-5,8	-5,5	-5,4	1,5	-8,1	9	6	1	5,3	NE	1	WSW	1	WNW1	0,6	1,0	6	6,3	—	—	159		
25.	-3,5	0,9	-1,2	-1,2	-1,3	4,3	-6,0	1	3	7	3,7	NW	1	S	1	NW	2	×2,6	×	—	—	—	156		
26.	0,4	3,8	1,5	1,8	1,9	8,0	-1,4	6	10≡*	10	8,7	NW	2	NW	2	NW	3	×5,3	×	—	—	—	152		
27.	3,8	7,8	7,6	6,7	6,4	10,0	1,8	7	0	0	2,3	NNE	2	NE	2	SSE	1	×4,3	×	—	—	—	150		
28.	8,2	10,6	6,3	7,8	8,4	10,5	+4,6	0	1	1	0,7	NW	1	N	2	NNE	2	×3,9	×	—	—	—	141		
29.	7,7	11,6	6,6	8,1	8,6	13,3	5,5	0	0	0	0,0	NE	1	SSE	1	S	2	×3,1	×	—	—	—	134		
30.	6,1	11,5	7,7	8,2	8,4	13,0	4,0	0	1	3	1,3	S	1	S	0	SW	1	×1,7	×	—	—	—	125		
31.	6,6	8,8	5,3	6,5	6,9	10,8	5,0	0	3	5	2,7	E	1	SW	1	WSW	1	2,2	5,4	114,5	—	—	119		
Summe																									
Mittel	-1,5	1,0	-1,4	-0,8	-0,6	4,6	-2,8	6,5	6,5	6,5	6,5									2,9	—	85,9	5,2+	—	166

Juni 1944

Tag	Temperaturen								Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm		
	0730	1330	2130	Mittel				0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹		mm *cm hws						
				¼	⅓	Max.	Min.								Mit.	Mit.	Max.	mm	*cm	hws			
1.	3,0	6,0	3,2	3,8	4,1	9,0	2,5	9	9	8	8,7	WNW2	S	2	SSW	1	2,9	6,6	2,6	—	—	110	
2.	2,2	3,2	1,1	1,9	2,2	4,0	2,0	10	8	8	8,7	WSW	1	NW	2	NNW	2	3,0	5,2	2,0	—	—	105
3.	1,4	3,4	-0,3	1,1	1,5	4,5	0,9	8	9	9	8,7	SSW	1	NNW	2	NW	2	2,7	5,4	—	—	—	100
4.	-0,2	4,7	3,8	3,0	2,8	8,4	-2,0	10≡	2	1	4,3	SSE	1	S	1	NNW	1	2,1	4,8	—	—	—	96
5.	4,0	9,5	2,0	4,4	5,2	10,0	1,3	8	10	10	9,3	S	1	S	2	S	2	1,9	8,0	—	—	—	91
6.	-0,1	0,1	-2,7	-1,3	-0,9	3,4	-1,8	8	10≡*	10≡*	9,3	S	1	S	2	NW	2	2,2	4,8	29,3	5,5	11,7	98
7.	-3,1	-1,5	-5,9	-4,1	-3,5	3,3	-3,6	8	10≡*	10≡*	9,3	SSW	1	NNW	2	NNW	2	3,5	7,4	6,8	3	5,1	102
8.	-5,7	-3,8	-3,5	-4,1	-4,3	5,2	-6,2	10≡*	10≡*	10	10,0	NW	3	NW	2	SSW	2	3,4	7,2	28,8	8	14,2	109
9.	-1,9	4,4	1,4	1,3	1,3	8,2	-5,0	2	9	4	5,0	SSW	2	SSE	2	SSW	2	1,6	3,2	0,2	—	—	103
10.	1,9	3,3	-0,3	1,1	1,6	6,6	1,3	10	10	10≡	10,0	SSE	2	S	2	S	2	2,7	5,0	—	—	—	97
11.	-3,2	-1,1	-2,3	-2,2	-2,2	5,5	-2,8	10≡*	10	9	9,7	NNW	2	N	2	N	1	3,9	6,0	11,8	6	11,4	98
12.	-0,5	4,5	2,5	2,3	+2,2	9,5	-3,0	6	7	9	7,3	N	1	NNW	2	NW	1	1,9	4,4	—	—	—	96
13.	3,6	9,8	6,0	6,3	6,5	12,1	1,1	0	2	8	3,3	S	1	SE	1	W	1	2,3	5,2	—	—	—	91
14.	4,3	2,6	-1,2	1,1	1,9	9,6	4,0	7	10≡	10≡*	9,0	WSW	1	NW	3	NW	2	3,2	8,8	2,7	—	—	82
15.	-2,4	0,6	-2,2	-1,5	-1,3	6,8	-2,8	7	9	9	8,3	NW	1	NNW	1	S	1	×2,8	×	14,3	—	—	80
16.	1,9	5,3	-0,7	1,5	2,2	7,3	-3,1	10	9	10*	9,7	S	1	S	2	WNW2	3,0	8,6	—	—	—	78	
17.	-0,6	-1,8	-4,2	-2,7	-2,2	4,7	-1,8	9	10≡*	10≡*	9,7	SSE	1	NW	3	NW	1	3,2	9,4	10,8	3	5,6	76
18.	-4,8	-2,3	-2,7	-3,1	-3,3	1,8	-4,7	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	NNW	3	W	2	ENE	2	×6,3	×	38,7	12	23,0	90
19.	-0,6	3,2	1,0	1,1	1,2	4,6	-3,5	10≡	9	10	9,7	NE	1	ESE	1	NE	1	2,1	3,8	6,7	5	12,8	87
20.	0,4	2,7	2,0	1,8	1,7	7,0	1,0	10≡	10	10	10,0	NE	1	NNW	2	NE	2	2,3	4,4	4,4	—	—	80
21.	2,7	4,2	2,8	3,1	3,2	7,4	0,3	3	9	10≡	7,3	ENE	2	NNW	1	NW	1	2,0	5,4	1,6	—	—	77
22.	2,6	5,0				6,5	0,7	9	9	9	9,0	ENE	0	NNW	1	NW	1	2,3	6,6	9,8	—	—	72
23.	1,4	3,7				5,2	1,9	10	9	10	9,7	NNW	2	WNW2	WNW2	WNW2	3,2	5,0	—	—	—	68	
24.	-1,8	2,0				7,6	-1,0	9	3	3	5,0	NW	2	NNW	2	NNW	2	3,3	5,2	—	—	—	64
25.	2,6	0,8				9,7	-2,6	1	2	3	2,0	SSW	2	SW	1	NNW	2	1,8	4,6	—	—	—	58
26.	3,4	5,9				9,0	2,5	5	9	10	8,0	S	2	SSE	2	SE	2	3,0	4,8	—	—	—	50
27.	3,2	3,9				7,0	2,9	9	9	9	9,0	SSE	2	SE	2	WNW1	2,9	4,4	2,2	—	—	—	44
28.	2,6	2,3				9,2	1,9	9	10	2	7,0	SSW	1	NW	2	NNW	1	2,0	5,4	1,6	—	—	38
29.	1,8	10,8	6,1	8,5	9,2	10,5	0,1	0	7	8	5,0	SE	1	SE	1	SE	2	3,2	9,6	15,1	—	—	35
30.	1,6	7,6	3,8	4,2	4,3	10,2	0,0	4	6	2	4,0	SW	1	E	2	WNW1	2,9	7,6	11,4	1,5	6,5	25	
31.																							
Summe Mittel	1,0	3,5	—	—	—	7,1	-0,7	7,4	8,2	8,0	7,9							2,8	—	200,8	44	—	80

Juli 1944

1.	6,0	7,6	4,8	5,8	6,1	9,7	2,4	6	9	10	8,3	WSW	1	WSW	1	SW	1	2,1	5,8	—	—	—	15
2.	5,2	12,0	6,6	7,6	7,9	13,5	4,0	10	9	3	7,3	S	1	S	2	W	0	1,9	4,8	—	—	—	—
3.	7,2	12,5	5,0	7,4	8,2	14,5	4,6	9	8	10≡	9,0	SSE	2	SSE	2	S	2	3,1	5,6	—	—	—	—
4.	5,2	3,0	-1,2	1,5	2,3		3,6	10	10≡	10≡*	10,0	SE	1	NNE	2	NNW	2			10,8			
5.	-1,2	-1,0	-0,0	-0,5	-0,7			10≡*	10≡*	0	6,7	WNW3	WNW1	N	1					17,1	8		
6.	5,7	11,6	8,4	8,5	8,6			0	0	0	0,0	SSE	2	SSE	1	SE	1			15,0			
7.	8,4	16,5	8,5	10,5	11,1			0	1	7	2,7	SSW	2	SSE	2	SE	2						
8.	8,4	14,5	4,8	8,1	9,3			3	8	10	7,0	SSE	2	S	3	SE	2						
9.	6,0	5,6	2,3	4,1	4,6			8	10≡	10	9,3	SE	2	SSW	2	SW	2			4,0			
10.	1,6	4,2	2,3	2,6	2,7			8	10	10	9,3	WNW1	NW	2	NW	2			16,1				
11.	1,5	1,2	-1,6	-0,2	0,4			7	10≡*	10≡*	9,0	SSW	1	NNW	2	NW	2			1,1			
12.	-0,8	0,2	-0,2	-0,3	-0,3			10≡*	10≡	10	10,0	WNW2	WNW2	NW	2			15,2	7				
13.	0,8	7,2	3,2	3,6	3,7			2	1	9	4,0	WSW	1	SE	1	NW	1			3,3			
14.	2,4	7,0	3,4	4,0	4,3			9	8	8	8,3	WSW	2	NW	1	NNW	2						
15.	5,4	11,2	5,8	7,0	7,4			3	7	10≡	6,7	SSW	1	SSE	1	N	2			0,8			
16.	4,2	3,7	3,4	3,7	3,8			10≡	10≡	10≡	10,0	NW	1	NW	2	WNW2							
17.	2,3	5,2	2,9	3,3	3,5			10≡	9	10≡	9,7	WNW3	WNW2	NW	2					0,3			
18.	4,5	10,0	5,3	6,3	6,6			0	6	10≡	5,3	SSW	1	NNE	2	NNW	2						
19.	3,0	9,0	5,3	5,6	5,8			10	7	9	8,7	NW	2	NW	2	NW	2						
20.	6,8	11,0	6,4	7,7	8,1			0	8	3	3,7	S	1	SSW	1	SW	2						
21.	6,4	5,2	5,9	5,9	5,8			10	10	10	10,0	S	2	SSE	2	SSE	2			6,5			
22.	2,1	1,2	0,2	0,9	1,2			≡*	≡	≡*		SSE	2	WNW1	W	2			12,2	7			
23.	0,3	1,8	1,8	1,4	1,3			10≡*	10≡	10	10,0	NW	3	NW	3	NW	2			23,1	1		
24.	2,6	7,9	4,8	5,0	5,1			10≡	10	8	9,3	SW	1	S	2	SSW	1			9,0			
25.	5,6	12,2	7,8	8,3	8,5			0	3	0	1,0	SSE	1	S	1	SSW	1						
26.	9,6	14,2	12,2	12,1	12,0			2	0	4	2,0	W	1	W	1	S	2						
27.	8,4	7,0	4,6	6,1	6,7			10	8	10≡	9,3	ENE	1	W	1	NNW	2						
28.	4,8	7,6	5,2	5,7	5,9			10	6	10≡	8,7	N	2	NNE	2	NNE	2			13,5			
29.	3,5	6,3	5,3	5,1	5,0			10≡	10≡	9	9,7	W	1	ESE	1	WSW	1			1,0			
30.	5,8	7,2	4,2	5,3	5,7			9	10	10	9,7	S	1	S	2	NNW	2			3,1			
31.	0,8	4,2	0,8	1,7	1,9			6	10	10≡	8,7	NW	2	NW	2	NW	2			3,4			
Summe Mittel	4,3	7,3	4,1	5,0	5,2	—	—	6,8	7,7	8,1	7,5								155,5	—	—	157,5	—

September 1944

Tag	Temperaturen							Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm
	0730	1330	2130	Mittel			0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	Mit. Max. m sec ⁻¹	mm	*cm	hws			
				¼	½	Max.												Min.		
1.	8,0	6,4	9,0	8,1	7,8		7	10≡☐	8	8,3	SSE	2	ESE	2	SSE	1	14,6	—	—	
2.	7,6	14,2	5,2	8,1	9,0		6	10	10	8,7	SSE	2	SE	2	S	2	12,3	—	—	
3.	-2,6	-2,0	-4,6	-3,5	-3,1		10≡	10≡	4	8,0	ESE	2	NNW	2	WNW	1	44,0	10	—	×
4.	2,2	9,2	7,9	6,8	6,4		0	0	0	0,0	WNW	2	SSE	1	ESE	1	6,8			
5.	7,0	13,2	6,4	8,3	8,9		2	4	10	5,3	SSE	1	S	2	S	1	—			
6.	6,0	10,8	4,2	6,3	7,0		1	9	1	3,7	SSE	1	SE	2	SSE	1	—			
7.	7,6	10,4	2,1	5,5	6,7		6	7	10≡	7,7	SSE	2	SSE	2	SSE	1	—			
8.	0,2	6,2	-3,8	-0,3	0,9		6	5	10≡*	7,0	SSE	2	SSE	2	S	1	3,0			
9.	-2,2	4,6	1,0	1,1	1,1		0	3	9	4,0	SSE	1	S	2	S	1	3,0			
10.	1,2	1,2	0,0	0,6	0,8		10*	10≡*	10≡*	10,0	S	1	SE	1	SSE	1	—	×	—	
11.	-0,8	3,2	1,5	1,4	1,3		10≡	10	1	7,0	S	1	NNE	1	NNW	0	2,1			
12.	2,6	6,1	3,5	3,9	4,1		8	2	1	3,7	NNW	1	NNW	2	NW	1	0,3			
13.	4,6	12,0	6,2	7,3	7,6		1	5	10	5,3	WNW	1	SSE	1	NNW	1	—			
14.	4,4	6,9	3,2	4,4	4,8		10☉	10≡☉	10≡☉	10,0	S	1	SE	1	WNW	1	0,4			
15.	4,5	8,2	4,5	5,4	5,7		8	6	3	5,7	NW	1	SSW	1	SSW	1	12,3			
16.	5,1	8,2	3,8	5,2	5,7		8	9	5	7,3	NNW	1	NNW	1	NE	1	—			
17.	4,5	9,0	3,9	5,3	5,8		5	9	4	6,0	SSE	1	SSE	2	ESE	1	18,0			
18.	3,6	8,7	4,5	5,3	5,6		7	10	1	6,0	SE	2	E	2	SSE	1	0,3			
19.	2,6	10,4	4,2	5,4	5,7		1	2	1	1,3	SSW	1	S	1	S	1	—			
20.	2,4	3,4	0,9	1,9	2,2		9	10☉	10≡☉	9,7	SE	1	ESE	1	SE	1	—			
21.	-0,2	1,7	0,2	0,5	0,6		10≡	10≡☉	0	6,7	N	2	NNW	2	NW	0	18,1			
22.	2,2	8,5	4,1	4,7	4,9		0	1	0	0,3	WNW	1	S	1	S	0	1,2			
23.	1,8	5,4	2,0	2,8	3,1		4	10☉	5	6,3	S	2	SSE	2	SSW	1	—			
24.	2,8	7,0	1,4	3,2	3,7		6	7	10≡☉*	7,7	S	2	S	2	SSE	1	3,3			
25.	-8,2	-5,6	-5,0	-5,9	-6,3		2	10≡	10≡*	7,3	NW	2	WNW	2	NW	1	14,3	12	1	12
26.	-3,0	0,6	-1,0	-1,1	-1,1		10	10≡☉*	10≡*	10,0	WNW	2	WNW	2	W	1	17,9	1		7
27.	-2,2	0,6	-1,5	-1,1	-1,0		7	10	10≡*	9,0	SSW	2	SW	1	ENE	1	11,9	2		12
28.	-7,5	-5,6	-5,6	-6,1	-6,2		10≡*	10≡*	10≡*	10,0	N	2	NNW	2	N	1	14,5	13		16
29.	-6,0	-4,6	-6,4	-5,8	-5,7		10≡+	7	1	6,0	ENE	2	ENE	2	NE	1	25,1	×		23
30.	-4,6	0,0	-1,7	-2,0	-2,1		0	0	0	0,0	NNE	2	N	1	ENE	1	4,1	×		25
31.																				
Summe																	218,5			
Mittel	1,5	5,3	1,7	2,5	2,8		5,8	7,2	5,8	6,2							—	—	203,2	

Oktober 1944

1.	1,0	1,8	-3,0	-0,8	-0,1	—	—	0	0	10≡*	3,3	SW	1	S	1	NNW	1	×	×	—	—	—	30
2.	-6,8	-6,8	-7,8	-7,3	-7,1	3,1	—	10≡*	10≡*	10,0	10,0	NNW	3	NNW	3	N	1	6,7	7,8	0,4	—	—	33
3.	-8,9	-5,6	-7,2	-7,2	-7,2	-2,4	-8,5	10≡*	3	0	4,3	NNW	3	ENE	2	NE	1	2,5	5,8	16,7	.11	16,1	42
4.	-5,8	-2,6	-4,1	-4,2	-4,2	0,5	-9,5	0	2	10≡	4,0	WSW	1	S	2	ESE	1	1,7	3,4	11,6			38
5.	-3,4	-1,8	-1,2	-1,9	-2,1	2,2	-3,5	10≡*	10≡*	3	7,7	ENE	1	ESE	2	E	2	2,6	6,0	8,5	1	0,9	37
6.	0,4	+1,4	1,8	1,3	1,2	4,5	-1,5	10	9	9	9,3	SSE	2	SSE	3	SE	3	7,6	13,2	9,0	—	—	37
7.	0,1	2,1	0,6	0,8	0,9	4,0	-0,5	6*	5	2	4,3	SE	2	SE	2	SE	2	8,2	11,6	3,0	—	—	37
8.	-0,4	2,8	0,2	0,7	0,9	5,3	-0,5	10	10	8	9,3	SSE	2	SSE	1	SE	2	3,7	10,0	—			26
9.	-0,8	1,4	-3,6	-1,2	-0,5	3,6	-0,8	8	10	5	7,7	SE	2	E	1	SE	2	2,4	4,8	—			23
10.	-3,5	-0,4	-4,1	-3,0	-2,7	1,5	-5,6	8	10	10*	9,3	SSE	1	SSE	1	S	1	1,8	4,2	5,7	6	8,8	30
11.	-5,0	-0,6	-4,4	-3,6	-3,3	2,5	-4,5	10*	10	2	7,3	NNE	1	WSW	1	SE	1	1,6	2,8	4,5	7	7,4	35
12.	-2,1	3,8	-0,5	0,2	0,4	0,5	-5,0	2	6	5	4,3	S	1	SSE	1	S	2	2,4	4,4	1,0	—	—	31
13.	-1,6	2,7	-0,8	-0,1	+0,1	4,0	-1,0	6	10	6	6,3	SSE	2	SSE	2	SE	1	3,0	6,6	0,2	—	—	30
14.	-1,2	2,5	-0,4	0,1	0,3	3,3	-1,0	10*	6	8	8,0	S	1	S	1	SW	1	1,5	2,8	—	—	—	29
15.	-3,0	1,6	-0,5	-0,6	-0,6	3,5	-2,5	10≡	6	8	8,0	S	1	SE	1	SSE	2	2,2	4,8	Sp	—	—	27
16.	-1,3	3,1	-0,1	0,4	0,6	5,0	-1,5	9	8	6	7,7	S	2	S	2	SE	1	4,6	7,6	—			26
17.	-0,5	-0,2	-1,0	-0,7	-0,6	4,4	1,0	10≡*	10≡	4	8,0	SSE	2	WNW	1	S	1	1,8	3,6	0,2			25
18.	1,2	0,8	-2,4	-0,7	-0,1	5,3	-3,2	8	10	10≡*	9,3	SSE	1	SW	1	SW	1	3,1	6,8	3,0			25
19.	-5,2	-5,5	-5,1	-5,2	-5,3	-1,9	-5,3	10*	10≡*	10,0	10,0	WSW	1	NW	2	NW	3	2,9	6,8	6,1	15	22,7	40
20.	-7,3	-3,8	-2,6	-4,1	-4,6	-0,8	-6,6	10≡	0	2	4,0	W	2	S	1	S	2	3,6	6,6	23,8	27	34,5	62
21.	-5,6	-3,8	-4,6	-4,7	-4,7	-1,4	-5,6	10≡*	10*	4	8,0	SE	1	SE	1	SE	1	2,1	3,8	—	0,5	0,5	56
22.	-5,2	-3,5	-5,1	-4,7	-4,6	0,0	-6,2	10	10*	10≡	10,0	S	1	N	1	N	1	2,2	4,8	0,4	0,5	0,4	55
23.	-6,0	-4,2	-5,0	-5,0	-5,1	-2,0	-5,0	10≡*	10	10	10,0	NNW	1	N	1	SE	1	1,5	3,4	1,0	5,5	6,2	55
24.	-5,0	-2,9	-5,2	-4,6	-4,3	0,1	-6,0	10	9	4	7,7	S	2	S	2	SSE	1	3,3	7,0	—			52
25.	-2,5	1,2	-3,3	-2,0	-1,5	2,0	-6,2	9	4	4	5,7	S	1	SSE	1	S	2	0,4	1,8	Sp			52
26.	-3,2	0,2	-3,6	-2,5	-2,2	2,0	-7,0	0	0	7	2,3	S	1	SSE	1	N	1	0,8	2,4	—			51
27.	-4,4	-4,4	-5,4	-4,9	-4,7	-4,0	-4,9	10≡*	10☉	10≡*	10,0	SSE	2	WNW	2	WNW	3	2,7	4,6	0,8	2	3,5	51
28.	-7,6	-9,3	-11,3	-9,9	-9,4	-6,5	-7,0	10≡+	10≡*	1	7,0	NE	2	NE	2	N	1	0,9	3,4	8,0	12	20,9	61
29.	-8,8	-5,2	-5,5	-6,2	-6,5	-3,3	-14,5	10	10	10	10,0	SSE	2	SSE	1	SSE	3	1,6	6,2	0,3	1,5	3,3	68
30.	-6,1	-5,0	-6,0	-5,8	-5,7	-3,7	-7,8	10≡*	9	10	9,7	SSE	2	SSE	2	SSE	1	3,3	8,6	×	0,5	0,7	67
31.	-7,5	-6,3	-10,1	-8,5	-8,0	-3,7	-7,4	10≡	3	2	5,0	S	1	SE	2	SSE	2	2,1	5,2	6,1	7	4,0	72
Summe																		124,2					
Mittel	-3,7	-1,5	-3,6	-3,1	-2,9	—	—	8,3	7,4	6,5	7,4						2,7	5,7	128,1	96,5	129,9		42

November 1944

Tag	Temperaturen								Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm		
	0730	1330	2130	Mittel				0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹		mm	*cm	hws				
				¼	⅓	Max.	Min.								Mit.	Max.							
1.	- 8,0	- 4,6	- 3,8	- 5,1	- 5,5	- 1,0	-11,3	10	10	10≡	10,0	SSE	2	SSE	2	SSE	2	3,2	7,0	—	—	—	68
2.	- 2,6	- 3,6	- 4,2	- 3,7	- 3,5	- 0,8	- 4,0	10	10≡*	8	9,3	SSE	2	SE	2	SE	2	4,3	6,2	—	0,5	0,4	67
3.	- 5,0	- 6,8	-11,2	- 8,5	- 7,7	- 2,2	- 4,4	10≡*	10≡*	10≡	10,0	SSE	1	S	2	SE	2	3,6	7,0	7,6	4	6,2	70
4.	- 8,8	- 1,8	- 4,8	- 5,0	- 5,1	- 1,2	-12,5	0	5	2	2,3	S	0	NW	1	WSW	1	1,3	2,8	2,0	1,5	2,1	67
5.	- 4,2	- 0,4	- 4,4	- 3,3	- 3,0	0,0	- 8,6	0	0	0	0,0	S	1	S	1	S	1	1,0	1,8	1,8	—	—	67
6.	- 5,0	- 0,8	- 4,0	- 3,5	- 3,3	0,5	- 7,5	0	8	10*	6,0	SW	1	SW	1	WSW	2	1,4	2,8	—	—	—	67
7.	- 5,8	- 4,6	- 4,0	- 4,6	- 4,8	- 2,7	- 6,0	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	SW	2	SSW	2	S	2	2,3	3,8	1,0	1	1,9	67
8.	- 3,7	- 4,0	- 1,6	- 2,7	- 3,1	- 0,8	- 4,8	10≡*	10≡*	10	10,0	SSW	2	NW	1	W	2	2,6	5,8	24,6	94	82,0	157
9.	- 5,5	- 9,2	-15,2	-11,3	-10,9	- 4,5	- 5,3	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	WSW	2	NW	2	NNW	2	5,7	9,2	36,9	25	33,1	165
10.	-14,0	-13,0	-13,4	-13,4	-13,5	-12,3	-15,0	10≡	10≡*	10≡*	10,0	W	3	W	3	W	2	8,0	11,6	5,4	46	47,0	200
11.	-14,0	-13,6	-14,4	-14,1	-14,0	-12,3	-14,4	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	W	3	NW	2	NW	2	6,1	9,4	×	52	50,5	225
12.	-17,0	-13,4	-15,2	-15,2	-15,2	-12,8	-17,1	4	2	10*	5,3	N	1	SSW	1	SW	1	2,0	2,5	×	22	17,5	212
13.	-15,2	-13,8	-11,4	-12,9	-13,5	- 9,1	-17,1	10	10≡*	5	8,3	ENE	2	SE	2	S	1	3,0	7,8	5,0	—	—	200
14.	-10,6	- 9,6	-10,0	-10,0	-10,1	- 8,1	-13,7	6	9	10+	8,3	SSE	1	SSE	2	SE	2	2,5	5,4	×	5	7,2	187
15.	-11,8	-11,8	-13,0	-12,4	-12,2	-10,2	-10,8	10≡*	10≡*	8	9,3	N	2	NW	1	W	1	2,9	6,8	×	12	8,9	185
16.	-12,6	-10,0	-12,6	-12,0	-11,7	- 6,6	-16,0	4	10≡*	10*	8,0	SSE	0	SSE	0	SSW	1	1,8	5,4	×	6	4,0	182
17.	- 9,6	- 4,0	- 2,2	- 4,5	- 5,3	0,4	-15,6	2	9	8	6,3	NW	2	SW	2	NW	2	1,3	3,4	6,7	16	7,4	194
18.	- 0,4	1,6	- 0,8	- 0,1	0,2	3,5	- 8,4	1	9	0	3,3	WNW	1	SSW	2	SW	1	1,0	3,0	5,3	—	—	180
19.	- 1,6	2,2	- 1,8	- 0,8	- 0,4	2,8	- 3,2	0	4	1	1,7	NW	2	N	2	N	2	2,5	5,2	3,6	—	—	170
20.	0,6	- 0,2	- 1,4	- 0,6	- 0,3	2,2	- 5,0	4	9	10≡*	7,7	S	2	SE	2	SSE	2	3,9	7,4	—	—	—	166
21.	- 8,6	-11,4	-11,8	-10,9	-10,6	- 8,6	- 8,8	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	SSW	3	SW	3	NNW	3	6,1	12,0	8,3	17	21,8	177
22.	- 8,6	- 7,4	- 1,2	- 4,3	- 5,7	0,2	-15,5	5	10≡*	10	8,3	NW	2	S	1	SW	2	1,8	3,0	×	9	9,5	178
23.	- 0,6	- 0,8	- 2,4	- 1,5	- 1,3	0,7	- 9,3	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	WSW	2	SW	2	W	2	2,3	5,0	10,5	13	17,5	186
24.	- 4,0	- 2,0	- 2,6	- 2,8	- 2,9	- 0,4	- 4,5	10≡*	7	9	8,7	W	1	SW	1	SSW	2	2,2	6,8	28,0	24	33,7	198
25.	- 3,6	- 2,8	- 4,6	- 3,9	- 3,7	- 1,0	- 3,7	10≡*	10	10≡*	10,0	SE	2	SSE	2	S	1	3,1	6,4	12,8	1	1,6	194
26.	- 9,2	- 7,2	-10,8	- 1,5	- 9,1	- 8,0	-10,0	10≡	8	1	6,3	S	0	SSW	1	S	0	1,5	4,4	3,2	1,5	2,6	188
27.	-10,4	- 9,8	-11,8	-10,9	-10,7	- 7,5	-16,0	1	1	1	1,0	WSW	1	NNW	1	N	1	1,7	4,4	1,2	—	—	185
28.	- 9,7	- 8,2	- 8,0	- 8,5	- 8,6	- 4,7	-14,8	0	1	9	3,3	NNE	1	NNW	1	NNW	1	2,3	5,2	—	—	—	185
29.	- 9,2	- 4,2	- 5,8	- 6,2	- 6,4	- 3,0	-10,9	10≡*	10≡*	10≡	10,0	SSW	2	NW	2	NW	2	3,0	5,2	Sp	0,5	0,2	181
30.	- 8,6	- 7,6	-11,2	- 9,6	- 9,1	- 6,5 ¹	-11,1	10≡	10≡	0	6,3	NNE	2	NE	1	NNE	1	1,6	2,6	0,2	3	4,3	180
31.																							
Summe Mittel	- 7,6	- 6,1	- 7,3	- 7,1	- 7,0	- 3,8	-11,8	6,6	8,1	7,4	7,3							2,9	5,6	—	354	359,4	158

Dezember 1944

1.	- 8,1	- 5,3	- 3,8	- 5,2	- 5,7	- 6,4	-13,7	1	1	2	1,3	NE	2	NNE	1	NNE	1	1,7	3,2	—	—	—	180
2.	- 4,0	- 0,8	- 2,0	- 2,2	- 2,3	- 1,6	- 7,3	7	7	5	6,3	NW	2	SSW	2	ESE	1	2,0	6,2	—	—	—	179
3.	- 9,5	- 9,6	- 6,7	- 8,1	- 8,6	- 0,1	- 9,0	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	WNW	2	WNW	1	NNE	1	2,6	7,0	0,2	1	1,1	179
4.	- 4,2	- 4,8	- 6,8	- 5,7	- 5,3	- 3,2	-10,8	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	NW	2	SW	2	W	1	3,3	10,8	29,8	30	29,5	202
5.	-10,4	- 9,8	-11,8	-11,0	-10,7	- 3,6	-10,2	10≡*	10≡*	0	6,3	NW	2	NNW	2	NNW	1	3,4	10,0	29,5	22	25,8	223
6.	-11,2	- 8,2	- 8,5	- 9,1	- 9,3	- 3,6	-15,4	10≡*	3	9	7,3	NE	2	SE	2	NE	2	3,1	7,0	2,1	×	×	223
7.	- 7,8	- 7,8	- 7,8	- 7,8	- 7,8	- 7,0	-14,1	8	10	10≡	9,3	S	1	S	3	SE	2	3,5	7,4	2,2	1,5	0,7	215
8.	- 5,2	- 9,2	-12,8	-10,0	- 9,1	- 4,0	- 8,5	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	ESE	3	NW	2	NW	1	5,2	8,8	0,5	3	4,4	210
9.	-14,4	-13,2	-16,7	-15,2	-14,4	- 6,1	-14,4	10	6	10≡	8,7	WNW	1	SSE	1	ENE	1	0,8	4,4	7,1	34	33,0	237
10.	-18,2	-14,0	-14,8	-15,5	-15,7	-12,4	-19,8	2	2	2	2,0	NNW	2	N	1	NE	1	1,1	6,0	—	—	—	230
11.	-12,8	-10,2	-10,0	-10,8	-11,0	-11,5	-20,6	10	10	10≡	10,0	ESE	3	SSE	2	SE	3	6,3	8,8	—	—	—	227
12.	- 9,0	- 6,8	-10,2	- 9,0	- 8,7	- 5,7	-12,0	10≡*	1	10	7,0	SW	1	SSW	1	NE	1	1,8	6,0	Sp	1	0,4	222
13.	-14,0	-12,0	-12,0	-12,5	-12,7	- 9,7	-15,8	8	10≡	10≡*	9,3	NW	1	NE	1	NE	1	2,9	4,8	—	×	×	221
14.	-14,0	- 9,2	- 9,2	-10,4	-10,8	- 9,7	-15,8	4	0	0	1,3	NNE	1	SE	2	SE	1	1,2	3,2	0,3	1,5	0,6	218
15.	-10,6	- 6,8	- 8,2	- 8,5	- 8,5	- 7,1	-14,6	4	10	0	4,7	S	1	WNW	1	NW	1	0,7	2,6	—	—	—	212
16.	- 5,2	- 3,8	- 6,6	- 5,5	- 5,2	- 4,9	-12,5	9	10	3	7,3	SSW	1	S	2	S	1	1,2	2,2	—	—	—	210
17.	- 8,8	- 8,8	- 9,4	- 9,1	- 9,0	- 2,4	- 7,0	0	8	0	2,7	SE	2	S	2	SW	1	4,3	7,6	—	—	—	205
18.	- 7,0	- 2,0	- 4,8	- 4,6	- 4,6	- 4,6	- 8,6	4	3	3	3,3	S	2	WNW	1	S	2	1,6	2,8	—	—	—	200
19.	- 4,2	- 2,4	- 4,4	- 3,8	- 3,7	- 0,8	- 8,4	7	7	5	6,3	SSW	1	SW	1	NW	1	1,4	2,2	—	—	—	200
20.	- 4,2	- 1,8	- 5,8	- 4,4	- 4,0	- 1,5	- 6,5	2	5	1	2,7	NE	1	NE	1	NW	1	1,9	4,0	—	—	—	195
21.	- 7,2	- 7,2	-11,8	- 9,5	- 8,7	- 1,7	- 7,0	10	10	1	7,0	NW	2	NW	1	NE	1	3,2	5,8	—	—	—	194
22.	-13,2	-11,2	-13,3	-12,8	-12,6	- 5,5	-15,0	0	0	0	0,0	N	1	E	1	E	1	2,2	4,0	—	—	—	192
23.	-14,6	-13,6	-18,4	-16,3	-15,5	-10,1	-14,5	0	0	2	0,7	E	1	E	2	E	0	3,0	4,8	—	—	—	190
24.	-14,8	-10,8	-10,0	-11,4	-11,9	- 8,8	-21,5	3	8	0	3,7	E	2	SSE	1	N	1	2,0	4,6	—	—	—	189
25.	-10,4	- 9,6	-11,6	-10,8	-10,5	- 8,4	-15,0	0	0	0	0,0	SE	1	ESE	2	SSE	1	1,8	4,8	—	—	—	189
26.	- 9,0	- 7,8	-11,6	-10,0	- 9,5	- 7,3	-15,2	0	0	0	0,0	ENE	2	SE	1	ESE	1	1,7	2,4	—	—	—	189
27.	- 9,6	- 7,8	-11,4	-10,0	- 9,6	- 6,8	-14,7	1	0	0	0,3	SSE	2	SE	1	S	1	1,1	1,4	—	—	—	188
28.	-10,4	- 9,4	-14,4	-12,1	-11,5	- 7,5	-16,0	0	0	1	0,3	S	0	NNW	1	NNW	2	1,9	4,4	—	—	—	187
29.	-17,0	-16,4	-19,9	-18,3	-17,8	- 9,1	-16,6	10	0	0	3,3	NE	2	E	1	ENE	1	2,4	4,0	Sp	—	—	186
30.	-20,5	-16,9	-17,4	-18,0	-18,3	-15,8	-22,5	0	0	10	3,3	NE	2	ENE	2	N	2	2,7	4,4	—	—	—	185
31.	-16,4	-18,6	-19,4	-18,4	-18,1	-14,0	-19,5	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	NW	3	NNW	4	NNW	6	6,5	10,0	×	4,5	5,7	190
Summe Mittel	-10,5	- 8,9	-10,7	-10,2	-10,0	- 6,5	-13,6	5,5	5,2	4,3	5,0							2,5	5,3	71,7	—	—	202

Januar 1945

Tag	Temperaturen							Bewölkung				Wind: SLF Grat			Vers.feld		Niederschlag			Pegel cm	
	0730	1330	2130	Mittel			0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹		mm	*cm	hws			
				¼	⅓	Max.								Min.	Mit.				Max.		
1.	-22,6	-21,8	-21,8	-22,0	-22,1	-16,0	-22,0	10≡+	10≡*	9	9,7	NNW 2	NNW 3	N	2	5,3	7,8	×	8	12,8	205
2.	-19,0	-13,2	-14,2	-15,1	-15,5	-14,5	-21,4	0	1	0	0,3	NE 2	ENE 1	NE	2	2,5	4,0	×	×	×	200
3.	-14,5	- 7,2	- 6,8	- 8,8	- 9,5	-11,7	-15,7	5	7	0	4,0	N 2	WNW2	W	2	2,1	4,4	—	—	—	200
4.	- 6,2	- 7,5	-13,4	-10,1	- 9,0	- 4,8	-15,0	6	9	7	7,0	SSE 3	SSE 2	SSE	2	2,5	5,6	—	—	—	199
5.	-12,3	-12,0	-12,3	-12,2	-12,2	- 5,2	-16,5	10	9	8	9,0	ESE 1	SE 2	E	1	1,0	2,0	—	Sp	0,1	197
6.	-13,6	-14,6	-17,6	-15,8	-15,3	-10,0	-14,4	8	10≡	6	8,0	ENE 3	NE 2	ENE	3	2,2	3,8	Sp	Sp	0,1	196
7.	-16,0	-14,4	-17,8	-16,5	-16,1	-11,2	-17,1	9	8	0	5,7	NNE 5	N 2	NW	2	1,9	4,4	Sp	×	×	194
8.	-18,3	-20,7	-22,0	-20,7	-20,3	-12,6	-19,8	10≡	10≡	10	10,0	WNW5	NW 3	NW	2	3,2	7,2	0,2	×	×	194
9.	-21,5	-19,0	-21,6	-20,9	-20,8	-17,6	-20,9	4	9	0	4,3	NW 2	NW 1	NW	1	1,4	4,0	0,2	×	—	194
10.	-21,3	-18,3	-20,6	-20,2	-20,1	-17,1	-24,3	0	0	0	0,0	SW 1	SW 0	NE	1	0,6	1,2	—	—	—	194
11.	-21,1	-17,6	-19,2	-19,3	-19,3	-16,5	-19,3	1	9	6	5,3	NE 2	ENE 1	N	2	1,0	1,6	—	—	—	193
12.	-17,5	-15,8	-16,0	-16,3	-16,4	-15,8	-22,5	1	4	4	3,0	SSE 1	SE 2	SE	3	1,2	3,4	—	—	—	193
13.	-13,6	- 9,1	-10,4	-10,8	-11,0	-12,2	-20,8	4	7	4	5,0	E 5	ESE 2	SE	4	3,3	6,0	—	—	—	192
14.	-12,4	- 8,4	- 8,2	- 9,3	- 9,7	- 8,2	-14,7	2	1	0	1,0	SSE 2	SSE 2	SSW	2	1,2	2,4	—	—	—	192
15.	-10,1	- 7,0	- 9,0	- 8,8	- 8,7	- 7,4	-12,9	0	0	1	0,3	N 2	N 1	NW	1	1,6	3,8	—	—	—	192
16.	- 9,6	- 6,6	- 7,9	- 8,0	- 8,0	- 6,4	-11,0	0	0	0	0,0	N 0	SSW 2	SSW	1	1,1	2,0	—	—	—	191
17.	- 9,5	- 9,0	-10,8	-10,0	- 9,8	- 6,0	-11,1	0	0	0	0,0	NW 3	NW 3	NW	2	3,3	6,4	—	—	—	191
18.	- 9,4	- 6,4	- 8,6	- 8,2	- 8,1	- 7,5	-12,3	0	0	0	0,0	W 2	SSW 2	SSE	4	1,8	8,2	—	—	—	191
19.	-13,1	-13,0	-17,3	-15,2	-14,5	- 6,6	-12,0 ¹	10≡*	9+	8	8,3	SSE 3	WSW 3	NNW	1	3,9	9,8	Sp	2	0,8	192
20.	-20,2	-18,8	-18,5	-19,0	-19,2	-10,5	-19,2	10≡+	9	10≡	9,7	NNW 4	SE 2	SSE	3	3,0	6,0	12,6	27,5	15,1	207
21.	-20,4	-18,8	-20,0	-19,8	-19,7	-16,7	-20,1	10≡*	10≡*	10≡	10,0	WSW 2	S 2	W	5	1,8	5,6	4,7	8	9,5	208
22.	-20,6	-20,0	-21,2	-20,7	-20,6	-16,7	-19,5	10≡+	10≡	10≡	10,0	NW 3	S 1	NW	3	6,5	8,6	11,6	15,5	23,8	220
23.	-18,2	-17,4	-15,0	-16,4	-16,9	-16,7	-23,6	9	9	6	8,0	SSE 2	NW 4	SSE	2	5,2	8,2	13,2	×	×	215
24.	-13,2	-11,0	-12,2	-12,1	-12,1	-10,8	-15,2	1	7	10	6,0	SW 2	SSE 2	S	2	1,3	5,0	—	—	—	213
25.	-13,2	-11,6	-12,5	-12,4	-12,4	-10,1	-16,3	6	3	2	3,7	SSW 2	S 2	S	2	1,0	3,4	—	—	—	212
26.	- 9,6	-11,2	-15,2	-12,8	-12,0	- 8,0	-12,7	10*	10≡*	10	10,0	S 2	W 1	NE	1	3,1	11,2	1,2	×	×	210
27.	-20,0	-15,2	-15,2	-16,4	-16,8	- 7,1	-24,2	3	10*	10≡*	7,7	WSW 1	S 1	SE	1	0,9	3,6	8,4	12	19,9	217
28.	-21,8	-21,2	-22,0	-21,7	-21,7	-13,5	-20,0	0	10≡	10≡+	6,7	N 1	NW 2	NW	1	3,6	7,8	5,5*	4	4,7	220
29.	-25,0	-24,4	-24,0	-24,3	-24,5	-19,1	-23,0	10≡+	1	0	3,7	NW 2	NNW 2	NNE	2	3,0	3,8	7,0	×	×	218
30.	-17,4	-15,4	-15,2	-15,8	-16,0	-14,7	-23,2	10	10*	10≡	10,0	N 1	S 2	S	1	2,2	3,8	—	—	—	214
31.	- 6,8	- 4,6	- 5,6	- 5,6	- 5,7	- 4,8	-14,4	10*	9	10≡*	9,7	WSW 2	W 2	NW	2	3,0	3,8	3,0	8	6,7	225
Summe Mittel	-15,7	-13,9	-15,2	-15,0	-13,0	-11,5	-17,9	5,5	6,5	5,2	5,7				2,4	5,1					203

Februar 1945

1.	- 1,6	- 1,8	- 9,2	- 5,4	- 4,2	- 0,7	- 4,4	9	10	0	6,3	S 1	SSW 1	NNE	1	3,1	11,1	6,1	9	7,7	230	
2.	- 6,0	- 4,0	- 5,8	- 5,4	- 5,3	1,2	-11,2	8	9	0	5,7	SSE 2	S 2	S	2	5,1	6,3	9,5	1,5	2,9	225	
3.	- 9,0	- 7,0	- 7,2	- 7,6	- 7,7	- 2,1	- 8,2	8	10≡*	10≡*	9,3	SSW 2	WNW1	NW	2	4,3	7,8	—	—	—	225	
4.	-11,0	- 6,8	- 7,4	- 8,1	- 8,4	- 4,6	-13,5	0	9	10≡*	6,3	NNW 2	SSW 2	W	3	1,7	5,4	7,7	16	18,4	229	
5.	- 6,8	- 4,2	- 7,3	- 6,4	- 6,1	- 3,6	- 8,1	10*	10	10≡*	10,0	NW 2	WNW2	NW	2	3,0	6,8	Sp	1	1,0	230	
6.	- 8,8	-10,2	-10,4	-10,0	- 9,8	- 1,5	- 8,9	10≡+	10≡*	4	8,0	W 4	WNW2	W	2	6,0	11,8	25,7	24	35,0	249	
7.	- 4,8	- 2,0	- 2,0	- 2,7	- 2,9	- 2,7	-10,3	10≡*	10	4	8,0	WNW1	W 2	SW	1	2,6	5,2	23,1	13,5	15,5	258	
8.	- 7,0	- 2,4	- 6,0	- 5,3	- 5,1	0,0	- 9,0	3	9	8	6,7	NW 2	SSW 1	W	2	2,9	7,8	×	—	—	252	
9.	- 9,0	-11,6	-12,4	-11,3	-11,0	- 2,0	- 8,5	10≡*	10≡*	10≡	10,0	W 2	WNW3	NW	2	4,2	9,8	0,6	2	1,4	251	
10.	-11,2	- 9,0	- 9,3	- 9,7	- 9,8	- 7,3	-16,0	6	10	10≡*	8,7	S 2	S 2	SW	2	1,6	5,0	×	2	2,0	255	
11.	-12,8	-12,2	-12,5	-12,5	-12,5	- 6,5	-16,5	9	10	10≡*	9,7	NNW 1	S 1	W	2	2,5	8,2	2,1	7	4,1	255	
12.	- 5,0	- 3,4	- 3,7	- 4,0	- 4,0	- 3,2	-11,5	10≡*	10≡*	10*	10,0	W 2	SSW 2	NW	2	2,4	4,0	23,8	44,5	56,0	290	
13.	- 2,8	3,8	1,6	+1,0	+0,9	- 1,8	- 8,2	3	6	3	4,0	SSW 1	SSW 1	W	1	0,8	4,0	13,4	18,5	19,4	300	
14.	- 4,4	- 4,8	- 4,6	- 4,6	- 4,6	2,8	- 6,4	1	4	0	1,7	NW 3	WNW1	W	1	1,7	5,8	—	—	—	290	
15.	- 3,4	0,2	- 3,0	- 2,3	- 2,1	- 1,9	- 9,6	0	0	0	0,0	W 2	NW 1	SSE	1	1,5	3,2	—	—	—	287	
16.	- 4,0	- 1,2	- 3,2	- 2,9	- 2,8	0,4	- 6,0	0	1	0	0,3	N 2	NE 1	N	1	0,8	3,2	—	—	—	280	
17.	- 3,0	- 1,0	- 1,8	- 1,9	- 1,9	0,7	- 7,5	1	0	0	0,3	WNW0	NW 1	WNW1	1,5	4,2	—	—	—	—	279	
18.	- 6,4	- 5,4	- 6,8	- 6,3	- 6,2	0,3	- 5,2	10	9	10*	9,7	NNW 2	NW 2	N	2	4,6	5,6	—	—	—	277	
19.	- 8,6	- 5,2	- 8,4	- 7,7	- 7,4	- 4,5	-13,9	1	0	0	0,3	NNW 1	NE 1	NE	1	1,1	1,8	Sp	Sp	0,1	273	
20.	- 8,4	- 7,0	- 9,6	- 8,6	- 8,3	- 4,7	-11,7	10	10	10	10,0	NNE 2	N 2	N	2	3,7	5,2	—	—	—	271	
21.	- 9,2	-10,0	-12,0	-10,8	-10,4	- 6,0	-10,0	10≡*	10≡*	10≡	10,0	NNW 3	N 3	N	3	4,0	8,8	4,0	×	×	269	
22.	-10,8	- 9,3	-12,1	-11,1	-10,7	- 8,3	-15,5	1	9	10≡	6,3	NE 2	N 1	NW	2	1,4	4,2	3,0	7,5	10,6	268	
23.	- 5,8	- 2,0	- 7,1	- 5,5	- 5,0	- 1,7	- 9,7	3	0	3	2,0	NE 2	NNE 1	NW	1	2,0	4,0	Sp	—	—	267	
24.	- 8,2	- 8,0	-10,4	- 9,2	- 8,9	- 1,4	- 7,5	10*	8	2	6,7	NW 2	NW 2	NNW	1	5,1	8,6	Sp	0,5	0,2	265	
25.	-10,5	- 3,2	- 7,1	- 7,0	- 6,9	- 5,5	-14,3	7	4	6	5,7	NW 1	NNW 1	NNW	1	1,5	5,0	0,3	1	0,3	262	
26.	- 5,0	- 4,6	- 5,2	- 5,0	- 4,9	- 3,5	- 8,0	10+	10*	10≡*	10,0	NW 3	NW 2	NNW	3	4,6	7,2	—	×	×	260	
27.	- 5,6	- 0,2	- 0,4	- 1,6	- 2,1	- 1,8	- 6,6	3	3	1	2,3	NNW 1	ENE 1	N	1	0,4	2,4	5,2	1	1,8	260	
28.	- 0,9	1,6	- 3,1	- 1,4	- 0,8	1,7	- 3,3	1	4	2	2,3	NNW 0	SW 1	NW	1	0,8	3,2	—	—	—	258	
29.																						
30.																						
31.																						
Summe Mittel	- 6,8	- 4,7	- 6,7	- 6,2	- 6,0	- 2,4	- 9,6	5,9	6,9	5,5	6,1				2,7	5,9	124,6	149	176,4		261	

März 1945

Tag	Temperaturen							Bewölkung				Wind: SLF Grat			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm	
	0730	1330	2130	Mittel ¼	⅓	Max.	Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹ Mit. Max.		mm *cm hws				
1.	- 5,0	- 2,5	- 8,4	- 6,1	- 5,3	2,6	- 5,8	2	1	2	1,7	NNW 1	NNW 1	NW 1	2,3	5,4	—	—	257		
2.	- 8,6	-10,8	-17,1	-13,4	-12,2	- 0,1	- 8,3	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	N 4	NNW 2	NW 3	5,7	7,6	2,0	5,5	10,0	257	
3.	-18,6	-18,2	-18,5	-18,4	-18,4	- 7,3	-17,8	10≡*	10≡+	10≡*	10,0	W 2	NNW 3	NW 4	5,7	8,6	2,2	4,5	6,0	257	
4.	-18,4	-15,4	-12,8	-14,8	-15,5	-15,0	-18,0	10≡	10≡*	10≡*	10,0	NNE 3	NNW 2	NW 3	7,2	12,0	13,0	4,5	6,8	262	
5.	-15,8	-14,1	-14,5 ¹	-14,7	-14,8	-10,9	-16,2	10≡*	9	10≡*	10,0	NW 2	NNW 1	NW 3	6,8	9,0	19,4	40	33,0	302	
6.	-13,7 ¹	-12,4	-12,5 ¹	-12,8	-12,9	-12,0	-14,8	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	NW 2	NW 3	NW 3	5,3	6,8	8,8	7	5,6	300	
7.	-11,9 ¹	-11,2	-12,0 ¹	-11,8	-11,7	- 9,5	-13,0	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	NW 3	NW 4	W 3	7,1	10,2	11,2+	45	51,0	335	
8.	-12,6	-10,2	-12,4	-11,9	-11,7	- 9,5	-13,0	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	NW 2	NW 2	NNW 2	6,8	10,2	×	38	41,6	352	
9.	-13,6	-11,8	-13,8	-13,3	-13,1	- 9,0	-12,5	10≡*	10≡+	4	8,0	SW 2	NE 2	NE 2	4,4	7,6	13+	×	33	29,4	366
10.	-12,2	- 9,1	-11,4	-11,0	-10,9	-10,2	-18,1	10	10≡*	10*	10,0	NNE 2	N 2	N 2	3,0	5,2	0,2	1	0,9	350	
11.	-10,4	- 2,1	- 5,3	- 5,8	- 5,9	- 7,2	-10,7	10≡	9	6	8,3	NE 1	ENE 2	NE 2	1,0	2,8	0,2	2	2,6	340	
12.	- 5,8	- 0,2	- 4,2	- 3,6	- 3,4	- 2,2	- 7,8	0	0	0	0,0	E 1	E 0	NE 1	0,8	2,4	—	—	—	335	
13.	- 5,8	- 2,8	- 4,5	- 4,4	- 4,4	0,4	- 4,8	0	0	0	0,0	NNW 1	NNW 1	N 1	1,8	4,2	—	—	—	328	
14.	- 3,2	- 0,4	- 2,2	- 2,0	- 1,9	- 1,0	- 8,1	0	7	3	3,3	NE 1	NNW 0	NNE 1	1,2	3,2	—	—	—	323	
15.	- 4,8	- 0,2	- 4,8	- 3,7	- 3,3	2,3	- 7,1	9	2	0	3,7	ENE 1	SSW 0	ENE 1	0,7	3,0	—	—	—	320	
16.	- 2,6	- 0,2	- 6,3	- 3,8	- 3,0	1,5	- 0,1	4	1	10*	5,0	ENE 0	SSW 1	NW 1	1,3	4,2	—	—	—	318	
17.	- 6,4	- 6,0	- 8,4	- 7,3	- 6,8	1,5	- 5,5	10≡*	10≡	10≡*	10,0	NW 2	NW 2	NNW 3	3,3	5,4	5,3	6	5,4	324	
18.	-10,0	- 6,4	- 6,5	- 7,3	- 7,6	- 2,5	-10,0	10≡	7	6	7,7	NNW 2	SSE 2	NW 1	2,1	4,2	6,5	8	7,6	318	
19.	- 5,2	- 2,4	- 2,1	- 3,0	- 3,2	- 1,6	- 8,8	7	3	5	5,0	NW 2	W 2	NW 2	2,5	4,8	—	—	—	317	
20.	- 2,0	0,2	- 4,2	- 2,5	- 2,0	0,6	- 6,1	6	7	8	7,0	W 1	S 0	NW 2	2,0	4,6	—	—	—	312	
21.	- 5,4	- 2,6	- 4,1	- 4,0	- 4,0	2,8	- 6,3	4	7	6	5,7	NW 1	NNW 1	WNW1	2,5	4,4	—	—	—	312	
22.	- 4,8	3,8	- 1,8	- 1,1	- 0,9	- 0,4	- 7,5	0	0	0	0,0	NNW 1	SE 1	S 2	1,0	3,2	—	—	—	309	
23.	- 2,8	0,0	- 2,2	- 1,8	- 1,7	2,7	- 5,0	1	2	0	1,0	SW 2	SSW 2	SSE 2	1,5	3,4	—	—	—	302	
24.	- 5,8	- 1,2	- 5,5	- 4,5	- 4,2	1,7	- 5,1	0	0	0	0,0	SSW 3	SSE 2	SSE 3	4,4	5,8	—	—	—	300	
25.	- 5,5	- 3,4	- 4,3	- 4,4	- 4,4	0,0	- 5,7	7	10	10	9,0	SSE 2	SSE 3	SSE 3	4,8	7,6	—	—	—	298	
26.	- 5,0	- 2,8	- 4,0 ¹	- 4,0	- 4,0	0,4	- 5,3	8	10*	10	9,3	SSE 3	SSE 2	SSE 1	2,2	6,4	Sp	Sp	—	295	
27.	- 5,4	- 3,8	- 4,4	- 4,5	- 4,5	1,3	- 5,2	10*	10≡*	10*	10,0	SSE 1	NE 1	NE 1	1,1	2,4	1,0	7	6,6	300	
28.	- 4,5	- 3,6	- 6,0	- 5,0	- 4,7	- 1,8	- 5,2	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	NE 1	WNW1	W 1	1,3	3,4	31,7	31,5	31,1	338	
29.	- 5,0	- 3,0	- 2,8	- 3,4	- 3,6	- 0,8	- 8,3	2	10*	10	7,3	WNW2	SSW 1	WSW 1	0,6	1,8	7,1	10	4,6	337	
30.	- 2,2	0,0	- 1,5	- 1,3	- 1,2	+2,0	- 3,0	10*	10	10	10,0	SSW 1	WSW 2	WSW 1	2,0	5,4	6,4	5,5	5,3	330	
31.	- 6,2	- 3,5	- 3,8	- 4,3	- 4,5	2,4	- 6,3	10≡	10	4	8,0	NW 2	S 1	SSW 1	2,0	6,4	12,0	×	×	337	
Summe																					
Mittel	- 7,7	- 5,0	- 7,2	- 6,8	- 6,6	- 2,5	- 8,7	6,8	6,9	6,6	6,8					3,0	5,5				314

April 1945

1.	- 1,5	0,2	- 0,8	- 0,7	- 0,7	1,5	- 6,5	10	9	3	9,0	S 1	WNW1	WNW2	0,4	1,2	—	—	—	320	
2.	1,4	4,8	2,8	3,0	3,0	4,9	- 4,5	9	6	9	8,0	SSW 2	SSW 2	SSW 3	0,4	1,2	—	—	—	318	
3.	2,2	0,0	- 7,2	- 3,0	- 1,7	5,8	1,5	10	10*	10	10,0	SSW 2	SSE 2	NW 3	3,6	9,2	—	—	—	312	
4.	-10,0	-5,8	- 4,3	- 6,1	- 6,7	3,7	- 9,8	9	6	1	3,7	W 4	SSW 1	SSW 2	1,7	4,4	3,0	16	28,8	316	
5.	- 2,2	- 0,6	- 3,8	- 2,6	- 2,2	0,6	- 8,1	9	8	9	8,7	SW 2	WSW 1	SSW 1	1,0	5,4	—	—	—	313	
6.	- 8,4	-6,8	- 8,5	- 8,0	- 7,9	1,6	- 8,3	10≡*	9	10*	9,7	NW 3	NW 2	NW 2	4,9	8,2	12,0	5	7,3	318	
7.	-10,0	-8,0	- 0,5	- 4,8	- 6,2	4,4	- 9,7	9+	10≡*	10	9,7	NW 3	NW 3	NW 2	4,1	7,8	16,0	12	16,5	326	
8.	- 7,0	-4,2	- 5,4	- 5,5	- 5,5	3,7	-15,7	0	1	0	0,3	SE 1	SE 2	SE 2	0,4	2,6	4,0	2	2,8	326	
9.	- 3,4	0,0	- 3,8	- 2,8	- 2,4	0,4	- 9,2	0	1	1	0,7	SE 2	SE 1	SE 1	0,1	0,4	—	—	—	322	
10.	- 0,3	1,8	5,0	2,9	2,2	3,2	- 3,4	0	0	0	0,0	W 1	S 1	S 2	0,4	2,4	—	—	—	319	
11.	- 0,3	2,3	2,3	1,6	1,4	3,7	- 3,6	0	9	10	6,3	S 2	S 2	S 2	0,7	1,8	—	—	—	316	
12.	- 0,6	2,0	- 2,8	- 1,3	- 0,5	4,8	- 0,8	9	8	10*	9,0	S 2	S 1	S 2	0,8	3,0	—	—	—	312	
13.	- 0,9	0,9	- 1,2	- 0,6	- 0,4	4,6	- 1,0	10	9	10*	9,7	WNW1	S 1	NW 2	0,8	3,4	7,6	4,5	7,3	312	
14.	- 1,4	- 0,6	- 3,5	- 2,2	- 1,8	3,8	- 1,2	10≡*	10≡*	9	9,0	NNW 3	W 2	NW 3	3,6	7,4	2,0	3	3,8	310	
15.	- 3,0	2,4	- 1,5	- 0,9	- 0,7	0,8	- 2,4	4	8	4	5,3	NW 2	SSW 1	NW 2	2,0	4,6	6,2	1	4,1	308	
16.	0,0	2,2	- 0,8	0,2	0,5	2,3	- 1,7	2	6	3	3,7	NW 3	NW 2	NW 2	2,4	4,0	—	—	—	303	
17.	0,6	2,8	0,8	1,2	1,4	4,6	- 1,6	1	4	10	5,0	NNW 2	NW 2	NW 2	2,3	4,0	—	—	—	298	
18.	- 0,8	1,2	- 0,7	- 0,3	- 0,1	4,8	- 1,0	10*	9	9	9,3	NNE 1	NW 2	NNW 2	2,6	4,4	11,3	7,5	8,2	300	
19.	- 1,8	0,6	- 1,5	- 1,3	- 0,9	2,4	- 1,5	4	2	5	3,7	NW 3	NW 2	NNW 3	4,1	7,0	0,7	—	—	292	
20.	- 1,9	1,2	0,6	0,2	0,0	3,3	- 4,1	2	4	3	3,0	NNW1	WNW2	SW 2	1,3	4,4	—	—	—	290	
21.	0,0	1,9	- 2,3	- 0,7	- 0,1	4,2	- 1,5	10	10≡*	10*	10,0	SW 2	WNW3	W 3	2,0	5,6	—	—	—	282	
22.	- 9,9	- 9,4	-11,2	-10,4	-10,2	0,0	- 9,7	10≡*	10≡*	10≡*	10,0	NW 2	WNW2	NW 4	5,5	9,0	41,4	24	33,2	306	
23.	-10,5	- 8,6	-10,2	- 9,9	- 9,8	-6,5	-10,5	10≡+	10≡*	9	9,7	NW 3	WNW3	W 2	4,9	7,8	37,5	8	11,2	315	
24.	- 8,5	- 4,2	- 3,8	- 5,1	- 5,5	-5,0	-12,0	0	0	1	0,3	W 2	W 2	W 2	1,2	3,4	2,4	—	—	312	
25.	- 2,6	1,2	- 1,7	- 1,2	- 1,0	1,8	- 6,1	3	9	9	7,0	WSW 2	WSW 1	S 2	0,4	1,6	—	—	—	303	
26.	- 2,7	0,1	- 2,5	- 1,9	- 1,7	-3,8	- 4,4	10*	8	10	9,3	SSE 2	S 2	SE 2	2,4	4,6	Sp	×	×	300	
27.	- 2,8	0,0	- 3,5	- 2,5	- 2,1	2,1	- 3,1	10	9	9	9,7	SSE 2	SE 2	S 0	1,8	4,8	0,4	1	1,0	295	
28.	- 6,2	- 4,0	-10,8	- 8,0	- 7,0	1,9	- 5,6	10≡*	10≡*	2	7,3	NNW 3	NNW 2	NW 3	4,3	8,4	6,2	10	12,4	300	
29.	-12,0	- 8,5	-10,0	-10,1	- 9,8	-2,2	-14,5	0	3 ¹	10	4,3	SSW 1	W 1	WNW2	2,8	7,8	18,3	7	10,5	298	
30.	-11,0	- 6,3	-11,3	-10,0	- 9,5	-4,3	-12,6	9	8	10	9,0	SSW 1	SSE 1	NNW 3	1,9	7,2	—	1	1,0	295	
31.																					
Summe																					169,0 102,0 148,1
Mittel	- 3,9	- 1,4	- 3,4	- 3,0	- 2,9	1,8	- 5,8	6,3	6,9	7,0	6,7					2,2	4,9	178,9			308

¹ interpoliert

Mai 1945

Tag	Temperaturen								Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm			
	0730	1330	2130	Mittel		Max.	Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec. ⁻¹		mm	*cm	hws					
				¼	½										Mit.	Max.								
1.	-13,6	-11,2	-13,8	-13,1	-12,9	-4,2	-13,0	10≡*	10*	10≡*	10,0	NE	2	NNW	1	NNE	2	2,7	5,4	9,9	16	16,2	310	
2.	-13,6	-10,5	-13,2	-12,6	-12,4	-8,0	-13,1	10*	10≡*	10≡*	10,0	NE	1	NNW	3	NNW	3	4,0	6,6	11,1	7	8,5	315	
3.	-12,6	-8,2	-12,2	-11,3	-11,0	-6,5	-13,3	8	4	0	4,0	NW	1	SE	0	SSE	1	2,3	6,0	10,0	18	14,7	335	
4.	-9,8	-5,2	-5,0	-6,2	-6,7	-5,6	-12,7	10*	9*	10	9,7	SE	2	SE	3	SSE	3	5,9	7,8	0,4	1	2,0	315	
5.	-4,0	-0,6	-2,8	-2,5	-2,5	-0,6	-6,5	8	9	10≡*	9,0	S	2	S	2	S	2	1,7	3,6	0,3	Sp	—	310	
6.	0,4	3,0	2,0	1,8	1,8	4,0	-1,7	9	9	1	6,3	NW	2	WSW	2	WSW	0	1,6	4,4	3,8	0,5	—	310	
7.	3,2	8,0	3,2	4,4	4,8	6,7	0,0	2	1	5	2,7	WNW	2	SW	1	NW	1	0,9	3,4	—	—	—	302	
8.	3,4	5,1	4,7	4,5	4,4	6,9	1,5	3	2	1	2,0	NW	2	NW	2	NW	2	1,0	2,6	—	—	—	295	
9.	4,2	8,5	6,0	6,2	6,2	8,8	2,6	7	6	3	5,3	WSW	2	SSW	1	SSW	1	0,4	2,4	—	—	—	290	
10.	5,4	8,6	5,3	6,2	6,4	8,8	2,6	3	3	2	2,7	SW	2	SSE	2	S	2	1,4	3,2	—	—	—	287	
11.	4,8	8,2	10,0	8,2	7,7	9,3	2,9	5	4	6	5,0	SSW	2	S	2	SSW	2	1,3	3,8	—	—	—	280	
12.	7,8	9,2	8,0	8,2	8,3	10,1	2,9	1	3	2	2,0	NNE	1	SSE	1	W	2	0,5	2,4	—	—	—	274	
13.	7,0	10,0	6,5	7,5	7,8	11,1	3,4	0	2	2	1,3	SSE	1	SSW	1	SSW	2	1,7	6,4	—	—	—	265	
14.	6,5	8,5	6,5	7,0	7,2	11,2	5,3	6	4	4	4,7	NNW	0	NW	2	NNW	2	2,2	4,4	—	—	—	260	
15.	7,0	10,6	6,5	7,6	8,0	10,1	3,7	7	3	3	4,3	W	2	SSW	1	NW	2	1,4	4,4	—	—	—	254	
16.	6,6	9,3	6,1	7,0	7,3	10,0	4,7	10	8	6	8,0	SW	2	WNW	1	SSE	2	0,7	3,0	—	—	—	244	
17.	6,0	9,8	6,7	7,3	7,5	10,9	4,4	8	4	9	7,0	SSW	2	SSE	2	S	2	1,0	2,4	—	—	—	236	
18.	3,8	8,9	6,0	6,2	6,2	10,8	1,7	6	3	9	6,0	SW	1	SW	1	SSE	1	1,2	4,0	5,0	—	—	230	
19.	2,0	8,0	4,1	4,5	4,7	9,0	4,8	10	7	6	7,7	SSW	3	SW	2	SSE	2	3,4	6,4	0,1	—	—	225	
20.	3,2	6,4	5,7	5,2	4,8	8,2	2,3	10	6	5	7,0	SSW	1	SW	1	SSE	1	1,0	4,8	0,2	—	—	220	
21.	5,0	6,6	-2,2	1,8	3,1	8,6	3,9	10	10	10≡*	10,0	SSE	2	ESE	3	WSW	2	4,8	9,4	—	—	—	215	
22.	-2,9	-0,8	-3,9	-2,9	-2,5	8,5	-4,3	10≡*	7	4	7,0	NW	2	NW	2	SE	1	3,0	8,8	39,0	25	36,8	240	
23.	-1,8	0,2	-2,0	-1,4	-1,2	3,6	-4,7	7	10	10	9,0	SSE	1	SSE	2	SE	1	1,2	3,4	22,1	—	—	235	
24.	-3,6	-3,5	-5,8	-4,7	-4,3	2,9	-3,2	10≡*	10≡*	0	6,7	W	2	WNW	3	WNW	0	1,7	4,8	19,2	20	23,5	245	
25.	-0,8	1,8	-1,0	-0,2	0,0	3,9	-5,7	1	5	10	5,3	SSE	2	SSE	2	SSE	2	1,9	4,8	7,5	—	—	240	
26.	-0,2	-2,2	-3,5	-2,3	-2,0	5,7	-0,8	10≡	10≡*	10≡*	10,0	SE	1	WNW	3	WNW	2	3,0	8,2	6,2	6	6,4	234	
27.	-0,7	2,9	-1,0	0,0	0,4	3,3	-5,1	3	2	5	3,3	SSE	3	SSE	2	SSE	2	3,5	6,8	14,6	5	12,6	235	
28.	0,6	4,8	1,3	2,0	2,2	5,2	0,0	1	5	1	2,3	SSE	2	S	2	S	2	4,5	5,6	—	—	—	230	
29.	0,8	2,7	1,1	1,4	1,5	5,7	-0,2	7	10	10	9,0	SSE	2	SSE	3	SSE	2	5,0	8,4	—	—	—	222	
30.	1,4	3,9	-0,3	1,2	1,7	5,5	1,2	3	7	8	6,0	SE	2	SE	2	SE	1	3,3	5,8	8,0	—	—	220	
31.	-4,9	-4,6	-4,9	-4,8	-4,8	5,7	-4,7	10≡*	10≡	8	9,3	NW	3	NW	3	NW	1	3,5	6,8	18,1	10	13,8	230	
Summe																								
Mittel	0,3	3,2	0,6	1,2	1,4	5,5	-1,3	6,9	6,2	5,8	6,3							2,3	5,2	169,5	108,5	134,0	261	

Juni 1945

1.	-2,8	1,9	0,4	0,0	-0,2	1,3	-8,0	0	1	8	3,0	NNE	1	S	1	WNW	1	1,0	3,4	4,5	1	2,6	232	
2.	-0,2	3,7	0,2	1,0	1,2	5,4	-2,4	3	5	0	2,7	NNE	1	SSE	1	NE	2	1,4	4,0	—	—	—	223	
3.	+0,8	4,8	2,5	2,7	2,7	5,9	-2,1	0	7	6	4,3	SSW	2	SSE	1	SSE	1	0,9	2,2	Sp	—	—	220	
4.	1,8	6,5	4,0	4,1	4,1	8,2	0,4	1	7	10	6,0	SSW	1	WSW	1	W	1	1,3	5,6	—	—	—	218	
5.	4,2	8,0	4,4	5,2	5,5	8,9	2,3	6	7	9	7,3	S	1	ESE	1	WNW	1	1,0	7,0	—	—	—	215	
6.	5,3	11,5	7,8	8,1	8,2	9,5	3,3	7	8	5	6,7	SSW	1	S	1	W	1	0,2	1,0	3,8	—	—	210	
7.	7,9	11,2	7,9	8,7	9,0	11,4	5,8	0	5	0	1,7	SSE	1	SSE	2	SSE	0	0,6	2,4	—	—	—	205	
8.	7,4	12,3	5,0	7,4	8,2	12,3	5,7	0	1	10≡	3,7	SSW	1	SSW	2	WNW	2	1,8	5,0	—	—	—	200	
9.	4,6	5,7	2,4	3,8	4,2	12,3	2,8	1	10≡	10≡	7,0	SSE	1	W	1	WNW	1	1,6	6,6	0,1	—	—	192	
10.	1,5	3,8	1,8	2,2	2,4	8,5	1,7	10≡	6	10≡	8,7	WNW	2	NW	2	NW	2	3,2	6,8	8,2	—	—	185	
11.	1,6	1,2	1,2	1,3	1,3	8,5	0,3	4	10≡	9	8	7,3	NW	2	W	1	WNW	2	3,5	6,2	—	—	—	178
12.	2,3	7,9	3,4	4,2	4,5	6,6	0,2	1	7	10≡	6,0	SSW	1	SSE	1	SW	1	1,3	4,4	3,6	—	—	174	
13.	-2,9	-2,7	-2,5	-2,7	-2,7	10,0	-2,0	10≡*	10	10≡	10,0	NW	3	NNW	3	NW	2	5,3	8,0	32,9	1,5	3,3	171	
14.	-3,2	2,5	0,6	0,1	0,0	-0,7	-3,5	10	8	3	7,0	SSW	2	NW	1	N	1	1,4	3,4	6,5	2	6,5	171	
15.	-1,2	6,5	4,2	3,4	3,2	4,6	-2,7	5	1	0	2,0	SE	0	SW	1	W	2	1,4	3,2	—	—	—	167	
16.	3,8	6,2	2,1	3,5	4,0	8,9	2,1	4	10	9	7,7	SSE	1	SW	1	SSE	1	1,4	3,8	—	—	—	165	
17.	0,4	5,4	7,2	5,0	4,3	9,0	0,5	10≡	5	3	6,0	NNW	2	NNE	1	NW	1	2,6	4,8	5,0	Sp	—	162	
18.	4,8	12,2	7,4	8,0	8,1	7,9	1,8	1	6	5	4,0	SSW	1	NW	1	W	1	1,5	3,4	—	—	—	157	
19.	6,6	12,0	8,4	8,8	9,0	10,0	3,6	0	1	1	0,7	SSE	1	S	1	SE	2	1,5	3,2	—	—	—	152	
20.	7,4	0,4	8,8	6,3	5,5	14,1	6,4	1	6	8	5,0	ESE	3	SE	2	SE	2	3,2	6,2	—	—	—	148	
21.	7,0	10,0	7,4	8,0	8,1	13,5	5,2	5	7	5	5,7	SSE	3	SSE	1	SSW	2	2,7	5,6	3,0	—	—	133	
22.	5,0	10,0	4,8	6,2	6,6	12,0	3,6	10≡	8	4	7,3	NW	1	SSE	1	NW	2	2,5	5,0	3,3	—	—	128	
23.	5,8	11,6	7,2	8,0	8,2	10,7	3,4	7	3	2	4,0	WNW	1	NNW	2	WNW	1	2,8	5,2	7,2	—	—	123	
24.	7,8	13,2	8,4	9,5	9,8	10,2	4,5	0	5	6	3,7	NNW	1	WNW	2	NW	2	2,5	5,0	—	—	—	110	
25.		8,5	6,8			11,9	4,8	10	7	8	8,3	NW	2	WNW	2	NW	2	2,0	4,8	—	—	—	100	
26.						11,6	4,5											1,0	4,2	—	—	—	95	
27.						12,5	-1,5											2,6	11,8	0,5	×	—	88	
28.						6,7	-1,5											1,7	5,8	—	—	—	86	
29.						7,5	0,3											1,7	4,8	1,5	4,6	—	82	
30.						6,2	0,5											1,3	4,4	—	—	—	79	
31.																								
Summe																								
Mittel						8,8	1,3	—	—	—	—							1,9	4,9	—	—	—	159	

Juli 1945													September 1945			
Tag	Bewölkung						Wind: SLF Grat			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm	
	Max.	Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹ Mit. Max.	mm	*cm	hws	mm		*cm
1.	8,1	2,7	10≡*	10≡*			NW	4		2,9	8,4					75
2.	7,9	-0,7		10≡*			W	3		3,7	8,0	0,5	1,4			70
3.	1,9	-3,5								3,6	7,6	7	6,7			78
4.	-0,4	-3,4								3,4	5,6	10	20,1			84
5.	3,5	-3,5								2,0	5,6					79
6.	7,0	0,2								1,9	5,0					72
7.	9,2	1,7								2,0	5,4					65
8.	8,5	3,0								2,4	5,0					60
9.	10,7	2,9	1	3	5	3,0	NW	NNW	NW	1,7	4,8					55
10.	12,0	4,5	9	9	10	9,7	N	NE	N	1,6	7,4					50
11.	11,4	0,0	10	10	10	10,0	NW	NW	NW	2,8	5,0	4	15,2			50
12.	4,5	0,0	8	5	3	5,3	NE	E	ENE	1,3	3,4					47
13.	10,7	3,1	0	0	1	0,3	NE	E	W	2,1	4,6					42
14.	11,6	4,9	0	0	0	0,0	NNW	N	NE	1,5	3,4					35
15.	14,5	5,1	0	0	1	0,3	SE	SE	SE	2,2	5,0					25
16.	19,7	5,2	5	6	5	5,3	SE	S	S	2,2	6,2					15
17.	16,5	3,1	1	3	2	2,0	SSE	SSE	SE	1,3	3,6					—
18.	15,2	5,0	3	3	1	2,3	SE	SSW	NNW	1,8	5,0					—
19.	15,5	7,7	0	2	2	1,3	SE	ESE	SE	1,3	2,2					—
20.	17,7	7,2	7	5	10	7,3	E	WSW	NW	1,5	5,0					—
21.																—
22.																15
23.																15
24.																7
25.																20
26.																22
27.																13
28.																25
29.																20
30.																40
31.																×
Mittel																29

Oktober 1945																			
Tag	Temperaturen						Bewölkung				Wind: SLF Grat			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm
	0730	1330	2130	Mittel ¼	⅓	Max. Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹ Mit. Max.	mm	*cm	hws		
1.						2,2 - 4,2	1	5	10	5,3	NW	NW	NW	2,7	5,6			36	
2.						-1,6 - 4,4	10	9	10	9,7	NW	N	NW	3,3	5,4	5	9,6	35	
3.						-4,6 - 10,0	8	9	10	9,0	NW	NW	NE	3,4	5,8	1	2,1	33	
4.						-7,0 - 10,8	6	10	10	8,7	NE	NW	NE	3,5	5,6	7	7,1	42	
5.						-5,7 - 11,0	10	10	10	10,0	N	NE	NE	3,3	4,4	2	1,2	40	
6.						-2,3 - 9,8	10	10	10	10,0	NNE	NE	NE	5,1	9,8	3	4,5	40	
7.						-1,3 - 7,5	10	10	10	10,0	NW	NW	NNW	5,6	10,8	22	46,1	56	
8.						3,6 - 10,1	0	0	1	0,3	N	NW	NW	2,2	5,6	14	31,5	64	
9.						6,2 - 3,1	0	0	0	0,0	SW	NW	SW	0,5	3,8			61	
10.						7,2 - 0,5	0	0	0	0,0	SW	SW	SW	0,2	2,8			60	
11.						6,5 - 1,3	0	0	0	0,0	SW	SW	SW	1,6	4,4			58	
12.						5,2 - 1,8	2	10	9	7,0	NE	WNW	NW	2,6	4,6			56	
13.						2,8 - 1,7	2	2	5	3,0	NW	NW	NW	2,8	5,4	×	—	52	
14.						5,1 - 3,1	2	7	6	5,0	SW	SW	SW	1,3	3,8			52	
15.						6,2 - 3,3	0	0	0	0,0	NE	N	NE	1,0	3,6			50	
16.						6,4 - 1,6	1	0	0	0,3	SE	SE	SE	0,7	3,2			50	
17.						3,2 - 1,4	0	0	0	0,0	WNW	SE	SE	2,4	4,8			49	
18.						2,9 - 3,1	0	3	2	1,7	SW	SW	NW	0,5	1,2	×	—	49	
19.						3,5 - 4,7	0	1	1	0,7	NW	NE	NE	1,2	5,0			48	
20.						5,2 - 3,1	0	1	1	0,7	SE	0 SE	SE	0,8	3,4			47	
21.						5,4 - 3,8	0	3	5	2,7	S	SW	SW	0,5	1,4			47	
22.						6,1 - 1,0	9	10	9	9,3	W	SE	SE	0,3	1,2			47	
23.						2,1 - 0,5	10	10	5	8,3	NW	NW	NW	1,0	2,8	2	2,0	48	
24.						3,4 - 3,7	0	4	1	1,7	SE	SSE	SE	4,3	7,8	×	—	48	
25.						1,1 - 4,9	10	5	3	6,0	N	SW	SW	3,5	7,4	21	26,6	65	
26.						1,6 - 5,4	8	7	10	8,3	SSE	SE	SE	4,9	7,6	×	—	58	
27.						1,0 - 4,1	10	4	3	5,7	ENE	S	SE	1,4	5,2	×	—	55	
28.						2,6 - 10,5	3	7	9	6,3	SE	SE	SSE	5,2	7,6	×	—	55	
29.						3,6 - 0,1	7	10	10	9,0	SE	SSE	SSE	7,8	12,4			53	
30.						4,9 - 0,4	7	6	3	5,3	SE	SE	ESE	6,4	8,2	1,5	3,6	52	
31.						5,9	0,2	7	3	3	4,3	SE	SE	SE	5,6	8,6			52
Summe																			78,5+
Mittel						2,6 - 4,2	4,3	5,0	5,0	4,8				2,8	5,5				50

Januar 1946

Tag	Temperaturen						Bewölkung				Wind: SLF Grat			Vers. feld		Niederschlag			Pegel cm	
	0730	1330	2130	Mittel		Max.	Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹		mm	*cm		hws
				1/4	1/3										Mit.	Max.				
1.						- 9,0	-23,0	0	0	0	0,0	WNW	WNW	WNW	1,1	5,0	—	—	160	
2.						-11,1	-14,7	0	0	0	0,0	NW	NW	NW	3,8	6,6	—	—	154	
3.						-10,6	-15,5	0	0	0	0,0	N	N	N	1,8	4,6	—	—	150	
4.						- 4,7	-21,7	0	0	0	0,0	NE	NE	NE	2,3	4,0	—	—	149	
5.						- 2,8	-11,0	0	9	0	3,0	SE	NE	NE	2,1	4,2	—	—	145	
6.						- 0,4	-10,0	0	0	0	0,0	NNW	NNE	NNW	1,2	3,4	—	—	144	
7.						1,4	- 7,7	0	0	0	0,0	ESE	SE	S	0,4	2,2	—	—	140	
8.						- 0,4	- 7,1	0	0	0	0,0	SSE	SE	SSE	1,3	4,0	—	—	139	
9.						- 2,5	-11,0	1	0	1	0,7	SSW	SSW	S	1,1	6,4	—	—	139	
10.						- 0,8	- 8,8	10	10	10	10,0	SSW	SW	WSW	2,8	7,8	—	—	135	
11.						2,2	- 4,5	6	0	4	3,3	SW	W	SE	0,9	4,4	12	14,6	142	
12.						2,5	- 3,5	4	6	10	6,7	SSW	SW	NW	3,3	9,0	—	—	141	
13.						-10,2	-12,0	10	10	10	10,0	NW	NNW	NNW	4,9	10,4	20	12,8	165	
14.						-18,0	-20,4	10	10	6	8,7	NNW	E	NE	4,4	7,0	20	21,1	176	
15.						-18,2	-23,4	10	10	6	8,7	NNE	NE	E	3,6	6,2	—	—	170	
16.						-14,4	-25,2	0	1	1	0,7	SE	SE	NE	1,5	4,4	—	—	165	
17.						- 9,2	-20,8	1	7	1	3,0	SE	SE	SE	3,7	9,0	—	—	161	
18.						- 5,5	-20,5	10	3	10	7,7	SE	SE	ESE	7,8	11,8	—	—	160	
19.						- 4,1	- 9,2	10	10	9	9,7	ESE	SSE	SSE	3,3	5,4	×	—	157	
20.						- 7,1	- 9,6	9	2	0	3,7	SE	SSE	ENE	0,5	2,4	3,5	9,1	159	
21.						- 5,7	-10,6	1	7	1	3,0	ENE	S	SSW	0,2	0,8	—	—	158	
22.						- 6,5	-14,9	1	5	10	5,3	SSE	SE	SSE	2,3	7,4	—	—	157	
23.						- 3,1	-10,5	2	2	1	1,7	SE	SE	SE	1,7	8,2	—	—	154	
24.						- 3,5	- 8,2	3	1	0	1,3	SE	S	SSE	0,1	1,2	0,5	0,4	154	
25.						- 1,9	- 2,6	0	0	0	0,0	NE	SSE	SE	0,3	2,0	—	—	152	
26.						- 2,0	- 9,8	0	1	1	0,7	SSW	S	S	2,0	5,6	0,5	0,3	151	
27.						- 4,6	-11,0	4	0	1	1,7	SSW	S	SSW	1,1	2,6	—	—	151	
28.						- 6,0	-13,0	5	10	10	8,3	NE	N	SW	1,6	4,2	—	—	150	
29.						- 3,1	- 5,5	10	10	10	10,0	W	SW	SSW	1,0	2,2	1	0,8	150	
30.						- 1,5	- 7,5	10	9	10	9,7	S	SSW	S	3,2	8,6	16	16,2	164	
31.						- 8,4	-15,2	10	10	5	8,3	SW	SW	SW	6,2	9,4	20	27,0	185	
Summe																	93,5	102,3		
Mittel						- 5,5	-12,9	4,1	4,3	3,8	4,1				2,3	5,5	107,5		154	

Februar 1946

1.						- 2,6	-16,5	3	5	3	3,7	NNW	NW	S	0,9	4,0	14	13,7	188
2.						- 4,5	-10,5	0	10	10	6,7	SSE	SE	SW	1,6	6,2	—	—	181
3.						- 0,6	-13,9	0	5	10	5,0	S	S	SW	1,4	5,6	3	2,0	177
4.						1,5	- 9,7	9	4	10	7,7	SW	S	S	2,5	8,4	—	—	173
5.						- 7,4	-10,7	10	9	10	9,7	WSW	SW	WSW	2,2	5,4	25	17,7	195
6.						- 3,7	-10,4	10	10	10	10,0	WNW	S	S	4,1	10,6	41	45,7	224
7.						- 3,9	-10,2	10	10	10	10,0	NW	WNW	NW	3,1	9,0	30	41,7	245
8.						- 2,0	- 8,4	3	5	3	3,7	WSW	W	S	1,5	3,8	4	4,6	238
9.						- 8,5	-10,2	10	10	10	10,0	WSW	S	SW	5,8	12,4	9	8,8	236
10.						- 9,0	-15,5	10	10	10	10,0	NNW	NW	NW	6,4	9,3	30,5	18,5	267
11.						- 8,4	-15,4	10	10	10	10,0	WNW	NW	NNW	6,1	8,2	×	—	252
12.						- 8,9	-10,6	10	10	10	10,0	SW	NNW	N	3,9	7,6	×	—	242
13.						-12,0	-15,7	10	10	1	7,0	NNW	NW	NW	4,7	6,2	6,5	7,3	246
14.						- 7,7	-17,0	9	3	1	4,3	N	NNW	NE	4,0	6,2	—	—	237
15.						- 6,4	-13,6	10	10	10	10,0	NE	NE	NW	2,7	8,4	—	—	230
16.						- 4,2	-12,4	0	0	0	0,0	N	N	WNW	2,3	5,8	×	—	230
17.						- 4,9	- 9,0	10	10	10	10,0	W	N	NW	5,5	7,6	×	—	230
18.						- 4,5	-12,0	10	10	10	10,0	NW	NW	NW	3,5	5,8	10	10,6	230
19.						- 2,5	- 9,0	4	1	10	5,0	NNW	NW	NW	2,5	6,0	—	—	225
20.						- 6,4	-11,0	3	10	10	7,7	NW	SSW	NNW	3,9	10,0	2	1,2	225
21.						-12,8	-17,8	10	10	10	10,0	NNW	NW	NW	4,6	10,6	15	21,2	232
22.						-10,2	-18,2	10	10	10	10,0	NW	WNW	WNW	6,1	10,0	33	41,8	260
23.						- 8,3	-19,0	10	10	10	10,0	NW	SSW	SSW	0,6	2,4	18	19,6	265
24.						- 7,2	-13,0	10	10	10	10,0	SSW	SW	SW	0,1	0,4	29	27,0	291
25.						- 4,2	-14,1	10	10	8	9,3	SW	SW	SW	0,0	0,2	42	23,6	320
26.						- 1,3	-10,4	9	2	4	5,0	SSW	S	S	1,2	6,0	14	10,1	310
27.						- 1,5	- 8,0	10	7	6	7,7	S	SSE	SE	5,1	9,0	—	—	300
28.						- 2,6	- 3,0	7	6	3	5,3	SE	SE	SE	5,5	8,2	—	—	290
29.																			
30.																			
31.																			
Summe																	326	315,1	
Mittel						- 5,5	-12,3	7,7	7,8	7,8	7,8				3,3	7,1	312+	315,1	241

März 1946

Tag	Temperaturen						Bewölkung				Wind: SLF Grad			Vers. feld		Niederschlag		Pegel cm
	0730	1330	2130	Mittel ¼	⅓	Max. Min.	0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹ Mit. Max.	mm	*cm hws		
1.						-0,8 - 9,4	8	7	10	8,3	SE	SE	NW	3,4 9,6			280	
2.						-6,5 -11,4	10	5	3	6,0	NNW	SE	SE	3,1 6,6	18	11,3	290	
3.						-5,1 -13,2	7	5	10	7,3	SE	ESE	SE	4,1 7,4			280	
4.						-5,4 -12,5	9	6	1	5,3	SE	SE	S	1,8 3,8	0,5	0,5	280	
5.						-7,1 -16,2	0	5	1	2,0	SW	SSE	ESE	1,4 3,0			275	
6.						-5,3 -14,0	6	7	1	4,7	SE	SSE	S	3,0 5,2			270	
7.						-2,1 -11,0	4	6	7	5,7	SE	SE	SSE	2,0 4,0			268	
8.						-1,4 - 9,7	4	5	0	3,0	SSE	SSE	SE	2,4 4,4			266	
9.						-2,3 -13,6	1	2	8	3,7	SSE	SE	SE	1,1 3,4			264	
10.						-1,5 -11,6	1	6	1	2,7	SSE	SSE	SSW	1,7 1,4			261	
11.						-3,5 -11,7	4	6	7	5,7	S	S	SE	1,2 3,4			261	
12.						-3,2 -14,0	5	8	0	4,3	SSE	SSE	SSE	1,5 3,4	0,5	0,5	257	
13.						-2,7 -11,0	8	10	4	7,3	SSE	SE	SSE	3,7 5,4			257	
14.						-2,6 - 7,3	10	10	9	9,7	ESE	SSE	SSE	2,9 6,8	0,5	0,8	257	
15.						-2,5 - 9,7	10	6	10	8,7	ENE	E	NNE	1,6 2,8	2,5	4,1	257	
16.						-4,4 - 8,9	10	10	10	10,0	NNE	NNE	NE	3,3 4,2			256	
17.						-7,6 - 9,8	10	10	10	10,0	NNE	NNE	NW	1,9 3,0			257	
18.	-12,4	-1,2				-6,0 -19,7	1	1	0	0,7	NE	2 NNE	0 E	1,2 3,0	1	0,5	250	
19.	- 8,3	-6,0				-1,4 -14,6	0	0	0	0,0	E	0 E	1 NE	1,7 3,2			250	
20.	- 3,2	-1,2				1,4 -10,4	0	0	0	0,0	N	1 S	1 SSW	0,5 1,4			249	
21.	- 2,2	-0,6				3,7 - 5,7	10	10	9	9,7	NW	1 SSW	1 SE	1,0 3,2			247	
22.	- 5,0	X				2,1 - 5,3	1	1	9	3,7	S	2 S	S	3,8 8,0			245	
23.	- 4,8	-4,7				-1,2 - 4,6	10	1	1	4,0	SW	S	SW	1,1 5,6	1,5	1,0	244	
24.	- 5,8	-0,4				3,6 - 6,8	10	10	10	10,0	SSW	WSW	SSE	0,8 3,0			243	
25.	- 2,7	-1,5				1,1 - 1,9	10	10	10	10,0	NW	NW	WNW	4,1 7,4	3	4,7	244	
26.	- 4,8	-3,2				3,3 - 4,1	1	4	8	4,3	WNW	NE	NNW	2,9 4,6	4	11,1	245	
27.	- 0,2	5,0				4,7 - 6,9	1	0	0	0,3	ENE	SSW	NW	0,6 1,8			242	
28.	- 0,4	2,0				4,5 - 3,2	0	1	1	0,7	NNW	E	NW	2,2 5,0			239	
29.	- 0,1	2,4				5,0 - 3,6	1	1	1	1,0	NE	E	SE	0,5 3,0			237	
30.	- 0,8	0,2				4,4 - 4,2	1	1	1	1,0	SW	S	SE	1,3 4,2			234	
31.	- 0,8	0,4				4,6 - 3,1	1	2	1	1,3	SSW	SSW	SSW	0,5 2,2			233	
Summe						-1,1 - 9,3	5,0	5,0	4,9	5,0				2,0 4,3			256	
Mittel															31,5	34,5		

April 1946

1.	-2,6	1,4				3,5 -3,9	5	1	1	2,3	NNW	SSW	NNW	1,8 4,0			229
2.	-2,4	1,4				4,6 -5,4	1	1	0	0,7	NNE	E	S	0,6 2,2			227
3.	-1,8	1,8				4,2 -3,7	0	1	0	0,3	SSW	SSE	SSE	2,5 5,2			223
4.	-3,0	0,4				1,6 -4,0	0	0	1	0,3	SE	S	SSW	4,7 7,2			221
5.	-5,4	0,6				1,4 -3,4	8	10	7	8,3	SE	SSE	S	4,3 7,0			221
6.	-4,2	-1,5				2,9 -5,1	1	8	10	6,3	SSW	S	NNE	1,7 5,6			220
7.	-3,8	-0,8				3,0 -3,6	9	3	1	4,3	ESE	S	WSW	0,9 3,0	1	1,8	219
8.	-1,8	3,0				5,5 -5,1	5	4	0	3,0	NNE	SSW	WSW	0,9 2,4			218
9.	-3,2	-0,8				2,9 -3,7	0	1	1	0,7	NW	N	SW	2,1 5,0			217
10.	-1,9	-1,5				3,5 -5,2	9	10	10	9,7	WSW	WSW	N	1,1 6,4			215
11.	-8,0	-4,4				0,3 -10,0	0	0	0	0,0	NNE	SSW	WNW	0,7 4,4	2	2,4	215
12.	-6,0	1,8				5,0 - 6,4	0	1	0	0,3	NW	SSW	ENE	1,6 5,0			214
13.	2,6	5,2				7,0 - 2,7	0	0	0	0,0	NW	SSW	S	0,7 3,8			212
14.	-0,8	5,8				6,0 - 2,6	0	4	9	4,3	S	SE	S	1,5 4,4			203
15.	-0,8	4,6				5,7 - 4,2	1	7	5	4,3	S	ESE	NNW	0,6 2,0			206
16.	-0,2	2,8				5,9 - 1,5	1	3	10	4,7	NE	NNE	E	0,5 2,4			202
17.	-1,0 ¹	3,2				6,5 - 2,8	1	7	5	4,3	NW	N	NW	0,7 2,2	X	—	200
18.	-1,3	2,4				5,2 - 4,1	2	9	4	5,0	SSE	SSE	E	1,1 2,4			195
19.	-2,2	-1,0				0,5 - 1,3	10	10	10	10,0	NW	NW	N	0,8 3,0	X	—	193
20.	-1,4	3,0				4,7 - 7,7	0	0	0	0,0	NE	WSW	WNW	1,2 3,8	0,5	0,5	193
21.	-1,0	1,4				3,5 - 2,4	1	1	3	1,7	NW	NE	NNW	1,3 4,4			191
22.	-2,0	-0,2				2,4 - 2,5	10	10	10	10,0	E	NNW	N	1,7 4,0			189
23.	-2,6	0,2				2,2 - 6,1	7	6	0	4,3	N	SSW	SW	0,9 3,8	X	—	189
24.	-2,2	2,0				3,5 - 5,6	1	9	3	4,3	SSW	S	NNW	0,8 3,0			187
25.	-2,8	1,6				2,3 - 4,4	10	10	0	6,7	SSE	SE	SE	2,3 5,0	5	6,6	189
26.	-2,6	1,6				2,5 - 4,9	1	8	3	4,0	SSE	SE	SSE	5,5 7,0	0,5	0,5	187
27.	-2,6	1,8				4,6 - 3,9	9	9	10	9,3	S	S	SE	0,7 2,6			185
28.	-2,0	2,5				2,9 - 4,3	3	9	10	7,3	ESE	SE	SE	4,0 8,8			183
29.	-4,8	0,4				0,0 - 5,3	3	7	0	3,3	SE	SSE	SSE	5,8 9,8	7	8,7	184
30.	-2,8	1,2				3,7 - 6,0	10	7	10	9,0	SSE	SE	SE	1,9 5,6	1,5	1,9	182
31.																	
Summe						3,6 - 4,4	3,9	5,2	4,1	4,4				1,8 4,5			204
Mittel	-2,5	1,3													—	17,5 22,4	

¹ interpoliert

Mai 1946

Tag	Temperaturen						Bewölkung				Wind: SLF Grat			Vers.feld		Niederschlag			Pegel cm
	0730	1330	Mittel			0730	1330	2130	Mittel	2130	0730	1330	m sec ⁻¹		mm	*cm	hws		
			2130	¼	⅓								Max.	Min.				Mit.	
1.	-0,6	4,0			4,9	-5,0	6	9	0	5,0	SSE	SSE	S	1,6	3,8	6,6	1,5	2,2	184
2.	0,6	6,6			6,7	-1,5	3	6	0	3,0	S	SSE	SE	1,7	4,6				180
3.	1,8	9,2			7,2	-1,5	3	6	2	3,4	SSE	SE	SE	1,6	5,0				177
4.	1,8	11,2			7,0	-2,0	3	6	2	3,7	SE	SE	SE	1,9	4,6				174
5.	1,4	1,6			5,0	-3,8	2	8	10	6,7	SSE	SSW	SSE	1,3	3,8				173
6.	1,6	4,0			6,0	-2,6	2	0	7	3,0	S	SSE	SE	1,0	2,4				169
7.	2,8	3,4			5,5	-1,4	1	9	10	6,7	SE	SE	SSW	2,5	5,0				167
8.	0,0	0,0			4,8	-0,2	10	10	10	10,0	NW	NW	NW	3,3	6,6	×	—		165
9.	1,4	6,2			6,8	-1,8	1	8	8	5,7	NE	WNW	ESE	0,8	3,0	1,5	2,7		167
10.	1,0	7,6			7,4	-2,5	1	8	5	4,7	SSW	SSW	SSE	1,4	3,8	5	7,4		169
11.	1,2	7,2			7,6	0,0	7	9	10	8,7	SSE	SSW	SE	3,4	5,8				163
12.	2,4	4,6			5,3	1,3	10	9	8	9,0	SE	SE	SE	4,7	7,0				158
13.	1,4	7,6			6,2	0,3	5	5	10	6,7	SE	SSE	SE	7,2	13,2	×	—		157
14.	-2,1	0,8			4,0	-2,2	10	9	7	8,7	SE	SSE	S	3,8	6,6	2	2,9		158
15.	-2,0	-2,5			1,6	-2,7	10	10	10	10,0	ESE	NNE	E	1,5	4,0	2	2,4		155
16.	-6,0	-2,4			1,0	-6,2	10	10	10	10,0	SW	SSE	S	1,0	3,6	6	5,0		161
17.	-3,4	-2,2			2,6	-4,8	10	10	8	9,3	SSE	SE	S	0,8	2,6	5	5,7		162
18.	-2,0	2,4			4,5	-6,3	8	9	0	5,7	SSE	SSE	S	3,0	5,0	2	1,6		164
19.	1,6	7,0			6,7	-3,2	1	9	3	4,3	SSE	S	SSE	1,7	3,8				157
20.	2,0	7,9			7,9	-1,5	9	9	8	8,7	S	SE	SSE	3,2	7,8				155
21.	1,8	3,0			4,7	0,6	6	10	10	8,7	SE	SE	SE	0,9	2,8				150
22.	0,0	2,4			5,0	0,1	10	10	10	10,0	WNW	E	WNW	0,3	2,2	9,5	11,7		160
23.	0,7	2,0			5,0	0,5	10	8	10	9,3	NNW	SE	N	1,2	4,4				150
24.	1,0	5,4			7,2	0,3	7	7	10	8,0	S	SW	SSW	0,9	2,8	1	3,4		148
25.	2,4	7,0			7,7	0,5	5	10	10	8,3	SSE	SE	S	1,3	3,0				144
26.	-0,2	0,4			3,7	-0,1	10	10	10	10,0	S	NE	NNW	1,7	4,8	2	3,9		144
27.	-3,0	0,9			3,1	-2,9	10	9	1	6,7	NNW	SE	NNE	3,0	6,8	15	23,1		157
28.	4,0	4,8			8,5	-1,4	3	9	1	4,3	NNE	NW	W	0,6	2,8				150
29.	2,8	8,8			9,2	1,0	3	7	10	6,7	SSE	SE	SE	3,2	5,4				145
30.	1,9	7,0			7,1	0,5	6	10	3	6,3	SSE	S	SSE	2,0	4,4				142
31.	0,9	4,6			7,3	0,3	10	7	10	9,0	WSW	SSE	SE	1,7	5,0				138
Summe																48,0	72,0		
Mittel	0,6	4,2			5,7	-1,6	6,2	8,3	6,9	7,1				2,1	4,7	46,5			159,5

Juni 1946

1.	2,8	5,0			7,7	1,6	9	10	10	9,7	S	SSE	S	5,0	7,6				134
2.	2,0	0,0			3,6	2,8	10	10	7	9,0	SSE	S	SE	3,4	9,0				128
3.	0,2	5,6			7,1	-1,5	3	10	5	6,0	SE	S	NW	2,8	6,8	×	—		128
4.	-3,0	0,6			4,2	-3,5	10	10	10	10,0	NNW	NW	NW	3,4	8,2	4	3,4		132
5.	0,1	6,4			9,5	-2,5	10	8	5	7,7	WSW	SSE	SSE	0,9	2,4				126
6.	7,2	10,2			10,6	2,9	0	8	10	6,0	N	NW	NW	1,0	3,4				124
7.	5,0 ¹	11,8			13,2	4,2	10	9	8	9,0	S	S	NW	1,0	2,4				118
8.	7,4	11,4			14,5	3,5	0	3	2	1,7	SE	S	S	1,3	3,6				112
9.	4,5	8,4			12,2	3,5	10	3	5	6,0	SSW	S	SE	1,2	2,6				106
10.	4,8	12,0			12,0	4,5	5	3	5	4,3	SSE	SSE	SSE	3,5	5,8				100
11.	2,6	3,2			8,0	1,7	5	10	10	8,3	SSE	SE	SE	1,8	5,2				94
12.	1,4	0,0			6,1	-1,3	10	10	10	10,0	S	SE	SW	2,0	4,0	4	6,6		95
13.	-1,2	-2,0			1,7	-1,0	10	10	10	10,0	SW	SE	W	2,4	8,2	20	23,0		112
14.	-5,2	-4,2			1,0	-5,9	10	10	10	10,0	NW	NW	N	5,9	10,2	40	65,4		150
15.	-4,3	0,0			4,4	-8,6	8	4	5	5,7	SW	ESE	SE	0,6	1,8	5	7,7		149
16.	-1,6	0,0			4,3	-1,0	10	10	10	10,0	SE	W	NNW	2,5	5,0	×	—		132
17.	-1,7	1,8			4,8	-1,8	10	10	5	8,3	WSW	SSW	NW	2,3	5,2	3	5,2		135
18.	1,2	4,0			7,6	-1,2	9	10	7	8,7	SSW	SSW	SW	1,1	2,0				128
19.	2,8	6,0			9,2	1,7	5	9	8	7,3	SSE	SSE	S	3,2	5,6				123
20.	1,4	3,5			6,6	1,2	10	8	7	8,3	S	S	SW	2,2	4,2				115
21.	0,0	1,0			4,0	0,0	10	10	10	10,0	SW	NW	SW	0,8	2,0	6	14,1		115
22.	0,0	0,0			4,0	-1,0	10	10	10	10,0	SW	SW	NW	1,4	3,8	23	26,4		135
23.	-3,2	-0,8			3,2	-2,8	10	10	10	10,0	NW	NW	NW	2,4	6,0	5	3,9		128
24.	-3,0	-1,0 ¹			3,0	-2,5	10	10	10	10,0	SSW	WNW	WSW	1,4	2,0	1	1,7		120
25.	0,8	3,8			8,4	-0,7	10	10	7	9,0	SW	S	WSW	1,4	2,4	3	5,0		125
26.	3,4	6,2			9,7	0,8	4	9	10	7,7	SSW	SSW	NNW	1,5	3,8				115
27.	2,4	7,0			9,8	0,8	9	8	1	6,0	NNW	NNW	NW	2,0	6,2				108
28.	6,0	10,2			12,0	2,9	0	8	0	2,7	SSE	N	SW	2,1	5,0				103
29.	10,2	11,0			12,8	5,4	5	8	9	7,3	WNW	NW	NW	2,0	4,6				99
30.	8,4	16,6			14,0	6,7	5	5	9	6,3	NNW	NW	NW	2,0	4,6				94
31.																			
Summe																114+	164,4		
Mittel	1,8	4,6			7,6	-0,3	7,6	8,4	7,5	7,8				2,2	4,8				119,5

¹ interpoliert

B. Die Schneedecke

von H. in der Gand

I. Das Beobachtungsmaterial

Die vorliegenden Ausführungen über die Schneedecke der zehn Winter 1936/37—1945/46 basieren auf Untersuchungen, die im Rahmen der Arbeiten der schweizerischen Schnee- und Lawinenforschungskommission auf Weißfluhjoch zur Durchführung gelangten¹. Schon seit Beginn systematischer Schneestudien im Jahre 1936 ist hier die natürliche Schneedecke jeden Winter Gegenstand eingehender Beobachtungen. Diese Feldaufnahmen dienen dem Studium des Schneedeckenaufbaues, der Schneeeigenschaften sowie der Beziehungen zwischen Schneedeckenentwicklung und Wettergeschehen; ferner vermitteln sie die Grundlagen für die Kenntnis der Schneeverhältnisse im schweizerischen Alpengebiet.

Um die Ergebnisse der periodischen Schneedeckenuntersuchungen zusammen mit dem Wettergeschehen in Funktion der Zeit darstellen und vergleichen zu können, wurden sämtliche Beobachtungen auf dem im Herbst 1936 von H. B a d e r² eingerichteten, 780 m² (26 × 30 m) großen und praktisch horizontalen Standardversuchsfeld auf Weißfluhjoch durchgeführt. Dieses in einer flachen Mulde des Dorftäli, ca. 500 m SSE der Parsennbahn-Endstation (Koord. 780 900/189 200) auf 2540 m ü. M. gelegene Feld weist während ca. $\frac{2}{3}$ des Jahres eine über die ganze Fläche ziemlich gleichmäßig zur Ablagerung gelangende Schneedecke auf und ist vom Institut aus rasch und während des ganzen Winters ohne Lawinengefahr erreichbar.

Die hier durchgeführten Arbeiten umfaßten in den Wintern 1936/37—1945/46 nebst Ramm-, Schicht- und Temperaturprofilaufnahmen die Prüfung der aus den Schichtprofilen entnommenen Schneeproben im Laboratorium sowie die Registrierung klimatisch interessanter Faktoren (vgl. Abschnitt A). Während der ersten drei Winter (1936/37—1938/39) erfolgten pro Monat durchschnittlich drei bis vier und vom Winter 1939/40 an monatlich zwei Schneedeckenuntersuchungen (je am 1. und 16.). Dabei wurde in der Regel an der vorgesehenen Profilstelle zuerst das Rammprofil zur Bestimmung der relativen Festigkeitsverhältnisse der geschichteten Schneedecke aufgenommen und anschließend, nach Ausheben einer minimal 1,0 × 1,5 m großen Arbeitsgrube, die Schneetemperaturmessung, Schichtbestimmung und Probenentnahme durchgeführt. Die Schichtidentifizierung wurde mit Hilfe von Zwirnfäden vorgenommen, welche man bis und mit dem Winter 1942/43 nach größeren Schneefällen und ab 1943/44 je anfangs und Mitte eines Monats, anlässlich der Profilaufnahmen, verlegte. Vom Winter 1940/41 an erfuhren die Schneeprofile eine Erweiterung, indem nebst den bisherigen Aufnahmen für die einzelnen Schichten nun auch die Kornform, Korngröße und Schichthärte bestimmt wurden (vgl. Abschnitt II. Zeitprofile, Fig. 1—10).

Ueber die Vollständigkeit der im Standardversuchsfeld von 1936/37—1945/46 durchgeführten Schneeuntersuchungen orientiert die auf Grund der internen Berichte¹ erstellte Tabelle 66. Diese Zusammenstellung erhellt, daß die im Untersuchungsmaterial vorhandenen Lücken infolge spätem

¹ Interne Berichte des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung, 1936/37—1945/46.

² H. Bader, R. Haefeli, E. Bucher, J. Neher, O. Eckel, Chr. Thams: Der Schnee und seine Metamorphose, Kommissionsverlag Kümmerly & Frei, Bern, 1939.

Tabelle 66: Zusammenstellung der fehlenden Beobachtungen und Untersuchungen

Winter	Profilaufnahmen	Dauer der Schneebedeckung	Schneehöhen	Neuschneemengen
1936/37	27. September—Ende Oktober Mitte Juni—anfangs Juli (Bestimmung von Kornform, Korngröße u. Schichthärte fehlen im Schichtprofil)	Datum Einschneien (interpoliert)	27. September—anfangs November	Keine Messungen im Standardversuchsfeld. Ablesungen und Schätzungen am Bahnpegel durch Bahnpersonal.
1937/38	24. Oktober—Ende November (Bestimmung von Kornform, Korngröße u. Schichthärte fehlen im Schichtprofil)	Datum Einschneien (interpoliert)	24. Oktober—5. November (Die Schneehöhen im Zeitprofil (vgl. Fig. 2) stammen vermutlich von Ablesungen des Bahnpegels durch das Bahnpersonal.	wie Winter 1936/37.
1938/39	21. November—Mitte Dezember (Bestimmung von Kornform, Korngröße u. Schichthärte fehlen im Schichtprofil)	Datum Einschneien (interpoliert)	—	Nur teilweise im Standardversuchsfeld Weißfluhjoch gemessen, teilweise aus Messungen des Pluviographen auf Weißfluhjoch ergänzt.
1939/40	21. Oktober—Ende November 10. Juli—25. Juli (Kornform, Korngröße und Schichthärte in Schichtprofil nur zeitweilig bestimmt)	Datum Einschneien (interpoliert)	21. Oktober—24. November 14. Juli—25. Juli	21. Oktober—24. November 14. Juli—25. Juli
1940/41	25. Oktober—19. November	Datum Einschneien (interpoliert)	25. Oktober—30. November 6.—10. Juli (Werte nur auf MZA vorhanden, evtl. von Militärstation Weißfluhjoch stammend).	25. Oktober—30. November 6.—10. Juli
1941/42	12. Oktober—anfangs November 3. Juni—29. Juni	Datum Einschneien (interpoliert)	12. Oktober—31. Oktober (Werte im Zeitprofil, Fig. 6, entstammen vermutlich den Beobachtungen der Militärstation auf Weißfluhjoch).	12. Oktober—31. Oktober 11. Juni—29. Juni
1942/43	18. Oktober—30. November 1. Juni—5. Juli	Datum Einschneien (interpoliert)	18. Oktober—30. November (Werte vorhanden, aber ungenau).	18. Oktober—30. November
1943/44	7. November—30. November 3. Juni—1. Juli	—	—	—
1944/45	25. September—31. Oktober	—	—	—
1945/46	—	—	—	—

Beginn, bzw. frühem Abbruch der Beobachtungen während neun Wintern stets am Anfang und Ende der permanenten Schneebedeckung auftreten. Vollständige, die gesamte Zeit der ununterbrochenen Schneebedeckung umfassende Profilaufnahmen wurden einzig im Winter 1945/46, genaue Beobachtungen über das Einschneien des Versuchsfeldes von 1943/44—1945/46, vollständige Schneehöhenablesungen während vier Wintern (1938/39, 1943/44—1945/46) und lückenlose Neuschneemessungen während der drei Winter 1938/39, 1944/45 und 1945/46 vorgenommen. Von den fehlenden Beobachtungen konnten diejenigen über das Datum des Einschneiens in den Wintern 1936/37—1942/43 durch Interpolation aus den Beobachtungen der meteorologischen Stationen Säntis, Davos und Bevers sowie der im Umkreis von Davos gelegenen Meßstationen ergänzt werden. Ferner ist zu erwähnen, daß für die Winter 1936/37 und 1937/38 vom Standardversuchsfeld keine Neuschneemessungen vorliegen. Während dieser Zeit wurden diesbezügliche Ablesungen bzw. Schätzungen nur am Bahnpegel durch das Bahnpersonal besorgt. Der Ungenauigkeit und Unvollständigkeit wegen können diese Angaben aber nicht ausgewertet werden.

II. Die Schneedeckenentwicklung im Standardversuchsfeld auf Weißfluhjoch

1. Allgemeines

Obschon die Methodik der Profilaufnahme sowie die graphische Darstellung der Schneeeigenschaften und Klimafaktoren im Zeitprofil (Fig. 1—10) im Verlaufe der Dekade 1936/37—1945/46 — den Erkenntnissen und Erfahrungen Rechnung tragend — Abänderungen bzw. Ergänzungen erfahren haben, läßt sich aus den Beobachtungsergebnissen doch für jeden der zehn Winter ein charakteristischer Verlauf der Schneedeckenentwicklung feststellen. In den folgenden Ausführungen werden aus Gründen der Platzersparnis nur jene Merkmale zusammengefaßt, welche der Schneedecke während eines Winters ein spezifisches Gepräge verliehen haben. Dabei wurde versucht, die Dauer der permanenten Schneebedeckung unter Berücksichtigung der Schneedeckenentwicklung und Wetterverhältnisse in die drei Phasen Früh-, Hoch- und Spätwinter zu unterteilen. Unter dem **Frühwinter** verstehen wir die Periode der Fundamentbildung, d. h. der Ablagerung jener bodennahen Schneeschichten, die gesamthaft den stärksten Grad der Umkristallisation erfahren. Der **Hochwinter** ist charakterisiert durch den Aufbau der Schneedecke, während der **Spätwinter** den Schneedeckenabbau vom Beginn des Schmelzprozesses bis zum Ausapern umfaßt.

2. Die natürliche Schneedeckenentwicklung der Winter 1936/37—1945/46

(siehe Zeitprofile [Fig. 1—10] Seite 46 bis 55)

Winter 1936/37 (Fig. 1)

Bei frühzeitigem Einschneien und normalem Ausapern relativ langer (281 Tage), schneereicher Winter mit raschem Schneedeckenabbau. Starke Verfestigung der Gesamtschneedecke im Hochwinter bis auf zwei anfangs November bzw. anfangs Dezember gebildeten Schichten, die, während längerer Zeit einer intensiven Oberflächenmetamorphose ausgesetzt, kohäsionsarm blieben und daher die Ursache der meisten Lawenniedergänge des Winters waren.

Winter 1937/38 (Fig. 2)

Zeitlich etwas später als normales Einschneien, frühes Ausapern und Schneearmut charakterisierten den mit einer Dauer von 240 Tagen permanenter Schneebedeckung als kurz zu bezeichnenden Winter 1937/38. Bei schubweisem, niederschlagsarmem Schneedeckenaufbau im Frühwinter entwickelte sich ein kohäsionsarmes Fundament (Schwimmschnee), welches trotz Neuschneeüber-

lagerung im relativ lange dauernden Hochwinter und Verfestigung der mittleren Schneeschichten nach Temperaturanstiegen hohe Zähigkeit bewahrte, sich daher nicht verdichten ließ und deshalb bei den meisten Lawinenniedergängen als Schmierschicht wirkte.

Winter 1938/39 (Fig. 3)

Der Winter 1938/39 war zufolge sehr spätem Einschneien (21. November) und bei zeitlich normalem Ausapern mit 226 Tagen permanenter Schneebedeckung der kürzeste der Periode 1936/37—1945/46. Ungewöhnliche Schneearmut charakterisierte die fast die Hälfte des ganzen Winters ausmachende Zeit der Fundamentbildung, welche zum Aufbau unplastischer, kohäsionsarmer, aus Schwimmschnee bestehender Basisschichten führte. Trotz raschem Schneedeckenaufbau und Temperaturanstieg im Hochwinter ließ dieser Schwimmschnee sich nur wenig verdichten, blieb kohäsionsarm und bildete daher die Ursache der meisten Lawinenanbrüche. Der Niederschlagsarmut entsprechend trat die Schneehöhenkurve vom Einschneien bis anfangs März und von anfangs April bis anfangs Mai fast ständig als Minimum der Beobachtungsperiode 1936/37—1945/46 auf und erreichte den zehnjährigen Mittelwert nur in der Zeit von Mitte Mai bis anfangs Juni.

Winter 1939/40 (Fig. 4)

Bei zeitlich normalem Einschneien und — infolge niederschlagsreichem Spätwinter — spätem Ausapern, war der Winter 1939/40 mit 279 Tagen ununterbrochener Schneebedeckung von langer Dauer. Schneereichtum zusammen mit Perioden warmer Witterung ergaben nicht nur ein gesetztes und verfestigtes Fundament, sondern auch einen stabilen Schneedeckenaufbau im Hochwinter. Einzig eine, von anfangs Dezember bis Ende Januar bei niederschlagsarmer und teils sehr kalter Witterung, intensiver Umwandlung ausgesetzte Oberflächenschicht entwickelte sich zu Schwimmschnee und erfuhr selbst durch die bedeutenden Belastungen der Hochwinterschneefälle keine Verfestigung. Als lockere, zwischen kohärenten, harten Schneemassen des Fundamentes und der hochwinterlichen Schneedecke eingebettete Schmierschicht war sie Ursache vieler Lawinenanbrüche.

Winter 1940/41 (Fig. 5)

Etwas später als normales Einschneien und normales Ausapern ergaben im Winter 1940/41, gegenüber dem Dekadenmittel 1936/37—1945/46, eine nur um vier Tage zu kurze Dauer der permanenten Schneebedeckung. Bei mäßiger Schneearmut und kalter erster Winterhälfte entwickelte sich nebst einem schwimmschneehaltigen Fundament auch eine kohäsionsarme Mittelschicht, welche, analog den bodennahen Ablagerungen, im Verlaufe des weiteren, schubweisen und langsamen Schneedeckenaufbaues nur wenig verdichtet wurde. Der Schneedeckenabbau war ab Mitte Juni bis zum Ausapern des Versuchsfeldes am 10. Juli, infolge warmer Witterung, mit einem Tagesdurchschnitt von 7,5 cm sehr intensiv.

Winter 1941/42 (Fig. 6)

Mit 261 Tagen war die Dauer der ununterbrochenen Schneebedeckung im mäßig schneearmen Winter 1941/42, bei frühem Einschneien und Ausapern, nur um 2 Tage zu kurz. Ein schneereicher und warmer, teils regnerischer Frühwinteranfang führte zu einer stabilen, bodennahen Ablagerung, worüber die im November und Dezember einer intensiven Metamorphose ausgesetzten Schichten 2a und 2b während des ganzen Hochwinters locker blieben. Diese beiden Horizonte bildeten die Ursache häufiger Lawinenanbrüche.

Winter 1942/43 (Fig. 7)

Verglichen mit den Dekadenmitteln 1936/37—1945/46 war die Dauer der permanenten Schneebedeckung, bei zeitlich normalem Einschneien und Ausapern, um 2 Tage zu kurz. Analog dem Winter 1941/42 bildete sich im schneearmen Frühwinter, während des Monats Dezember ein, abgesehen von harten Basisschichten, sehr lockeres Fundament, welches im Verlaufe des weiteren

Schneedeckenaufbaues, trotz zeitweiser mächtiger Ueberlagerung mit Neuschnee, große Zähigkeit bzw. geringe Festigkeit bewahrte. Der Abbau setzte schon Mitte April ein, wurde aber durch verschiedene Schneefälle verzögert.

Winter 1943/44 (Fig. 8)

Sehr spätes Einschneien und frühes Ausapern kennzeichneten den, mit einer Schneebedeckungsdauer von 238 Tagen, im Vergleich zum Dekadenmittel um 25 Tage zu kurzen Winter. Das Fundament bestand auch diesmal wieder aus lockeren Schwimmschneeschnichten, welche sich erst nach relativ bedeutender Belastung durch Neuablagerungen und nach Ansteigen der Luft- und Schneetemperaturen verdichten ließen. Die Schneehöhenkurve verlief nur während des Frühwinters beträchtlich unter dem zehnjährigen Mittel, während sie im Hoch- und Spätwinter geringe negative und positive Abweichungen aufwies.

Winter 1944/45 (Fig. 9)

Der Winter 1944/45 war mit 295 Tagen permanenter Schneebedeckung, bei frühem Einschneien und spätem Ausapern, der längste und schneereichste der Dekade.

Im ganzen Profil traten diesmal nur einzelne, verhältnismäßig lockere Schichten auf. Ungewöhnlich große Schneefälle bewirkten während der Hochwinterperiode — mit Ausnahme eines einzigen Schichtkomplexes, welcher im Dezember und Januar intensiver Metamorphose ausgesetzt war — eine starke Verdichtung des Gesamtprofils.

Winter 1945/46 (Fig. 10)

Mit 292 Tagen ununterbrochener Schneebedeckung war der Winter 1945/46 der zweitlängste der Dekade. Bei mäßigem Schneereichtum und schubweisem Schneedeckenaufbau bildete sich bereits im Frühwinter ein kohäsionsarmes, durch Harschschichten stockwerkartig unterteiltes schwimmschneehaltiges Fundament, das sich im Hochwinter, selbst nach großer Belastung mit reichlich gefallenem Neuschnee, nicht mehr verdichtete. Die Schneehöhen waren vom Einschneien bis anfangs April vorwiegend größer als das Dekadenmittel, sanken dann aber infolge frühem Einsetzen des Abbauprozesses bis anfangs der zweiten Junidekade unter den Mittelwert und verliefen nach ergiebigen Neuschneefällen zu Beginn der zweiten und dritten Junidekade — welche den Abbau stark verzögerten — bis zum Ausapern am 12. Juli wieder über der Mittelwertkurve.

3. Zusammenfassung

a) Früh-, Hoch- und Spätwinter:

In Tabelle 67 ist die Dauer der Früh-, Hoch- und Spätwinterperioden in Tagen sowie deren prozentualer Anteil an der Gesamtdauer der ununterbrochenen Schneebedeckung für jeden der zehn Winter zusammengestellt.

Der Frühwinter beginnt im Mittel der zehn Jahre am 18. Oktober und endet Mitte der letzten Dezemberdekade. Von diesem Zeitpunkt an erstreckt sich der Hochwinter bis anfangs Mai, worauf der bis zum Ausapern am 7. Juli dauernde Spätwinter folgt.

Bei einer mittleren Gesamtdauer der permanenten Schneebedeckung von 263 Tagen ist das Verhältnis von

	Früh-	Hoch-	Spätwinter
in Tagen	70	127	66
und in %	27	48	25

Rund die Hälfte des Winters ist somit dem Aufbau der Schneedecke, d. h. dem Hochwinter reserviert, während der Frühwinter mit der Fundamentbildung sowie der Schmelzprozeß im Spätwinter je ca. ¼ der Dauer der permanenten Schneebedeckung beanspruchen.

Tabelle 67: Dauer der Früh-, Hoch- und Spätwinterperioden 1936/37—1945/46

Winter	Frühwinter			Hochwinter			Spätwinter			Total in Tagen
	Datum	in Tagen	in %	Datum	in Tagen	in %	Datum	in Tagen	in %	
1936/37	27. 9.—30. 11.	65	23	1. 12.— 4. 5.	155	55	5. 5.— 4. 7.	61	22	281
1937/38	24. 10.— 6. 1	75	31	7. 1.— 3. 5.	117	49	4. 5.—20. 6.	48	20	240
1938/39	21. 11.— 6. 3.	106	47	7. 3.—31. 5.	85	38	1. 6.— 5. 7.	35	15	226
1939/40	21. 10.—27. 1.	99	35	28. 1.—19. 4.	83	30	20. 4.—25. 7.	97	35	279
1940/41	25. 10.— 5. 12.	42	16	6. 12.—30. 5.	176	68	31. 5.—10. 7.	41	16	259
1941/42	12. 10.—23. 12.	73	28	24. 12.—15. 5.	143	55	16. 5.—29. 6.	45	17	261
1942/43	18. 10.—31. 12.	75	29	1. 1.—13. 4.	103	39	14. 4.— 5. 7.	83	32	261
1943/44	7. 11.—30. 12.	54	23	31. 12.— 3. 5.	125	52	4. 5.— 1. 7.	59	25	238
1944/45	25. 9.— 6. 11.	43	15	7. 11.—10. 4.	155	52	11. 4.—16. 7.	97	33	295
1945/46	24. 9.— 2. 12.	70	24	3. 12.—12. 4.	131	45	13. 4.—12. 7.	91	31	292
Mittel	18. 10.—26. 12.	70	27	27. 12.— 2. 5.	127	48	3. 5.— 7. 7.	66	25	263

Die während der Dekade 1936/37—1945/46 festgestellten Extremwerte sowie die absolute und relative Schwankung der Periodendauer gehen aus Tabelle 68 hervor.

Tabelle 68: Extremwerte und Schwankungen der Periodendauer (Zeitraum 1936/37—1945/46)

Periode	Maximum		Minimum		abs. Schwankung Tage	Rel. Schwankung in % des zehnjähr. Mittels
	Tage	Winter	Tage	Winter		
Frühwinter	106	1938/39	42	1940/41	64	91
Hochwinter	176	1940/41	83	1939/40	93	73
Spätwinter	97	1939/40	35	1938/39	62	94

Die absolute Schwankung, d. h. die Differenz zwischen der längsten und kürzesten Periodendauer ist im Hochwinter mit 93 Tagen am größten, während der Früh- und Spätwinter mit 64 bzw. 62 Tagen, entsprechend ihrem geringeren Anteil an der Gesamtdauer der Schneebedeckung, wesentlich kleinere Werte aufweisen. Bezüglich der relativen Schwankung, welche die absolute Schwankung in % des Mittelwertes ausdrückt, stehen die Früh- und Spätwinterperiode mit 91 % bzw. 94 % an der Spitze, wogegen der Hochwinter mit 73 % einen bedeutend geringeren Wert erreicht.

In Tabelle 69 haben wir ferner die durchschnittliche Veränderlichkeit der Periodendauer in Tagen sowie in % des zehnjährigen Mittels zusammengestellt.

Tabelle 69: Durchschnittliche Veränderlichkeit der Periodendauer (Zeitraum 1936/37—1945/46)

Periode	Mittel Tage	Durchschnittliche Veränderlichkeit der Periodendauer	
		abs. in Tagen	in % des Mittels
Frühwinter	70	± 15	22
Hochwinter	127	± 25	19
Spätwinter	66	± 21	32

Unter der durchschnittlichen Veränderlichkeit der Periodendauer ist der Quotient aus der Summe der Abweichungen der einzelnen Perioden vom Mittelwert, ungeachtet ihres Vorzeichens, dividiert durch die Periodenzahl zu verstehen. Dieser Wert kann in Tagen, d. h. im abs. Maß, bzw. in % des Mittels, d. h. im relativen Maß angegeben werden.

Analog den Schwankungen der Periodendauer ist auch die durchschnittliche Veränderlichkeit im Hochwinter im absoluten Maß (± 25 Tage) am größten und im relativen Maß (19 %) am geringsten. Die geringste Veränderlichkeit im absoluten Maß weist der Frühwinter mit ± 15 Tagen auf, während der Spätwinter den größten relativen Wert von 32 % des Mittels erreicht.

b) Schneedeckenentwicklung:

Auf Grund der Schneeprofiluntersuchungen und klimatischen Beobachtungen, sowie deren Deutung im Zeitprofil läßt sich erkennen, daß jeder Winter der Dekade 1936/37—1945/46 hinsichtlich seines äußeren Verlaufes sein eigenes, dem jeweiligen Witterungscharakter entsprechendes Gepräge aufweist. Dennoch können die im Innern der geschichteten Schneedecke, im Laufe der Zeit vorgehenden stofflichen Veränderungen ganz allgemein in den zwei Grundgesetzen zusammengefaßt werden, welche Bucher³ als Schichtauflösung (Schichtauflockerung) bzw. Schichtverdichtung definierte. Unter der Schichtauflösung ist nach Bucher die Bildung grobkörniger, relativ unplastischer und kohäsionsarmer Aggregate bei hohen Temperaturgradienten und fehlender Zusammendrückung zu verstehen, während die Schichtverdichtung den Vorgang der Dichtlagerung, Kompriemierung, bzw. Verfestigung der Aggregate bezeichnet.

Je nach dem örtlichen und zeitlichen Auftreten der Auflockerungs- bzw. Verdichtungserscheinungen im Schneeprofil lassen sich auf Grund der bisherigen Untersuchungen für das Standardversuchsfeld auf Weißfluhjoch fünf verschiedene Typen einer Schneedeckenentwicklungstendenz unterscheiden, nämlich:

1. die während des ganzen Winters bis zum Einsetzen des Schmelzprozesses locker bleibende Schneedecke;
2. die nur im Fundament bis zum Spätwinterbeginn locker bleibende, im übrigen Profil, bis auf einzelne lockere Zwischenschichten, eine zunehmende Verfestigung erfahrende Schneedecke;
3. die nur im Fundament bis zum Einsetzen des Abbauprozesses aus Lockerschnee bestehende, im gesamten übrigen Profil eine zunehmende Verfestigung erfahrende Schneedecke;
4. die im ganzen Profil, mit Ausnahme einzelner lockerer Zwischenschichten, eine zunehmende Verdichtung erfahrende Schneedecke;
5. die nur aus dichtgelagerten und relativ stark verfestigten Schichten bestehende Schneedecke.

In Tabelle 70 soll nun versucht werden, die zehn Winter der Dekade 1936/37—1945/46 in dieses Schema der fünf Entwicklungstypen, unter Berücksichtigung der für einen Typus charakteristischen Merkmale, einzuordnen.

Von 1936/37—1945/46 entwickelte sich im Verlaufe von sechs Wintern, d. h. mit weitaus größter Häufigkeit, ein bis zum Beginn der Abbauperiode, bzw. des Schmelzwassereinflusses, locker bleibendes Fundament, während sich die übrigen Ablagerungen im Hochwinter, infolge anhaltender Ueberdeckung, bzw. ansteigender Schneetemperaturen, fast alle zunehmend verfestigten. Auflockerungserscheinungen in den Basisschichten waren stets von einer mehr oder minder intensiven Schwimmschneebildung begleitet, die meist schon während der Frühwinterperiode, nach niederschlagsarmer und kalter Witterung mit hohen Temperaturgradienten innerhalb der Schneedecke, beobachtet werden konnte. Die dieser Umkristallisation unterworfenen Ablagerungen behielten ihre relativ hohe Zähigkeit auch während des anschließenden Schneedeckenaufbaues bei und ließen sich deshalb, trotz Ueberlagerung mit Neuschnee, nicht oder doch nur sehr wenig verdichten, gleichgültig ob sie — je nach dem Witterungsablauf — an der Basis oder im mittleren Teil des Schneeprofiles auftraten. So konnte denn im Winter 1940/41 neben dem lockeren Fundament auch eine kohäsionsarme Mittelschicht festgestellt werden; und die Schneedecke der Winter 1936/37, 1939/40 sowie 1944/45 wies, bei relativ großer Verdichtung des Gesamtprofiles, sowohl im Fundament als auch in der oberen Profilhälfte einzelne Lockerschneesichten auf. Das eine Extrem möglicher Schneedeckenentwicklung, die im Gesamtprofil locker bleibende Schneedecke ergab sich einzig im sehr niederschlagsarmen und kürzesten der zehn Winter (1938/39), wogegen das andere Extrem, die nur aus relativ stark verfestigten Aggregaten aufgebaute Schneedecke während der hier besprochenen Dekade nicht vorkam. Erst der Winter 1947/48 bewies, daß auch dieser Entwicklungstyp auf dem Standardversuchsfeld Weißfluhjoch auftreten kann.

³ E. Bucher, Beitrag zu den theoretischen Grundlagen des Lawinenverbau. Beitr. z. Geol. d. Schweiz. Geotechn. Ser. Hydr., Lief. 6, Kümmerly & Frey, Bern 1948.

Tabelle 70: Schneedeckenentwicklungstypen

Typ	Tendenz der Schneedeckenentwicklung		schematisiertes, den Entwicklungstyp charakterisierendes Rammprofil	Winter	gemeinsame charakteristische Merkmale der unter den verschiedenen Typen angeführten Winter.
	Fundament	übriges Profil			
I	ganzes Profil locker			1938/39 (1946/47)*	Während der Dekade 1936/37-1945/46 nur im kürzesten u. extrem schneearmen Winter 1938/39 vorgekommener Typ. Auflockerungstendenz im ganzen Profil infolge geringer Ueberdeckung, bzw. Komprimierung der Schichten und rascher Umkristallisation bei hohen Temperaturgradienten der Schneedecke bis zum Ansteigen der Lufttemperaturen über 0° C Mitte April.
II	locker	fest mit lockeren Zwischenschichten		1940/41 (1948/49)*	Während der Dekade 1936/37-1945/46 nur 1mal vorgekommener Typ. Mäßige Schneearmut zusammen mit großer Kälte während der ersten Winterhälfte führte zu einem schwimmschneehaltigen Fundament und einer kohäsionsarmen Mittelschicht.
III	locker	fest		1937/38 1941/42 1942/43 1943/44 1945/46	Während der Dekade 1936/37-1945/46 mit 5 Wintern am häufigsten aufgetretener Typ. Im Durchschnitt eher zu geringe Dauer der permanenten Schneebedeckung. Relativ langer, jedoch schneearmer Frühwinter mit schubweiser Fundamentbildung und intensiver Umkristallisation, bzw. Auflockerung der Basisschichten infolge hoher Temperaturgradienten und geringer Ueberlagerung bzw. Zusammendrückung. Relativ kurzer Hochwinter mit rascherem und intensiverem Schneedeckenaufbau als im Frühwinter und zunehmender Verdichtung der in dieser Periode abgelagerten Schichten, bei häufiger Neuschneeüberlagerung und abnehmender Temperaturgradienten in der Schneedecke. Die Basisschichten bleiben auch im Hochwinter infolge mehr oder minder intensiver Schwimmschneebildung kohäsionsarm. Relativ kurze Spätwinterperiode.
IV	Mit Ausnahme lockerer Zwischenschichten ganzes Profil fest			1936/37 1939/40 1944/45	Während der Dekade 1936/37-1945/46 3mal vorgekommener Typ. Die drei Winter waren alle relativ lang und schneereich (1944/45 längster und schneereichster). Bei allgemein starker Verfestigung des Gesamtprofils entwickelten sich während Perioden schönen und kalten Wetters infolge rascher Umkristallisation, bei hohen Temperaturgradienten und fehlender Schichtkomprimierung, einzelne lockerere Zwischenschichten.
V	ganzes Profil fest			Während der Periode 1936/37-1945/46 nicht vorgekommen (1947/48)*	(1947/48: Relativ lange dauernder Winter, im ganzen schneereich, besonders während der Frühwinter- und der ersten Hälfte der Hochwinterperiode. Häufige, sich rasch folgende und teils recht ergiebige Schneefälle führten im Zusammenhang mit vielen Warmlufteinbrüchen zu einer gesamthalt stark gesetzten, bzw. verfestigten Schneedecke, deren Metamorphose nur sehr langsam fortschritt.)

* Der Vollständigkeit halber sind in dieser Tabelle nebst den zehn Wintern der Dekade 1936/37-1945/46 auch die Winter 1946/47-1948/49 aufgenommen worden, vgl. Winterberichte des Eid. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung, Nr. 11, 12, 13. Kommissionsverlag Buchdruckerei Davos AG.

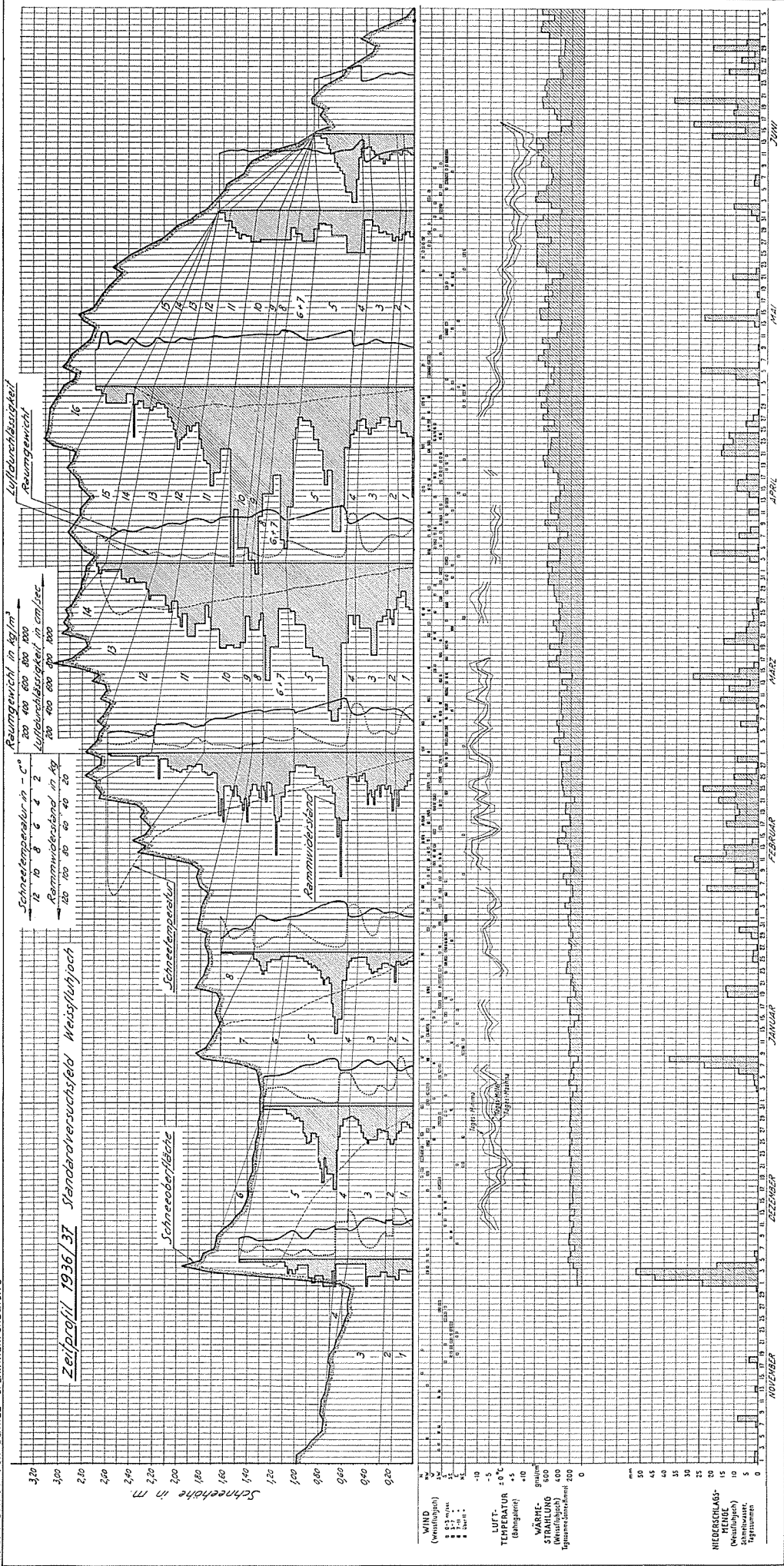


Fig. 1

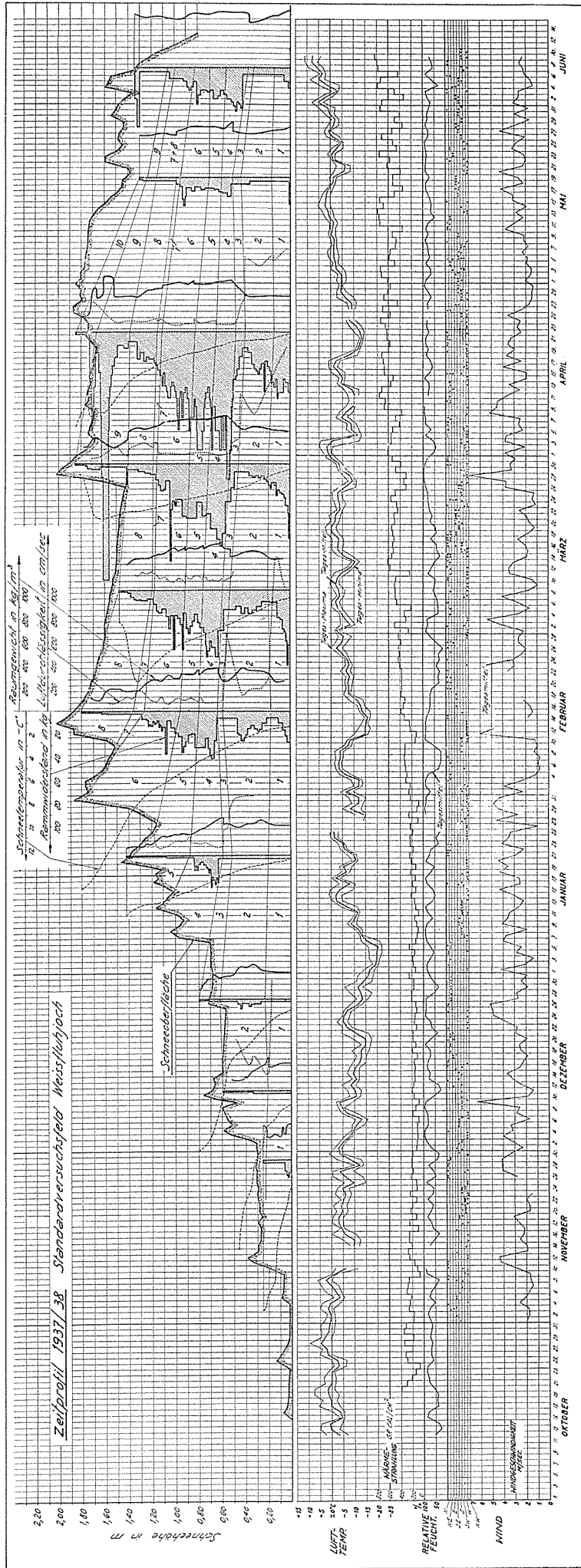


Fig. 2

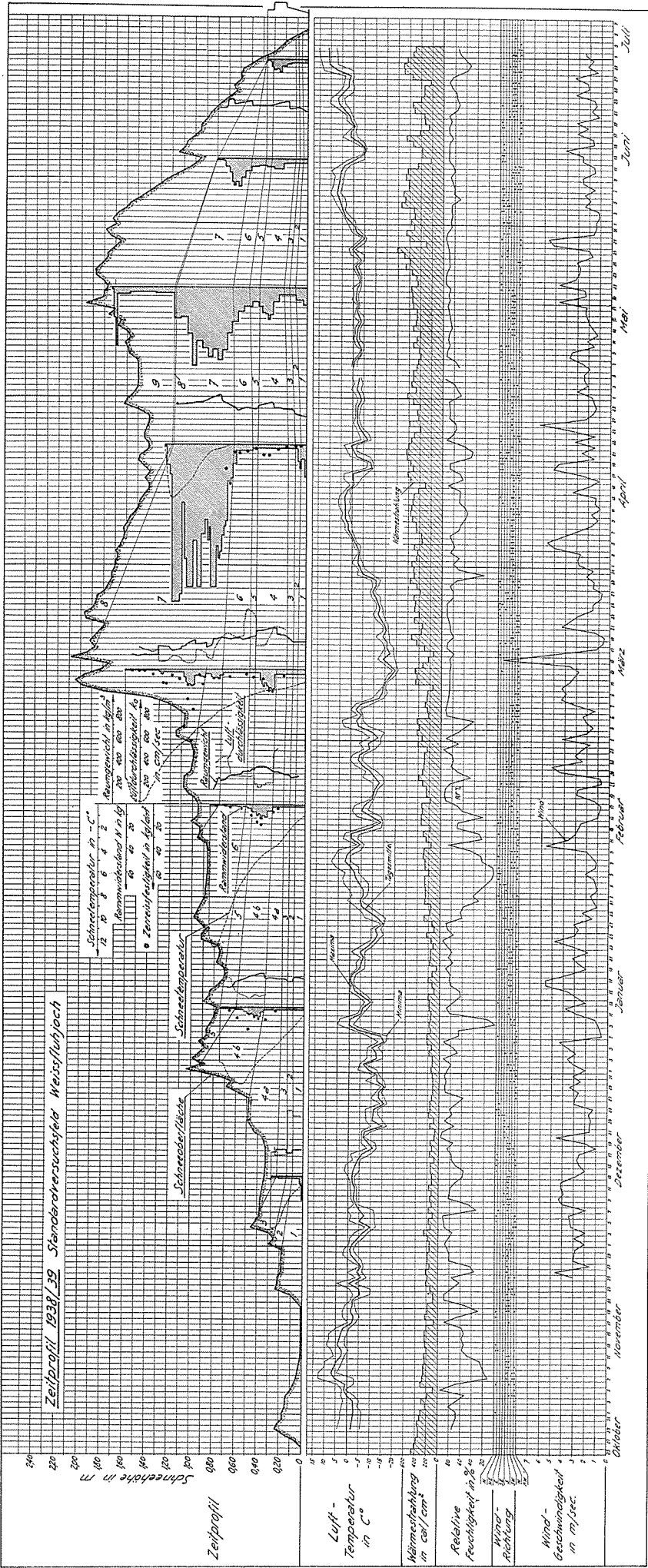


Fig. 3

Zeitprofil 1939/40 Standardversuchsfeld Weiss/Inhofen

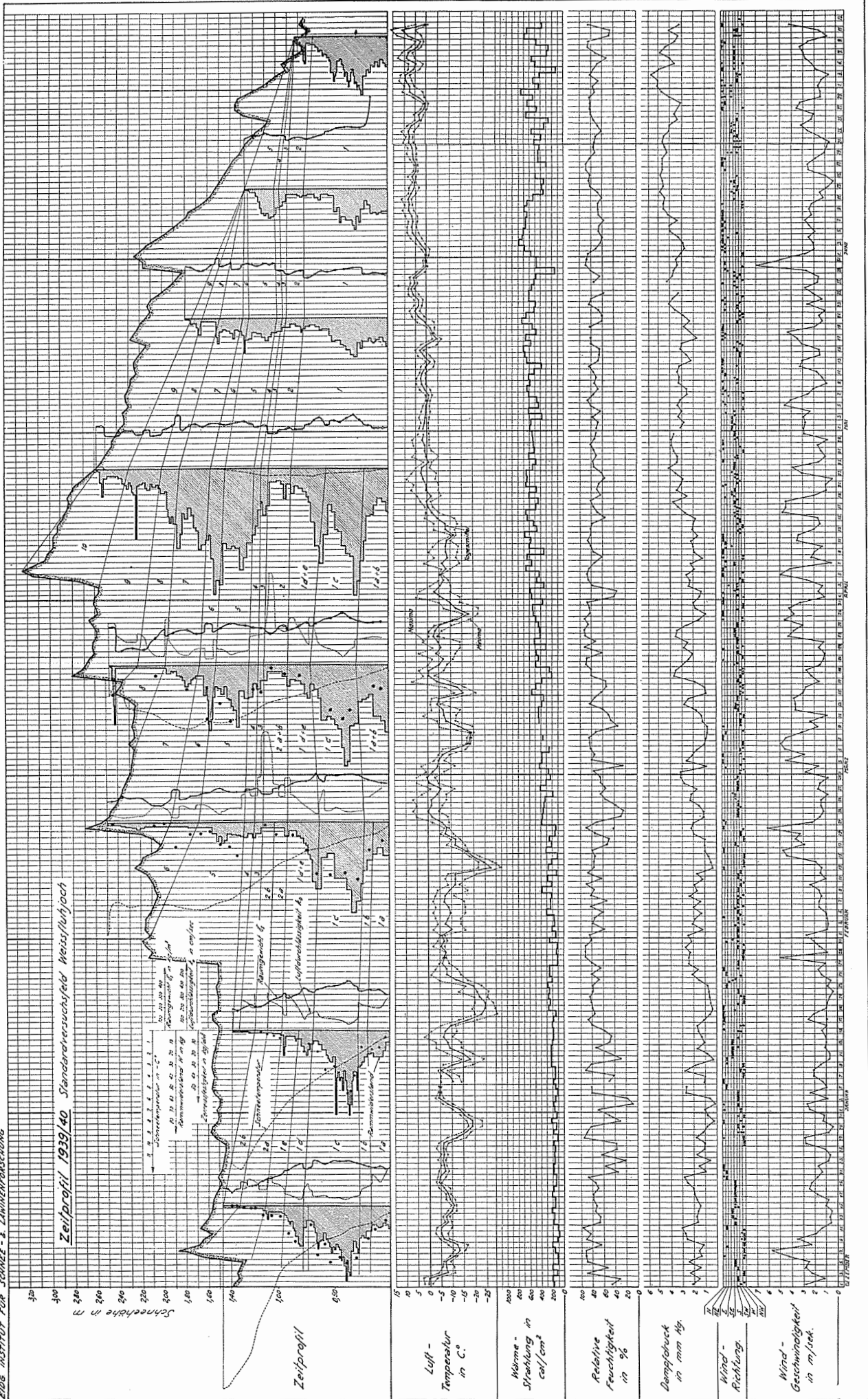


Fig. 4

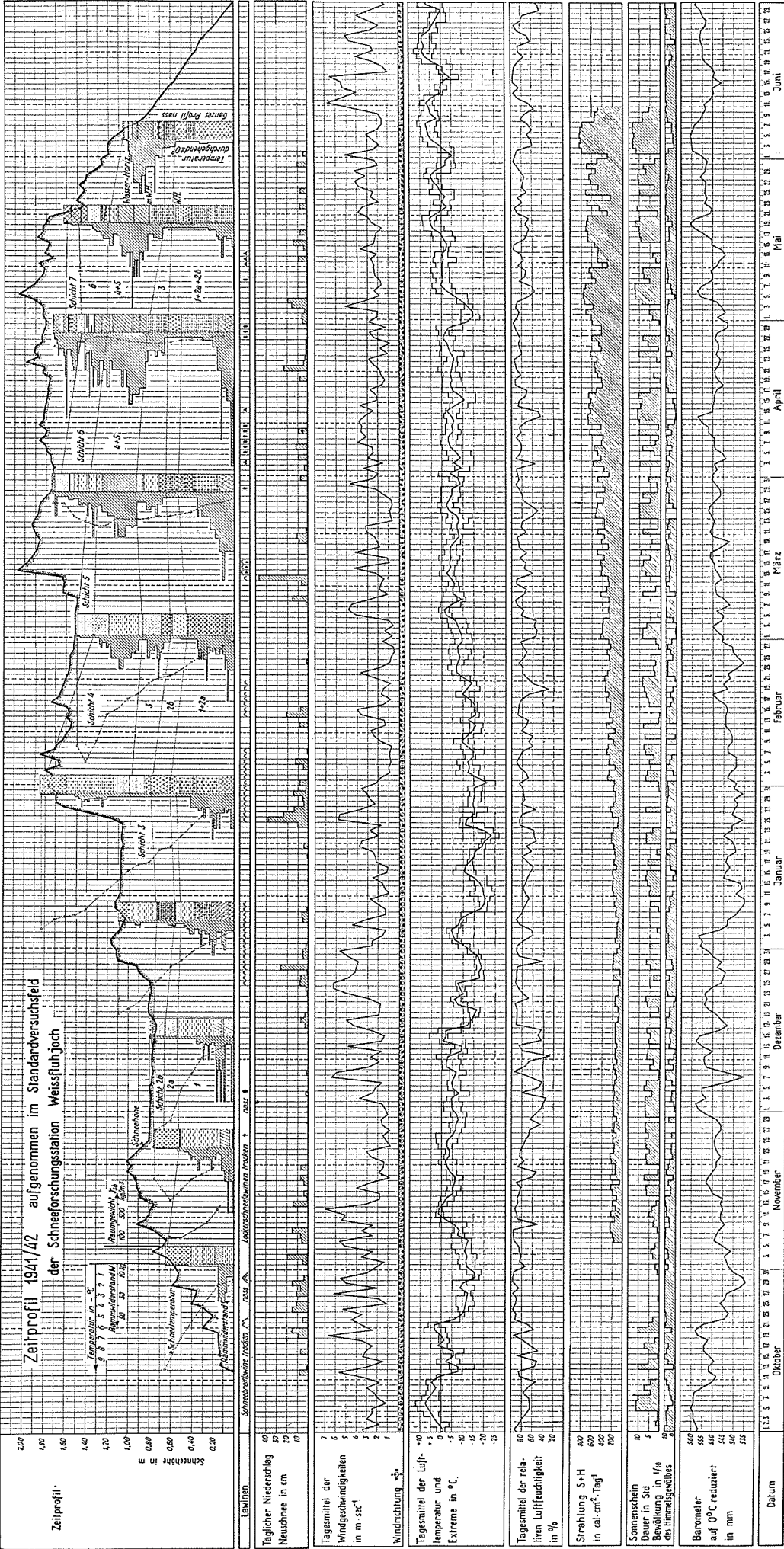


Fig. 6

Zeitprofil 1943/44 Standardversuchsfeld Weissfluhjoch.

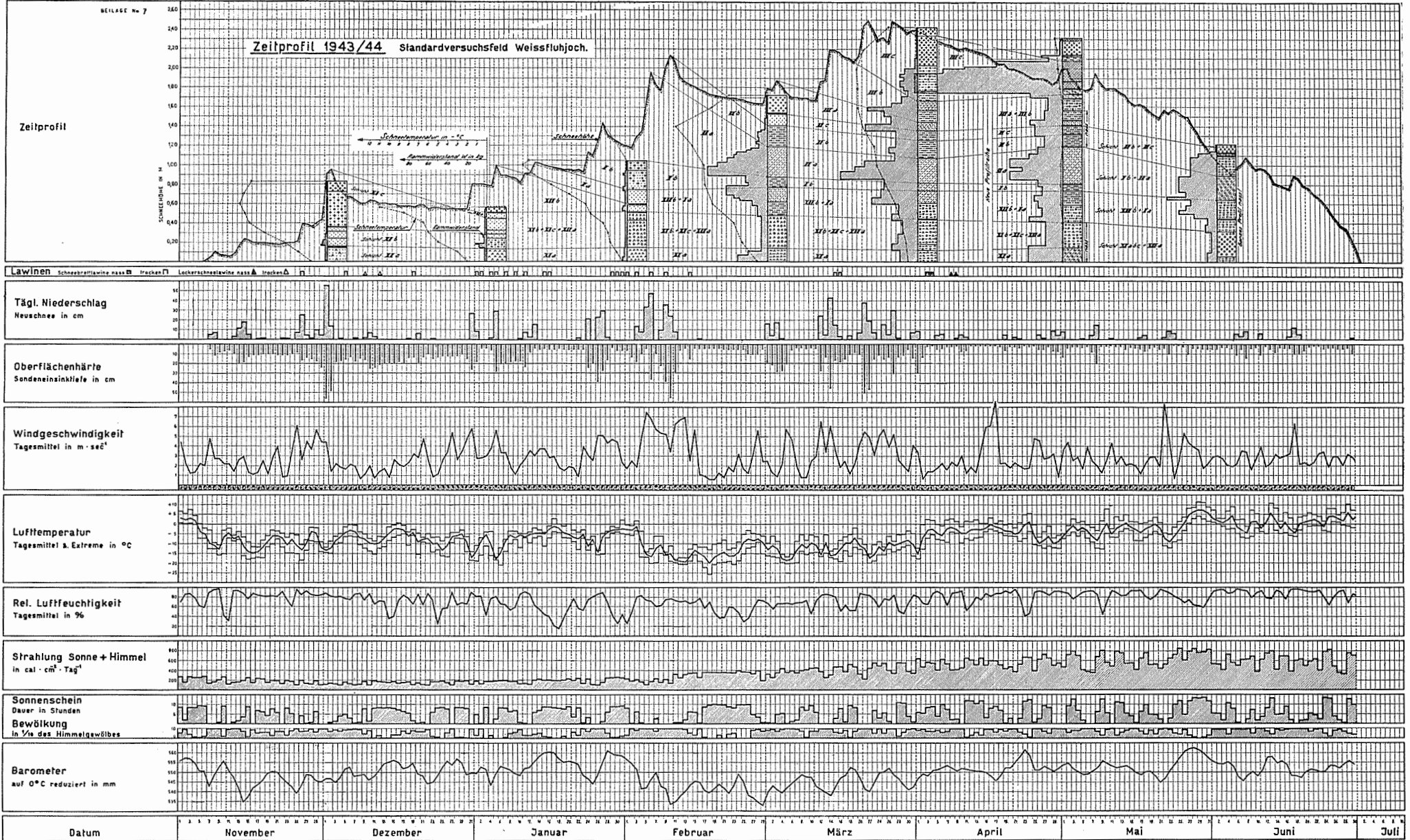


Fig. 8

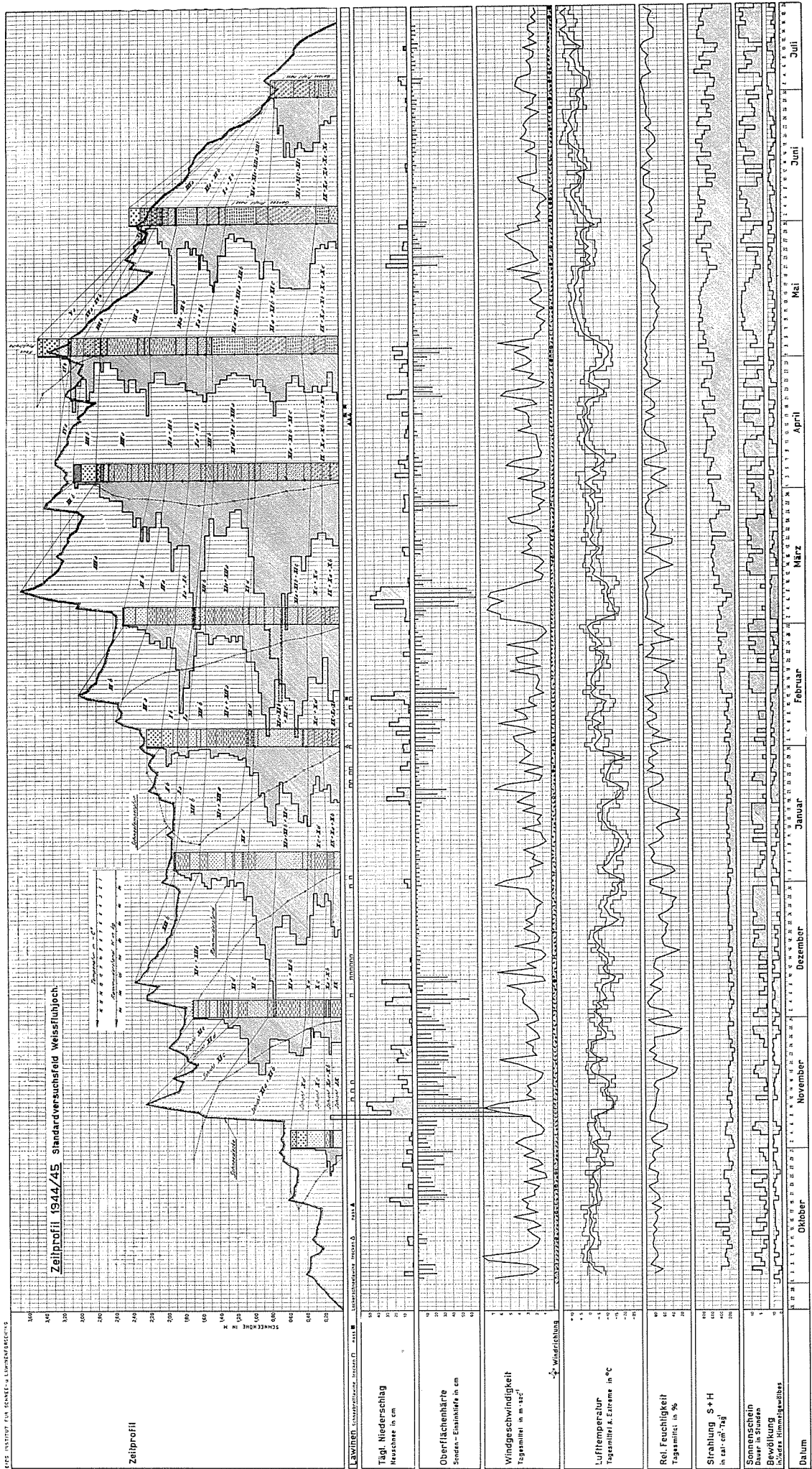


Fig. 9

III. Einschneien, Ausapern und Dauer der Schneebedeckung

1. Erläuterung der Begriffe

Die Dauer der Schneebedeckung entspricht der Summe der Tage mit ununterbrochener Schneedecke vom Einschneien bis zum Ausapern des Standardversuchsfeldes auf Weißfluhjoch.

Das Datum des Einschneiens, bzw. der Anfang der permanenten Schneebedeckung, fällt auf denjenigen Tag, an welchem morgens zwischen 0800 und 0900 die erste, bis zum Ausapern ununterbrochen andauernde Schneedecke gemessen wird.

Mit dem Datum des Ausaperns, bzw. dem Ende der permanenten Schneebedeckung, wird der letzte Tag bezeichnet, an welchem morgens zwischen 0800 und 0900 noch eine, seit dem Einschneien ununterbrochen andauernde Schneedecke festzustellen ist.

Die Begriffe „absolute“ und „relative Schwankung“ sowie die „durchschnittliche Veränderlichkeit des Mittelwertes“ wurden im Abschnitt II (vgl. Untertitel 3a) bereits definiert; sie gelten sinngemäß auch für den Einschneigungs- und Ausapernstermin, sowie für die Dauer der permanenten Schneebedeckung.

2. Einschneien

Obschon Beobachtungen im Standardversuchsfeld Weißfluhjoch über den Beginn der permanenten Schneebedeckung von 1936 bis 1942 fehlen, ließen sich die betreffenden Daten, wie bereits erwähnt, doch hinlänglich genau interpolieren. Die in Tabelle 71 zusammengestellten Werte dürfen somit für eine Diskussion herangezogen werden.

Tabelle 71: Dauer der permanenten Schneebedeckung Standardversuchsfeld Weißfluhjoch 1936/37—1945/46

Winter	Anfang	Ende	Dauer	
			in Tagen	in Monaten
1936/37	27. September *	4. Juli	281	9,3
1937/38	24. Oktober *	20. Juni	240	7,9
1938/39	21. November *	4. Juli	226	7,5
1939/40	21. Oktober *	25. Juli	279	9,1
1940/41	25. Oktober *	10. Juli	259	8,5
1941/42	12. Oktober *	29. Juni	261	8,6
1942/43	18. Oktober *	5. Juli	261	8,6
1943/44	7. November	1. Juli	238	7,8
1944/45	25. September	16. Juli	295	9,1
1945/46	24. September	12. Juli	292	9,6
Mittel 1936/37—1945/46	18. Oktober	7. Juli	263	8,6

* Keine genauen Beobachtungen vorhanden, Datum aus den Beobachtungen der meteorologischen Stationen Säntis, Davos und Bevers sowie der Regenmeßstationen in der Umgebung von Davos interpoliert.

Der Beginn der ununterbrochenen Schneebedeckung fällt im Mittel der Dekade 1936/37—1945/46 auf den 18. Oktober. Als frühester Einschneigungstermin ergibt sich aus den Beobachtungen der 24. September (1945), während das späteste Einschneien am 21. November (1938, interpoliert) erfolgte. Die absolute Schwankung des Einschneigungstermines beträgt somit 59 Tage und die Veränderlichkeit des Mittelwertes ± 14 Tage. Verglichen mit dem zehnjährigen Mittel wurde das Standardversuchsfeld 5mal zu spät und 4mal zu früh eingeschneit; 1mal fiel der Beginn der ununterbrochenen Schneebedeckung mit dem Mittelwert zusammen. Während den zehn Wintern erfolgte das Einschneien 3mal im Monat September, 5mal im Oktober und 2mal im November. Der Oktober wies somit 3mal, der November 8mal und der Dezember 10mal eine ununterbrochene Schneedecke auf. Dagegen konnte im September keine, sich über den ganzen Monat erstreckende Schneebedeckung festgestellt werden.

3. Ausapern

Im Mittel der zehn Winter fällt das Ausapern, bzw. das Ende der permanenten Schneebedeckung auf den 7. Juli. Als Extremwerte treten der 20. Juni (1938) und der 25. Juli (1940) auf. Die absolute Schwankung des Ausapernstermines beträgt 36 Tage und ist damit um 39 % geringer

als diejenige des Einschneiens. Entsprechend der geringeren absoluten Schwankung ist auch die Veränderlichkeit des mittleren Ausaperungstermines, mit ± 7 Tagen, um die Hälfte kleiner als die Veränderlichkeit des mittleren Einschneiens. Verglichen mit dem Mittelwert aperte die Schneedecke im Verlaufe der 10 Winter 6mal zu früh und 4mal zu spät aus; 8mal fiel dabei das Ende der permanenten Schneebedeckung in den Monat Juli und 2mal in den Juni. Während der Dekade 1936/37—1945/46 wies somit der Mai ständig und der Juni 8mal eine ununterbrochene Schneedecke auf; im Juli war dagegen keine, während des ganzen Monats andauernde, zusammenhängende Schneebedeckung mehr zu beobachten.

4. Dauer der permanenten Schneebedeckung

Die mittlere Dauer der zusammenhängenden Schneedecke beträgt für die Dekade 1936/37 bis 1945/46 auf dem Standardversuchsfeld Weißfluhjoch 263 Tage (18. Oktober bis 7. Juli) oder 8,6 Monate = rd. $\frac{3}{4}$ eines Jahres.

Im längsten Winter (1944/45) lag während 295 Tagen (9,1 Monate), im kürzesten während 226 Tagen (7,5 Monate) eine ununterbrochene Schneedecke. Demgemäß beträgt die absolute Schwankung der Zeit mit permanenter Schneebedeckung 69 Tage, oder 26 % der mittleren Dauer. Die durchschnittliche Veränderlichkeit der mittleren Dauer der permanenten Schneebedeckung macht ± 19 Tage aus, oder 7 % des Mittels. Verglichen mit dem Mittelwert waren 6 Winter zu kurz und 4 zu lang. Die zu kurzen Winter wiesen im Durchschnitt kleinere Abweichungen vom Mittel auf als die zu langen. In Tabelle 72 ist ferner die zwischen zwei aufeinanderfolgenden Wintern gelegene Periode ohne permanente Schneebedeckung der Zeit mit ununterbrochener Schneedecke gegenübergestellt.

Tabelle 72: Vergleich der Dauer der ununterbrochenen Schneedecke mit der Dauer der Zeitspanne ohne ununterbrochene Schneedecke

Winter	Dauer der ununterbrochenen Schneedecke		Dauer der Zeitspanne ohne ununterbrochene Schneedecke		A B
	in Tagen (A)	in Monaten	in Tagen (B)	in Monaten	
1936/37	281	9,3	111	3,6	2,53
1937/38	240	7,9	153	5,0	1,57
1938/39	226	7,5	108	3,5	2,09
1939/40	279	9,1	91	3,0	3,07
1940/41	259	8,5	93	3,0	2,78
1941/42	261	8,6	110	3,6	2,37
1942/43	261	8,6	124	4,1	2,10
1943/44	238	7,8	85	2,8	2,80
1944/45	295	9,1	69	2,2	4,28
1945/46	292	9,6	83	2,7	3,52
Mittel 1936/37—1945/46	263	8,6	103	3,4	2,56

Die Zeitspanne ohne permanente Schneebedeckung erreicht im Dekadenmittel 103 Tage, bzw. 3,4 Monate = rd. $\frac{1}{4}$ eines Jahres. Als Extremwerte treten die zwischen dem Ende des Winters 1937/38 und dem Beginn des Winters 1938/39 (kürzester der Dekade mit spätestem Einschneien am 21. November) gelegene Periode mit 153 Tagen, sowie die Zeitspanne zwischen den Wintern 1944/45 und 1945/46 mit 69 Tagen hervor. Die absolute Schwankung der Zeit ohne permanente Schneebedeckung beträgt somit 84 Tage, bzw. 81 % des Mittels und die durchschnittliche Veränderlichkeit des Mittelwertes ± 19 Tage = 18 % des Mittels.

Dividiert man schließlich die Summen der Tage mit permanenter Schneedecke durch diejenige der Tage ohne zusammenhängende Schneedecke, so erhält man ein Verhältnis von 2,56:1, d. h. im Mittel der zehn Jahre war die Zeit, während welcher auf dem Standardversuchsfeld Weißfluhjoch eine zusammenhängende Schneedecke lag, 2,56 mal länger als die Zeit ohne Schneedecke, bzw. mit einzelnen Schneedeckentagen.

Zusammenfassend läßt sich somit feststellen, daß das Verhältnis der Dauer der permanenten Schneebedeckung zur Periode ohne ununterbrochene Schneedecke im Jahresmittel der hier besprochenen Dekade 263 : 103 Tage bzw. 8,6 : 3,4 Monate bzw. 72% : 28% bzw. 2,56 : 1 beträgt.

IV. Schneehöhen

In Tabelle 73 sind die täglichen, mittleren Schneehöhen der Dekade 1936/37—1945/46 für die Zeit der permanenten Schneebedeckung des Standardversuchsfeldes Weißfluhjoch zusammengefaßt und in Fig. 11 graphisch dargestellt. Ferner zeigt Fig. 12 den zeitlichen Verlauf der Schneehöhen der einzelnen Winter (vgl. auch Tabellen 1—65). Da die Beobachtungen während der Randmonate unvollständig sind, können die Mittelwerte nur für die Zeit vom 1. Dezember bis 5. Juli, die Maxima vom 8. November bis 13. Juli und die Minima ab 21. November angegeben werden. Wie aus Fig. 11 hervorgeht, ist die Kurve der mittleren Schneehöhe durch unausgeglichene Anstieg zum flachen Maximum von 231 cm am 7., 8. und 9. April, sowie durch einen zeitlich ungefähr die Hälfte des Anstieges betragenden, bedeutend gleichmäßigeren Abfall mit konvexer Wölbung gekennzeichnet. Die relativ bedeutenden Schwankungen im aufsteigenden Kurvenast sind auf den schubweisen Schneedeckenaufbau im Früh- und Hochwinter zurückzuführen. Fig. 12 zeigt deutlich, daß während dieser Zeit Schneefallperioden mit plötzlicher Schneehöhenzunahme und niederschlagsfreie Perioden mit Setzung der Schneedecke in rascher Folge abwechseln. Im Spätwinter fallen dagegen bedeutend geringere Schneemengen, weshalb die Kurve im absinkenden Teil auch viel ausgeglichener verläuft. Die beiden Kurven der maximalen und minimalen Schneehöhen fallen durch ihre recht bedeutenden Schwankungen auf; erstere erreicht ihren Höchstwert, d. h. das absolute Maximum der Dekade, am 9. März (1945) mit 366 cm und letztere steigt am 1. April (1939, 1942) zum Scheitelpunkt von 171 cm an.

Tabelle 74 enthält ferner die zehnjährigen Monatsmittel, die monatlichen Maximal- und Minimalwerte sowie die absolute Schwankung der monatlichen Schneehöhen. Fehlender Beobachtungen wegen fallen die Randmonate September, Oktober, November und Juli wiederum aus. Die Monatsmittel steigen bis zum Höchstwert im April (220 cm) und fallen dann im Spätwinter — viel rascher

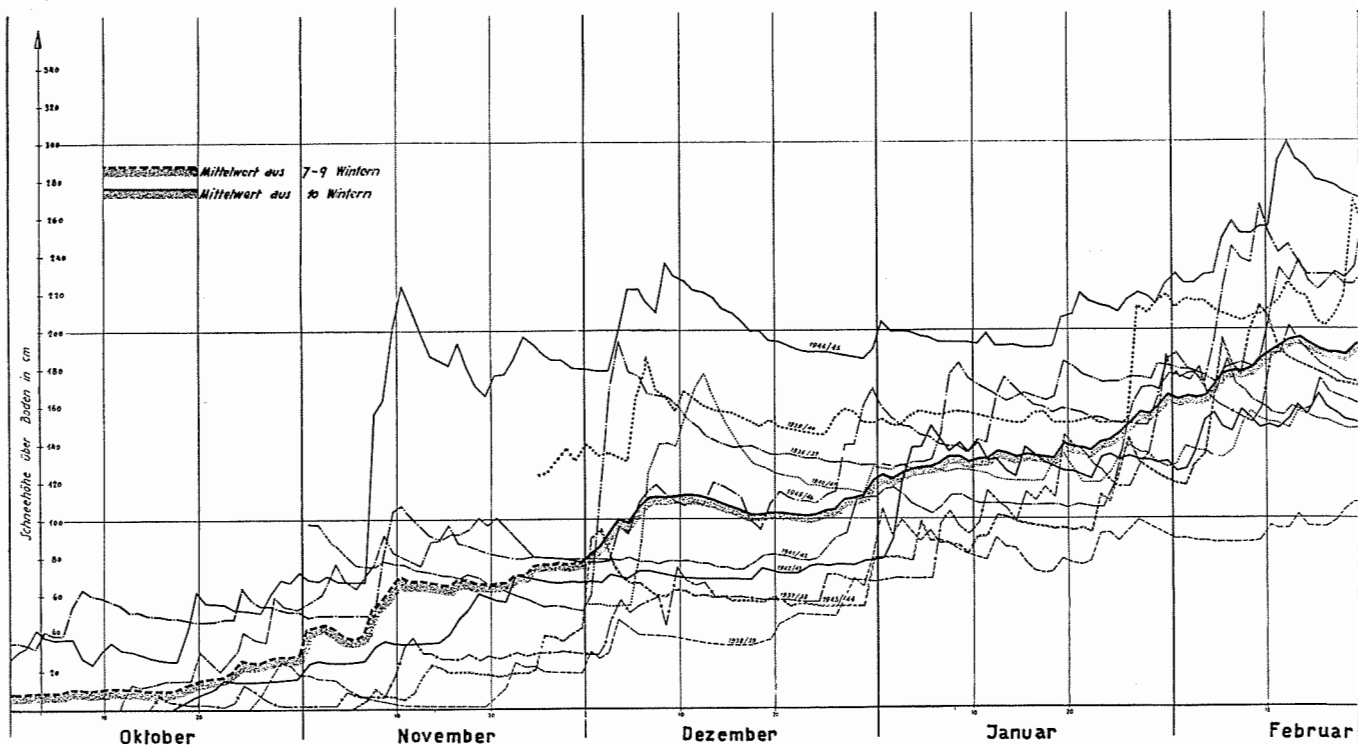
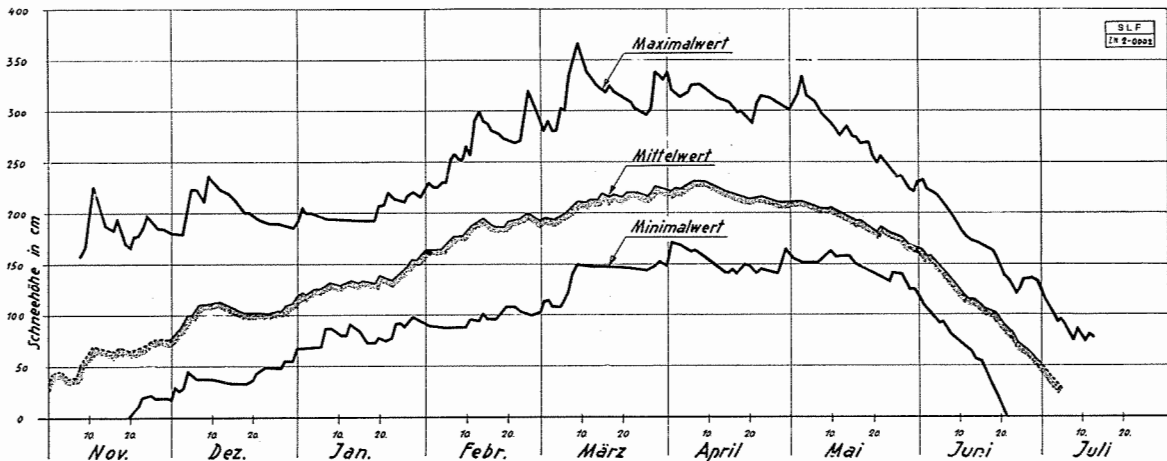


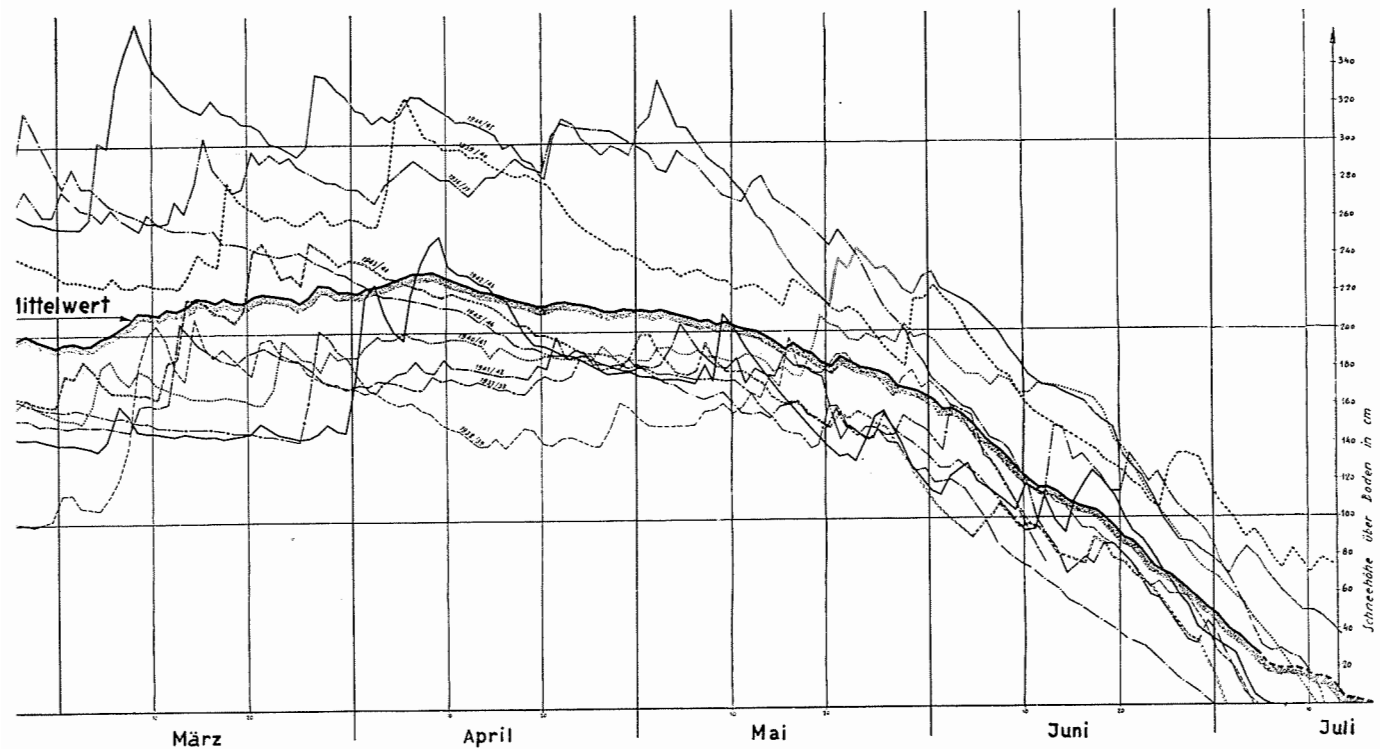
Fig. 12: Schneehöhen der Winter 1936/37—1945/46

als im Früh- und Hochwinter der Anstieg vor sich geht — auf 108 cm (Juni) ab. Dabei sind die absoluten Schwankungen zwischen den Maximal- und Minimalschneehöhen sowohl im Frühwinter (November und Dezember) als im Hoch- (Januar—April) und Spätwinter (Mai und Juni) im Durchschnitt annähernd gleich groß. Einzig der Juli weist eine bedeutend geringere Schwankung auf. Die Monatsmaxima werden fast ausschließlich in den schneereichen Wintern 1944/45 und 1945/46 erreicht, während die Minima im Dezember, Februar, März und April auf den schneearmen Winter 1938/39, im Januar auf den Winter 1937/38 und im Mai auf die Winter 1941/42 sowie 1943/44 fallen. Im November und Juni kommen Schneehöhen von über 200 cm und im Juli von über 100 cm neben aperem Boden vor.



----- Mittelwert aus 7-9 Wintern
 ----- Mittelwert aus 10 Wintern

Fig. 11: Extremwerte und Mittelwert der Schneehöhen der Winter 1936/37—1945/46, Standardversuchsfeld Weißfluhjoch



und Mittelwert, Standardversuchsfeld Weißfluhjoch

Tabelle 73: Mittlere Schneehöhen der Dekade 1936/37—1945/46. Standardversuchsfeld Weißfluhjoch.

Tag	November 1936/45	Dezember 1936/45	Januar 1937/46	Februar 1937/46	März 1937/46	April 1937/46	Mai 1937/46	Juni 1937/46	Juli 1937/46
1.		81	122	162	195	221	211	163	46
2.		86	120	163	195	224	210	157	40
3.		93	123	163	193	223	211	158	37
4.		100	125	164	194	225	209	154	31
5.		100	126	170	197	228	208	150	27
6.		106	126	175	199	230	206	144	
7.		111	129	177	203	231	205	139	
8.		112	132	176	206	231	206	136	
9.		111	132	178	211	231	203	131	
10.		112	129	183	211	229	205	124	
11.		113	130	188	210	227	201	120	
12.		113	131	191	213	225	200	116	
13.		112	134	194	212	223	199	116	
14.		110	133	195	213	221	196	114	
15.		108	131	191	219	220	194	110	
16.		106	133	188	218	219	191	106	
17.		104	132	186	215	217	192	106	
18.		102	131	186	218	216	189	104	
19.		102	131	185	216	215	187	101	
20.		102	139	191	215	213	183	95	
21.		103	137	192	220	214	180	89	
22.		102	136	194	220	215	186	86	
23.		102	134	194	220	216	183	81	
24.		101	139	197	219	214	180	74	
25.		102	141	200	218	213	179	71	
26.		104	145	196	216	212	177	68	
27.		104	149	194	219	210	176	64	
28.		110	155	192	226	210	170	60	
29.		110	154		225	212	168	55	
30.		112	159		222	211	168	52	
31.		119	164		222		165		

Messungen ungenau, bzw. unvollständig

Messungen fehlen:

Tabelle 74: Monatsmittel, -Maxima, -Minima und absolute Schwankung der Schneehöhen für die Dekade 1936/37 — 1945/46, Standardversuchsfeld Weißfluhjoch.

Monat	Mittel in cm	Maximum		Minimum		Absolute Schwankung der Schneehöhen in cm
		cm	Jahr	cm	Jahr	
September	*	*		*		—
Oktober	*	*		*		—
November	*	225	1944	0	—	225
Dezember	105	237	1944	26	1938	211
Januar	135	225	1945	68	1938	157
Februar	184	320	1946	87	1939	233
März	212	366	1945	107	1939	259
April	220	326	1945	139	1939	187
Mai	191	335	1945	119	1942/44	216
Juni	(108)	232	1945	0	—	232
Juli	*	113	1940	0	—	113

* Keine genauen, bzw. unvollständige Messungen. () Zahlen in Klammern = interpolierter Wert.

In Tabelle 75 sind schließlich die Schneehöhenmittel der einzelnen Winter, errechnet aus den Einzelwerten der Monate Dezember—Juni, sowie die Wintermaxima und deren Eintrittsdaten zusammengefaßt.

Den größten Mittelwert weist der schneereichste Winter der Dekade (1944/45) mit 244 cm, den geringsten der schneearme Winter 1938/39 mit 117 cm Schneehöhe auf. Demgemäß beträgt die absolute Schwankung der Wintermittel 127 cm oder 77 % des Dekadenmittels (165 cm). Die durchschnittliche Veränderlichkeit des Dekadenmittels errechnet sich zu ± 35 cm = 21 % des Mittelwertes. Verglichen mit dem Dekadenmittel weisen 6 Winter zu geringe und 4 zu große mittlere Schneehöhen auf; die positiven Abweichungen vom Mittelwert sind somit im Durchschnitt größer als die negativen und zwar im Verhältnis 1,5 : 1,0.

Das mittlere, aus den Maximalwerten der einzelnen Winter berechnete 10jährige Schneehöhenmaximum ergibt 265 cm. Aus Tabelle 75 gehen als Extremwerte die Messungen vom 13. Februar und 28. März 1938 mit 202 cm, sowie jene vom 9. März 1945 mit 366 cm hervor. Somit beträgt die absolute Schwankung der Maximalschneehöhen 164 cm oder 62 % des 10jährigen Mittelwertes und die Veränderlichkeit des Dekadenmittels ± 53 cm = 20 % des Mittelwertes. Im Mittel der zehn Winter tritt das Schneehöhenmaximum am 31. März ein. Der früheste Eintrittstermin fällt auf den 13. Februar (1938), der späteste auf den 25. April (1937). Ferner ergibt sich für das Eintrittsdatum eine absolute Schwankung von 71 Tagen, bzw. eine durchschnittliche Veränderlichkeit des mittleren Eintretens von ± 26 Tagen.

Tabelle 75: Wintermittel der Schneehöhen der Monate Dezember — Juni 1936/37—1945/46 und Maximalschneehöhen, Standardversuchsfeld Weißfluhjoch.

Winter	Mittel in cm	Maximum	
		cm	Eintrittsdatum
1936/37	207	313	25. April 1937
1937/38	128	202	13. Februar u. 28. März 1938
1938/39	117	209	15. März 1939
1939/40	205	325	6. April 1940
1940/41	158	208	20. Mai 1941
1941/42	135	204	4. Mai 1942
1942/43	138	252	10. April 1943
1943/44	143	250	22. März 1944
1944/45	244	366	9. März 1945
1945/46	178	320	25. Februar 1946
Dekaden- mittel	165	265	31. März

V. Neuschnee

Die tägliche Messung der innert 24 Stunden auf ein weißgestrichenes Brettchen gefallenene Neuschneemenge in Zentimetern erfolgte im Standardversuchsfeld Weißfluhjoch erst vom Winter 1938/39 und die Bestimmung des Wasserwertes der Neuschneemengen in Millimetern vom Januar 1939 an. Für eine detaillierte Auswertung ist indessen das vorhandene Zahlenmaterial noch zu lückenhaft. Im Rahmen dieses Berichtes können wir daher nur einen summarischen Ueberblick über die Anzahl Schneetage und die täglich in cm gemessenen Neuschneemengen für die Monate Dezember—Mai der acht Winter 1938/39—1945/46 geben.

Während diesem Zeitraum (d. h. innert 1458 Tagen) fiel an 675 Tagen (46,2 %) eine Neuschneesumme von 5555,6 cm. Die durchschnittliche Summe der Schneetage und Neuschneemengen eines Winters (Dezember—Mai) beträgt somit 84,5 Tage, bzw. 694,5 cm, was einem Monatsdurchschnitt von 14,1 Schneetagen mit einer Neuschneemenge von 115,8 cm und einer mittleren Neuschneemenge pro Schneetag von 8,2 cm entspricht.

Wie aus Tabelle 76 hervorgeht, sind die Schwankungen der mittleren Anzahl Schneetage der einzelnen Monate für die achtjährige Periode gering und stimmen mit den entsprechenden, aus den Annalen der MZA entnommenen Werten von Davos und Arosa relativ gut überein. Die durchschnittlich etwas höheren Mittel des Standardversuchsfeldes Weißfluhjoch dürften vor allem auf Tage mit Schneetreiben zurückzuführen sein, welche als Schneetage mitgezählt werden, sofern sich auf dem Meßbrett ein Niederschlag befindet. Die geringste Anzahl Tage mit Schneefall wies der März 1943 (6 Tage), die größte der Mai 1941 (24 Tage) auf. Bei den durchschnittlichen monatlichen Neuschneesummen sind die Schwankungen bedeutend größer als bei den entsprechenden Werten der Schneetage. Nach einem Zwischenminimum von 110,7 cm im Januar erreicht die durchschnittliche monatliche Neuschneesumme mit 145,5 cm im März das Maximum, um im April rapid auf 84 cm abzusinken und im Mai nochmals auf 92,2 cm anzusteigen. Daraus erklärt sich das mittlere

Tabelle 76: Summe der Schneetage und Neuschneemengen für die Monate Dezember—Mai der Winter 1938/39—1945/46, Standardversuchsfeld Weißfluhjoch.

Monat	Total		Mittel		Durchschn. Neuschnee- menge pro Schneetag cm	Vergleichswerte der mittleren Anzahl Schneetage	
	Anzahl Tage mit Schneefall	Neuschnee- menge cm	Anzahl Tage mit Schneefall	Neuschnee- menge cm		Davos	Arosa
Dezember	106	1030,3	13,3	128,8	9,7	12,0	13,0
Januar	110	885,8	13,8	110,7	8,8	12,1	12,1
Februar	111	1066,2	13,9	133,3	9,6	12,4	12,9
März	116	1163,7	14,5	145,5	10,0	11,5	12,9
April	112	672,2	14,0	84,0	6,0	10,0	12,8
Mai	120	737,4	15,0	92,2	6,1	15,7	16,6
Dez.—Mai	675	5555,6	84,5	694,5	8,2	73,7	80,3

Tabelle 77: Summen der Tage mit Schneefall sowie der Neuschneemengen für die Monate Dezember—Mai der Winter 1938/39—1945/46 nach Neuschneehöhenstufen geordnet.

Neuschnee- höhenstufen cm	Total				Mittel pro Jahr (Dezember—Mai)			
	Anzahl Tage mit Schneefall		Neuschneemengen		Anzahl Tage mit Schneefall		Neuschneemengen	
	Tage	%	cm	%	Tage	%	cm	%
> 0,0 ≤ 0,5	13	1,9	1,1+Sp.	—	1,6	1,9	0,1+Sp.	—
0,5 ≤ 5,0	293	43,3	605,5	10,9	36,6	43,3	75,7	10,9
5,0 ≤ 10,0	141	21,0	962,1	17,3	17,7	21,0	120,3	17,3
10,0 ≤ 15,0	68	10,1	805,6	14,5	8,5	10,1	100,7	14,5
15,0 ≤ 20,0	38	5,7	641,3	11,6	4,8	5,7	80,2	11,6
20,0 ≤ 25,0	22	3,3	481,3	8,7	2,8	3,3	60,2	8,7
25,0 ≤ 30,0	17	2,5	457,5	8,2	2,1	2,5	57,2	8,2
30,0 ≤ 35,0	15	2,2	475,5	8,6	1,9	2,2	59,4	8,6
35,0 ≤ 40,0	6	0,9	222,0	4,0	0,8	0,9	27,8	4,0
40,0 ≤ 45,0	8	1,2	341,0	6,1	1,0	1,2	42,6	6,1
45,0 ≤ 50,0	5	0,7	235,0	4,2	0,6	0,7	29,4	4,2
50,0 ≤ 55,0	4	0,6	206,5	3,7	0,5	0,6	25,8	3,7
55,0 ≤ 60,0	1	0,1	55,7	1,0	0,1	0,1	7,0	1,0
60,0 ≤ 65,0	—	—	—	—	—	—	—	—
65,0 ≤ 70,0	1	0,1	65,5	1,2	0,1	0,1	8,2	1,2
verweht	43	6,4	—	—	5,4	6,4	—	—
Total	675	100,0	5555,6	100,0	84,5	100,0	694,5	100,0

Sp = Spuren

Eintreten der Maximalschneehöhe am 31. März. Extremwerte der monatlichen Neuschneesummen treten im April 1946 (17,5 cm) und im Februar 1946 (326,0 cm) auf.

In Tabelle 77 sind schließlich die Summen der Tage mit Schneefall sowie der Neuschneemengen für die Monate Dezember—Mai der Winter 1938/39—1945/46 nach Neuschneehöhenstufen geordnet. Daraus erhellt, daß von total 675 Tagen mit Schneefall rund 74 % (502 Tage) kleine Tagesschneefälle von 0,5—15 cm Höhe aufweisen. Die Tagesschneefälle von 0,5—5 cm treten mit 43,3 % der Gesamtsumme am häufigsten auf. Noch kleinere Schneefälle (0—0,5 cm) kommen nur an 13 Tagen (1,9 %) vor und gleichermaßen nimmt die Häufigkeit der Tage mit Schneefällen von 5 und mehr cm Höhe rasch ab. Bei den Neuschneemengen fallen, verglichen mit der Anzahl Schneetage, die etwas ausgeglicheneren Stufenwerte auf. Die maximale Schneemenge von 962,1 cm oder 17,3 % der gesamten Neuschneesumme wird durch Tagesniederschläge von 5—10 cm erreicht. Als größter, innert der acht Winter einmal aufgetretener Tagesschneefall ist derjenige vom 27./28. Januar (65,5 cm) zu nennen. Ferner läßt sich aus den Beobachtungen schließen, daß im Hochwinter Schneetage mit mittleren und größeren Niederschlägen häufiger auftreten als im Spätwinter — eine Tatsache, die auch aus dem zeitlichen Verlauf der mittleren Schneehöhe der Dekade hervorgeht.

C. Die wichtigsten Lawinen in den Wintern 1936/37-1945/46

unter besonderer Berücksichtigung des Parsenngbietes

von M. Schild

Einleitung

Die nachfolgenden Ausführungen haben zum Ziel, in großen Zügen über die Lawinenverhältnisse der zehn Berichtswinter zu orientieren. Dabei findet das Parsenngbiet besondere Berücksichtigung, weil Wettergeschehen und Schneedeckenentwicklung dieser Region in den vorstehenden Abschnitten geschildert sind und von hier auch umfangreiches Material von Lawinenbeobachtungen existiert. Immerhin soll, wo vorhandene Beobachtungen dies gestatten, auch auf besondere Lawinenperioden in den übrigen Alpengebieten hingewiesen werden. Bis 1940 stehen uns dafür die Aufzeichnungen der Forschungsstation Andermatt (Dr. h. c. M. Oechlin) zur Verfügung. Von 1940 bis 1945 ist sodann umfangreiches Material des Lawinendienstes der Armee vorhanden, das uns sowohl über die Schneedeckenentwicklung in sämtlichen Alpenzonen wie auch über die Schadenfälle nahezu lückenlos orientiert. Der letzte Berichtswinter schließlich umfaßt das erste Jahr, in welchem der Lawinendienst von unserem Institut aus organisiert und geleitet wurde.

Unsere Tabellen enthalten lediglich die Lawinnenniedergänge, welche Todesopfer gefordert haben, weil für die vier ersten Berichtswinter nicht genügende Angaben für eine vergleichende Darstellung der Sachschäden vorhanden sind. Dagegen hoffen wir, die Todesopfer dieser Zeit anhand der Tagebuchaufzeichnungen und Berichte der Forschungsstation auf Weißfluhjoch (R. Haefeli und E. Bucher), des Lawinendienstes der Armee sowie der Unfallverzeichnisse der „Alpen“ (R. Wyss) lückenlos registriert zu haben.

Eine gewisse Vergewaltigung der natürlichen Verhältnisse mag darin erblickt werden, daß bis Ende September eingetretene Schadenfälle zum Vorwinter gezählt werden, obschon es sich dabei um „frühwinterliche“ Ereignisse des bevorstehenden Winters handelt. Es schien jedoch aus verschiedenen Gründen zweckmäßig, uns auch in bezug auf Lawinen dem mit dem 1. Oktober beginnenden hydrologischen Jahre anzupassen.

Die Berichte über Unfälle außerhalb der Schweizeralpen erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Wir haben die uns durch in- und ausländische Presse bekannt gewordenen Fälle trotzdem kurz erwähnt, um zu zeigen, daß das Problem der Lawinen auch in andern Gebirgländern besteht und früher oder später zu einer Lösung drängt.

Winter 1936/37

Wie aus dem Zeitprofil hervorgeht, wies der Schneedeckenaufbau durch die Schneefälle von Ende Oktober, anfangs Dezember und anfangs Januar drei deutliche Stufen auf. In den beiden dazwischen liegenden Schönwetterperioden wurde die Schneeoberfläche einer starken Umwandlung unterworfen, und nach der Ablagerung neuer Schneeschichten bildeten sich diese Schichtgrenzen zu gefährlichen Diskontinuitätsflächen aus. Diese frühwinterlichen Verhältnisse bestimmten weitgehend die Lawinhäufigkeit des ganzen Winters. Der gefährliche Fundamentaufbau kommt in den zahlreichen Unfällen deutlich zum Ausdruck.

Nachdem als Folge der Dezemberschneefälle nur einzelne kleine Schneebrettlawinen beobachtet werden konnten, trat nach dem Zuwachs von anfangs J a n u a r eine ausgesprochene Lawinen-

situation ein. Andauernde Kälte hatte zur Folge, daß sich die Schneeschichten nicht setzen und damit verfestigen konnten und die Aufhellung auf Sonntag, den 10. Januar trug das ihre dazu bei, daß an diesem Tage im schweizerischen Alpengebiet 11 Skitouristen den Lawinen zum Opfer fielen. Das größte Unglück ereignete sich am Brisen, wo eine aufgeschlossen marschierende Kolonne im Aufstieg auf den Glattegrat von einem Schneebrett verschüttet wurde; sieben Todesopfer waren hier die Folge der fehlerhaften Marschordnung. Beim Queren eines Hanges am Faulfirst (Alvier) löste eine Partie ebenfalls eine Schneebrettlawine, die zwei der Teilnehmer tötete. Schließlich war noch im Murgtal und am Furkapaß je ein Lawinenopfer zu beklagen.

Im Parsennggebiet gingen am 9./10. Januar ebenfalls mehrere Lawinen nieder, und im Hauptertäli wurden die Schneemassen oberhalb der Strelaroute durch Minenwerferbeschuß zum Abgleiten gebracht. Im Gauderloch an der Skiabfahrt nach Küblis löste eine den E-Hang traversierende Partie ein Schneebrett los (Fig. 13).

Nach den Schneefällen vom 11.—13. Februar setzte die zweite große Lawinenperiode des Winters ein. Im Parsennggebiet gelang es, die Schwarzhornlawine durch eine Handsprennung zu lösen. Mit großartiger Wirkung wurde gleichentags auch ein Minenwerferschießen im Hauptertäli durchgeführt (Fig. 14). Aus einzelnen Gegenden der Schweizeralpen wurden die ersten Sachschäden gemeldet, so aus dem Goms, dem Lötschberg- und dem Gotthardgebiet, wo die

Bristenlauri bei Amsteg am 14. Februar 18.20 Uhr niederging. Sie war auf der Nordflanke des Bristenstockes, unterhalb des Stäfeligletschers, angebrochen und stürzte gegen das Bristlaurital. Während die Schneemassen diesem normalen Absturzwege folgten, wurde der starke Luftdruck durch den herrschenden Nordweststurm südwärts abgedrängt. Er durchflutete das Gebiet von Ried, vernichtete hier breite Streifen Wald und zahlreiche Obstbäume, pflanzte sich bis an die linke Reußseite weiter und verursachte auch hier noch großen Kulturschaden.

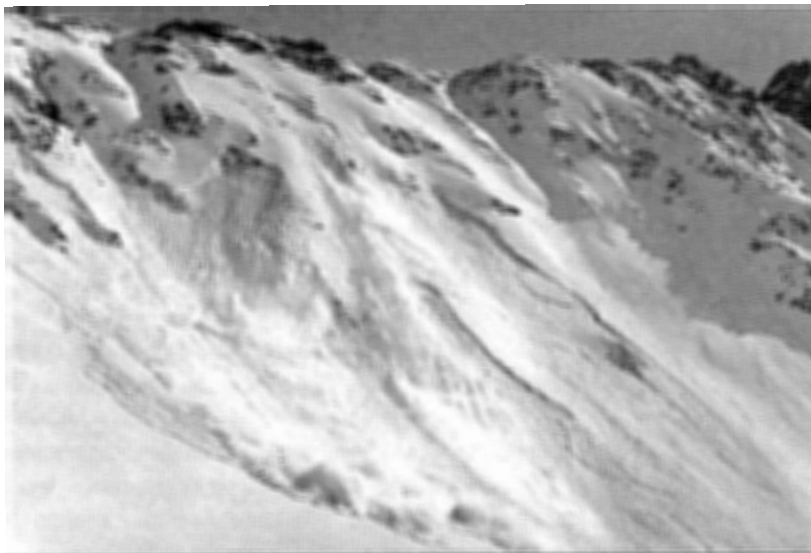


Fig. 14: Wirkungsvoller Minenwerferbeschuß am Strelahang, 14. Februar 1937. (Photo Neher)

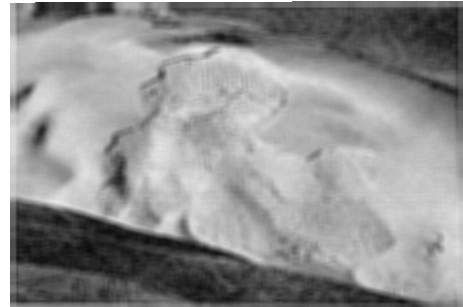


Fig. 13: Die Schneebrettlawine am Gaudergrat, welche durch eine den Hang zu hoch traversierende Skifahrerpartie ausgelöst wurde, 11. Januar 1937. (Photo Bucher)

Die ab Mitte des Monats anhaltenden Schneefälle führten in der dritten Dekade zu zahlreichen großen Lawinenniedergängen im ganzen Alpengebiet. Im Parsennggebiet erreichte vor allem die Meierhoflawine mit Anriß am Salezerlärer großer Ausmaß und drang beinahe bis zur Talstraße vor. In der Zügenschlucht zwischen Glaris und Wiesen verschütteten die Schwaben-

tobel- und Rotschzuglawine die Straße meterhoch, nachdem sie im Walde z. T. große Breschen geschlagen hatten. Eine außerordentlich große Lawine mit offenbar enormer Luftdruckentwicklung verschüttete in der Nacht vom 23./24. Februar die Gletscheralp im Lötschental, wobei 32 von 35 Alphütten und die Sennerie vollständig zerstört wurden.

Im Gotthardgebiet stürzten in dieser Periode zahlreiche große Lawinen nieder. So ging am 24. Februar morgens 0420 Uhr die gefürchtetste Lawine des Gurnellerberges, die Balmlau, nieder. Der Anbruch erfolgte südlich des Geißberges und dehnte sich seitlich sehr stark aus, so daß gleichzeitig auch die Chrumlau und die Stocktallau ausgelöst wurden. Der Schaden dieser Lawinen in der Gegend Neutrigen-Ried war beträchtlich. Am 25. Februar um 0620 Uhr verursachte die Kartigellaui einige Schäden. Sie brach im Kartigel SW Meindörfli im Hanggebiet Schwarzstock - Spitzli in großer Breite los, durchschlug den 200jährigen Lärchenwald im Kartigel und drang bis ins Tal der Meienreuf vor. Im Gebiete Litzigen - Gütli-Meindörfli türmten sich die Schneemassen bis über 40 m hoch auf. Aufnahmen im Lawinenkegel ergaben eine Masse von 420 000 m³ abgelagerten Schnees! Eine Scheune mit 20 Stück Groß- und Kleinvieh im Gütli wurde 30 m tief zugeschüttet. Nach 14-stündiger Grabarbeit konnten alle Tiere lebend geborgen werden, da nur der obere Teil der Scheune völlig vernichtet war, der Stall jedoch dem Schneedruck standgehalten hatte.

Neben dem erwähnten Schneedecken- aufbau hatte vor allem eine am 22. Februar eingetretene starke Erwärmung, die den Höhen einen Temperaturanstieg von ca. 5° und bis in 2000 m ü. M. Regen gebracht hatte, wesentlich zur Auslösung der Schneemassen beigetragen.

Am 28. Februar herrschte in ausgedehnten Gebieten der Alpen starker Sturm, der große Schneeverfrachtungen



Fig. 15: Die Meierhoflawine bei Davos, Abgang als typische Naßschneelawine am 2. April 1937. (Photo Neher)

Tabelle 78: Lawinenniedergänge mit Menschenopfern im Winter 1936/37

Datum Ort	Todesopfer
Nov.: Walalp	1 Gottfried Zenger, 24j.
Dez.: Niesenkette, Bächlistal	1 Arthur Genge, Ostermundigen
Dez.: Belmeten	1 Franz Stampfli, 24j., Schattdorf
Dez.: Hutstock	1 Anton Knüsel, 25j.
10. 1. Faulfirst (Alvier)	2 Chr. Zogg, 37j., Buchs H. Hösli, 19j., Buchs
10. 1. Murgtal	1 K. Wagner, 27j., Zürich
10. 1. Brisen	7 Hans Furrer, 54j. Anton Sager, 19j. Louis Berbet, 19j. Klaus Kaufmann, 29j. Jakob Greter, 41j. Edith Greter, 16j. Theresia Böhlen, 33j.
10. 1. Furkapaßhöhe	1 Alfred Nager, Militär- postträger, Realp
23. 1. Bretaye	1 Georges Hängartner, Courtételle
28. 2. Alp Grüm	3 Ernst Peter, 26j. Dino Crameri, 26j., Poschivao Mario Brunoldi, 28j., Poschivao, alles Angestellte der Berninabahn
14. 3. Dürrboden bei Davos	1 Jos. Zwyer, 26j., Rapperswil
Total 11 Unfälle	20 Todesopfer

zur Folge hatte. Nochmals fuhren zahlreiche Schadenlawinen zu Tal. Um 1500 Uhr löste sich am Seehorn NE Davos die kleine Seehornlawine und stürzte gegen den Ostrand des Davosersees nieder. Der Bahnkörper der Rhätischen Bahn wurde auf eine Strecke von ca. 50 m 4 m hoch zugedeckt. Ein kurze Zeit später eintreffender Zug fuhr in die Schneemassen hinein, ohne daß allerdings größerer Schaden entstand. Am Abend des 28. Februar fanden in der Nähe des Bahnhofgebäudes von Alp Grüm drei Bahnangestellte den Lawinentod.

Eine am Pazzolagrät südlich der Oberalp in großem Ausmaß losbrechende Lawine fegte auf der Pazzolaalp Hütte und Seilbahnanlage weg. Die zerstörte Hütte war vor drei Jahren an derselben Stelle neu aufgebaut worden, wo die alte Hütte seit über 100 Jahren ihren Dienst geleistet hatte.

Die Schneefälle im März erfolgten wiederum unter teilweise heftigen Stürmen, so vor allem am 13./14. Ein neuer Warmlufteinbruch am 14. kam damit wieder vermehrt zur Auswirkung. Nochmals ereigneten sich umfangreiche Lawinenabstürze. Ein Skitourist erlitt in der Gegend vom Dürrboden im Dischmatal den Tod in einer vom Flüela Schwarzhorn abstürzenden Lawine.

Die größten Lawinenperioden waren damit zu Ende. Wie bei den großen Schneemassen und dem schlechten Fundamentzustand der Schneedecke aber zu erwarten war, gab die Erwärmung des Spätwinters nochmals zu zahlreichen Naßschneelawinen Anlaß. So ging zwischen dem 2. und 4. April eine typische Naßschneelawine durch das Salezer Töbeli gegen den Meierhof nieder (Fig. 15). Am 19. Mai brachte ein am Ostausläufer des Schiahorns herabfallendes Gwächtenstück die naßen Schneeschichten zum Abgleiten, wobei die Anrißmächtigkeit teilweise bis 180 Zentimeter betrug.



Fig. 16: Die zerstörte Alphütte auf Alp Galtenebnet im Bisistal. (Photo Oechslin)

Nach der Schneeschmelze mußte ein Urnerbauer eine unerfreuliche Feststellung machen: Seine in den Jahren 1935/36 mit einem erheblichen Kostenaufwand erstellte Alphütte auf der schönen Alp Galtenebnet im Bisistal war durch eine Lawine vollständig zerstört worden. Wie aus Fig. 16 ersichtlich ist, mußten die Schneemassen mit ungeheurer Wucht und wahrscheinlich großer Luftdruckeinwirkung niedergestürzt sein.

Winter 1937/38

Der Winter 1937/38 war im allgemeinen lawinenarm. Einzig die Januarschneefälle brachten eine genügende Ueberlastung, um das instabile Gebäude der Schneedecke vielerorts zum Einsturz zu bringen. Sachschäden entstanden u. W. nur vereinzelt.

Eine erste Periode mit zahlreichen typischen Niedergängen von frühwinterlichen Schneebrettlawinen trat nach den von heftigen SW-Winden begleiteten Schneefällen vom 9./10. Dezember ein. Nachdem sich die Neuschneesichten in der bis in die 3. Dekade dauernden Kälteperiode mit teilweise schönem, oft aber nebligem Wetter nicht hatten verfestigen können und damit einer sehr starken Umwandlung unterworfen waren, fanden die Schneefälle am Ende des Monats wiederum äußerst schlechte Ablagerungsbedingungen und glitten, vor allem an Stellen mit größern Ablagerungen, in Form von Schneebrettlawinen zu Tal. Die Auslösung erfolgte oft durch Skifahrer.



Fig. 17: Schneebrettlawine im Kanonenrohr auf der Dorftäl-
abfahrt nach Davos, 14. Januar 1938. (Photo Bucher)

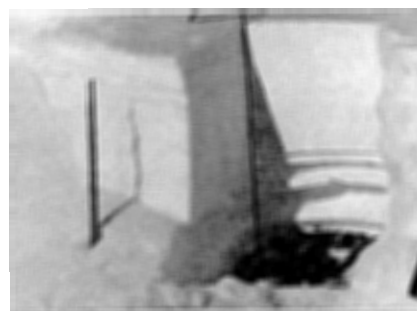


Fig. 18: Schneedeckenaufbau Mitte
Januar 1938 im Parsennggebiet.
Profilaufnahme am Anbruch
der Dorftälilawine, 15. Januar
1938. (Photo Haefeli)

Im J a n u a r verursachten die Niederschläge vom 6.—8., wie auch jene vom 11./12., eine mä-
ßige aber latente Gefahr; bis zum 20. waren täglich vereinzelte Niedergänge zu registrieren, so u. a.
im Dorftäli am 14. (Fig. 17). Alle Lawinen dieser Periode sind primär auf einer in der Zeit vom
22./24. Dezember entstandenen, lockeren Zwischenschicht abgeglitten. Beim Abfluß wurde die ver-
harschte Gleitfläche oft durchbrochen, wodurch das Schwimmschneefundament zur neuen Gleit-
schicht wurde. Sowohl die Profilaufnahme der Lawine am Grünturm wie vor allem jene im Dorftäli
(Fig 18) veranschaulichen diese Fundamentverhältnisse deutlich.

Die am 19. plötzlich einbrechenden Föhn niederschläge brachten dem Parsennggebiet ca. 35 cm
Neuschnee und eine kurze Lawinenperiode. Mit großem Erfolg wurden am 20./21. die Hänge des
Schwarzorns und des Gaudergrates künstlich von den Schneemassen befreit. Am 24. brach am Hang
NE der Parsennhütte eine ca. 250 m breite Lawine los und überflutete die Skipiste. Die im Jahre 1906
durch einen ähnlichen Absturz zerstörte alte Parsennhütte wäre auch dieses Mal verschüttet worden.

In den Tagen vom 29./30. Januar fegte ein orkanartiger NW-Sturm über die Alpen mit Wind-
stärken bis 30 m/sec auf Weißfluhjoch, der im Parsennggebiet etwa 70 cm Schnee ablagerte. Unver-
züglich setzte die lawinenreichste Periode des Winters ein. Im ganzen Parsennggebiet gingen zahl-
reiche Lawinen nieder. Am 31. forderte eine aus dieser Situation entstandene Lawine bei Zuoz
zwei Todesopfer. Im Gotthardgebiet, wo sich bis zu diesem Zeitpunkt keine Abstürze ereignet
hatten, gingen am 29./30. die Seetallau und die Rütital-Lauibergtallau bei Unterschächen, die
Rientallawine und die Salbitenlau bei Göschenen, die Kirchberglau bei Ander-
matt und die Plangglau bei Realp nieder. An Ställen und Wald, sowie an Kasernen-
gebäuden und Privathäusern bei Alt-
kirch zu Andermatt, wurden einige Schä-
den verursacht.

Im praktisch niederschlagsfreien
F e b r u a r nahm die Lawinhäufigkeit
ab. Vereinzelt konnten noch Schnee-
bretter beobachtet werden, und das La-
winenunglück bei Samnaun vom 15. be-
wies die stets geringe Tragfähigkeit der
Schneedecke.

Intensive Strahlung und hohe Tem-
peraturen verursachten im März in

Tabelle 79: Lawinnenniedergänge mit Menschenopfern im
Winter 1937/38

Datum	Ort	Todesopfer
ca. 13.12.	Gondo	3 ital. Schmuggler
31. 1.	Zuoz	2 Rosie Kahn, London Frau Meyer, Bremen
Febr.:	Hintere Alp Muraigl	1 J. W. Holden, England
14. 2.	bei Frutigen	1 Anton Wäfler, 34j.
15. 2.	Muttler, ob Samnaun	4 Friedy Hottinger, Herrliberg Frl. Kappeler, Bülach Frl. Büchel, St. Gallen Miss Lenin, England
Total 5 Unfälle mit		11 Todesopfern

tiefen Lagen relativ harmlose Naßschneerutsche; gefährliche Lawinen bildeten sich auch nicht nach den Schneefällen Ende des Monats. Weitere spätwinterliche Niederschläge, die zu neuen Niedergängen hätten führen können, traten nicht mehr ein. Die Frühlingsgrundlawinen nahmen, den verhältnismäßig geringen Schneemengen entsprechend, kein großes Ausmaß an.

Winter 1938/39

Die Folgen des denkbar ungünstigen Fundamentaufbaues der Schneedecke kamen bereits beim ersten größern Schneefall um die Jahreswende in ihrer ganzen Schwere zum Ausdruck: innert kaum 10 Tagen verunglückten im schweizerischen Alpengebiet in 9 Unglückslawinen 12 Personen tödlich, und aus den übrigen Teilen der Alpen, so vor allem aus Vorarlberg, den Ostalpen (Karawanken, Tauern, Tirol), Norditalien, Savoyen und sogar aus dem Schwarzwald wurden total 30 Lawinene-tote gemeldet. Die alpinen Verbände warnten die Skitouristen mittels Presse und Radio eindringlich vor dem Betreten unberührter Hänge, und in Davos ließ die „Pro Parsenn“ sogar jedem Hotelgast ein in seiner Muttersprache abgefaßtes Warnbulletin überreichen.

Die im ganzen Alpengebiet vom 27. Dezember 1938 bis 1. Januar 1939 wirksamen Schneefälle hatten kein sehr großes Ausmaß. Sie wurden jedoch auf einen in den Tagen vom 25./26. Dezember gebildeten Rauhreif abgelagert, der seinerseits auf einem das Schwimmschneefundament abschließenden Harschdeckel ruhte. Schon nach den ersten mäßigen Zuschüssen lösten sich an Leeseiten kleine aber perfide Schnee-bretter. Im Berner Oberland trat am Altjahrstage eine von der Kleinen Scheidegg zum Männlichen aufsteigende Partie ein Schnee-brett los, in welchem ein Engländer den Tod fand. Eine große Zunahme der Gefahr trat mit dem Föhneinbruch des Neujahrs-morgens ein. Im Parsenngebiet wurden an zahlreichen Stellen durch Minenwerferbeschuß Lawinen zur Sicherung der Abfahrtsrouten losgelöst. Im Meierhoftäli ereignete sich am 2. J a n u a r ein tödlicher Unfall, nachdem das Parsenngebiet seit mehreren Jahren ohne Lawinenopfer geblieben war. Der 47jährige englische Offizier Major R. P. Tulloch fuhr als Alleingänger die gesperrte Route durch das Meierhoftäli. Wenig oberhalb Wolfgang konnte der Vermißte am Spätabend nach gefahrvoller Arbeit der Suchmannschaften in einem kleinen Lawinenkegel aufgefunden werden.

Aehnliche Verhältnisse dürften auch bei den Unfällen im Oberhalbstein, in der Gegend von Anzeindaz (beide am 1. Januar), bei Adelboden und im Gebiet der Schwarzwaldalp bei Meiringen (beide am 4. Januar) vorgeherrscht haben, bei denen angenommen werden muß, daß die Skifahrer die relativ kleinen Schneemassen selber in Bewegung gesetzt haben. Dagegen soll die Unglücks-partie am Combe des Fonds im Val Ferret von einer weit oben angebrochenen, großen Lawine überrascht worden sein. Am 7. Januar lösten fünf den steilen Hang im Dorftäli querende Ski-fahrer die letzte Lawine dieser Periode im Parsenngebiet aus, wobei wiederum ein Engländer den Tod fand, während aus dem übrigen Alpengebiet nochmals am 10. Januar ein Opfer im Weiß-tannental bekannt wurde. Steigende Temperaturen setzten dieser typischen frühwinterlichen La-winenzeit endlich ein Ende. Wiederum konnte beobachtet werden, wie die Gefahr infolge der ge-ringen Schneemassen und der Beschaffenheit der Oberflächenschichten von vielen Skifahrern ver-kannt worden war.

Bis Monatsende waren im Parsenngebiet nur noch Naßschneerutsche als Folge der großen Er-wärmung um die Monatsmitte festzustellen.

Der F e b r u a r zeichnete sich durch sehr geringe Niederschläge und schöne Witterung aus. Im Parsenngebiet wurden keine Lawinen beobachtet. Dagegen hatten die Schneefälle der letzten De-kade auf der Südseite der Alpen wiederum die Bildung gefährlicher Schnee-brettlawinen zur Folge. Am San Bernardino geriet am 25. der Postschlitten in niederstürzende Schneemassen, wobei der Postillon und eines seiner Pferde den Tod fanden, und bei Zermatt verunglückte am 28. ein eng-lischer Skitourist tödlich.

Mit Ausnahme der ersten und letzten Tage war der Monat März ein ausgesprochener Hochwintermonat. Auf Weißfluhjoch fielen an 21 Tagen mit Niederschlag total 300 cm Neuschnee.

Der 5. März war der letzte Tag der langen Schönwetterperiode. Am 6. erfolgte ein Einbruch warmer Luft. Bis gegen 2200 m ü. M. regnete es bei stürmischen Winden in Strömen, während in größeren Höhen Naßschnee fiel. Ueberall wurden große Naßschneerutsche beobachtet. Am Mittag des 7. März erreichte eine Kaltfront die Alpen. Innert weniger Stunden sank die Temperatur um mehr als 10° C, und bei leichten bis mäßigen Nordwestwinden setzten starke Schneefälle ein. Die Neuschneemengen stürzten vielerorts in z. T. großen Lawinen zu Tal. So lösten sich am Schneidehorn NE des Wildhorns auf ca. 2800 m ü. M. um 18 45 Uhr große Schneemassen und verschütteten im Iffigental die Trägerkolonne eines Militärskikurses. Drei Offiziere und ein Unteroffizier fanden dabei den Tod.

Erst am 11. hellte das Wetter etwas auf. Im Parsennggebiet konnten zahlreiche große Lawinen beobachtet werden, und mit Hilfe des Minenwerfers wurden am Schwarzhorn und im Hauptertäli große Schneemengen zum Abgleiten gebracht. Am 14. setzten bei sturmartigen Winden neuerdings Schneefälle ein. An allen auf Lee gelegenen Lawinhängen des Parsennggebietes erfolgten z. T. große Abstürze. In Unterschächen ging am 15. eine bisher nie beobachtete Lawine vom Ritzenhubel nieder und zerstörte zwei Ställe, welche als lawinensicher gegolten hatten. Ein ebenfalls noch nie beobachteter Niedergang vom Niederbauen in Seelisberg verursachte Schaden an einem Stall.

Damit hatten sich die Lawinhänge entladen und die spätern mäßigen Schneefälle hatten nur noch wenige Niedergänge zur Folge. Ein großes Unglück ereignete sich noch am 24. März im Val d'Jzourt (Pyrenäen), wo 29 Arbeiter eines im Bau befindlichen Elektrizitätswerkes in einer Lawine den Tod fanden.

April und Mai brachten der Alpen-nordseite keine größeren Niederschläge mehr, welche eine verschärfte Situation hätten hervorrufen können. In höheren Lagen der Südseite jedoch führte der un-stabile Zustand der Schneedecke noch zu mehreren Opfern. Im obern Formazzatal ging im Anschluß an die intensiven Niederschläge zu Ende der zweiten Maidekade eine Lawine auf eine Arbeiterbaracke nieder. Von den rund 100 Insassen fanden 13 den Tod, während eine größere Anzahl z. T. schwer verletzt wurde. Bei den Verunglückten handelte es sich hauptsächlich um jüngere Leute aus der Gegend von Udine.

Nicht unerwähnt soll schließlich noch der große Lawinniedergang vom 10. September an der Nordostflanke des Chaukhamba (Garhwal-Himalaya) bleiben, den die drei Schweizer Bergsteiger Roch-Steuri-Zogg auf wunderbare Weise ohne Schäden überlebten, während zwei ihrer Sherpas den Lawinentod fanden.

Tabelle 80: Lawinnenniedergänge mit Menschenopfern im Winter 1938/39

Datum, Ort	Todesopfer
31.12. Kleine Scheidegg-Lauberhorn	1 McLellan, 28j., England
1. 1. Unterh. Cabane Barrand	1 Fernand Longchamp, 23j., Lausanne
1. 1. Präsenz, Oberhalbstein	1 Oskar Wild
2. 1. Meierhofsäli, Davos	1 R. P. Tulloch, 47j., England
3. 1. Combe des Fonds, Val Ferret	4 A. Lanzrein, 23j., Thun F. Rutgers, 28j., Zürich G. Rutgers, 31j., Münchenstein Karl Moeth, Zürich
4. 1. Kummi, Adelboden	1 H. Birkenstock, Freiburg i. Br.
4. 1. Pfanni, Wildgerst	1 Holländerin, 17j.
7. 1. Dorfäli, Davos	1 E. M. Stebbing, England
10. 1. Weißtannental	1 Alois Bleisch, 22j.
25. 2. San Bernardino	1 Lor. Casutt, Postillon
28. 2. Blauherd, Zermatt	1 B. Atkins, England
7. 3. Unterh. Wildhornhütte	4 Oblt. W. Deuschle Lt. J. Mohler Lt. W. Geißbühler Wm. F. Moser
26. 3. Muotatal	1 Karl Bürgler, 12j., Illgau
April Isla Persa	1 Willi Feurer, 24j., Winterthur
April Blindenhorn	2 W. Lattmann, 35j., Bern H. Maurer, 29j., Basel
22. 5. Val Ferret	1 ital. Schmuggler
Total 16 Unfälle mit	23 Todesopfern

Winter 1939/40

Im mäßig schneereichen, ersten Kriegswinter ereigneten sich bemerkenswert wenig Lawinenunfälle; vor allem fällt auf, daß die Armee nur zwei Opfer zu beklagen hatte, trotzdem sich in zahlreichen Lawinengebieten ständig Teile der Armee aufhielten. Neben einem sehr günstigen Aufbau der Fundamentschichten der Schneedecke hatte zweifellos der neu gebildete Lawinendienst wesentlich zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen. Andererseits zeigte das Unglück vom September 1940 mit aller Eindringlichkeit, daß die zuverlässige Beurteilung der Lawinenverhältnisse bei den maßgebenden Instanzen noch nicht durchwegs vorhanden und die Armee deshalb auf ausgebildete Spezialisten angewiesen war.

Die erste große Lawinenperiode trat mit den Schneefällen Ende J a n u a r ein und dauerte bis ca. Mitte F e b r u a r. Auf Weißfluhjoch glitten in dieser Zeit, vor allem am 30. und 31. Januar, so zahlreiche Lawinen nieder, wie es vorher nie hatte beobachtet werden können. Auf der Faesealp (Wallis) und dem Julierpaß ereigneten sich die ersten Unfälle mit tödlichem Ausgang, und die Opfer vom Längenberg (Niedersimmental) und Piz Beverin bewiesen, daß die Schneedecke an unberührten Stellen auch weiterhin eine nur geringe Tragfähigkeit aufwies. Im Oberetschtal war am 2. Februar eine aus 50 Mann bestehende Militärabteilung von einer Lawine verschüttet worden, wobei eine Anzahl Wehrmänner den Tod fanden. Zu gleicher Zeit kam aus dem Elbrus (Kaukasus) die Kunde von einem Lawinenunglück, dem zwei Deutsche zum Opfer gefallen waren, und am 15. Februar ging bei Temislavgrad in Bosnien eine große Lawine nieder, die 13 Personen begrub. Schließlich geriet eine Abteilung eines Alpiniregiments am 16. Februar in den Alpen von Cuneo in eine Lawine, wobei ein Offizier und zwei Soldaten getötet und 12 weitere verletzt wurden.

Mit den zu Ende der zweiten Dekade einsetzenden Schneefällen bildeten sich nun auch große Lawinen, welche vielerorts Verkehrsstörungen und Schäden an Wald und Gebäulichkeiten verursachten. So hatte eine bei Geißholz (Meiringen) von den Engelhörnern niederstürzende mächtige Lawine großen Waldschaden zur Folge; bei Oberried am Brienersee wurde die Eisenbahnbrücke über den Hirscherengraben weggetragen und die Hauptstraße verschüttet; im Sernftal gingen alle bekannten Lawinen nieder, wobei drei Brücken zerstört und der Verkehr der Sernftalbahn für mehrere Tage unterbrochen wurde (20. Febr.); bei Trétien (Finhaut) erlitten Wälder, Telephonleitungen und die Bahn großen Schaden; bei Grindelwald wurde das bekannte Berggasthaus „Bäregg“ in die Schründe des untern Grindelwaldgletschers hinuntergefegt (21. Februar).

Zum Niedergang der zahlreichen Lawinen hatte neben dem ungünstigen Profilaufbau der mit den Niederschlägen zeitlich zusammenfallende Wärmeeinbruch beigetragen. Bis über 1000 m ü. M. war Regen gefallen, und auf Weißfluhjoch wurde beispielsweise am 24. Februar eine Temperatur von + 7° C gemessen.

Tabelle 81: Lawenniedergänge mit Menschenopfern im Winter 1939/40

Datum, Ort	Todesopfer
28. 1. Bernina-Hospiz	1 Bruno Lardi, 16j.
2. 2. Faesealp	1 E. Rotzer, 25j., Gampel
4. 2. Julierpaß	1 B. Baumgartner, 23j., Emmenbrücke
18. 2. Längenberg, Niedersimmental	1 Dora Scheidegger, 26j., Bolligen
22. 2. Piz Beverin	1 H. Peier, 21j., Zürich
7. 4. Kumminalp (Lötschental)	1 H. Walpoth, 21j., Biel
7. 4. Wildstrubel	1 Ch. Grandchamp, 30j., Caux
15. 4. Klausenstraße	1 B. Wichser, 53j., Linthal
20. 4. Radons, Oberhalbstein	1 Emma Reich, 40j., St. G.
22. 4. Mürtschenstock	1 Elsa Herbst, 39j., Zürich
6. 8. Strahlegg	2 H. Hirzel, 32j., Ottenbach Th. Stör, 30j., Zürich
14. 9. Mettenberg bei Grindelwald	1 H. Binkert, Schafhirt, Grindelwald
18. 9. Val d'Arpetta bei Champex	2 V. Augustin und Fl. Theytaz, Zinal, dazu 17 Verletzte (Militärnfall)
Total 13 Unfälle mit	15 Todesopfern

Im Monat März, der durch häufige und große Temperaturschwankungen sowie geringe Neuschneemengen charakterisiert war, traten keine wesentlichen Lawinensituationen ein.

Auf die allen Witterungseinflüssen lange Zeit ausgesetzten Oberflächenschichten fiel in der ersten Aprildekade bei relativ tiefen Temperaturen und zum Teil starken Winden Neuschnee. An vielen Stellen glitt die Schneedecke auf der anfangs des Monats gebildeten Harschunterlage ab. Bereits am 7. ereigneten sich zwei tödliche Lawinenunfälle (im Lötschental und am Wildstrubel). Nachdem bis zum 15. die Lage infolge der tiefen Temperaturen und nur geringer Niederschlagsmengen eher stabil war, hatte eine kurze Erwärmung ein Durchnässen der Oberflächenschichten und damit den Abfluß zahlreicher Naßschneelawinen zur Folge. Einer solchen fiel bei Schneeräumungsarbeiten an der Klausenstraße ein Arbeiter zum Opfer. Bei Ebligen am Brienzensee ging die bekannte Bolau auf Bahn und Straße nieder und verursachte einen längeren Verkehrsunterbruch. Bei anhaltend warmer Witterung konnten bis Monatsende täglich Lawinen beobachtet werden, die z. T. auf dem Boden angebrochen waren. Im Oberhalbstein sowie am Mürtschenstock wurden die Schneemassen durch Skifahrergruppen losgelöst, wobei je ein Todesopfer und am Mürtschenstock zudem zwei Verletzte zu beklagen waren.

Der Mai brachte die Fortsetzung der Abbauperiode, Lawinenniedergänge traten nicht mehr ein. Auch die Gebiete, in denen normalerweise Frühlingslawinen zu erwarten sind, hatten sich bereits schrittweise entladen.

Winter 1940/41

Im Winter 1940/41 forderten Lawinen im Gebiete der Schweizeralpen 25 Todesopfer, 17 Personen erlitten Verletzungen; zudem waren eine Anzahl Sachschäden größeren Ausmaßes zu verzeichnen. Im angrenzenden Alpengebiet ereigneten sich vor allem in den italienischen Alpen sehr zahlreiche Lawinenniedergänge mit Menschenopfern (37 Tote, 32 Verletzte), während aus Oesterreich zwei Tote und aus Savoyen deren acht bekannt wurden. Aus Norwegen wurde ein Unglück mit vier Opfern gemeldet.

Im schweizerischen Alpengebiet ereigneten sich viele Unfälle verhältnismäßig sehr früh: Nachdem schon der September als Folge starker Schneefälle bis 1200 m ü. M. drei Todesopfer und 17 Verletzte gefordert hatte (Fig. 19), Oktober und November ohne wesentliche Schneefälle geblieben waren, stürzten nach den Dezemberriederschlägen 8 Unglückslawinen nieder, unter denen 13 Tote begraben wurden. Der Januar ergab mit 8 Toten ebenfalls eine verhältnismäßig große Unfallziffer, während im Februar nur noch zwei, im März und April keine Opfer mehr zu beklagen waren.

Die durch unser Institut und den Lawinendienst der Armee an zahlreichen Lawinen gemachten Untersuchungen ergaben, daß die meisten der im Früh- und Hochwinter abgestürzten Lawinen unmittelbar unter dem Ende November gebildeten Schmelzharschdeckel abgebrochen waren. Die Vorbedingungen zu einem lawinenreichen Winter waren demzufolge sehr früh geschaffen und es brauchte jeweils nur eine genügende Ueberlastung, um die Schneedecke auf dem unstablen Fundament zum Einsturz zu bringen.

Der außerordentlich gefährliche Schneedeckenaufbau kam bereits nach der ersten Ueberlagerung der Harschschicht Ende November zum Ausdruck. Wohl genügten die geringen Mengen Neuschnee noch nicht zum Anbruch der Lawinen; die für den Skifahrer vorzügliche Schneebeschaffenheit lockte jedoch die ersten Touristen ins Gebirge. Durch die Ueberlastung der — oft aufgeschlossenen — ansteigenden Partien brach an verschiedenen Stellen die Harschdecke durch, und die überlagernden Neuschneemengen bildeten sich zur Lawine. Auf diese Weise entstanden die zwei Unglückslawinen im Gotthardgebiet vom 1. Dezember, bei welchen in einem Falle vier tüchtige Alpinisten, im andern eine Offizierspatrouille auf freiwilliger Skitour verschüttet wurden. Auf ähnliche Weise trug sich auch der Unfall vom 4. Dezember im Samnaun zu.

Am 5. Dezember begannen ergiebige Schneefälle, die mit kleineren Unterbrechungen bis 13. andauerten. Auf Weißfluhjoch wurde am 7. bereits eine totale Neuschneemenge von 75 cm gemessen, und an diesem Tage setzte auch die sich bis Monatsmitte erstreckende Lawinperiode ein. Vom 10. weg lösten sich nun auch große Lawinen, die z. T. bedeutende Opfer und Schäden verursachten. Der erste dieser Niedergänge erfolgte bei Schwändi im Kanton Glarus, wo die vom Vorderglärnisch abstürzende Guppenlaur drei Brücken der Talstraße zerstörte. Ein folgenschwerer Tag war sodann der 12., an welchem 8 Personen den Tod fanden: Eine von den Jägerstöcken in den Urnerboden niedergehende Lawine verschüttete die Häusergruppe „Innere Hütten“; fünf Bergbauernhäuser wurden zerstört und von den 14 Insassen deren vier getötet. Mit den vier mitgerissenen Ställen ging auch ein Teil der Viehhabe zugrunde (Fig. 20). Im Tiniëretal fielen zwei Holzarbeiter einer Lawine zum Opfer, im Kleinen Melchtal war es ebenfalls ein Holzfäller, der in der Nähe seines Arbeitsplatzes von Schneemassen getötet wurde, und bei Leukerbad wurde ein von der Fütterung des Viehs heimkehrendes Bergbauernmädchen von einer von den Loshörnern niedergehenden Lawine erfaßt. Größere Schadenfälle ereigneten sich bei Les Diablerets, im Meiental, bei Hätzingen-Glarus, im Gadmental; zwischen Wassen und Gurnellen niedergehende Schneemassen brachten die Lokomotive eines Güterzuges zum Entgleisen, was einen 16stündigen Unterbruch der Gotthardlinie zur Folge hatte. Weitere Schäden brachte der erste niederschlagsfreie Tag, der 14. Dezember, mit einem Niedergang auf Planalp bei Brienz. Hier wurden mehrere Scheunen und Ferienhäuschen beschädigt.

Am 19. wurde ob Schwenden (Simmental) die Zerstörung einer über 200 Jahre alten Sennhütte festgestellt. Schließlich geriet am 21. eine Bergführerpartie in der Nähe von Arolla in eine Lawine, wobei sich drei Personen retten konnten, während der Bergführer ums Leben kam.

Trotzdem im Januar keine großen Schneemengen abgelagert wurden, genügten doch die unbedeutenden Zuschüsse — oftmals im Zusammenhang mit den vielen Föhnlagen — zur Auslösung mehrerer Schadenlawinen. Die Tragfähigkeit der Schneedecke war an Stellen, wo die



Fig. 19: Das Lawinenunglück im Val d'Arpetta (Wallis) vom 18. September 1940. Als ein Detachement eines militärischen Sommergebirgskurses durch das steile Couloir anstieg, löste sich die bis 40 cm mächtige und auf grobkörnigem Altschnee und Eis ruhende Neuschneesicht unter der Ueberlastung und spülte 19 Wehrmänner in die Tiefe. Die nur geringen Schneemassen und das Tragen von Steigeisen wirkten sich sehr verhängnisvoll aus, indem 2 Mann den Tod fanden und die übrigen 17 zum Teil schwere Verletzungen erlitten. Anriß, Sturzbahn und Ablagerungskegel der Lawine sind deutlich sichtbar. (Photo Roch)

Schneemengen noch nicht abgeglitten waren, immer noch ungenügend und bildete nach wie vor eine Gefahr für den Skitouristen.

Schäden entstanden nach den Niederschlägen um die Monatswende, so im Sernftal und auf der Bächialp (Kt. Glarus). Am 7. verunglückte im Murgtal ein Alleingänger beim Skifahren. Am nächsten Tage wurde eine Skifahrerpartie beim Aufstieg von der Kleinen Scheidegg zum Männlichen von einer Lawine erfaßt und eine Person getötet. Auf der Klausenstraße geriet am 14. ein Wehrmann in eine auf die Seelital-Galerie zustürzende Lawine. Ein schweres Unglück ereignete sich am 19. nachmittags am Nordabfall des Moléson, indem drei Skifahrer von einer Lawine verschüttet und erst nach großangelegter Suchaktion als Leichen geborgen werden konnten. Die letzten Opfer des Monats erforderten Abstürze am Mont d'Or im Jura (20.) und im Val Gianduns bei Scansf.

Viele Lawinenhänge waren Ende Januar entladen. Da der Februar zudem keine großen Schneefälle brachte, blieb die Anzahl der Schadenlawinen gering. Am 10. ereignete sich das zweite tödliche Lawinenunglück in der Jurazone (am La Dôle), und gleichentags verunfallten zwei Telephonarbeiter bei der Reparatur der Telephonleitung zwischen Riffelalp und Riffelberg, wovon einer tödlich. Nach dieser Lawinenperiode, die im Anschluß an nicht bedeutende aber von stürmischen Winden begleitete Niederschläge entstanden und im ganzen Alpengebiet zu beobachten gewesen war, ging die Gefahr stark zurück. Bei wechselvoller Witterung blieb der Februar ohne größere Abstürze und im März waren nur noch vereinzelte Anbrüche zu konstatieren. Erst die starke Erwärmung vom 3. April führte nochmals zu einer sehr ausgeprägten Lawinensituation. In allen Teilen der Alpen waren in den Tagen vom 5.—7. z. T. bedeutende Frühjahrs-lawinen zu beobachten. Obschon keine wesentlichen Schneefälle mehr eintraten,



Fig. 20: Lawinenunglück auf dem Urnerboden, 12. Dez. 1940. Die verheerende Wirkung der Schneemassen. (Photo Oechslin)

Tabelle 82: Lawinnenniedergänge mit Menschenopfern im Winter 1940/41

Datum, Ort	Todesopfer
1.12. Piz Lucendro	1 M. Bachmann, 31j., Basel
1.12. Sellatal (Gotthard)	2 Mitr. Lohri F., 1919 Buchrain Kan. Zimmermann W., 1919, Weggis (Militär-unfall)
4.12. Munt da Chers (Samnaun)	1 Füs. Lorez J. A., 1910, Vals (Militär-unfall)
12.12. Timièretal	2 Holzfäller
12.12. Melchtal	1 Ignaz Anderhalden, 50j., Sachseln
12.12. Urnerboden	4 Frau Kath. Müller und 3 Kinder d. Fam. Schuler, 8j., 7j. und ½j.
12.12. Loshörner (Leukerbad)	1 L. Petrig, 17j., Törbel
21.12. Arolla	1 J. Follonier, Bergführer, Les Haudères
7. 1. Murgtal	1 Max Bucher, 25j., Zürich
10. 1. Tschuggen (Kleine Scheidegg)	1 Dr. H. Stalder, 42j., Basel
14. 1. Klausen-Paßhöhe	1 Kan. Forrer Jak., 19j., St. Gallen (Militär-unfall)
19. 1. Moléson, Petit Plané	3 Adèle Michaud, 31j., Yverdon A. Genayne, 53j. F. Cottier, Lausanne
20. 1. Mont d'Or (b/Vallorbe)	1 Skifahrer
22. 1. Val Gianduns	1 Kpl. Breinlinger F., 1904, Neuhausen (Militär-unf.)
10. 2. La Dôle, Col de Porte	1 A. Castella, 36j., Rolle
10. 2. Riffelberg	1 J. Lerjen, 50j., Zermatt
2. 5. Oberalpstraße	1 Kpl. Renner H., 1918, Andermatt (Militär-unf.)
Juni Fründengebiet	1 Math. Barth, 20j., Basel
Total 18 Unfälle mit	25 Todesopfern

war die Zahl der vereinzelt bis in den Juli hinein losbrechenden nassen Schneebrettlawine auffallend groß.

Im Parsenngebiet waren vor allem in der ersten Hälfte Dezember, in der dritten Januardekade, vom 8.—12. Februar und vom 5.—7. April viele Lawinen zu beobachten gewesen. Unfälle oder Schäden traten nicht ein.

Zahlreich waren die Meldungen von Unglücksfällen in den angrenzenden Alpengebieten. So wurden aus den italienischen Bergen 42 Todesopfer und 32 Verletzte bekannt und auch aus Oesterreich, Frankreich und den Nordischen Staaten liefen mehrere Unfallberichte ein.

Winter 1941/42 *

Mit 56 Todesopfern hat der Winter 1941/42 mehr Menschenleben vernichtet als jeder andere Winter der letzten Jahrzehnte. Forschen wir nach den Ursachen dieser Erscheinung, so stellen wir vorerst mit etwelcher Ueberraschung fest, daß der Winter keineswegs sehr schneereich war. Auf Weißfluhjoch bewegten sich die Schneehöhen mit einer unbedeutenden Ausnahme durchwegs unter dem zehnjährigen Mittelwert (vgl. Fig. 12), während Berner- und Urneralpen etwas reichlicher bedacht wurden. Wallis und Alpensüdfuß waren ausgesprochen schneearm. Ueberall fallen relative Niederschlagsdefizite von Höhenstationen gegenüber Tallagen auf. In allen Regionen nahm aber die Schneedeckenentwicklung einen denkbar ungünstigen Verlauf, indem nach zahlreichen unbedeutenden Schneefällen von Mitte Oktober bis ca. 20. November eine ungefähr 6 Wochen andauernde Schönwetterperiode einsetzte, während der sich eine intensive Metamorphose der Bodenschichten vollzog. Diese konnten sich den ganzen Winter über nie mehr verfestigen und brachen bei jeder Ueberlastung in sich zusammen. Der Winter 1941/42 stellt damit ein klassisches Beispiel dafür dar, daß nicht die Schneemenge allein, sondern ebenso sehr die Struktur der Schneedecke für die Lawinenhäufigkeit ausschlaggebend ist.

Schon kurz nach Beginn der Schneefälle Ende Dezember wirkte sich die mangelnde Tragfähigkeit der Altschneedecke verhängnisvoll aus; innert 12 Tagen gerieten eine große Anzahl Skitouristen in durchwegs kleine Schneebrettlawinen, wobei die Auslösung ohne Ausnahme durch die Skifahrer selbst erfolgt war. Während die Verschütteten mehrmals rechtzeitig geborgen werden konnten, forderten die Lawinen in sechs Fällen je ein Opfer.

Nachdem in der 14 Tage dauernden Januar-Schönwetterperiode nur ein einziger Unfall bekannt geworden war (17.), leiteten die am 23./24. Januar auf der Alpennordseite einsetzenden Niederschläge eine überaus intensive und in ihrer Auswirkung verheerende Lawinenperiode ein. Sie dauerte bis 5. Februar und forderte 37 Menschenleben; zerstört oder beschädigt wurden zudem zahlreiche Häuser, Scheunen und Ställe, z. T. samt Viehhabe, Baracken, wertvolle Bergwälder, Brücken usw. Während die erste Lawinenperiode vor allem in den Bündner Bergen wirksam gewesen war, blieb diese Zone diesmal vollständig verschont, ebenso nochmals die ganze Alpensüdseite. Der Kern der Lawinentätigkeit lag diesmal in den Berneralpen, wo neben fünf Todesopfern (Hahnenmoos, Kandergrund, Brienz) am Brienersee, bei Abläntschen, im Kandertal, im Oberhasli und im Simmental bedeutender Sachschaden angerichtet wurde. Auch die benachbarten Waadtländer- und Freiburgeralpen gehörten mit vier Todesopfern (bei Comballaz und Les Cases) sowie Schadenfällen bei Vuichoudaz und Torneresse im Charmeytal zu den schadenreichen Gebieten.

Die verheerendsten Niedergänge waren jedoch in den Bergen der Innerschweiz zu verzeichnen. So wurde in der Nacht vom 30./31. das Heimwesen der Familie Furger-Furger auf dem Gurtneilerberg von einer vom Geißberg in Richtung Mariahilf Pt. 1067 (T.A.) niederstürzenden Lawine vollständig zerstört; die neunköpfige Bergbauernfamilie (Großmutter, beide Eltern, sechs Kinder im Alter von 2 bis 8 Jahren) fanden dabei den Tod. Bereits in der folgenden Nacht wurde bei Beckenried eine weitere Bergbauernfamilie vernichtet; von der Ostflanke des Buochserhorns niedergehende Schneemassen erfaßten das Heimwesen der Familie Käslin im Scheideggli und warfen Men-

* vgl. „Die Alpen“ 18 (1942) 413



Fig. 21: Lawinenunglück am Buochserhorn bei Beckenried, 1. Februar 1942. Die Lawine hatte den Tod der Bergbauernfamilie Käslin zur Folge.

- 1. u. 2: Wohnhaus und Scheune,
- 3: Anrißlinie der Lawine
- 4: vernichtete Waldpartie
- 5 u. 6: Ablagerungskegel d. Lawine

(Photo Tièche)

schen, Vieh, Haus und Scheune in den nahen Träschlibachgraben. Sieben Personen, worunter fünf Kinder, fanden hier ein kühles Grab (Fig. 21). Noch am selben Tage wurde ein Skifahrer an einer als ungefährlich betrachteten Stelle bei Rigi-Staffelhöhe von einem Schneebrett erfaßt, den Steilabhang gegen die Seebodenalp hinuntergeschleudert und getötet. Das 18. Opfer dieser Region und Periode war ein Bergführer von Andermatt, der von der Besorgung seines Viehs im Unteralpental nicht mehr zurückkehrte und später in der Nähe seiner Scheune im Lawinenschnee aufgefunden wurde. Von den Schadenlawinen sind vor allem jene im Muota- und Bisistal zu erwähnen, welche mehrere Wohnhäuser und Ställe vernichteten oder beschädigten. Der Straßenverkehr wurde durch Niedergänge auf die Axen- und Gersauerstraße gesperrt, und kurz vor der Unglückslawine vom Gurtnerberg war aus der gleichen Gegend ein Absturz auf die Gotthardlinie erfolgt, wobei vier Wagen eines Güterzuges über die Böschung in die Reuß geworfen wurden und eine empfindliche Betriebsstörung entstand.

Auch in der Region der Glarneralpen kam es zu einer Anzahl bedeutender Schadenlawinen. Ein großes Unglück ereignete sich bei Linthal, wo vier Arbeiter des Elektrizitätswerkes bei Schneeräumungsarbeiten von der vom Nordhang des Kammerstockes niederstürzenden Lawine in den Graben des Fätschbaches gefegt und dort unter Schnee und mitgerissenen Waldbäumen begraben wurden. Die Leichen dieser Opfer konnten erst bei der Schneeschmelze aufgefunden werden. Ein weiteres Opfer geriet beim Aufstieg von Schwanden nach Mettmen in eine Schneebrettlawine. Im Sernftal gingen alle bekannten Lawinen in großem Ausmaß nieder, rissen mehrere Heuschober mit, vernichteten bedeutende Waldpartien und verschütteten im Talboden Bahn und Straße. Auch im Spitzmeilengebiet entstand an Ställen und Hütten Schaden. Churfirten und Alpsteingebiet befanden sich im östlichen Randgebiet der Lawinentätigkeit. Ein Todesopfer sowie ein Sachschaden waren auf Voralp zu verzeichnen, während aus dem Säntisgebiet lediglich ein Schaden am Restaurant bei der Talstation der Säntis-Schwebebahn bekannt wurde.

Schließlich wurde auch noch das nördliche Wallis in Mitleidenschaft gezogen. Bei Goppenstein wurde ein Arbeiter bei Schneeräumungsarbeiten an der Talstraße von niedergehenden Schneemassen begraben, und in der Nähe der Saflischhütte verlor der Chef der Rettungsstation SAC Brig im Nebel die Orientierung und trat dabei nordöstlich der Alphütten von Roßwald ein Schneebrett los, das ihn durch ein steiles Couloir hinuntertrug und tötete. An Sachschäden wurde nur eine geringfügige Verschüttung des Bahnkörpers der Lötschbergbahn durch die Mahnkin-Lawine bei Hohentenn gemeldet.

Tabelle 83: Lawinenniedergänge mit Menschenopfern im Winter 1941/42

Datum, Ort	Todesopfer
25.12. Vereinatal	1 Frau M. Wroblewski, 41j., Rorschach
2. 1. Weißfluhjoch	1 Oberstlt. Taverna P., 45j., Thun
2. 1. Maienfelderfurka(Davos)	1 W. Koller, Zürich
3. 1. Biz Beverin	1 A. Häring, 18j., Frenkendorf
5. 1. Bunschental (Simmental)	1 G. Abbühl, 56j., Weißenburg
7. 1. Großalp (Safiental)	1 Frl. Reichling, Stäfa
17. 1. Schwefelberg	1 Jäger Zwahlen, Sangerboden
24. 1. Sackgraben bei Adelboden	2 S. Zahler, Rinderwald J. Zurbrügg, Rinderwald
26. 1. Schwanden (Glarus)	1 K. Fluri, 49j., Schwanden
27. 1. Rohr-Unteralptal (Andermatt)	1 J. Bonetti, 50j., Bergführer, Andermatt
28. 1. Hahnenmoos-Paß	3 J. Zimmermann, Adelboden A. Germann, Adelboden H. Jaggi, Adelboden
29. 1. Kandergrund	1 J. Brügger, Frutigen
30. 1. Brienz	1 P. Gander, Brienz
30. 1. Ochsenboden (Churfirst.)	1 A. Loop, Wallenstadt
30. 1. Goppenstein	1 ein Arbeiter
30. 1. Pic Chaussy b/Comballaz	2 Frau Rigassi u. ihr 12j. Sohn Claude
31. 1. Gurtellen	9 Fam. Furger, Gurtellerberg
1. 2. Saflischhütte	1 H. Messmer, Brig
1. 2. Beckenried	7 5 Kinder d. Fam. Käslin u. 2 erwachs. Verwandte
1. 2. Rigi	1 W. Künzle, 20j., Zürich
1. 2. Les Cases (Rochers de Naye)	2 Frau B. Remy, 47j., Les Cases Frl. Y. Remy, 16j., Les Cases
2. 2. Kammerstock (Linthal)	4 R. Zweifel, Vater R. Zweifel, Sohn N. Stüssi-Schuler N. Zweifel-Thut, Arbeiter des EW.
23. 2. Wengernalp	2 Frau Prof. M. Huber, Bern J. Graf, Bergf., Wengen
24. 2. St. Anna-Gletscher (Gotthard)	1 Kan. Brisacher A., 21j., Kilchberg
25. 2. Bodio (Leventina)	1 C. Bonta, Personico
27. 2. Valzeina (Prätigau)	1 P. Züst, 27j.
12. 3. Wallenstadt	2 Zwei Arbeiter, namens Völlmi und Kobel
14. 3. Realp (Gertal)	5 J. Simmen-Christen, 60j. K. Simmen, 35j. A. Simmen-Simmen P. Simmen P. Renner, alles Bauern von Realp
Total 28 Unfälle mit	56 Todesopfern

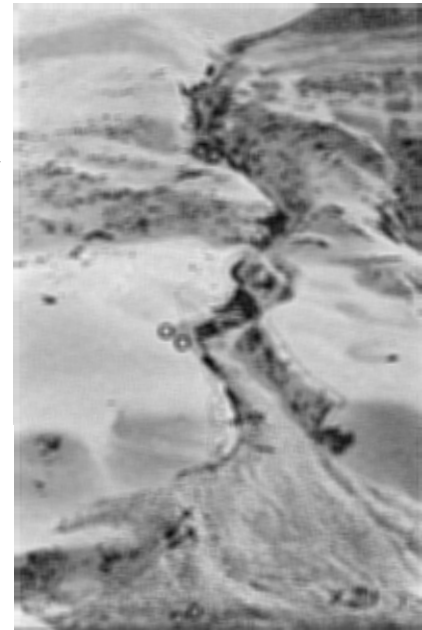


Fig. 22: Lawinunglück im Gertal bei Realp, 14. März 1942. Die Auslösung der Lawine war unmittelbar unter der Horizontlinie erfolgt. Bei 0 wurden total 6 Bauern aus der Sturzbahn herausgeworfen bzw. gerettet, ohne Schaden genommen zu haben. x bezeichnet die Fundstellen der 5 Todesopfer. (Photo Haemisegger)

Nach dieser Periode häufiger und schwerer Lawinenniedergänge trat für kurze Zeit eine gewisse Stabilisierung der Lage ein. Doch brachte jederneue Schneefall und vor allem, wenn dieser infolge Windeinfluß eine ungleichmäßige Ablagerung erfuhr, neue Anbrüche. Wiederum waren diese in den Berneralpen am zahlreichsten. Neuerdings entstanden eine Anzahl Sachschäden, und die Verschüttung eines bekannten Wengener Skilehrers mit seiner Touristin in dem ihm sehr vertrauten Gelände der Wengernalp mag beweisen, wie perfid die Verhältnisse stetsfort waren. Auch

aus der Region Gotthard-Nord wurden ebenfalls wieder vereinzelt Schadenlawinen gemeldet, worunter am 24. Februar ein Militär-unfall auf dem St. Annagletscher im Gotthardgebiet, bei dem ein Soldat das Leben einbüßte. Am 14. März ereignete sich sodann das letzte schwere Unglück des Winters, das fünf Realper Bauern das Leben kostete; nach den für das Gotthardgebiet reichlich ausgefallenen Niederschlägen vom 11./12. März und nachheriger ausgesprochener Föhnlage und trotz warnender Mahnung war eine Gruppe von 12 Bauern zum Heutransport auf die südlich von

Realp gelegene Isenmannsalp aufgestiegen. Bei der Abfahrt durch das steile Gertal löste die aufgeschlossen abfahrende Kolonne eine große Schneebrettlawine (Fig. 22). Aus dem östlichen Teil der Alpennordseite wurden noch zwei tödlich verlaufene Unfälle bekannt, nämlich aus dem Gebiet von Wallenstadt und aus Valzeina im Prätigau. Wallis und südliches Graubünden blieben diesmal wiederum vollständig verschont, während sich in den Tessinerbergen mit einem Todesopfer bei Bodio und einem Schadenfall im Cristallinagebiet die einzigen Schadenfälle des Winters ereigneten.

Neben den bereits erwähnten und in Tabelle 83 aufgeführten Schadenfällen im Parsennggebiet gingen hier vor allem im Frühwinter in allen Expositionen zahlreiche Lawinen nieder. Mehrmals wurden die Anbrüche untersucht und dabei als Gleitschicht der in der langen Schönwetterperiode gebildete Oberflächenreif festgestellt. Von den Hochwinterlawinen des Parsennggebietes sind vor allem jene im Dorftäli zu erwähnen; drei dieser Anbrüche erfolgten im Verbauungsgebiet der Schiahorn-Ostflanke. Ein großes Schneebrett geriet auch mitten in der Dorfbergverbauung in Bewegung und ging bis auf die „Böden“ nieder. Entsprechend den relativ geringen Schneemengen des Parsennggebietes waren hier keine größeren Frühjahrlawinen zu beobachten.

Winter 1942/43

Der verhältnismäßig späte Zeitpunkt des Einschneiens hatte zur Folge, daß keine allgemeine Schwimmschneebildung einsetzen konnte. Immerhin gelangten die Januarschneefälle vielerorts — und vor allem in Schattenlagen höherer Zonen — auf teils grobkörnig-unplastischen, teils mit einem Oberflächenreif überzogenen Altschneeschnitten zur Ablagerung. Es traten denn auch wiederum die bekannten Frühwinterlawinen ein, die in der Regel von den Skifahrern selbst ausgelöst werden und verhältnismäßig kleines Ausmaß besitzen. Im Parsennggebiet waren nur kleinere Rutschungen zu beobachten; zu einem tödlichen Absturz kam es aber im nahen Mönchalptal, wo zwei Skifahrer vermutlich bei der Abfahrt von Pischa ein Schneebrett lösten und im Graben des Mönchalpbaches begraben wurden. Zu mehreren Verschüttungen kam es im südlichen Gotthardgebiet, wo die Schneefälle der Jahreswende größeres Ausmaß erreichten. So verschwanden am Abend des 1. Januar zwischen der Cristallina- und Basodinothütte zwei Skifahrer aus Thalwil; ihre Leichen wurden im August aufgefunden, und die Rekonstruktion des Unfalles ließ eindeutig auf ein Lawinenunglück schließen. Am nächsten Tage fand ein in die Cristallinahütte aufsteigender Skitourist in einer Lawine den Tod. Auf der Stäffelialp im Pilatusgebiet löste ein Bauer ein kleines Schneebrett und konnte als Alleingänger nicht mehr rechtzeitig gerettet werden, obschon seine Füße aus dem Lawinenschnee herausragten. Die beiden letzten Opfer dieser Periode waren ein Bauer aus Melchtal, der im Schluchigraben beim Holzrüsten von niedergehenden Schneemassen erfaßt, sowie ein Skifahrer, der auf der Mägisalp (Hasliberg) von einer Schneebrettlawine zugedeckt wurde.

Der Hochwinter war im allgemeinen sehr schnee- und lawinenarm. Es ereignete sich nur ein tödlicher Unfall anlässlich eines Skirennens auf Rigifirst.

Mit den starken Schneefällen von anfangs April und nachfolgenden hohen

Tabelle 84: Lawinenniedergänge mit Menschenopfern im Winter 1942/43

Datum, Ort	Todesopfer
1. 1. Basodinogebiet	2 W. Ochmann, 29j., Thalwil L. Meier, 22j., Thalwil
1. 1. Mönchalptal (Davos)	2 E. Engelhard, 24j., Zürich Lotte Bachmann, 23j., Zch.
2. 1. Val Torta (Cristallinagebiet)	1 W. Sulzer, 47j., Zürich
2. 1. Pilatus	1 J. Wüst, Schwarzenberg
5. 1. Melchtal	1 O. Durrer, 44j., Melchtal
9. 1. Hasliberg	1 F. Steiner, Meiringen
13. 2. Rigifirst	1 Th. Küng, 23j., Arth-Goldau
11. 4. Val d'Anniviers (Mt. Tracuit)	2 T. Rudaz, 20j., Sierre F. Mascord, 19j., Sierre
9. 5. Säntis	3 A. Klaus, 60j., St. Gallen E. Suppan, 32j., St. Gallen H. Kopacka, 24j., St. Gallen
Total 9 Unfälle mit	14 Todesopfern

Temperaturen setzte der Spätwinter ein. Da viele Hänge sich den ganzen Winter über nie entladen hatten, waren verhältnismäßig häufige und große Frühjahrs lawinen zu beobachten, vor allem auch im Parsenngebiet. Vereinzelt kam es zu materiellen Schäden. Am Mont Tracuit im Val d'Anniviers mußte eine Gruppe junger Skifahrer ihre Sorglosigkeit mit dem Leben von zwei Kameraden teuer bezahlen. Auch der Mai brachte in seiner ersten Hälfte nochmals einen winterlichen Einbruch. Am 9. Mai wurde in der Säntiswand eine Bergsteigergruppe von einem Kaltlufteinbruch mit sturmartigen Winden und Schneefall überrascht. Durch den Zusammenbruch eines Teilnehmers wurde die Partie solange in der steilen Wand zurückgehalten, bis Lawinenniedergänge einsetzten und drei der übrigen Teilnehmer über die Felsen hinunterfegten.

Winter 1943/44

Spätes Einschneien, Schneearmut und Strahlungswetter mit tiefen Temperaturen waren die Merkmale der Frühwintermonate November/Dezember. Die Schneedecke blieb jedoch auch in Südlagen bestehen und war einer intensiven Umkristallisation unterworfen. Ende Dezember bildete sich schließlich noch ein Oberflächenreif. Damit waren für den Aufbau der Schneedecke denkbar ungünstige Fundamentsbedingungen geschaffen.

Mit den ersten Schneefällen, die ein Skifahren erlaubten, setzte die Periode der touristischen Unglücksfälle ein. Schon am 19. Dezember waren zwei Grenzwächter, die auf ihrem Kontrollgang infolge der geringen Schneehöhen jegliche Vorsicht außer acht gelassen, in einem kleinen Schneebrett verunglückt. In den Festtagen um die Jahreswende und während des ganzen Monats Januar ereigneten sich in der Folge sehr zahlreiche Unfälle, die zu einem großen Teil ohne Todesopfer verliefen. Immerhin verunglückten in fünf Lawinen total sechs Menschen: Beim Aufstieg vom Bisistal nach der Glattalphütte löste eine Skifahrerpartie am Neujahrsabend ein Schneebrett, wobei ein Tourist tödlich verunglückte; am 3. Januar büßte ein bekannter Sportsmann seinen Wagemut am Arosler Weißhorn mit dem Leben; am nächsten Tage kehrten zwei Arbeiter der Furka-Oberalp-Bahn von einem Kontrollgang auf der Strecke Realp-Tiefenbach nicht mehr zurück; ihre Leichen wurden nach einer ausgedehnten Suchaktion 10 Tage später bei Tiefenbach im Lawinenschnee aufgefunden; am 6. Januar löste eine Gruppe junger Skifahrer am Steilhang nördlich Rigi-Staffel ein Schneebrett, wobei einer der Mitgerissenen getötet, der andere verletzt wurde; am 20. Januar wurde im Gebiet des Mattlishorn die Leiche eines jüngern Skifahrers aufgefunden, der sich längere Zeit als Alleingänger in diesem Gebiete aufgehalten hatte. Im ganzen Parsenngebiet waren in diesem Winterabschnitt zahlreiche Schneebrettlawinen niedergegangen, wobei viele davon durch Skifahrer ausgelöst wurden. Mehrmals kam es zu Verschüttungen, jedoch ohne Todesopfer.

Mit den Schneefällen der letzten Januardekade setzte der Hochwinter ein. Wie auf Grund des Fundamentzustandes zu erwarten war, hatten die auf der Nordseite der Alpen intensiven Niederschläge zahlreiche große Lawinen zur Folge, die in der Regel ohne äußere Störung niedergingen und z. T. Opfer und umfangreiche materielle Schäden verursachten. Das erste Unglück dieser Periode, das zugleich das größte des Winters war, ereignete sich auf einer Baustelle des Dixencewerkes im Val d'Hérémence (Fig. 23); fünf Arbeiter waren dort das Opfer ihrer Aufgabe — und der Sorglosigkeit ihrer Arbeitgeber. Im übrigen waren die Schäden in den Walliserbergen nicht sehr zahlreich; aus dem Lötschental wurden drei Schadenlawinen bekannt, dazu je eine bei St-Maurice und Oberwald im Goms. Das größte Lawinengebiet dieses Winterabschnittes war die Südseite des Brienzergates; vom 6.—13. Februar wurden hier 18 Niedergänge mit größern oder kleineren Schäden an Wald, Häusern, Bahnanlagen, Straßen usw. festgestellt (Fig. 24). Auch in den übrigen Berneralpen waren die Schäden umfangreich, so vor allem bei Guttannen, Stechelberg und Blausee-Mitholz, wo neben Gebäudeschäden vor allem sehr viel Gebirgswald vernichtet wurde. Bei Nesselental wurde ein Bauer in der Nähe seines Wohnhauses von einer Lawine erfaßt und fand den Tod. Aus den Urnerbergen wurden ein tödlicher Unfall am Jochpaß, Verkehrsunterbrüche der

Gotthard- und Oberalpbahn und Schäden bei Engelberg und auf dem Urnerboden gemeldet. Die bekannten Lawinen der Glarner Alpen gingen auch diesmal z. T. mit großer Schadenwirkung nieder, so vor allem jene im Sernftal und im östlich anschließenden Calfeisen- und Vättiser-tal, wo vor allem ausgedehnte Waldschäden zu verzeichnen waren. Im Gebiete Nord-Graubündens waren die materiellen Schäden unbedeutend. Dagegen ereigneten sich zwei Unfälle, bei denen im einen Falle (Safier Skiberg) eine junge Skifahrerin, im andern drei Waldarbeiter (Lugnez) den Tod fanden. Neben den erwähnten direkten Schäden wirkten sich vor allem auch die z. T. längere Zeit dauernden Unterbrechungen von Eisenbahnen und Straßen unangenehm aus. An Bahnen wurden in dieser Periode beispielsweise gesperrt: Brünigbahn, Oberalpbahn, Gotthardbahn (Geißberglawine), Mürrenbahn, Sernftalbahn und die Rhätische Bahn. Das Parsenengebiet blieb trotz zahlreichen und teilweise in großem Ausmaß niedergegangenen Lawinen wiederum ohne Schäden.

Mit den am 1. März einsetzenden, bedeutenden Schneefällen trat die zweite Lawinenperiode des Hochwinters ein. Da die Mehrzahl der Steilhänge sich bereits entladen hatte, gingen nicht mehr zahlreiche Schadenlawinen nieder. Dafür wurden die Auslösungen durch Skifahrer wieder häufiger. Am 2. März überraschte bei Grengiols eine vom Breithorn niedergehende Lawine eine Militärkolonne, wobei drei Wehrmänner getötet und mehrere verletzt wurden. Am folgenden Tag löste ein Skifahrer auf der Riggisalp SE Schwarzsee ein großes Schneebrett, die Bergung der Verschütteten konnte nicht frühzeitig genug erfolgen. Am Piz Corvatsch verunglückte ein weiterer Skifahrer in selbstausgelösten Schneemassen, und bei La Villette im Charmeytal war es ein Bauer, der beim Heutransport in den Bergen einer Lawine zum Opfer fiel.

Im Gegensatz zum Vorwinter waren die Frühjahrslawinen nicht sehr zahlreich. Im Parsenengebiet ging nur die Drostobellawine in großem Ausmaße nieder, und an Schadenfällen in den übrigen Alpen sind nur jene am Brienersee (Bahn und Straße gesperrt), auf der Wengernalp und der Oberalp (Verkehrsunterbrüche), bei Stein im Toggenburg, am Klausenpaß und bei St. Stephan im Simmental zu erwähnen. Opfer gab es bei Göschenen, wo auf der Militärrampe gegenüber den Bahnhofanlagen zwei von Wehrmännern bewohnte Baracken durch einen Lawinnenniedergang zerstört wurden, in Obervaz bei Thusis und im Wildstrubelgebiet; die hier verunglückte Zweierpartie war während einem mehrere Tage dauernden Schneesturm infolge der schlechten Sicht am Laufbodenhorn in eine Lawine geraten.

Auch aus dem außerschweizerischen Alpengebiet trafen zahlreiche Berichte von Lawinenopfern ein. So wurden aus den österreichischen Alpen gesamthaft 17 Todesopfer und aus Savoyen deren

Tabelle 85: Lawinnenniedergänge mit Menschenopfern im Winter 1943/44

Datum, Ort	Todesopfer
19.12. Passo Muretto	2 Gzw. Sdt. A. Keßler, 25j. Kan. J. Pargätzi, 22j.
1. 1. Bisistal	1 B. Wanner, 29j., Luzern
3. 1. Aroser Weißhorn	1 H. Rettich, 29j., Zürich
4. 1. Tiefenbach-Realp	2 J. Christen, Andermatt F. Renner, 27j., Andermatt
6. 1. Rigi-Staffel	1 J. Zimmer, 22j., Küßnacht
20. 1. Mattlishorn (Schanfigg)	1 R. Schmid, 21j., Chur
27. 1. Alpe d'Allève (Val d'Héremence)	5 G. Pralong, Salins L. Dérivaz, 20j., St-Gingolph A. Dussez, Ayent P. Beytrisey, Ayent M. Eschenbach, 24j., Ennetbaden
7. 2. Safier Skiberg	1 Marg. Neu, 18j., Zürich
8. 2. Jochpaß	1 L. Suter, 34j., Engelberg
10. 2. Lugnez	3 C. Albin, 52j., Tersnaus A. Derungs, 28j., St. Martin Ch. Derungs, 31j., St. Martin
11. 2. Nesselthal (Oberhasli)	1 W. Leppin, 37j., Nessenthal
2. 3. Grengiols (Goms)	3 Füs. A. Sägesser, 32j., Langenthal San. Sdt. O. Schürch, 34j., Affoltern Füs. H. Friedli, 32j., Zürich
3. 3. Riggisalp	1 E. Wägli, 31j., Bern
19. 3. Piz Corvatsch	1 R. Baltresca, 25j., Sils
22. 3. Charmey-Tal	1 A. Thurler, La Villette
5. 4. Göschenen	1 1 Füsillier der Füs. Kp. III/70
8. 4. Obervaz bei Thusis	1 M. Candraja, 50j.
25. 4. Wildstrubel	2 E. Rohrer, 50j., Weißenbach J. Gobeli, 25j., Zweisimmen
Total 18 Unfälle mit	29 Todesopfern



Fig. 23: Lawinenunglück im Val d'Hérémence, 27. Januar 1944. Die Lawine löste sich am Südosthang des Métailler (in der Bildmitte) und stürzte über die Baustelle am Horizontalweg unten links. (Photo Fl. u. Flab)



Fig. 24 Lawinen am Brienersee. Verschüttetes Tunnelportal bei der Station Oberried (Lauigrabenlawine). (Photo Maeder)

zwei bekannt. Beim Aufstieg auf die Horthy Spitze, wo zu Ehren des ungarischen Reichsverwesers eine Büste eingeweiht werden sollte, verunglückten 15 junge Ungarn in einer großen Lawine. Eine schwere Katastrophe ereignete sich am 8. August in den Anden (Chile), wo eine Lawine auf das Kupferbergwerk von Sewell niederging und 150—200 Arbeiter unter sich begrub.

Winter 1944/45

Der Winter stand im Zeichen außerordentlich früh einsetzender, großer Niederschläge im ganzen Alpengebiet. Schon vor Mitte November gingen am Brienersee die ersten Schadenlawinen nieder, und am 5. Dezember traf auch bereits die Kunde vom ersten Lawinenopfer des Winters ein; ein Walliser Bauer war auf dem Wege zu seiner Viehhabe von der zufälligerweise im selben Augenblick niedergehenden Embdbachlawine mitgerissen worden. Wenige Tage später wurde aus dem unteren Wallis das zweite Opfer gemeldet. In der praktisch lawinenfreien Periode bis zum 19. Januar verunglückte einzig ein Skifahrer auf dem Stoos in selbst ausgelösten Schneemassen. Mit den am 19. beginnenden Schneefällen setzte unverzüglich eine Lawinenperiode ein, wie sie in diesem Ausmaß in den Schweizeralpen glücklicherweise nur ausnahmsweise zu beobachten ist. In den 13 Tagen bis Monatsende wurden 49 Schadenlawinen registriert, in denen neben 12 Personen große Waldpartien, zahlreiche Scheunen, Alphütten, einzelne Wohnhäuser, Brücken, Bahnanlagen, Telephonleitungen u. a. vernichtet und vielerorts Bahn und Straße unterbrochen wurden. Die Schneefälle dauerten weiter an; fast täglich stürzten irgendwo Schadenlawinen zu Tal, bis mit dem Ende der Schneefälle am 13. Februar auch die Lawinenhäufigkeit stark zurückging. In diesen 13 ersten Tagen des Februars wurden 84 Schadenlawinen gemeldet, die wiederum bedeutende und z. T. unersetzbare Sachschäden verursachten und drei Todesopfer forderten. Die beinahe vier Wochen dauernde Lawinentätigkeit hatte vor allem im Wallis außerordentlich große Schäden verursacht. Sämtliche Lawinen des Zermattertales waren niedergegangen und hatten den Bahnverkehr für längere Zeit verunmöglicht (Fig. 25); ähnliche Verhältnisse hatten das Saastal, Goms, Lötschental und Turtmanntal. Nach sorgfältigen Erhebungen vom kantonalen Forstamt wurden im Wallis im Winter 1944/45 durch Lawinen für Fr. 997 450.— Schäden verursacht; es wurden u. a. zerstört oder beschädigt: 76 Scheunen und Ställe, 49 weitere Gebäude, 42,6 ha Wald. Mit wenigen Ausnahmen waren diese Schäden während der vierwöchigen Lawinenperiode Januar-Februar entstanden. Zahlreiche Niederstürze mit Schadenwirkung hatten auch die Gebiete der westlichen und mittleren Alpennordseite zu verzeichnen, während in Nord- und Süd-Graubünden



Fig. 25: Lawinen im Zermattetal. Durch die Embdbachlawine am 12. Febr. 1945 weggetragene 30-Tonnen-Eisenbahnbrücke hinter der Station Kalpetran.

(Photo Schneller)

sowie vor allem auf der Gotthard-Südseite nur vereinzelte Abstürze erfolgten. Große Katastrophen, die mehrere Menschenleben forderten, waren glücklicherweise keine eingetreten. Die Sachschäden allerdings dürften auf mehrere Millionen Franken einzuschätzen sein. Folgeschwer ist vor allem aber die Vernichtung zahlreicher Bergwälder zu beurteilen, denen z. T. seit Jahrhunderten eine Schutzaufgabe zu Gunsten von Bergdörfern, Alphütten u. a. zugekommen war.

Bis Anfang März erfolgten unbedeutende Schneefälle und nur vereinzelte Lawinenanbrüche. Die Schneedecke erfuhr auch in ihrem oberen Teil eine günstige Verfestigung, wobei allerdings die Frühwinterschichten nicht berührt wurden; dieser Teil der Schneedecke barg auch weiterhin eine gewisse Gefahr in sich, allerdings nur bei Eintritt größerer Schneefälle. Diese sollten nicht lange auf sich warten lassen. Um den 5. März setzten Niederschläge ein. Infolge der ausgesprochenen Staulage nahmen sie im Wallis und auf der Alpen-Südseite nur unwesentliches Ausmaß an, während im übrigen Teil der Alpen ihre Intensität ständig zunahm und bis zum 8. März die seit Jahren größten Schneehöhen verursachten. In diesen ersten Märztagen waren in den Bergen der Innerschweiz beispielsweise folgende Neuschneemengen

gefallen: Andermatt 170 cm, Jochpaß 291 cm, Klausenpaß 321 cm; auf dem Weißfluhjoch wurden 163 cm gemessen. Dieser enormen Ueberlastung war die Altschneedecke nicht gewachsen; am 8. März stürzten zahlreiche und in ihrem Ausmaße große Lawinen nieder. In ihrer Wucht beschränkten sie oft bisher unbekannte Bahnen. Der verheerendste dieser Niedergänge zerschmetterte einen Teil der Kasernenanlagen in Andermatt, 21 Wehrmänner unter den Trümmern und Schneemassen begrabend (Fig. 26). Der schwierigen Bergungsaktion gelang es, zehn der Verschütteten noch lebend zu bergen, den letzten davon sogar nach 15 Stunden; elf der Verschütteten hatten jedoch ihr Leben eingebüßt. Diese Opfer waren aber nicht die einzigen dieses Tages. Unweit der Unglücksstätte von Andermatt, bei Wattingen ob Wassen, waren kaum eine Stunde früher drei Bahnarbeiter an scheinbar sicherer

Tabelle 86: Lawinenniedergänge mit Menschenopfern im Winter 1944/45

Datum	Ort	Todesopfer
5.12.	Embd (Zermattetal)	1 P. Gsponer, 28j., Embd
11.12.	Trient (Wallis)	1 J. Gay, 55j., Trient
1. 1.	Stoos	1 E. Vogelsang, 16j., Turgi
19. 1.	Vallée des Fenils	1 J. Schmid, La Saussaz
20. 1.	Schwarzsee	1 X. Riedo, 38j., Schwarzsee
21. 1.	Rinderberg (Simmental)	1 J. Haldi, 26j., Vevey
21. 1.	Stoos	1 K. Hunziker, 22j., Regensdorf
23. 1.	Furnertobel (Prätigau)	1 M. Joos, 38j., Furna
24. 1.	Jaunpaß	1 A. Aeschlimann, 45j., Bulle
26. 1.	Evolène	1 M. Mauris, 52j., Evolène
27. 1.	Mönchalptal (Davos)	1 F. Fausch, 47j., Davos
28. 1.	Kiental	1 H. Krenger, 24j., Kiental
31. 1.	Gams	1 Chr. Hardegger, Gams
31. 1.	Stoos	1 M. Amgwerd, 42j., Schwyz
31. 1.	Evolène	1 H. Dessex, 40j., La Villette
1. 2.	Valzeina (Prätigau)	2 A. Caminada, 35j., Schiers R. Schwyter, 20j., Jenaz
13. 2.	Lourtier (Vallée de Bagnes)	1 F. Vaudan, 19j., Lourtier
28. 2.	Arosler Weißhorn	1 J. Beck, 27j., Biel
8. 3.	Muotatal	1 F. Gwerder, 67j., Muotatal
8. 3.	Amden	2 J. Gmür, 60j., Amden W. Gmür, 19j., Amden
8. 3.	Gonzen	1 Chr. Sulser, 70j., Wartau
8. 3.	Göschenen	1 J. Jauch, 13j., Abfrutt
8. 3.	Wattingen bei Wassen	3 A. Inderkum, J. Inderkum K. Kieliger, alles Bahnarbeiter d. Gotthardbahn
8. 3.	Andermatt	11 Oblt. Burkhalter M. Oblt. Buntschli F. Fw. Hämmerli F. Wm. Strassel E. Kpl. Bernhardsgrütter W. Kpl. Christen F. Kpl. Anderes W. Sdt. Auderset J. Sdt. Zraggen E. Füs. Siegrist W. Fhr. Thoma A.
9. 3.	Centovalli	1 Bonetti, Orasso (Italien)
Total 25 Unfälle mit		39 Todesopfern



Fig. 26: Lawinunglück bei Andermatt, 8. März 1945. Der Anbruch erfolgte in den ungenügenden Verbauungen am Kirchberg. Nach dem Abgleiten über den Südhang des Kirchberges teilten sich die Schneemassen im Graben des Dürstelenbaches in zwei Arme. Während der links auf dem Bilde abfließende Teil der Lawine vor Erreichen der Gebäude zum Stillstand kam, zerstörten die im Hauptgraben niederstürzenden Schneemassen, gemeinsam mit dem entwickelten großen Luftdruck, die Stallungen und ein Kasernengebäude. (Photo Haemisegger)

Stelle von der auf ihrem Niedergang über das Tobel ausgetretenen Neiselenlawine erfaßt und tödlich verschüttet worden. Auch bei Abfrutt, nahe bei Göschenen, war am Vormittag eine große Lawine niedergegangen und hatte zwei Armeebaracken und einen jungen Mann unter sich begraben. Weitere Opfer entstanden durch Niedergänge im Muotatal, wo ein alter Knecht auf dem Weg zu seinem Vieh verschüttet wurde, bei Amden, wo ein Bauer mit seinem Sohn und 20 Stück Großvieh den Lawinen zum Opfer fielen, und am Gonzen; auch hier war es ein 70jähriger Knecht, der bei seiner Arbeit im Stall mitsamt dem Vieh verschüttet und getötet wurde. Mit 19 Lawinentoten ist der 8. März 1945 der Tag mit der größten Anzahl Opfer der neueren Zeit. In einzelnen Wintern erreichte die Gesamtzahl der Opfer nicht jene dieses einen Tages. Zudem hatten eine große Anzahl weiterer Lawinen, vor allem am 8., 9. und 10., umfangreiche Sachschäden zur Folge. Die zahlreichsten dieser Schäden ereigneten sich in den Gebieten der Gotthardnordseite, der Glarner- und Berneralpen, während das Wallis diesmal verschont blieb, ebenso wie Graubünden und die ganze Südseite. Nach einer Zusammenstellung des Kantonsforstamtes sind im Kanton Uri während des Berichtswinters durch Lawinen 4400 m³ Wald und 60 Gebäude zerstört und 3010 Aren Wies- und Weidland überschüttet worden. Die Lawinen des 7./8. März verursachten rund 80 % dieser Schäden.

Nach dieser intensivsten je beobachteten Lawinenperiode ereigneten sich nur noch wenige Niedergänge von Bedeutung.

Für das Parsenngebiet war vor allem die Periode vom 1.—12. Februar sehr lawinenreich. Es waren in dieser Zeit 30 Lawinen von zum Teil großem Ausmaß zu beobachten. Obschon mehrere Anbrüche durch Skifahrer provoziert worden waren, ereigneten sich keine tödlichen Unfälle. Um den 7./8. März gingen nur verhältnismäßig wenige Lawinen nieder, diese jedoch in ziemlich großem Ausmaß.

Aus den Bergen jenseits unserer Grenze liefen nur spärlich Unfallmeldungen ein. Ohne Meldung blieben wir von Oesterreich. Aus den italienischen Alpen wurde ein großes Unglück aus dem Aostatal bekannt; am 31. Januar fanden dort 33 Arbeiter den weißen Tod. Aus dem französischen Alpengebiet wurden wir von drei Unfällen mit 6 Toten unterrichtet. Mitte Januar traf aus Peru die Kunde ein, daß das 280 km nördlich von Lima in den Kordillieren gelegene Städtchen Chavin durch eine Lawine fast vollständig verschüttet worden sei. Die Zahl der Toten soll mehr als 1000 betragen haben.

Winter 1945/46

Während auf der ganzen Alpennordseite mit Ausnahme des südlichen Wallis eine mit Weißfluhjoch weitgehend identische Schneedeckenentwicklung und damit eine relativ geringe Lawinentätigkeit zu verzeichnen war, wichen die Verhältnisse in den übrigen Teilen der Alpen grundsätzlich hiervon ab. Auf der Gotthardsüdseite fehlte die frühwinterliche Bodenschicht und damit das wenig tragfähige Fundament; die Schneedecke erhielt dadurch ein sehr stabiles Gepräge, Lawinenniedergänge erfolgten auch zu Zeiten großer Schneemengen keine. Dagegen kam es in den südlichen Wallisertälern und im Engadin zu zahlreichen Unglücks- und Schadenfällen; in diesen Gebieten waren die beiden ungünstigen Faktoren beim Aufbau der Schneedecke — frühes Einschneien mit starker Metamorphose der Bodenschichten und relativ große Schneemengen — zusammengetroffen.

Die erste Unglückslawine des Winters wurde schon anfangs Oktober am Säntis von zwei sehr guten Alpinisten ausgelöst. Im dichten Nebel waren die beiden in eine steile Hangpartie am obern Ende des „Großen Schnees“ geraten und hatten dort die windgepackten Neuschneemengen vom 2.—5. Oktober zum Abgleiten gebracht. Den Schneefällen von anfangs Dezember fiel sodann ein junger Ausreißer im Gebiete des Saflischpasses zum Opfer; das Rätsel um den Jüngling löste sich allerdings erst Ende Juli 1946, als der Lawinenschnee den Leichnam freigab. Das nächste Opfer war ein Bauer aus dem Simmental, der beim Heutransport auf der Nordseite des Albristhorns mit einem Kameraden ein großes Schneebrett loslöste; auch dieser Fall bestätigte, daß Bergbewohner die Lawinenverhältnisse in der Regel nur nach der Oberflächenbeschaffenheit der Schneedecke beurteilen und dadurch oft zu falschen Schlüssen gelangen. Daß bei intensiven, durch ausgesprochene Föhnlagen verursachten Schneefällen auch im Sottoceneri gefährliche Schneebrettlawinen möglich sind, beweist der Unfall vom Val di Colla, ca. 10 km nördlich Lugano; hier verunglückte beim Aufstieg zur Forsthütte am Monte Baro ein Knabe, während sich sein Vater retten konnte.

Nachdem der Frühwinter damit seine üblichen Opfer gefordert hatte, blieb der Hochwinter bis zum 7. Februar praktisch ohne Lawinen. Die großen Schneefälle von anfangs Februar fanden aber vor allem im südlichen Wallis und im Engadin sehr schlechte Ablagerungsbedingungen. Zahlreich waren die Lawinenabstürze im Zermattetal, wo vom 7.—12. Februar total 15 Lawinen auf die Geleise der Visp-Zermatt-Bahn niedergingen; die Räumung erforderte über 17 000 Arbeitsstunden. Am 12. ereignete sich im Engadin das größte Unglück des Winters, indem im Val Sulsana bei Zuoz eine Gruppe von vier Fuhrleuten von einer großen Lawine verschüttet wurde. Drei der Verunglückten fanden dabei den Tod. Auf der Nordabdachung der Alpen waren nur vereinzelte Anbrüche zu beobachten. Das einzige Unglück dieser Periode kostete einem jungen Skifahrer das Leben, der bei Davos abseits der Piste von der Dorfberglawine erfaßt wurde. Erwähnenswert ist auch der Niedergang der Schiahornlawine vom 8. Februar, die z. T. innerhalb des Verbauungsgebietes angebrochen war und bis zur Waldgrenze auf der Büschalp vordrang.

Die Schneefälle der letzten Februardekade bewirkten nochmals vereinzelte, in ihren Ausmaßen jedoch allgemein große Lawinen. Im Parsenngebiet ging am 24. die Schafalägerlawine in einem bisher nie beobachteten Umfang nieder. Sie drang bis zu den Anlagen der Davos-Parsenn-Bahn vor und blockierte hier vorübergehend einen Wagen. Von einigen weiteren Schäden geringern Ausmaßes abgesehen waren keine nennenswerten Abstürze mehr zu beobachten. Das Unglück am Laquinhorn vom Juli, dem ein englischer Tourist zum Opfer fiel, dürfte auf das Abgleiten nasser Neuschneesichten in einem Couloir zurückzuführen sein.

Aus dem außerschweizerischen Alpengebiet wurde nur ein Unglück aus Savoyen bekannt. Dort wurde der Weiler l'Echappe verschüttet, wobei sechs Personen getötet wurden und den Schneemassen überdies vierzehn Kühe, vier Pferde und 30 Schafe zum Opfer fielen.

Tabelle 87: Lawinenniedergänge mit Menschenopfern im Winter 1945/46

Datum	Ort	Todesopfer
7.10.	Säntis	1 H. Wyttenbach, 25j., Thun
2.12.	Saflischtal	1 W. Frey, 13j., Spiez
13.12.	Albristhorn	1 J. G. Bergmann, 21j., Fermel
26.12.	Monte Baro, Val di Colla	1 A. Canonica
10. 2.	Dorfberg, Davos	1 E. Persico, 21j., Davos
12. 2.	Val Sulsana	3 J. U. Willi, 55j., Zuoz Th. Aebli, 24j., Zuoz B. Sozzi, 19j., Zuoz
23. 2.	Gantrisch	2 W. Läufer, 22j., Bern H. Läufer, 30j., Bern
Juli	Laquinhorn	1 J. Cuttix, 31j., London
Total 8 Unfälle mit		11 Todesopfern

Tabelle 88: Lawinenniedergänge mit Menschenopfern im Gebiete der Schweizeralpen 1936/37 bis 1945/46

Winter	Anzahl Unfallawinen	Anzahl Todesopfer
1936/37	11	20
1937/38	5	11
1938/39	16	23
1939/40	13	15
1940/41	18	25
1941/42	28	56
1942/43	9	14
1943/44	18	29
1944/45	25	39
1945/46	8	11
Total 10 Winter	151	243

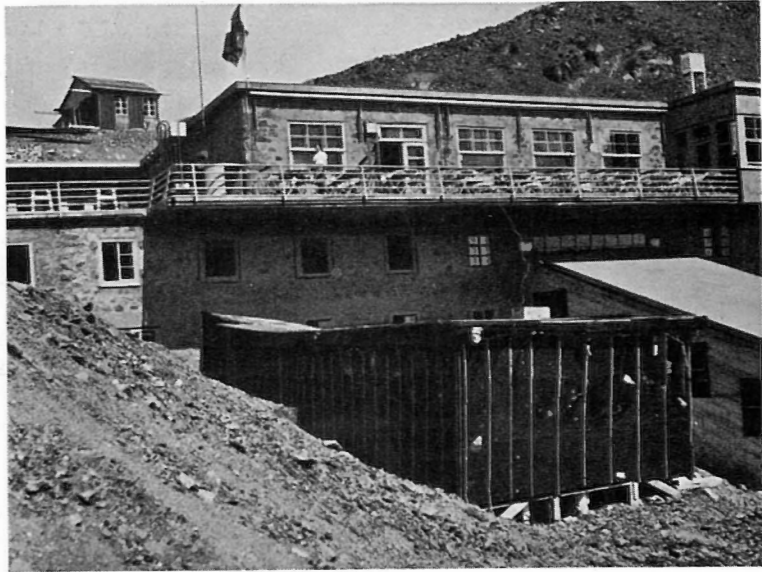
Die wichtigsten Publikationen

der Schweiz. Schnee- und Lawinenforschungskommission und des Eidg. Institutes
für Schnee- und Lawinenforschung 1936—1946

- Eugster E.:** Schneestudien im Oberwallis und ihre Anwendung auf den Lawinenverbau. Beitr. z. Geologie d. Schweiz, Geotechn. Serie Hydrologie, Lief. 2, Bern (1938), Kümmerly & Frey.
- Bader H., Haefeli R., Bucher E., Neher J., Eckel O., Thams Chr.:** Der Schnee und seine Metamorphose. Beitr. z. Geologie d. Schweiz, Geotech. Serie Hydrologie, Lief. 3, Bern (1939), Kümmerly & Frey.
- Bucher E., Haefeli R., Hess E., Jost Chr., Winterhalter R. U.:** Lawinen, die Gefahr für den Skifahrer. Geotechn. Komm. der Schweiz. Nat. Forsch. Gesellschaft (1940).
- Haefeli R.:** Spannungs- und Plastizitätserscheinungen der Schneedecke. AG. Gebr. Lehmann & Co., Zürich und Leipzig (1942).
- Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung:** Mitteilung Nr. 1 des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung, Eröffnungsschrift. Zusammenfassung verschiedener Referate (1943).
- Bucher E., Arrigoni A., de Quervain M.:** Die technischen Installationen des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung auf Weißfluhjoch bei Davos. Schweiz. Bauztg. 123 (1944).
- Haefeli R.:** Zur Beobachtung der winterlichen Schnee-Verhältnisse in den Schweizer Alpen. „Die Alpen“, 21 (1945).
- de Quervain M.:** Schnee als kristallines Aggregat. Experientia Vol. I Nr. 7 (1945).
- Haefeli R.:** Entwicklung und Probleme der Schnee- und Gletscherkunde in der Schweiz. Experientia Vol. II Nr. 1 (1946).
- Bucher E.:** Aufgabe und Organisation des Lawinendienstes. „Die Alpen“ 22 (1946).

Tätigkeitsberichte

- Haefeli R.:** Winter 1934—1937, Schweiz. Bauztg. 110 Nr. 8 (1937).
- Haefeli R.:** Winter 1937/1938, Schweiz. Bauztg. 111 Nr. 15 (1938).
- Haefeli R.:** Winter 1938/1939, Schweiz. Bauztg. 113 Nr. 15 (1939).
- Haefeli R.:** Winter 1934—1940, Intersylva (1941) 165.
- Bucher E. und Mitarbeiter:** Winter 1943/44, Schweiz. Z. f. Forstwesen Nr. 5/6 (1945).
- Bucher E. und Mitarbeiter:** Winter 1944/45, Schweiz. Z. f. Forstwesen Nr. 12 (1945).



Altes Labor vor dem Stationsgebäude auf dem Weißfluhjoch